This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

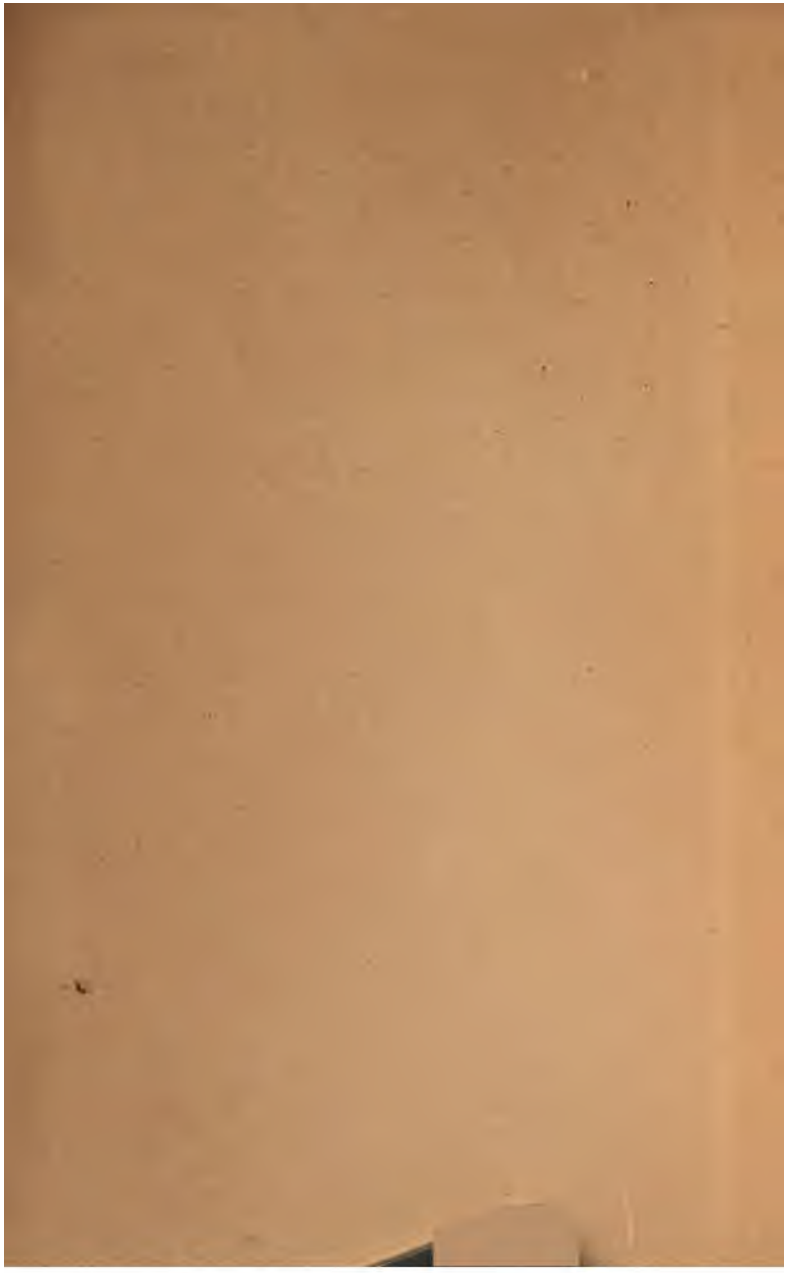
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

LIBRARY OF THE
Leland Stanford Junior University



DEUTSCHE DICHTUNGEN

DES

MITTELALTERS.

MIT WORT- UND SACHERKLÄRUNGEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

DRITTER BAND.

DAS ROLANDSLIED.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1874.

DAS ROLANDSLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL BARTSCH.

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.
—
1874.

LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY.
A 104408

EINLEITUNG.

Wenn die mächtigen Bewegungen der Völkerwanderung ihre dichterischen Spuren in der Heldensage zurückgelaßen haben und den Stoff zu Liedern und Gesängen hergaben, die den Inhalt der epischen Volksdichtung bildeten, so war nach den glänzenden Gestalten eines Attila und Theoderich keine wieder in dem Maße geeignet, Gegenstand dichterischer Verherrlichung zu werden, wie Karl der Große. Seine ruhmvollen Thaten, die Siege und Triumphe, die er im Laufe seiner langen Regierung über ein unterworfenes Volk nach dem andern davontrug, seine Beziehungen selbst zum Orient, die Wiederaufrichtung des römischen Kaiserthums — alles das mußte den Zeitgenoßen, die es mit erlebten, wie ein Märchen, wie Wunder erscheinen. Nichts war begreiflicher als daß schon bei seinen Lebzeiten an seinen Namen sich sagenhafte Züge anlehnten, die seine Größe ins Uebermenschliche hinausrückten. Aber darin macht sich gleich von Anfang an ein unterscheidender Zug dieser Karlssage im Vergleich mit der Heldensage geltend, daß jene eine kirchliche, legendenhafte Färbung trägt. Die römische Kirche war es, welche durch die Kaiserkrönung Karl's in Rom zu einem bedeutungsvollen Eingreifen in die weltliche Sphäre gelangt war; sie hatte daher das größte Interesse daran, die Thaten des Mannes, der dem Christenthum mit dem Schwert in der Hand den Sieg erstritt, in herrlichstem, in wunderbarem Lichte erscheinen

zu laßen. Seinen Zug nach Rom besang noch bei Lebzeiten Karl's Angilbert und ließ, indem bei ihm der von den Römern geblendete und der Zunge beraubte Papst Leo, zu dessen Befreiung Karl herbeieilt, Sprache und Gesicht wieder erhält, in die unmittelbarste helle Gegenwart die Mystik des Wunders einfallen. Am Ende des 9. Jahrhunderts, als der Mönch von St. Gallen sein Leben Karl's schrieb, war der große Kaiser schon ganz vom Glanze der Sage und Dichtung umfloßen: in der Schilderung der Wendenkriege tritt ein Riese, Namens Eishere, auf, der die Heiden wie Frösche an seine Lanze spießt. Als Karl die Gesandten des griechischen Kaisers empfängt, strahlt er wie die Sonne, wie von himmlischen Heerscharen umgeben, den alttestamentlichen Gottesstreitern vergleichbar, und wie geblendet sinken die Gesandten vor ihm zu Boden. Jener alttestamentliche Charakter, der in der schon von Zeitgenoßen gebrauchten Vergleichung Karl's mit David und Salomo sich kundgibt, geht durch die Sage und Dichtung von ihm hindurch: er erscheint durchaus als ein Knecht Gottes, der im Auftrage und auf Befehl Gottes seine Thaten vollbringt.

Auf keinen seiner zahlreichen Kriegszüge aber hat die Sage volleren Glanz geworfen als auf den nach Spanien. Die geschichtlichen Daten desselben sind folgende. Im Jahre 777, als Karl in Paderborn ein Maifeld hielt, war daselbst eine arabische Gesandtschaft erschienen, an deren Spitze der ehemalige Statthalter von Saragossa stand, um des Kaisers Hülfe gegen den Emir Abderrahman nachzusuchen. Karl sagte zu: im Frühling des nächsten Jahres zog er an der Spitze eines fränkischen Heeres gen Spanien. Während ein Theil desselben durch das östliche Septimanien vordrang, gieng der andere, von Karl persönlich geführt, durch Aquitanien und Navarra vor. Karl gewann Pampelona; vor Saragossa vereinigten sich beide Heeresabtheilungen. Nach einer Niederlage der Feinde öffneten sich ihm auch die Thore Saragossa's, die Araber gaben Geiseln und Schätze. Im vollen Siegeslauf, im Begriff die Hauptmacht der Araber, die jenseit des Ebro stand, anzugreifen, erreichte ihn die Nachricht von einer neuen Empörung der Sachsen

und zwang ihn zur Heimkehr. Auf dem Zuge durch die Pyrenäen mußte er die Treulosigkeit der Wasconier (Gascogner) erfahren: diese, auf den den Engpass beherrschenden Bergen gelagert, überfielen die Nachhut des Heeres, welches wegen des schmalen Pfades sich nur in schmalem Zuge fortbewegen konnte, und tödteten bis auf Einen alle, die die Nachhut bildeten. So berichtet Karl's Biograph Einhard, der unter den Gefallenen namentlich Eggihard, den *regiae mensae praepositus*, Anselm den *comes palatii*, und *Hruodlandus britannici limitis praefectus* hervorhebt. Das genauere Datum des Ueberfalls hat eine kürzlich aufgefundene Grabschrift auf Aggiardus, jenen Eggihardus Einhard's, ergeben: es war der 15. August 778.[1]) Unter den Gefallenen ist nur der dritte, Hruodlandus, in die Sage übergegangen[2]) und in ihr der gefeiertste Name geworden. Möglich daß er erst aus der Sage in den Text Einhard's gekommen ist; denn es fällt auf, daß in einer ganzen Klasse von Handschriften die ihn betreffenden Worte fehlen. Aber aus der Sage schon des 9. Jahrhunderts, da so weit hinauf die Handschriften jener Gruppe reichen.

Eine weitere Nachricht über das Ereigniss gewinnen wir aus einer Urkunde Karl's des Kahlen vom Jahre 845; wir erfahren daraus, daß an der Spitze der räuberischen Wasconier der Herzog Lupus von Aquitanien stand, der zur Strafe für seine Treulosigkeit mit dem Stricke gerichtet wurde.

Das an sich unbedeutende Ereigniss erhielt durch die dichterische Tradition einen wunderbaren Glanz. Schon um die Mitte des 9. Jahrhunderts waren die Namen der bei Ronceval Gefallenen so allgemein bekannt, daß der anonyme Geschichtschreiber Ludwig's des Frommen, der sogenannte Astronomus Limosinus, sie aus diesem

---

1) Zeitschrift für deutsches Alterthum, 16, 279 fg.; vgl. 436.

2) Allerdings hat Konrad (V. 125) auch einen *Anshelm*, der jenem Anselmus comes palatii entsprechen würde, und einen *Ekkerîh* (V. 3268. 5335), den man mit Eggihart zusammenstellen könnte, allein beide Namen haben in den französischen Dichtungen nichts Entsprechendes.

Grunde zu nennen nicht für nöthig erachtete. Wahrscheinlich hatte schon damals der Volksgesang sich ihrer bemächtigt und ihr ruhmreiches Ende gefeiert. Bestimmte Zeugnisse der Existenz solcher Lieder über Roland's und seiner Genoßen Fall können wir allerdings nicht vor der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts nachweisen; von da an fließen die Quellen ununterbrochen. Aus Liedern stammt ein Theil des lateinischen Pseudo-Turpin, den man früher fälschlich für die älteste und originalste Quelle der Rolandssage hielt, ein mönchisches Werk, dessen Kern die Verherrlichung der Pilgerfahrten nach St. Jacob von Compostela bildet, das aber erst durch die im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts darangeschloßene sagenhafte Geschichte von Karl's spanischer Expedition zu allgemeiner Berühmtheit gelangte. [1]) In diesem einverleibten Stücke ist durch das rohe Mönchslatein noch der Ton und Geist der epischen Volksdichtung hindurchzuspüren. Lebendiger in diese Lieder hinein versetzt uns die Stelle in des normännischen Trouvère's Wace Roman de Brut, nach welcher bei der Schlacht von Hastings (1066) Taillefer dem Heere des Normannenherzogs Wilhelm voraufritt und von Roland und Olivier sang. Sicherlich nicht jünger als jene Schlacht und darum möglicherweise das Lied, nicht welches, sondern aus welchem Taillefer sang, ist das uns erhaltene französische Rolandslied, die Chanson de Roland, in ihrer ältesten Gestalt. [2]) Möge man den Turold, den die Schlußstrophe der Oxforder Handschrift nennt, als einen Abschreiber, was das Wahrscheinlichste, oder, wie andere gethan, als den Dichter betrachten, so viel lehrt die Geschloßenheit der ganzen Composition, die Einheitlichkeit der Sprache und des Tons, daß wir in dem französischen Rolandsliede ebenso wenig als etwa im deutschen Nibelungenliede, auf dessen Analogie man verwiesen hat, eine bloße Zusammenfügung

1) Vgl. Gaston Paris, de Pseudo-Turpino (Parisiis 1865).

2) Citiert nach der Ausgabe von Th. Müller (Göttingen 1863); die hier fehlenden Verse des Venetianer Textes nach der Ausgabe von L. Gautier (Tours 1872): die jüngeren umgearbeiteten Texte nach der zweiten Ausgabe von Franc. Michel.

aus einzelnen Volksliedern vor uns haben, sondern das Product éines Dichters, der vorhandene Volkslieder benutzte und verarbeitete. Wenn an Höhepunkten der Erzählung Parallelstrophen, die ihrem Inhalte nach sich decken, begegnen, so ist dies weniger Aufnahme der Faßung verschiedener Lieder als aus dem Bedürfniss hervorgegangen, der lauschenden Menge jene Hauptpunkte besonders eindringlich zu machen, auch wol so zu erklären, daß einem großen Publikum gegenüber der Sänger sich erst nach der einen Seite wandte und die eine, dann nach der andern gewendet die andere Faßung vortrug. Es ist dies eine stehende Eigenthümlichkeit der meisten Chansons de geste, und zwar auch solcher, die von bekannten Verfaßern herrühren und bei denen an der einheitlichen Composition und Abfaßung nicht der geringste Zweifel walten kann. Begreiflicherweise aber wird ein Gedicht von großem Umfange wie das Rolandslied selten auf einmal vorgetragen worden sein; da die Sage selbst allgemein bekannt war, so war das auch nicht nothwendig, sondern an jedem beliebigen Punkte der Erzählung konnte der Sänger anheben und gewiss sein, sofort verstanden zu werden.

Die Chanson de Roland zeigt uns den Stoff in einer wesentlichen Umwandlung: aus den räuberischen Wasconen, denen die Nachhut von Karl's Heere unterliegt, sind Sarrazenen geworden. Damit ist ein Gegensatz hineingebracht, der für die ganze Auffaßung der Sage von entscheidender Bedeutung wurde. War schon von vornherein der Charakter der Karlssage ein christlicher, Karl als ein Streiter Gottes aufgefaßt, so war das nach jener Umwandlung begreiflicherweise in noch höherem Grade der Fall. Wann sie vor sich gieng, darüber fehlt es uns an bestimmten Zeugnissen. Vollzogen war sie, wie eben schon das Rolandslied beweist, am Beginn der Kreuzüge; aller Wahrscheinlichkeit nach ist sie jedoch noch älter. [1]) Die Kreuzzüge aber waren es, die die

1) G. Paris macht in der «Romania», II, 329 fg. darauf aufmerksam, daß die heidnischen Völkernamen der Ch. de Roland

Pflege dieses Theiles der Karlssage in der erwähnten Umgestaltung ganz besonders begünstigten. In der Rolandssage, im Rolandsliede spiegelt sich wie kaum in einer andern des Mittelalters der Geist religiöser Erhebung und Begeisterung wieder, aus dem die Kreuzzüge hervorgiengen. Karl und seine Helden wurden zu Vorbildern der Kreuzritter, sein Zug nach Spanien der Typus eines Kreuzzuges, der Tod Roland's und seiner Genoßen das leuchtende Ideal jedes christlichen Glaubenshelden.

Das erklärt auch die seit dem 11. Jahrhundert immer wachsende Popularität der Rolandsdichtung, erklärt die durch das 12. und 13. Jahrhundert hindurchgehenden Umarbeitungen und Erneuerungen, welche die älteste Gestalt des Liedes erfuhr; das endlich erklärt die Verbreitung der Sage über das ganze christliche Europa, nach Spanien, Italien, England, Deutschland, ja bis in den skandinavischen Norden hinauf. In den Volkssprachen aller dieser Länder wie in lateinischen Dichtungen jener Zeit wurde der Heldentod Roland's besungen und gefeiert.

Deutschland, dem Karl's des Großen Bestrebungen in reichem Maße zu Gute kamen, hat doch nicht wie Frankreich sein dichterisches Andenken bewahrt. Er blieb des fränkischen Stammes Nationalheld und ward besungen in der neugebildeten romanischen Sprache Frankreichs, kaum (wenigstens liegt keine bestimmte Thatsache dafür vor) in fränkischer, in deutscher Zunge. Bei den übrigen deutschen Stämmen, die er zum Theil mit Gewalt unterworfen hatte, blieb von seiner Persönlichkeit nur sein Rechtssinn, seine Gerechtigkeitspflege haften, und die sprichwörtlichen Ausdrücke von Karl's Recht, Karl's Loth u. s. w. gehen durch das ganze deutsche Mittelalter hindurch, bald an Erzählungen angelehnt, wie die von der Recht suchenden und die von Karl dazu aufgestellte Glocke läutenden Schlange [1]), bald an die in den Städten, namentlich des Nordens, aufgestellten Rolands-

zum Theil nur noch auf das 10. Jahrhundert, nicht mehr auf spätere Zeit passen.

1) Vgl. v. d. Hagen, Gesammtabenteuer, 3. Bd., S. CLXIII fg.; Maßmann, Kaiserchronik, 3, 997 fg.

säulen angeknüpft. Eine eigentliche epische Entwickelung der Karlssage brachte jedoch Deutschland nicht hervor, während in Frankreich Karl der Mittelpunkt des ganzen epischen Cyklus wurde, freilich in vielen Dichtungen, ähnlich wie später Artus in seinem Sagenkreise, gegen die einzelnen Helden zurücktretend und nur der Kern, um den die Sage sich lagerte. Entgeht uns mit jenem Mangel an heimischen Karlsdichtungen ein Stück epischer Poesie, so wird derselbe einigermaßen dadurch aufgewogen, daß namentlich in den ältern französischen Chansons de geste noch ganz unverkennbar germanischer Geist waltet, ein Zeichen, daß die Germanen auch nach dem Aufgeben der deutschen Sprache nicht aufhörten deutsch zu empfinden und in deutschem Geiste zu dichten.

Erst aus Frankreich wurde die Karlssage wieder in Deutschland eingebürgert, und zwar im Zeitalter der Kreuzzüge. Die älteste deutsche Dichtung ist das Rolandslied, in welches diese Bemerkungen einführen wollen. Als sein Verfaßer nennt sich (V. 9079) der Pfaffe Konrad, in einer Nachrede, welche allerdings nur in einer Handschrift sich findet, aber gleichwol alle Zeichen der Echtheit an sich trägt. Der Dichter gibt als seine Quelle ausdrücklich ein in franzischer Zunge, d. h. in französischer Sprache abgefaßtes Buch an, das er zuerst ins Lateinische, dann aber (aus dem Lateinischen) ins Deutsche übertragen habe.[1]) Veranlaßung war ihm der Wunsch der Gemahlin seines Herrn, die er als Tochter eines mächtigen Königs bezeichnet, das in Frankreich *(ze Karlingen)* geschriebene Buch verdeutscht zu sehen. Als seinen Herrn nennt er einen Herzog Heinrich, den er mit David vergleicht und dessen Tugenden und Siege, namentlich aber die Verdienste um die Bekehrung der

1) Aus der lateinischen Durchgangsstufe sind die häufigen latinisierten Namenformen zu erklären, die neben den deutschen vorkommen. Vgl. im Register *Aldâ* und *Alde*, *Brechmundâ* und *Brechmunde*, *Ivo* und *Ive*, *Otto* und *Otte*, *Sibilià* und *Sibilie*, *Yspaniâ* und *Yspanie*, im acc. *-am*, ferner die Accusativformen *Olivantem*, *Almicen*, die ganz lateinischen Formen *Porta Cesaris*, *Provinciâ*, *Moriânâ* u. s. w.

Heiden er preist. W. Grimm deutete dies auf Heinrich den Löwen, der sowol im heiligen Lande (1172) als besonders im nördlichen Deutschland gegen die Heiden kämpfte und zur Christianisierung der Slaven wesentlich beitrug. Er war seit 1168 in zweiter Ehe mit Mathilde, der Tochter König Heinrich's II von England, vermählt. Danach wurde das Gedicht, weil der Epilog auf friedvolle Zeiten im Leben des Herzogs hinweist, zwischen 1173—1177 gesetzt. Allein so tief kann es nach der Alterthümlichkeit der Sprache, namentlich wie sie sich in der Straßburger Handschrift darstellt, nach der Behandlung der Assonanz und des Versbaues nicht herabgedrückt werden. Gegründeteren Anspruch hat daher Heinrich's des Löwen Vater, Heinrich der Stolze, der seit 1127 mit Kaiser Lothar's III Tochter, Gertrud, vermählt war. [1]) Wenn Lothar von Konrad als König bezeichnet wird, so kann man das als Beweis für die Abfaßung vor 1133, in welchem Jahre er in Rom gekrönt wurde, bezeichnen, aber zwingend ist der Beweis nicht, da es auch sonst vorkommt, daß der römische Kaiser noch mit dem ihm zunächst zukommenden Titel des deutschen Königs bezeichnet wird. Heinrich starb 1139; vor diesem Jahre also muß, da der Epilog des Herzogs als eines noch lebenden gedenkt [2]), das Gedicht entstanden sein. Auch die Bekehrung der Heiden, welche der Dichter als etwas ihm Angeerbtes bezeichnet, findet ihre Erklärung in dem von Lothar im Jahre 1131 nach Dänemark unternommenen Zuge, der mit einer Unterwerfung der rebellischen Slaven auf dem Rückwege endete.

Der sprachliche Charakter weist den Dichter der rheinfränkischen Mundart zu [3]); am treuesten bewahrt hat ihn, namentlich in dem an- und inlautenden *th* für *d*, die Straßburger Handschrift, während die Heidelberger

---

1) Darauf hat zuerst O. Schade, Veterum monumentorum decas (Weimar 1860), S. 63 fg. hingewiesen.

2) Das *nu* in V. 9070 ist, wie schon W. Grimm bemerkt, zu streichen.

3) Beachtenswerth ist daher die Erwähnung der *Rînfranken* V. 7851, wo das französische Gedicht nichts Entsprechendes hat.

die Sprache dem Mittelhochdeutschen des ausgehenden 12. Jahrhunderts mehr conform macht. Jener Mundart entsprechend, zeigen Vocale und Consonanten, zeigen auch manche Wortformen eine starke Neigung zum Niederdeutschen.

Im Gegensatze dazu steht die auffällige Verhärtung von an- und inlautendem *d* zu *t*, von anlautendem *b* zu *p*, mehrfach gemeinsam in beiden Haupthandschriften, namentlich häufig in Eigennamen: so steht immer *Paligân*, wo das Original *Baligant* hat. [1]) Könnte man bei den Appellativen [2]) die Tenues auf Rechnung des Schreibers setzen, wobei aber immer die nicht seltene Uebereinstimmung der Handschriften auffiele, so muß bei den Eigennamen das *p* unbedingt dem Dichter zugeschrieben werden, und ist aus ihm auch in die jüngeren Umarbeitungen übergegangen. Das kann nur erklärt werden durch einen zeitweisen Aufenthalt des auf rheinfränkischem Gebiete geborenen Dichters in Baiern, dessen Herzog Heinrich war.

Die Quelle, *daz buoh* [3]), hatte Konrad von seinem Gönner erhalten; er folgt ihr im Großen und Ganzen treu. Seine Kenntniss des Französischen war freilich eine mangelhafte; das beweisen die nicht seltenen Missverständnisse des Originaltextes [4]), die wir ihm aber nicht hoch anrechnen werden, da die meisten mittelhochdeutschen Dichter, den einen Gottfried von Straßburg ausgenommen, sich dergleichen zu Schulden kommen laßen. Unzweifelhaft ist, schon aus chronologischen Gründen, daß er das französische Rolandslied in seiner ursprünglichen Gestalt, nicht in einer Umarbeitung vor sich hatte, den Text also, der uns in der Oxforder Handschrift und in der italianisierenden Recension der Marcusbibliothek

---

1) Andere Beispiele von Namen sind *Pasanzi, Plasie, Pêyôn, Pillunc, Pelme, Parguêl, Palvir,* und mit *b* wechselnd *Baldewîn* und *Paldewîn, Berengêr* und *Perengêr, Brittanniâ* und *Prittaniâ* u. s. w.

2) Zahlreiche Belege für *p* = *b* gewährt das Wortregister.

3) Vgl. V. 16. 1610. 3489. 3762. 4156. 4562. 4659. 4851. 6640. 6894. 7192. 8130. 8207. 8413. 8673. 9022. 9080.

4) Vgl. zu V. 658; nicht selten bei Eigennamen; vgl. im Register *Algaphiles, Ammirât, Amurafel, Degiôn, Ilmâr vone Ulter* u. a.

erhalten ist; Konrad's Vorlage schloß sich mehr letzterer als ersterer Handschrift an und enthielt demnach einen vollständigeren Text als jene bietet. Manches scheint in der Vorlage verwirrt gewesen zu sein, was Wiederholungen und nicht bemerkte Widersprüche bei Konrad veranlaßte [1]), jedoch an Stellen, wo die sehr freie Benutzung des Originals auch des Dichters Gedächtniss irregeführt haben kann. Im Umfang ist das deutsche Gedicht dem französischen beträchtlich überlegen. Ein Umstand ist es hauptsächlich, der diese Erweiterung veranlaßt hat: das stark hervortretende geistliche Element, das den Stand des Verfaßers verräth. In dieser Hinsicht hält das Werk Konrad's eine eigene Mitte zwischen der Chronik Turpin's und dem französischen Rolandsliede: es hat nichts von den pfäffischen und mönchischen Nebenabsichten des lateinischen Werkes, aber auch nichts von der nationalen Färbung des französischen Liedes. Denn bei allem religiösen Anstrich, bei aller Auffaßung der christlichen Kämpfer als Gottesstreiter, macht sich doch hier auch die patriotische Empfindung geltend, der Ruhm des «süßen Frankreichs» [2]) geht durch alles Sinnen und Trachten der kämpfenden Helden hindurch, daß kein «übles Lied» von ihnen gesungen werde. Das fehlt dem deutschen Gedichte gänzlich; hier sind es nur Helden, die das Himmelreich erkämpfen wollen, die in dem Märtyrertode den schönsten Lohn finden, die, sonst stolze Gestalten, sich demüthig vor Gottes Antlitz hinwerfen. Es ist eine tiefe innerliche Frömmigkeit, die das Ganze durchweht, der Hauch der religiösen Begeisterung, und darum das deutsche Gedicht vielleicht in gleichem Maße der Ausdruck der Stimmung und Gesinnung der deutschen Ritterschaft im Zeitalter der Kreuzzüge, wie das französische der Ausdruck nationaler Empfindung französischer Ritterschaft. Das Gedicht Konrad's ist in einem alttestamentlichen Stile gehalten; der Dichter vergleicht seine Helden mit Josua und Gideon, er läßt sie in Bibelstellen reden, im Tone

1) Vgl. zu V. 5832.

2) *dulce France*, welchen Ausdruck Konrad ein paarmal *durch suoze Karlinge* wiedergibt: vgl. zu V. 6027.

der Propheten des alten Bundes spricht der Kaiser, spricht Turpin zum versammelten Volke, ja selbst Roland fällt einmal in diesen Ton der geistlichen Ermahnung und Predigt. Der Eingang in Gebetform, worin der Dichter Gott bittet, ihm zu verleihen, daß sein Mund die Wahrheit verkünde von Kaiser Karl, zeigt gleich den Geistlichen. Wie anders führt uns in echt epischer Weise das französische Lied mitten in den Stoff hinein! Es erzählt weder Veranlaßung des spanischen Zuges noch den früheren Verlauf desselben; sieben volle Jahre ist Karl schon in Spanien, hat das ganze Land bis auf das eine Sarragossa erobert. Der Dichter setzt die Bekanntschaft mit allem früher Vorangegangenen voraus, er darf unbedenklich Anspielungen auf frühere Ereignisse machen, gewiss verstanden zu werden. Nicht so der deutsche Dichter: er sieht sich daher veranlaßt, nach jenem Eingang Karl's Zug von Anfang an zu berichten. Da aber seine Quelle ihn hier im Stiche läßt, so ist er genöthigt zu erfinden, und er erfindet in dem alttestamentlichen Stile, der durch sein ganzes Werk hindurchgeht. Karl hat von dem in Spanien herrschenden Götzendienst vernommen, sein Herz ist traurig darüber. Da erscheint ihm ein von Gott gesendeter Engel, der ihn auffordert, die Heiden zu bekehren. Nun beruft er seine Getreuen, spricht zu ihnen wie ein Prediger, verheißt ihnen die *königliche* Krone der Märtyrer, und nun, nachdem die Großen des Reiches sich bereit erklärt, strömt das Kreuzheer von allen Seiten herzu.

Die strengere epische Haltung stellt das französische Rolandslied, ein Juwel im Kranze der reichen französischen Epik, unzweifelhaft dichterisch bedeutend über Konrad; die epische Kraft ist bei diesem durchbrochen von dem geistlichen Stile. Dennoch ist in ihm, mit späteren deutschen Gedichten verglichen, noch eine große Kraft, Einfachheit und Wahrheit; in den Schlachtschilderungen noch viele Elemente der volksmäßigen epischen Poesie, wie sie in noch höherem Maße des Pfaffen Lamprecht Alexanderlied zeigt. Auch darin spürt man den Hauch der Kreuzzüge, wo auch die Geistlichen von kriegerischer *Begeisterung ergriffen* waren. So läßt sich der

Geist des Rolandsliedes als ein zugleich kriegerischer und religiöser bezeichnen, nur daß in dem französischen das erstere, in dem deutschen Liede das letztere Element überwiegt. Bemerkenswerth ist wie im Original so auch in der Nachdichtung die gänzliche Abwesenheit jedes erotischen Elementes. Nur zwei Frauengestalten treten überhaupt auf, die eine die Heidenkönigin Bramimunde (Brechmunde bei Konrad), die andere Roland's Verlobte Alde. Jene dient als Folie zu dem starren Trotze der Heiden und versinnbildlicht die Empfänglichkeit des weiblichen Geschlechtes für das Christenthum, die Religion der Liebe, wie sie denn auch aus innerer Neigung *(par amur)* sich dem Christenthum zuwendet. Alde tritt nur einmal auf, nachdem Roland gefallen; aber diese eine Scene mit ihrer ergreifenden Einfachheit, dieser kurze tiefe wortlose Schmerz, der ihr das Herz bricht, gibt von ihren inneren Empfindungen ein treffenderes Bild als die ausführliche Schilderung der jüngeren französischen Texte, die diese Scene zu einer ganzen Episode erweitert haben. Verräth hier die einfache Zeichnung Kenntniss der weiblichen Seele, so zeigt dagegen nichts, wie dies Gefühl der Liebe auch im Männerherzen waltet. Vergeblich wird Roland bei Alde's Namen und bei der Liebe zu ihr von ihrem Bruder Olivier beschworen, das Horn zu blasen, damit Karl es höre und ihnen zu Hülfe eile; und als es zum Sterben geht, da denkt er in den letzten Augenblicken wol an seinen Kaiser und an die Dienste, die er ihm mit seinem guten Schwerte geleistet, aber mit keinem Worte der fernen Geliebten. Es ist ein eisernes Geschlecht, diese Männer des Rolandsliedes, jeder weicheren Regung des Gefühles fremd, nur erfüllt von dem einen glühenden Glaubenseifer, in der Gottesliebe geht jede andere Liebesempfindung auf. Man begreift, wenn man diese Dichtung liest, beßer jene Zeit, wo der Mann im Dienste der religiösen Idee hinauszog in die toddrohende Ferne fremder Länder, alles verlaßend und aufgebend, was das Herz des Menschen ans Leben kettet. Nur dies eine Gefühl wird in den Gestalten der Dichtung laut, im Uebrigen laßen sie uns wenig in ihr Inneres hineinschauen. So hat auch Karl,

der geistige Mittelpunkt des Ganzen, etwas Unbewegliches, vergleichbar, wie W. Grimm schön bemerkt, den Bildsäulen der ältesten Kunst, die noch nicht schreiten. Er ist beinahe eine typische Gestalt in all den älteren kärlingischen Epen: als Greis geschildert, mit langem weißem Barte, gemeßen, schweigsam, gesenkten Hauptes sitzt er da, die Fülle der Weisheit im Herzen bergend, und darum, wie schon dem lebenden Karl geschah, mit Salomo verglichen, voll majestätischer Hoheit und Würde, nur in dem wunderbaren Glanze der Augen die ungebrochene Energie des Charakters verrathend. Ein echt epischer und dichterischer Zug ist es, daß die Gewalt dieser Augen geschildert ist in dem Eindruck, den sie auf die heidnischen Boten machen. Er sitzt beim Schachspiel, die Boten erkennen ihn, ohne zu fragen, an dem Feuer seiner Augen, das sie so wenig ertragen können wie in die Mittagssonne zu blicken. Schweigend hört er sie an, und immer noch schweigt er, die Erwartung höher spannend, bis er das gesenkte Haupt aufrichtet und seine Rede mit dem Lobe Gottes anhebt. Dies lange Schweigen läßt, als er es endlich gebrochen, seine Worte im Lichte höherer Eingebung erscheinen. In directem Verkehr mit Gott wird er fortwährend gedacht: Gott sendet ihm seinen Engel, um ihn zum Zuge gegen die Heiden zu berufen; auch bei der Rückkehr nach Runzeval erscheint ihm ein Engel, um ihm Kraft und Trost einzusprechen. Auf sein Gebet hin erneut Gott das Wunder, das er Josua geschehen ließ, und heißt die sinkende Sonne wieder zur Mittagshöhe emporsteigen. Die einzige Sünde, die Karl begangen [1]), nimmt er, nachdem der Kaiser sie dem heiligen Aegidius gebeichtet, von ihm, denn in fleckenloser strahlender Reinheit muß das erwählte Rüstzeug Gottes dastehen.

Auch Roland steht ähnlich wie Karl in Gottes unmittelbarem Dienste. Sein Schwert Durendart ist eine Gabe des Himmels [2]); ein Engel steigt vom Himmel

1) Vgl. zu V. 3005.
2) Vgl. V. 6862 ff.

herab, um den gen Himmel gebotenen Handschuh des sterbenden Helden in Empfang zu nehmen. Wunderzeichen ähnlich wie bei Christi Tode geschehen als er stirbt. Daher ist er auch ebenso wie seine Genoßen befähigt, Uebermenschliches im Kampfe gegen die Heiden zu leisten. Wenn uns hier nirgend das Gefühl der Uebertreibung beschleicht, so liegt es darin, daß der fromme Wunderglaube des Dichters die ganze Atmosphäre erfüllt; wäre dies nicht, so würden die kolossalen Heldenthaten ebenso den Eindruck des Carikierten machen, wie es bei den Riesen und Recken in jüngeren Dichtungen der Heldensage der Fall ist. Roland's Tod bildet den Höhe- und Glanzpunkt des deutschen, und in noch größerem Maße des französischen Gedichtes; von echt epischem Geiste zeugen die Abschiedsworte an sein treues Schwert, das er, aber vergeblich, vernichten will, damit es nach seinem Tode nicht in feindliche Hände falle und der Christenheit Schaden bringe.

Der Charakter Genelun's, welcher sich aus der geschichtlich beglaubigten Gestalt des Herzogs Lupus von Aquitanien entwickelt hat, zeigt am meisten psychologische Vertiefung. Er ist nicht wie die andern ein einfacher, sondern der einzige von complicierter Anlage. In ihm sind edelste Manneseigenschaften mit Treulosigkeit und Schurkerei gepaart. Wenn er furchtsam und für sein Leben zitternd erscheint, als die Botschaft an Marsilie ihm vom Kaiser übertragen wird, wenn der dargereichte Stab und Handschuh ihm entfällt, so tritt er dagegen unerschrocken und muthvoll wie ein Held Marsilien gegenüber. Sein gebieterisches herrliches Antlitz flößt den ihm nahenden Heiden Schrecken ein. Erfüllt von seines Kaisers Größe, hebt er in begeisterten Worten, die Treue und Verehrung athmen, dessen göttlichen Beruf hervor. Nur in dem einen Punkte fällt ein dunkler Schatten auf ihn: daß er zum Verräther an Roland wird, und ihn und seine Genoßen in die Hände der Heiden liefert. Aber er thut es, weil er selbst verrathen zu sein glaubt, weil er wähnt, daß Roland nach seinem Tode trachte, um seinen Sohn Baldewin des Erbes zu berauben. Auch hier also entspringt der Haß und Verrath aus

einem menschlichen Zuge seines Wesens, aus der Sorge des Vaters um sein verwaistes Kind. Aber sobald einmal der Verrath geschehen, da reißt ihn sein Dämon tiefer und tiefer ins Verderben hinein, und jene edlen Manneseigenschaften treten völlig in den Hintergrund.

So wenig der Dichter, seinem Vorbilde folgend, hier aus dem Verräther eine rein teuflische Figur gemacht hat, ebenso wenig ist auch seine Schilderung der Heiden vom Gefühl des Haßes eingegeben. Sie sind in seinen Augen verderbenswürdig, nicht weil sie an sich schlecht, sondern weil sie Heiden sind: darum müßen sie unterliegen. Im Uebrigen leiht er ihnen die Züge der Mannhaftigkeit und Tapferkeit, und das französische Lied hebt einmal ausdrücklich an einem Heiden hervor: welch ein Mann, wenn er ein Christ wäre! Eine Eigenschaft freilich gibt er ihnen durchgängig, Uebermuth und ungemeßenen Stolz, im Gegensatz zu der in den Staub sich werfenden Demuth der christlichen Streiter.

Konrad's Gedicht war, wie schon die Ausstattung zweier der erhaltenen Handschriften mit Bildern vermuthen läßt, von den nachfolgenden Zeiten geschätzt. Wahrscheinlich hatte schon Heinrich der Stolze selbst die Originalhandschrift mit Bildern schmücken laßen. Die alterthümliche Darstellung und Form machte freilich bei der Fortentwickelung deutscher Poesie das Gedicht weniger ansprechend und legte, da der Stoff immer noch feßelte, den Gedanken einer formellen Erneuerung nahe. Eine solche unternahm gegen das Ende des 12. Jahrhunderts ein niederrheinischer Dichter, also ungefähr ein Landsmann Konrad's, nach einer wahrscheinlich ausführlicheren aber jüngeren Recension unter theilweiser Benutzung der umgearbeiteten französischen Dichtungen, aus denen namentlich auch die Erweiterung der Episode von Alde's Tode herübergenommen wurde. Großen Beifall scheint diese Bearbeitung nicht gefunden zu haben, da sie in Handschriften nicht verbreitet und uns nur als Theil einer am Anfang des 14. Jahrhunderts gemachten großen Compilation, die Karl's ganzes Leben, aus einer Reihe von Dichtungen zusammengesetzt, erzählt und unter

dem Namen Karlmeinet bekannt, erhalten ist. [1]) Viel mehr Erfolg erzielte die jüngere Umdichtung eines österreichischen Dichters, des Stricker's, aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, etwa um 1230, die wir in zahlreichen Handschriften des 13. bis 15. Jahrhunderts besitzen. [2]) Schon der Umstand, daß sie in dem reinen Mittelhochdeutsch des 13. Jahrhunderts geschrieben war, verschaffte ihr eine weitere Verbreitung als der stark dialektisch gefärbten und dem oberen Deutschland fremdartigen niederrheinischen Bearbeitung. Der Stricker legte den Maßstab eines höfischen Epos an das Gedicht und ließ es wie bei diesem üblich mit der Jugend des Helden beginnen, für die er deutsche Ueberlieferungen benutzte. Daneben dienten auch ihm die jüngeren französischen Gedichte zu Erweiterungen in den späteren Theilen. [3]) Die nüchterne Prosagesinnung dieses Dichters, dessen Hauptbedeutung auf didaktischem Gebiete liegt, tritt namentlich hervor, wo er daran Anstoß nimmt, daß bei dem allgemeinen Fall der Helden doch keine Kunde von ihrem Tode und ihren letzten Stunden an Karl und überhaupt auf die Nachwelt gelangen konnte; er läßt daher einen Engel dem heiligen Aegidius einen Bericht darüber machen, den derselbe für Karl aufschreibt. Von der einfachen Größe des Originals ist in dieser freieren Bearbeitung ungleich weniger übrig geblieben als in der schlichteren wenn auch ungelenkeren niederrheinischen Umdichtung, kaum ein Rest von epischer Kraft läßt sich mehr darin verspüren.

Konrad's Gedicht besitzen wir in keiner Handschrift vollständig. An der Spitze steht durch ihr Alter die im Jahre 1870 beim Brande der Bibliothek untergegangene

---

1) Karl Meinet herausgegeben von A. v. Keller (Stuttgart 1858); dazu mein Buch über Karlmeinet (Nürnberg 1861).

2) Stricker's Karl ist von mir herausgegeben (Quedlinburg 1857).

3) Vgl. Germania, 6, 30 ff.

Handschrift der ehemaligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, von welcher Schilter im zweiten Theil seines Thesaurus antiquitatum Teutonicarum (Ulmae 1727) einen für die damalige Zeit sehr sorgfältig zu nennenden Abdruck gab. Leider ist sie seitdem nicht wieder verglichen worden. Es sind eine Anzahl größerer Bruchstücke, die zusammen etwa die Hälfte des ganzen Gedichtes umfaßen. [1]) Sie ist ebenso mit Bildern ausgestattet wie die Handschrift der Heidelberger Bibliothek (Nr. 112), die auch noch dem 12. Jahrhundert angehört, aber entschieden jünger ist. Einen buchstäblich getreuen Abdruck von ihr bietet die Ausgabe von Wilhelm Grimm (Göttingen 1838); eine von mir vorgenommene Collation hat jedoch einiges nicht ganz Unerhebliche ergeben. Eine Lücke von wahrscheinlich zwei Blättern findet sich nach Blatt 41 (V. 3083). Zu diesen beiden Haupthandschriften kommen die Fragmente zweier anderen: acht Blätter auf dem Schweriner Archiv, auch wol noch aus dem 12. Jahrhundert, von Lisch entdeckt und in den Jahrbüchern des meklenburgischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 1, 157—172 abgedruckt, ein zusammenhängendes Stück, das V. 905—1843 umfaßt. Endlich ein Pergamentblatt, das E. Kausler in Stuttgart entdeckte und dessen Lesarten W. Grimm mittheilt; es enthält V. 4217—4332.

Wie in den Sprachformen, so bin ich auch in der Constituierung des Textes wesentlich der Straßburger Handschrift gefolgt, und habe auch da, wo sie fehlt, ihre sprachlichen Eigenthümlichkeiten durchgeführt. [2]) Sie hat

1) Nach meiner Ausgabe die Verse 515—838. 979—1607. 1900—2727. 3225—3829. 4466—5898. 8049—8474. 8707—9016.

2) Ein paarmal ist das anlautende *d* nicht in *th* umgeschrieben worden; in Bezug auf den Inlaut ist auch die Straßburger Hs. nicht gleichmäßig consequent; *d* für *t* steht einigemal im Anlaut, ist aber im Inlaut nicht beibehalten worden, weil kein Reim die Media wahrscheinlich macht. Auslautend wechseln Aspirata und Tenuis, welcher Wechsel daher auch in den umgeschriebenen Stücken beibehalten ist. Ich benutze die Gelegenheit, um ein paar bemerkte Druckfehler zu berichtigen; V. 695 l. *witherslah*, 3141 *wane*, 3769 *thâr*.

manche Fehler mit der Heidelberger gemein, die auf eine früh verderbte Quelle zurückführen; im Ganzen aber verdient sie unbestritten den Vorzug. Auch die Schweriner Fragmente, die zum Theil mit ihr zusammenfallen, bestätigen dies [1]), und dasselbe gilt von den beiden Umarbeitungen, welche als secundäre Hülfsmittel für die Kritik herangezogen wurden, soweit sie die ihnen vorliegende Lesart des Originals noch mit Sicherheit erkennen laßen. Ich werde, wie ich dies bei meiner Kudrunausgabe gethan, in der Germania den kritischen Rechenschaftsbericht meiner Ausgabe niederlegen.

---

1) Ausgenommen der Abschnitt 839—978, wofür die Straßburger Handschrift nur zwei abweichende Zeilen hat, während die Schweriner Bruchstücke von 905 an mit der Heidelberger Handschrift stimmen.

Heidelberg, 15. Januar 1874.

K. Bartsch.

INHALT.

Seite

Einleitung v

DAS ROLANDSLIED.

I. Marsilie's Botschaft 3
II. Karl's Berathung 39
III. Genelun's Verrath 74
IV. Karl's Abzug 113
V. Rüstung zur Schlacht 132
VI. Die Schlacht von Runzeval 161
VII. Erneuerung der Schlacht 202
VIII. Tod Roland's und seiner Genoßen 230
IX. Karl's Rückkehr 266
X. Die Racheschlacht 291
XI. Genelun's Bestrafung 328

Wortregister 343
Namenverzeichniss 376

DAS ROLANDSLIED.

I.

MARSILIE'S BOTSCHAFT.

Kaiser Karl, der Mahnung eines Engels gehorsam, zieht mit seinem Heere und den zwölf Fürsten nach Spanien, dort die Heiden zu bekämpfen. Er unterwirft sich das ganze Reich bis auf Sarraguz, wo Marsilie herrscht. In der Bedrängniss berāth sich der heidnische König mit seinen Vasallen, und Blanscandiz, ein kluger Alter, thut den Vorschlag, den Kaiser durch scheinbare Unterwerfung, das Erbieten die Taufe anzunehmen, zwölf Geiseln und reiche Geschenke zu besänftigen: ziehe er dann heim, so müße man über die Zurückgelaßenen herfallen. Blanscandiz selbst will einen Sohn als Geisel geben, und verlangt von dem Könige, daß auch er einen mit sende. Der Rath findet Beifall, und Blanscandiz begibt sich als Bote selbzwölft zu dem Kaiser, der vor Corderes liegt. Karl klagt, daß Marsilie schon zwei seiner Boten, Pasanzi und Basilie, wie sie späterhin genannt werden, habe enthaupten laßen. Eben hat Blanscandiz sein Anliegen vorgebracht, als die Heiden aus der Burg (Corderes) hervorbrechen; sie werden zurückgetrieben, und die Christen dringen mit den Fliehenden in das Thor.

---

1 Scephâre aller thinge,
keiser aller kuninge,

---

1 Der Dichter hebt mit einem Gebete an, was bei einem geistlichen Dichter nicht befremdet. Aber auch die weltlichen, wie Wolfram im Willehalm, thun es, wo der Stoff ein religiöses Gepräge trägt. — *thinge:* an- und inlautendes *th* durchgängig statt des gewöhnlichen mhd. *d.* — 2 man hüte sich *kuninge* zu betonen. *keiser aller kuninge*, umgekehrt beim Spervogel (MFr. 30, 22) *künec aller keiser*, was noch bezeichnender ist. —

wole thu oberister êwart,
lêre mih selbe thîniu wort.
thu sende mir ze munde
thîn heilege urkunde,
thaz ih thie luge vermîde,
thie wârheit scrîbe
von eineme tiurlîcheme man,
wie er thaz gotes rîche gewan:
thaz ist Karl der keiser.
vore gote ist er,
want er mit gote uberwant
vile manege heitheniske lant:
tha er thie cristenen hât mite gêret,
alse uns thaz buoh lêret.

Karl ther was Pipînes sune.
michel êre unde frume
hât ther herre gewunnen,
thie grimmigen heithenen bethwungen,
thaz sie erkanten thaz wâre lieht.
sine wessen ê niht,
wer ire scephâre was.
ie baz unde baz
steih ther herre ze tugente,
vone kintheit ce jugente,
vone there jugent in thaz alter.
nu hât in got gehalten

---

3 *wole*, in Ausrufen, bei Aufforderungen. — *êwart* stm., Hüter des Gesetzes, Priester. — 5 verleihe mir mit meinem Munde zu verkündigen. — 6 *urkunde* stn., Zeugniss; hier im Sinne von Testament, Gottes Wort. — 10 wie er durch seine Thaten sich das Himmelreich verdiente. — 12 er weilt vor Gottes Angesicht, ist in den Himmel eingegangen. — 13 *mit gote*, mit Gottes Hülfe, im Namen Gottes. — 15 *tha* — *mite*, wodurch: auf die beiden vorausgehenden Zeilen bezüglich. — *cristene* swm., gewöhnlich *cristen*, Christ. — 16 *thaz buoh*, die Quelle.

21 das wahre Licht, den wahren Glauben. — 24 immer höher und höher. — 25 *steih*, mit auslautender Aspirata für *steig*, *steic*. — *ther herre*, Karl. — *ze tugente*, von einer Tugend zur andern. — 28 *gehalten*, beherbergt, aufgenommen.

in sîneme rîche:
2 thâ wonet er iemer êwehlîche.

Thô ther gotes thienestman
vone Yspaniâ vernam,
wie unkûsclîchen sie lebeten,
thie apgot ane beteten,
thaz sie got niene vorhten,
harte sih verworhten,
thaz clagete ther keiser hêre.
er manete got verre,
thaz er thurh mennisken geboren wurthe,
an theme crûce ersturbe,
thaz er thie sîne erlôste,
thaz er getrôste
thie manehvaldigen heithenscaft,
then thiu nebelvinstere naht
then tôtlîchen scate pâre,
thaz er sie theme tiuvel benâme.

Karl betete thicke
mit tiefen herceblicken,
sô thaz liut allez entslief.

---

33 *unkûsclîchen* adv., unrein; in Irrthum und Sünde. — *sie*, die Bewohner Spaniens, die Heiden. — 34 *apgot* neutr., daher steht *thie* für *thiu*. — 36 *sih verworhten*, sich vergiengen, Unrecht thaten, sündigten. — 38 *manen*, daran erinnern. — 39 *wurthe*, worden wäre; ebenso *ersturbe* im Sinne des Plusquampf. — 41 dies *thaz* hat andern Sinn als in Z. 39: es schließt sich an die beiden letzten Verba an: er wurde geboren und starb, damit er die Seinen erlöste. — 42 *thaz*, schließt sich wieder an *manete* an, welches hier aber im Sinne von «mahnen, auffordern» zu nehmen ist. — *getrôste*, seinen Trost verliehe: durch den Glauben. — 43 *manehvaldig*, im Sinne von «ausgedehnt, zahlreich». — 44 *then*, denen, dem Sinne nach bezogen, als wenn vorausgienge *thie heithenen*. — 45 *tôtlîchen scate*, Schatten des Todes, mit Bezug auf die ewige Verdammniss in der Hölle. — *pâre* = *bâre*, conj. für *bære*, den Umlaut *æ* kennt das RL. noch nicht. — 46 daß er sie der Macht des Teufels entzöge.

48 mit Blicken die tief aus dem Herzen kamen. —

vile tiure er hine ze gote rief
mit trânenden ougen.
thô sah er mit fleisclîchen ougen
then engel vone himele.
er sprah zuo theme kuninge:
«Karl, gotes thienestman,
île in Yspaniam.
got hât thih erhôret:
thaz liut wirthet bekêret.
thie thir aber wither sint,
thie heizent thes tiuveles kint
unt sint allesamt verloren.
thie slehet ther gotes zorn
an lîbe unt an sêle.
3 thie helle pûwent sie iemer mêre.»

Karl an sîneme gebete lah
unz an then morgenlîchen tah.
thô lathete er zwelf herren,
thie thie wîsesten wâren,
thie sînes heres phlegeten.
vile tugentlîche sie lebeten.
sie wâren guote knehte,
thes keiseres vorevehten.
ire vanen sie gewanten
nie ze theheinen werltlîchen scanten.
sie wâren helethe vile guot:
ther keiser was mit in wole behuot.
sie wâren kûske unde reine.
then lîp fuorten sie veile

52 da erschien ihm auf sein Gebet hin ein Engel vom Himmel. — 59 diejenigen aber, die sich dir widersetzen, die sich nicht bekehren laßen wollen. — 64 *pûwent* = *bûwent*, und so häufig anlautendes *p* für *b*: *bûwen*, bewohnen: sie werden in Ewigkeit in der Hölle sein.

68 *thie wîsesten*, die erfahrensten. — 69 denen die Führung seines Heeres anvertraut war. — 74 *werltlîchen scanten*, Schande in der Welt, im Leben: zu irgendwelchen schandebringenden Thaten im Leben. — 75 *helethe vile guot*, sehr tapfere Helden. — 76 *mit in*, durch sie. — 78 sie opferten ihr Leben zum Frommen der Seele.

thurh willen there sêle.
sine gerten nihtes mêre
wane thurh got ersterben,
thaz himelrîche mit ther martire erwerben.

Ther keiser in thô sagete
thaz er willen habete
thie heithenscaft zestôren,
thie cristen gemêren.
er sprah: «wole ir mîne vile lieben,
nu scule wir gote thienen
mit lûterlîchen muote.
wole ir helethe guote,
jâ hât iu got hie gegeben
ein vile vollehlîchez leben.
thaz hât er umbe thaz getân:
sîn thienest wil er thâ vone hân.
sô wer durh got arebeitet,
sîn lôn wirthet ime gereitet
tha ther keiser aller himele
4 vortheret hine withere
thaz er iu verlihen hât.
frôlîchen ir vor ime stât.
sô wer thurh got erstirbet,
ih sage iu waz er thâ mite erwirbet:
eine kuninclîche krône
in there marterâre kôre;

---

86 *thie cristen*, wol nicht für *thie cristenen* (vgl. zu 14), sondern *thie cristene*, stf., Christenheit. — 87 *mîne vile lieben* ist die gewöhnliche Anrede des Predigers an seine Gemeinde. — 88 *scule wir*, wollen wir. — 89 *lûterlîchen*, geschwächte Form des Adj. für *lûterlîcheme*. Mit lauterer reiner Gesinnung. — 92 *vollehlîchez*, mit aller Fülle umgeben, ausgestattet. — 93 *umbe thaz*, in folgender Absicht. — 94 *sîn thienest*, Dienste die ihm geleistet werden. — *thâ vone*, davon, dafür, daß er euch dies Leben gegeben hat. — 95 *sô wer*, gewöhnlich mhd. *swer*, wer immer, jeder der: um Gottes willen sich anstrengt. — 97 *tha*, dort wo. — 98 zurückfordert, Rechenschaft fordert für das. — 99 Gott wird als Lehnsherr gedacht; sein Leben ist alles was wir besitzen. — 100 sc. wenn ihr um seinetwillen

thiu liuhtet same ther morgensterre.
iuweren willen west ih gerne.»

An there rethe wâren
herzogen unde grâven.
thâ was ther helet Ruolant
unt Olivier ther wîgant,
Samsôn ther herzoge,
ther was in grôzeme lobe.
thâ was ther herre Ansêîs,
ther was kuone unde wîs:
Gergers ther mâre,
ther was kuone unt wortspâhe.
thâ was zewâre
Berengêr ther grâve,
ther fuorte Wasconier vanen:
er was ein helet lobesam.
Engelîrs was thâ
ûzer Prittaniâ:
ther hâte tugentlîh gemuote;
er was ein helet guote.
thâ was Anshelm,
ein helet kuone unde snel
vone Môringen
mit sînen snellen jungelingen;
Gotefrit thes keiseres vanere.
thaz wâren thie ûz erwelten zweleve,
thie theme keisere nie geswichen ze niheiner nôt:
sie thienten ime alle unz an then tôt.

---

euch anstrengt (V. 95). — 106 ich möchte gern wißen wie ihr gesonnen seid.

107 *rethe*, Rede, Gespräch, Berathung. — 118 da *Wernes*, wofür W. Grimm *Werner* lesen will, sonst nicht vorkommt, so habe ich dafür *Berengêr* gesetzt, den in Uebereinstimmung mit dem französischen Gedichte der Stricker 497 und Karlmeinet 396, 7 haben. — 124 *guote* in schwacher Form dem Subst. nachgesetzt; gewöhnlich unflectiert oder stark flectiert. — 130 thatsächlich sind nur neun genannt: der Stricker und Karlmeinet haben zwölf, aber weichen in den bei Konrad fehlenden Namen bis auf Turpin ab, den sie beide als dritten (nach Olivier) nennen.

Alsô thie rethe was getân,
thie herren sprâchen ire man.
si berieten sih besunder,
ob ieman wâre thar under,
ther in niht helfen wolde.
sie sprâchen thaz er scolte
in ze stete withersagen;
welhen trôst sie ze ime mahten haben.
sie retheten alle gemeinlîchen,
sine wolten in niemer geswîchen.
sô waz sie thurh got wolten bestân,
thes newolten sie niht abe gân.
thaz lobeten sie mit ûf erhabener hant.
thô sprah ther helet Ruolant:
«wie sâleh ther geboren wart,
ther nu thise herevart
gevrumet willehlîche!
theme lônet got mit sîneme rîche:
thes mager grôzen trôst hân.
ist ave hie thehein man,
ther guot nemen wile,
man gît ime sîn vile:
er hât iemer thes keiseres willen.
thaz merket, snelle jungelinge.»

Alsô ther keiser vernam
thaz ime wâren willeh sîne man,

---

133 Als die Berathung vorüber war. — 134 besprachen die Herren sich mit ihren Dienstmannen. — 135 *besunder*, in Bezug auf jeden einzelnen: sie giengen alle einzeln durch. — 138 *er*, der Betreffende: der ihnen nicht helfen wollte. — 140 enthält den Grund des vorigen: denn wie konnten sie sich auf einen verlaßen, der ihnen nicht willig folgte. — 141 *sie*, die Dienstmannen. — 142 *in* dat., ihren Herren. — 143 u. 144 Wechsel des Subjects, im ersten Verse die Herren, im zweiten die Mannen. — 147 zu welchem Glücke, in welcher glücklichen Stunde. — 149 *willehlîche* adv., bereitwillig. — 151 darauf kann er feste Zuversicht gründen. — 153 der die Heerfahrt nicht nur um jenes hohen Gotteslohnes willen mitmacht, sondern auch irdischen Sold empfangen will. — 154 dem gibt man dessen (des Gutes) reichlich. — 155 der Kaiser ist ihm willig dazu.

thie boten strichen in thaz lant,
ir iegelîh thare er wart gesant.
sie sageten starke niumâre.
thiu lant bestuonten aller meist lâre.
jâ wart thiu selbe botescaft
lieb unde lobehaft.
6 er wâre frî other eigen,
sie kêrten ûf thie heithenen.
sie zeichinôten sih mit kriucen.
jâ wart unter then liuten
thaz aller meiste lob.
sie riefen alle ane got;
sie maneten in verre
thaz in niht mohte gewerren
there michelen heithenen craft.
er tete sie lobelîchen sigehaft.

Mit micheleme magene
kom thaz here zesamene,
thie thurh got ûz komen wâren
unt sie ime vernâmen.
thiu zuht alsô grôz wart.
ther keiser ûf eine hôhe trat.
er sprah: «alle thie ûz komen sîn,
then lône selbe mîn drehtîn

---

159 *strîchen* der übliche Ausdruck vom eiligen Wandern der Boten. — 162 die Lande entleerten sich von Männern, indem fast alle an der Heerfahrt theilnahmen. — 164 erfreulich und beifällig aufgenommen. — 165 *er wâre*, es mochte einer sein. — 167 sie hefteten das Kreuz an ihre Brust: der spanische Zug Karl's ward im 12. und 13. Jahrh. allgemein mit allen Farben eines Kreuzzuges dargestellt. — 169 die Leute waren voll Lobes, nämlich gegen Gott. — 170 *ane* ist præp., nicht adv., zu Gott. — 171 vgl. 38; *manen* hier wieder im Sinne von: auffordern, bitten; vgl. zu 42. — 172 *mohte* conj., könnte, vermöchte. — 174 er verlieh ihnen in ruhmeswürdiger Weise den Sieg.

175 *magen*, Macht, Stärke. — 177 *ûz komen*, ausziehen; ebenso 181. 247 etc. — 178 *sie* nimmt das vorausgegangene Relativum auf. — *ime vernâmen*, ihm Gehör geschenkt hatten. — 179 *zuht* hier im ursprünglichen Sinne: das Ziehen, der

alsô er uns geheizen hât.
sô wer wîp other kint lât,
hûs other eigen,
thaz wil ih iu besceithen,
wie in got lônen wile.
er gît ime zehenzehstunt sam vile,
thar zuo sîn himelrîche.
nu scule wir frôlîche
ime opheren then lîb.
er ist ime gereit in alle zît,
thaz er unsih entphâhe.
nu scule wir heim gâhen
an unser alterbe,
thaz wir hie erwerven
thaz wir thaz himelrîche bûwen.
thes scule wir gote wole getrûwen.

7 Nu wile ih iu clagen:
thie heithenen tuont uns grôzen scathen.
sie rîtent in thiu lant;
sie stiftent roub unde brant.
thiu gotes hûs sie stôrent,
thaz liut sie hine fuorent
unt opherent sie fur thiu apgot.
thaz ist thes tiuveles spot.
ire martire there ist vile:

Zuzug. — 188 hundertmal so viel, nämlich als er ihm geopfert hat. — 192 *ime*, sich, für uns pleonastisch. — *in alle zît*, fortwährend. — 195 der Himmel ist als die wahre Heimat betrachtet, als das alte Erbgut, welches dem Menschen verheißen ist, und das er nach dem Tode erlangen soll. — 196 *thaz* von *gâhen*, wir sollen uns beeilen durch unsere Thaten hier zu erwerben, und davon *thaz* (V. 197) abhängig. — 198 in Bezug darauf wollen wir gutes Zutrauen zu Gott haben.

203 *stôrent*, zerstören. — 204 sie führen das Volk als Gefangene aus dem Lande weg in ihr Land. — 205 *fur thiu apgot*, wir würden den Dativ erwarten, *den apgoten;* der Sinn ist aber: sie bringen sie als Opfer vor die Altäre ihrer Götzen hin. — 206 darüber treibt der Teufel seinen Spott, seinen

sie sezzent sie ze ire zile
unde sciezent thare zuo.
mohte wir thâ withere iht getuon,
thes wâre uns nôt.
ih bit iuh alle thurh got,
thaz irz willehlîchen tuot:
habet stâtigen muot,
habet zuht mit guote.
weset theumuote,
weset gote untertân,
iuwer meisterscefte untertân.
welt ir alsô volkomen,
sô vindet ir thâr ze himele thaz lôn
there êwigen genâthen.»
sie sprâchen alle âmen.

Ûf stuont ther erzebiscof.
er zierete wole thes keiseres hof.
er was there zweleve einer,
thie sih niene wolten gesceithen.
sine vorhten viur noh thaz swert.
got hât sie wole gewert
thes sie ane in gereten.
thie wîle sie hie lebeten,
an there martire sie beliben.
ze himele sint sie gestigen:
nu mugen sie vrôlîche leben;
8 thâ sint sie gotes râtgeben.
thaz habent sie umbe got erworven,
thaz sie lebent iemer âne grôze sorge.
sô wa iz ze there nôte gescah,

Hohn. — 208 *sie* (das erste), die Heiden. — 209 *thare zuo*, darnach hin, auf sie. — 215 *guote* = *güete*, gute Gesinnung. — 218 *iuwer meisterscefte*, euren Vorgesetzten, Befehlshabern. — 219 *volkomen*, im Nhd. nur als Partic. in adject. Bedeutung gebräuchlich, ans Ziel kommen.

223 Turpin ist gemeint. — 225 *there zweleve einer:* vgl. zu 130. — 231 war ihr irdisches Leben ein beständiges Martyrium im Dienste Gottes. — 235 *umbe got*, Gott gegenüber, von Gott: durch ihr gottgeweihtes Streben. — 237 *nôt*, hier wie häufig

thâ man sluoh unde stah,
sone gesamenôten sih nie zweleve
sô ûz erkorene helethe.
man vant sie zaller vorderôst.
sie wâren there cristenen trôst.

Thô rethete ther biscof:
thes frowete sih aller ther hof.
«wole ir heilegen pilgerîme,
nu lât wole scînen
thurh waz ir ûz sît komen
unt thaz heilege criuce habet genomen.
thaz ist des tiuveles ungemah,
want ime nie sô leithe gescah.
alsô er thes wirthet innen,
sô muoz er entrinnen.
ez truoh selbe unser herre.
thie sîne vile suoze lêre
hât er uns vore getragen.
wir sculen ime allez nâh varen,
lernen then selben ganc.
trinket then kelh then er tranc,
êret thaz vile heilege criuce,
mîne vile lieben liute,
minnet siben tagezît:
thaz râtet ther kuninc Dâvîd.
ir scult spâde unt fruo sîn:
so erhôret iuh mîn drehtîn.

---

von der Kampfesnoth gebraucht, geradezu identisch mit Kampf: wo es zum Kampfe kam.

247 *thurh waz*, in welcher Absicht. — 249 *thaz*, nämlich das Kreuz. — *ungemah*, Unbehaglichkeit, Verdruss. — 250 zu ergänzen: als wenn er das Kreuz erblickt. — 251 *alsô*, sobald als. — 254 f. er hat uns das Beispiel und Vorbild gegeben: auch wir sollen nicht nur das Kreuz an die Brust heften, sondern auch in geistigem Sinne auf uns nehmen. — 261 *siben tagezît*, die sieben canonischen Horen; durch v. 263 näher erläutert: ihr sollt vom Morgen bis zum Abend dem Dienste Gottes gewidmet sein. — 262 *Dâvîd:* auf welche Bibelstelle dies zu beziehen, habe ich nicht ermitteln können. —

iuwer spîse sî gemeine.
thaz herze machet reine.
ze wâre sagen ih iz iu:
9 ther brôde lîchenâme ist thiu thiu,
thiu sêle ist thiu frouwe.
ir scult gote vile wole getrûwen,
welt ir mit guoten werken nâh gên,
sô stê uber iuh ther gotes segen.»

Thaz here sih thô breite.
thie cristenen sih bereiten:
sie sigen vaste in thiu lant.
thie heithenen huoben selbe then brant;
selbe sie sih wuosten,
wande sine getorsten
thes keiseres niht erbîten.
sie hereten alsô wîten
unz an thie Gerunde.
zuo thes wazzeres grunde
wolten sie thô trôst hân.
sie betrouh harte ire wân.

Heithenen thie tumben
bliesen ire trumben:

---

265 *gemeine*, für alle eingerichtet: schon mit dem Nebensinne von nicht kostbar. — 268 f. vgl. Summa Theologiae bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler, S. 92, *Gotis brûth dû sêli adilvrôwi . . der lîchami ist der sêli chamerwîb.* Der entstellten Form *lîchenâme* für *lîchame* (ahd. *lîchhamo*) bedient sich Konrad 6046. 7037. 7594. 7752 im Reime. — 271 *nâh gên*, nachfolgen, nämlich Christi Beispiele.

273 *breite* præt. für *breitete*, aber die Synkope ist die im Mhd. durchaus herrschende, ebenso in *bereiten* 274. — 275 *sîgen* stv., von dem langsamen Sichvorwärtsbewegen großer Massen gebraucht, etwa wie wir «strömen» brauchen. — 276 sie warteten nicht bis, wie es üblich war, die hereinbrechenden Feinde das Land verheerten. — 277 sie verwüsteten ihr eigenes Land und zogen sich zurück. — 282 f. sie vertrauten der Tiefe des Flußes, welchen die Christen nicht würden überschreiten können. — 284 sie täuschten sich darin, indem ein Heide den Christen einen Furt zeigte; vgl. 301.

tanz unde rîterscaft
unt ander manege hôhvart:
sie fuorten grôz ubermuot
sô ie ther unsâlige tuot.
unz an ther erthe ende
hâten sie sih besendet
ûz allen heithenisken rîchen.
vile harte vermezenlîchen
fuoren sie ire strâze.
sie wolten sih gebenmâzen
theme aller meisten volke
thaz sih ie gesamente unter theseme wolken.

Thô stuont iz unlange
unz ein heithene wart gevangen.
er zeihte in einen guoten furt;
er wîste sie an eine burh:
thiu heizet Tortôse.
ire gote wâren vile bôse.
thô nam ther helet Ruolant
sîn horn in sîne hant.
er blies iz mit vollen,
thaz theme gote Appollen
unt Mahmet sînem gesellen
gesweih ire ellen.
sih verwandelôte ire stimme:
ein vorhte wart thar inne.

---

287 dazu ist wol schon *fuorten* (V. 289) zu beziehen. — 288 *ander manege*, mhd. meist in dieser Wortstellung, abweichend vom Nhd. — 289 *übermuot* neutr., wie das Adj. beweist, wie das einfache *muot* im Ahd. auch gewöhnlich als Neutr. vorkommt. — 292 hatten sie ihr Heer zusammenkommen laßen; *ende* in 291 ist accus. wegen des in *senden* liegenden Begriffs der Bewegung. — 296 *sih gebenmâzen* (= *geebenmâzen*), sich gleichstellen, es gleichthun. — 297 dem allergrößten Heere. — 298 *wolken* in collectivem Sinne, für Himmel.

304 ihre Götter taugten nichts, vermochten ihnen nicht zu helfen. — 307 *mit vollen*, mit voller Kraft. — 311 ihre (der Götzen) Stimme verwandelte sich: als Bezeichnung und Ausdruck der Muthlosigkeit. — 312 *dar inne*, in den Tempeln, in denen

thiu steinhûs erwageten,
thie heithenen verzageten.
thiu erthe erbibete,
thie viske thie erspileten.
thie vogele scône sungen,
thie berge alle erclungen.
vile manege fure tôt lâgen.
thâ wart michel jâmer.

Ein alter heithene thô thâ was,
geheizen Jôsîas:
er rafste sîne gesellen.
er sprah: «weret iuh helethe snelle.
thaz erbe, iuh iuwer vortheren ane brâhten
unt mit ire herescilte ervâhten,
welt ir thâ vone entrinnen,
sone sculet ouh ir niemer mêre gewinnen
lêhen noh eigen.»
zesamene liefen thô thie heithenen:
sie bliesen ire wîchorn.
in wart vile zorn
thaz in thie cristenen wâren sô nâhen.
si begonden harte gâhen;
sie îlten sih gerehten,
11 sie wolten mit in vehten.
Gotefrit then vanen nam;
er kêrte an then burhgraben.

---

die Götzen standen, wenn auch erst in der folgenden Zeile dieselben genannt sind. — 316 *erspileten*, fiengen an zu spielen: erregt durch den Hornschall; ebenso werden die Vögel durch denselben zum Gesange bewegt. — 319 viele Heiden lagen vor Schrecken über den Hornschall wie todt da.

324 wenn auch die schwache Form *snellen* nicht unerlaubt wäre, so ist sie doch wahrscheinlich der Reimglättung wegen erst vom Abschreiber gesetzt, wie die Infinitive mit abgeworfenem *n* V. 270. 296. — 325 vor *iuh* ist das Relativum zu ergänzen: *thaz*. — *ane bringen*, mit doppeltem Accus., einem etwas übermachen, vererben. — 328 *niemer mêre*, niemals in Zukunft. — 330 sie sammelten sich zum Kampfe. — 335 *sih gerehten*, sich (zum Kampfe) bereiten. — 338 an den Burggraben der

helethe thie jungen
thaz burgetor si errungen.
thie heithenen fluhen in thiu apgothûs.
jâ wart thar în unt thar ûz
ein vile michel gethrenge,
there heithenen grôz gevelle.
vile manege heithenen sâhen
thaz thie tiuvele thâ wâren:
there sêle unterwunden sie sih.
thâ was mînes drehtînes gerih.
thie heithenen sih tho ergâben
in thes keiseres genâthe.
thô toufte sie ther biscof,
sô stât iz gescriben ienoh,
in nomine patris et filii et spiritus sancti.
si geloupten ane thie namen thrî.
sie minneten alle gotlîche lêre
unt lobeten in iemer mêre
thaz er thiu wunder zuo in hâte getân.
beide wîb unde man,
sô waz in ther creftegen stete was,
sie sungen alle *deo gratias.*

Alsô wonete thô thâ
ther keiser in Yspaniâ
vile harte gewaldehlîche,
in allem theme rîche.
thorf unde burege
herete er al garewe.

---

heidnischen Stadt: vgl. V. 302 f. — 342 in die Götzentempel und vor dieselben hinaus. — 344 ein massenhafter Fall der Heiden. — 346 sie sahen die Teufel kommen, um die Seelen der gefallenen Heiden in Empfang zu nehmen. — 348 die Rache Gottes kam (über sie). — 351 *ther biscof*, doch wol der Erzbischof Turpin. — 352 Berufung auf die Quelle, nicht etwa auf die vorschriftsmäßige Taufformel. — 356 *in*, Gott, welcher Begriff aus dem vorausgehenden adj. *gotlîch* herausgenommen ist, als wenn da stände *gotes lêre*. — 357 *zuo in*, in Bezug auf sie, an ihnen. — 359 *creftegen*, großen.

361 Erst hier beginnt die Uebereinstimmung zwischen der

turne unde mûre
12 veste unde tiure
muose zuo ther erthe,
sine wolten cristenen werthen.
ime ne thorfte nieman bieten
niheinere slahte miete.
wâren thie berge alle guldîn,
thaz ne mohte in vrume sîn,
thine hâter alle niht genomen,
sine wâren zuo ther cristenheite komen.
unze ane Sarraguz:
thâ was thiu heithenscaft grôz.
thâ was gesezzen
ein kuninc vile vermezzen,
geheizen Marsilie.
hôh was thaz gebirge,
thaz lant was veste:
thaz sûmte thie cristen.

Thone wolte ther keiser hêre
niht wither kêren
thurh neheiner slahte nôt:
erne vorhte niheinen tôt.
thie heithenen entsâzen in thaz,
thaz in ther keiser sô nâhe was.
Marsilie sih besante
ûz vile manegeme lante.

Chanson de Roland und Konrad. — 369 durfte nicht stehen bleiben, sondern mußte zerstört und der Erde gleichgemacht werden. — 370 *sine wolten*, wenn sie (die Heiden) nicht wollten. — 371 er ließ sich durch keine Anerbietungen von Geld beschwichtigen und irre machen. — 374 *in*, den Heiden: nämlich wenn sie ihm Berge von Gold geboten hätten. — 376 *sine*, wiederum die Heiden. — 377 *unze ane*, bis auf, ausgenommen; schließt sich dem Sinne nach an 369 an; vgl. Ch. de R. 5 f. *Mur ne citet n'i est remés a fraindre fors Sarraguce.* — 382 die Stadt lag auf einem Berge: Ch. de R. 6 *Sarraguce, ki est en une muntaigne.* — 384 *thaz sûmte*, das hielt auf: in ihren Erfolgen.

387 *thurh*, wegen, veranlaßt durch. — 388 *niheinen tôt*, durchaus nicht den Tod. — 389 *in*, dat. commodi. — 391 *sih besante*,

an eineme velde
erbeizten sîne helethe.
ther tah was vile heiz:
harte muote sie ther sweiz.
ther kuninc wart gewarc
tha ein oleboum then scate bar:
thar unter gesaz er eine
ûf eineme marmelsteinc.
er thâhte in manigen ende.
zesamene sluog er thie hende.
er hiez vure sih komen
sehs wîse herzogen,
thar zuo sehs grâven,
thie sînes râtes phlâgen.
er sprah: «mîn herce ist bevangen
von angesten manegen.
nu habet ir wole vernomen,
ther keiser ist thâ here komen,
thaz er mih wil scenden.
thaz ne mah ih niht erwenden.
er hât sô getân volc,
unser vehten ne touc.
gesamenete sih elliu heithenscaft,
thaz ne vrumete niht wither sîner craft.
kumet er uber berge,
er gewalteget unser erbe.
thaz liut gemachet er cristen.
wie mah ih mih gevristen?
wole, ir helethe guote,

versammelte seine Mannen. — 397 er richtete seine Aufmerksamkeit dahin, wo. — 398 Ch. de R. 11 *alez en est en un verger suz l'umbre*, aber in der Ven. Hs. näher anschließend an Konrad *soz une olive s'en est alez a l'ombre.* — 400 Ch. de R. 12 *sur un perrun de marbre bloi.* — 401 er dachte hin und her. — 404 fg. das Zahlwort *sehs* ist aus Mißverständniss hervorgegangen: Ch. de R. 14 *il en apelet e ses dux e ses cuntes.* — 406 die seine Rathgeber waren. — 409 *nu* hat begründenden Sinn, etwa wie unser: doch. — 413 nach *sô getân*, so beschaffen, folgt hier wie häufig kein abhängiger Satz mit *thaz*, sondern ein parataktisch gebauter. — 416 *vrumete* conj., würde helfen.

râtet mir ze there nôte
thurh iuwer selber êre.
iuwers râtes volge ih gerne.»

Ûf spranc ein heithen:
vor alter muoser neigen.
sîn bart was ime gevlohten,
also er ze hove wole tohte.
er sprah: «ne zwîvele thu niht, herre:
ih gerâte thir thîne êre.
sîn wirthet vile guot rât:
thîn marke wole mit vrithe stât.
wilt thu mir volgen
unde andere thîne holden,
14 sô behalte wir den lîb,
thare zuo kint unde wîb
unde alle unse êre.»
thô thankete ime sîn herre:
thie heithenen nigen ime alle samt.
sie sprâchen, liut unde lant,
sô waz er thar ubere geriete,
thaz wâre allez stâte.

Thô sprah Blanscandîz:
«Fundeval mir mîn vater liez:

— 424 gen. der Sache, in der man folgt, dat. der Person, der hier zu ergänzen ist: *iu*.

426 *neigen:* das schwache Verbum wird sonst nicht in intrans. Sinne gebraucht; diesen hat das stv. *nîgen*. — 427 *sîn bart:* in der Venez. Hs. *blança ot la barbe et lo vis cler*. — Flechten des Bartes und Haares wird von Männern als ein Schmuck nicht selten erwähnt. — 429 *ne zwîvele thu niht*, verliere nicht den Muth: vgl. *or ne vus esmaiez* V. 27. — 435 *behalte*, mit Abwerfung des schließenden *n* vor folgendem *wir*. — 437 *unse*, niederd. Form für *unsere*. — 439 ich habe *ime* hinzugefügt, weil der Sinn ist: sie dankten ihm; vgl. 438. — 441 *thar ubere*, in Beziehung darauf. — 442 das sollte alles unverbrüchlich befolgt werden.

444 *Fundeval*; Ch. de R. 23 *Blancandrin de castel de Val Funde*. Dieselbe Umstellung wie bei Wolfram, Parzival I, 1279

thâ wolte ih gerne belîben.
ther keiser wil uns thâ vone vertrîben:
thaz muot mih sêre.
ih sage thir, lieber herre,
wir ne mugen thâ withere niht getuon.
thîn vehten ist nehein vrum.
sô wâ wir sîn gebeiten,
thâ ist ther tôt gereite.
ze sorgen ist iz uns gewant:
wir verliesen liut unde lant
und then lîb thare zuo.
ih sage thir, herre, wie thu tuo.
wele thir ûz thînen helethen
there aller wîsesten zweleve;
enbiut them keisere thîn thienest.
sô wie ime sî aller liebest,
sô wellest thu sîne hulde gewinnen.
biut theme keisere ze minnen
beidiu lewen unde beren,
al thaz er ire welle nemen,
vorloufte âne zale,
there guoten marhe thie wale,
tûsent mûzâre
(thie sint ze hove mâre),
siben hundert mûle,
guot unde tiure:

---

schahtelakunt = *conte de chastel.* — 445 dies mein Erbe möchte ich gern behalten, ich möchte darauf sitzen bleiben, nicht daraus vertrieben werden. — 450 *ist nehein vrum*, ist kein Frommen, nützt dir nichts. — 452 zu ergänzen ist *uns:* da erwartet uns der Tod. — 453 die Sache hat für uns eine bedenkliche Wendung genommen. — 456 *wie thu tuo*, wie du thun sollst: *tuo* ist aber Imper., der hier grade so steht wie in der griech. Ausdrucksweise οἷός ὦς ποίησον; vgl. J. Grimm in der Zeitschrift f. vergleich. Sprachforschung 1, 144; mhd. Wb. 3, 137ª. — 459 *thîn thienest*, deine Dienstwilligkeit. — 461 *wellest*, indirecte Rede, von *enbiut* abhängig. — 462 *ze minnen*, zur Erinnerung, als Andenken. — 464 *al thaz*, alles das was; von *thaz* ist *ire* abhängig. — 465 *vorloufte*, Hunde; im franz. *chens* V. 30. — 467 *mûzâre*, franz. *hosturs muers* V. 31. — 468 die

siben hundert olbenden,
thie wilt thu ime senden
mit golde gelathen,
sô thie meiste mugen getragen,
thare zuo vunfcih karren,
ûf sînen hof ze vuoren,
there rôten bisanten,
ze êren then Vranken;
thare zuo thîne gîsel.
und râten iz sîne wîsen,
thu werthest gerne sîn man:
thaz rîche wellest thu von ime bestân;
thu gemachest ime cinshaft
here nâh vone thîner craft
vile manege heithenisce rîche.
thaz râte ih thir getrûweliche.»

Ther kuninc Marsilie
rethete thare withere:
«wie samfte unsih ther keiser thwinget
so er thie gîscle gewinnet.
er ist alsô grimme,
unde wirthet ther keiser inne
thaz wir niene leisten

---

sind bei Hofe beliebt, die sieht man gern. — 471 *olbenden*, im Franz. *camelz* V. 31. — 472 Uebergang vom Conjunctiv (vgl. 461) in den Indicativ. — 474 soviel dieselben nur zu tragen vermögen. — 477 *bisanten*, byzantinische Goldmünzen; daher das Beiwort *rôt*, welches stehendes Epitheton des Goldes ist. Der Gen. hängt von *karren* ab, Wagen voll von *bisanten*. In der jüngern Faßung des franz. Liedes steht der in der ältern fehlende Vers *qui comblé soient de fins bezans d'or mier*, Michel S. 126. — 478 vgl. V. 34 *bien en purrat luer ses soldeiers*. — 479 mit *senden* V. 472 zu verbinden. — 480 auch hier steht der Ausdruck des jüngern Textes näher: *ses hom serez, s'il le velt otroier*, Michel S. 126. — 481 *werthest* ist wieder Conj., in abhängiger Rede. — 482 *von ime bestân*, zu Lehen empfangen; vgl. 2905. — 484 *vone thîner craft*, durch deine Macht.

489 *wie samfte*, wie leicht, wie bequem. — 492 *unde* am Beginn eines hypothetischen Satzes in fragender Form. Wenn der Kaiser bemerkt, sich davon überzeugt. — 493 daß alle

al thaz wir ime geheizen,
thie gîsel heizet er hâhen:
sô muoz unsih wole âmern
thaz wir ie kint gewunnen.
scule wir in ther êren gunnen,
sô wirthet iz bôser thenne iz ê was.
uber alle thie heithenen rethent sie daz,
wir haben unrehte gevaren.
wir sculen uns nu wole vor ime bewaren,
16 thaz wir iht werden verrâten.»
Blanscandîz antwerte ime thrâte:
«sô mir thirre mîn bart,
wir zestôren sîne herevart.
wir muozen mit listen
unser êre vor ime vristen.
unde kumet ther keiser in thiu lant,
er nimet iz allez ensamt:
er nimet uns then lîb,
beide kint unde wîb
unde alle unser êre.
nu volge thu mir, herre,
unde ne bîte niht langer.
thaz liut ist thir gevangen,
thie burge sint gewunnen.
wir biren harte bethwungen.
ih hân selve thriu kint,
thie mir vile lief sint:
wie gerne ih einen sune gâbe,
thaz thie anderen mit vrithe wâren!
ih sage thir, herre, wie thu tuo:

---

unsere Versprechungen nur scheinbar waren, und wir sie nicht wirklich erfüllen. — 495 ist der Nachsatz zu V. 492. — 496 *sô*, wenn dieser Fall (V. 495) eintritt, dann. — 498 *in*, ihnen, den Geiseln. — *ther êren* ist wol in ironischem Sinne zu verstehen. — 500 *uber*, die Ausbreitung im Raume bezeichnend: in allen heidnischen Ländern. — 501 *gevaren*, verfahren, gehandelt. — 505 *sô*, bethenernd: bei diesem meinem Barte. — 508 *vristen*, bewahren; vgl. 502. — 509 *in thiu lant*, in unsere Lande. — 510 *iz allez*, auf das Folgende zu beziehen. — 522 *thaz*, unter der Bedingung, Voraussetzung daß.

thînen sune gif gernc thar zuo,
thaz uns ther keiser untwîke.
thaz gerâte ih thir getrûwelîke.»

Thô sprah ther alte:
«ther keiser veret mit theme gewalte,
thaz wir thâ niht withere ne megen getuon.
mînen sune geve ih gerne thar zuo,
17 thaz ther keiser withere kêre.
nu volge thu mir, herre:
ja geriche ih thînen anden.
thie gîsel vuore er ze lande
unze wir geleisten
al thaz wir geheizen.
wir komen nâh ime zuo Âche:
tha gebiete er sîne sprâche;
mit vunf hunderet helethen,
kuonen und ethelen,
kumest thu thare gewisse
zuo sante Michehêlis misse
thie cristenheit untphâhen
und leven an sînen genâthen.
thâ wirthestu sîn man;
thu machest ime undertân
vile manegen heithenen rîchen
ze thienende vorhtihlîche.»

Thô rethete ther witherwarte
thie got niht nevorhte:

528 *mit theme gewalte*, mit einer solchen Gewalt, Macht. — 534 ff. enthält den Inhalt dessen was sie dem Kaiser wollen sagen laßen. — 538 dort (in Achen) möge er seine Rathsversammlung zusammenberufen. — 542 im Franz. V. 53 *a seint Michel*, am 29. September. — 543 *untphâhen*, um zu empfangen. — 544 *an sînen genâthen*, von seiner Gnade abhängig, nach seinem Willen. — 548 *thienende*, die niederd. Form des Gerundiums; mhd. *dienenne:* daß sie ihm dienen werden; *ze* drückt das Resultat aus.

550 *thie*, niederd. Form für *ther*; auch bei Wolfram häufig;

« und gevellet thir, herre, mîn rât,
sô sage ih thir rehte wie iz ergât.
ther keiser kêret withere:
koment sie abe theme gebirge,
thâ sceithent sie sih.
jâ veret mannegelîh
18 an sîne heimlîke.
so gewaldige thu thaz rîke.
thie er hie lâze,
then erleithe thu thie strâze.
• sô heiz thu thîne gâhen,
thie tumben alle hâhen,
vâhen thie wîsen:
so erlôse wir thie gîselen
unde leven iemer mêre mit genâthen. »
thaz geloveten alle thie an theme râte wâren.

Thie rât was getân.
Marsilie hiez komen sîne man.
ze aller êrist vortheret er
Clargîs vone Parguel,
thare nâh Estropîz
unde sînen sune Stramarîz,
Priamûr vone there warte,

---

vgl. zu Parz. III, 72. — 551 *und*, wiederum hypothetisch: falls. — 553 *withere*, in sein Land zurück; wie 531. — 556 *mannegelîh*, nhd. männiglich, wörtlich: jeder der Männer, *manne* gen. plur. von *gelîh* abhängig. — 557 *heimlîke* stf., Heimat. — 558 dann (*so*) bemächtige dich des Reiches. — *rîke:* niederdeutsches *k* steht nicht selten in den Hss., am häufigsten in der Straßburger, aber auch ein paarmal in der Heidelberger. Ich habe diese niederdeutschen Anklänge bewahrt. — 560 denen tritt in den Weg. — 562 die jungen räth er zu tödten, damit sie nicht mehr im Kampfe schädlich sein können, die alten gefangen zu nehmen, um dadurch Karl zu zwingen, die heidnischen Geiseln im Austausch herauszugeben. — 564 *gîselen*, selten wie hier (übereinstimmend in beiden Hss.) in schwacher Form; vgl. noch 2423. — 565 *mit genâthen*, in Ruhe und Frieden. — 566 *thaz geloveten*, dem stimmten bei.

570 *Clargîs*, im Franz. *Clarun* V. 63, aber in der Venez. Hs. *Clarçis*. — *Parguel*, im Franz. *Balaguet*. — 573 dem Bei-

Gerglant mit theme barte.
thare kom Balziel
unde Malbrant vone theme mere
unde Mathêus sîn ôheim:
ther was there wîsesten ein.
thare kom Jômel,
ein heithene kuone unde snel.
thâ was Blanscandîz:
ther kuning in rethen hiez.
er sagete in thes kuniges willen:
thaz gelobeten thie gesellen.

19 Marsilie ûf stuont,
sîne rethe er huop.
er sprah: «wole, ir helethe guote,
helfet uns ûzer nôte.
muget er iz sceithen,
thâ ist umbe veile
al thaz ih iemer gewinne.
handelet iz mit sinnen.
thurh iuwer selber guote
machet iuh theumuote.
nemet palmen ane thie hant,
iz ist uns zen sorgen gewant,
zehene blanke mûle,
scône unde tiure,
mit golde gelathen,
sô sie meiste mugen getragen,
theme keisere ze minnen.
ih wil gerne thingen

satz *vone there warte* entspricht nichts im französischen Texte. — 575 *Balziel:* in der Venez. Hs. *Baçiel*, dagegen in der Oxforder *Machiner*.

589 *sceithen*, mit *iz*, die Sache beilegen: zu einem friedlichen Ende führen. — 590 *thâ — umbe*, um diesen Preis. — *ist veile*, steht zu eurer Verfügung, soll euch gehören. — 591 *iemer*, je in Zukunft. — 592 *mit sinnen*, mit Verstand, mit Klugheit. — 593 weil ihr selbst so treffliche Leute seid. — 595 *palmen*, als Symbol des Friedens. Im franz. Gedichte sind es Oelbaumzweige; V. 72. 80. — 596 vgl. zu 453. — 600 vgl. 474. — 602 *thingen*, Folge leisten, dienen. —

mit allen mînen liuten
sô wie er mir gebiutet.
thie cristenheit wil ih ane gân,
ih werthe gerne sîn man.
suochet sîne vuoze,
thaz wir frithe haven muozen.
er liget ze Corderes vore there stete.
bitet in thurh then got, then er ane betet,
thaz er sih erbarme
uber thie vile armen,
thie nu sint lange
ane grôzeme gethwange.
unde heizet er untphâhen thie gebe,
sô saget ime thie rethe,
waz ih imo wille senden.
mûle und olbenden,
vorloufte und mûzâre
unde thar zuo manege gifte mâre,
karren mit bisanten,
bietet ir den Franken,
thaz sie mir helfen thingen,
thes keiseres hulde gewinnen.»

Thie boten thô kêrten
thare man sie lêrte,
zuo there cristenen lande
mit vile hêrlîcheme gesande.

---

605 ich will das Christenthum gern annehmen. — 607 neigt euch vor ihm, werft euch ihm zu Füßen. — 609 zu verbinden: *vore there stete ze Corderes: ze* steht bei Ortsbestimmungen nach *burc, stat, lant*, für uns pleonastisch. — 614 *ane grôzeme gethwange*, in großer Bedrängniss. — 615 *heizet er*, befiehlt er, nämlich seinem Gefolge, die Geschenke aus unserer Hand zu empfangen. — 616 *thie rethe*, wie *thaz mære* häufig nur im Sinne von: die Sache, dies. — 622 *bietet ir* imper., durch das Pronomen verstärkt. — 623 *thingen*, unterhandeln, und davon der zweite infin. *gewinnen* abhängig.

628 *gesande* stn., Geschenk welches man sendet; ist wol die echte Lesart, welche nicht verstanden und in *gewande* geändert wurde. Freilich hat das franz. Gedicht hier *li frein*

thie berge stigen sie ze tale.
sie sâhen uber al
manegen helet kuonen,
manegen vanen gruonen,
manegen rôten unde wîzen.
thie velt sâhen sie glîzen
sam sie wâren rôtguldîn.
thie boten retheten under in,
thaz ther keiser wole wâre
uber alle thise werlt mâre;
21 wither sîner hêrscefte
ne thorfte sih nieman beheften.

Thie boten sâhen ze themo sezze
manegen helet vermezzen.
sie kômen zuo einome boumgarten;
ther was gezierôt harte.
thâ vunden sie inne
thie lewen alsô grimme
mit then beren vehten.
sie sâhen guote knehte
sciezen unde springen.
sie hôrten sagen und singen,
vile maneger slahte seitspile;
aller wunnen was thâ vile;
thie kuonen vrônekempen

---

sunt d'or, les seles d'argent mises V. 91, aber mit Bezug auf die Maulthiere. — 636 *under in*, unter sich, unter einander. — 638 der herrlichste in der ganzen Welt. — 640 *ne thorfte* ist conj. im Sinne der Boten.

641 *ze themo sezze*, in dem Lager. — *themo*, wie oben V. 617 und öfter *imo* mit erhaltenem alterthümlichen *o* statt *theme* = *deme*, *dem*. — 643 *kômen:* diese getrübte Form (aus *quâmen*, durch Einfluß des in *qu* liegenden *U*-lautes) hat Konrad durchaus; ebenso im Singul. *kom* = *quam*, und im conj. *kôme* statt *quâme* = *quœme*, *kœme*. — *boumgarten*, im Franz. *un grant verger* V. 103. — 646 *alsô* bei adj. und adv. zur Verstärkung dienend: so recht, gar. — 653 *vrônekempe* swm. (mit niederd. *p* statt *pf*), Kämpfer des Herrn, wie sonst häufiger *gotes helt*, *gotes wîgant*

vor ein ander gewenken:
sie hiuwen mit then sverten
ûf then vlins herten,
thaz thaz viur thâ ûz vlouh.
sie sâhen thaz thie adelaren ouh
thar zuo gewenet wâren,
thaz sie scate pâren.
sie hôrten thie phaht lêren
thie ethelen juncherren
und scirmen mit then scilten.
wie thie valken spileten
und ander maneh vetherspil!
22 aller werltwunne was thâ vile.
vile maneh ethele wîb
zierete wole then ire lîb
mit phellele und mit sîthen,
mit guldîneme gesmîthe.
sît Salomôn erstarf,
sone wart nie sô grôz hêrscaf
noh newirthet niemer mêre.
Karl was aller tugende ein rehter herre.

vorkommt. — 654 mit einander kämpfen und ihren gegenseitigen Schlägen ausweichen. Der Inf. hängt noch von *sâhen* ab (V. 648). — 657 *thâ ûz*, aus den Steinen. — Da beide Handschriften von einander abweichen (P *spranc*, A *vlouch*), so ist vielleicht keine Lesart die echte, sondern *louh* zu vermuthen, zu dem sonst nicht belegten, aber zu vermuthenden *liuhan* gehörig (Gramm. II, 50). — 658 *adelaren:* ein Missverständniss; im Franz. *desuz un pin, delez un eglentier* V. 114; bei letzterem Worte (auch *aiglentier* geschrieben) dachte Konrad an *aigle*, Adler. — 661 *phaht*, vom latein. *pactum*, Gesetz: sie (die Heiden) hörten wie die jungen Ritter in den Gesetzen unterrichtet wurden. — 663 zu *scirmen* (= *schirmen*) kann nicht *hôrten* ergänzt, sondern muß aus V. 658 *sâhen* wiederholt werden. *juncherren* ist auch hierzu, aber als Accus. des Subj., zu beziehen. — 664 *spilen* hier im Sinne von: sich rasch bewegen. — 665 *ander maneh*, mhd. in dieser Wortstellung; nhd. *manch ander*. — 667 die Anwesenheit von Frauen in dem Lager Karl's wird im franz. Gedichte ebenso wenig erwähnt, wie das Singen und Sagen und Saitenspiel (V. 650 fg.) — 672 *sô grôz hêrscaf*, eine so gewaltige Herrschermacht — 673 *niemer mêre*, niemals in Zukunft. — 674 er hatte alle trefflichen Eigenschaften eines Herrschers in seinem vollen Besitze.

Thie boten vure giengen,
vile thicke sie nither vielen,
in phellelînem gewande,
thie palmen ane then handen.
ie mêre unde mêre
vielen sie zuo ther erthe.
sie vunden then keiser zewâre
obe theme scâhzabele.
sîn antluzze was wunnesam.
thie boten harte wole gezam
thaz sie in muosen scouwen.
jâ lûhten sîn ougen
sam ther morgensterre.
man erkante in vile verre:
nieman ne thorfte vrâgen
wer ther keiser wâre:
nieman ne was ime gelîh.
sîn antluzze was zierlîh:
23 mit vollehlîchen ougen
ne mohten sie in niht bescouwen.
thiu liehte gab in then wither slah
sam thiu sunne umbe mitten tah.
then vîanden was er gramelîh,
then armen was er heimlîh.
in volcwîge was er sigesâlih,
wither ubel was er genâthih.
ze gote was er gewâre.
er was reht rihtâre,
er lêrte uns thie phahte:

675 *vure giengen,* traten vor den Kaiser. — 678 auch hier haben sie im Original Olivenzweige in den Händen: V. 93. — 679 immer wieder aufs Neue. — 681 fg. Daß Karl Schach spielte, ist im franz. Liede nicht gesagt; doch heißt es allgemein *as tables juent..e as eschecs li plus saive e li veill* V. 111 fg. — 684 es gefiel ihnen sehr wol. — 685 *muosen*, durften. — 689 *thorfte,* hatte nöthig. — 692 *zierlîh,* herrlich; die Verwechslung mit *hêrlich*, wie P hat, erklärt sich aus der Aehnlichkeit des *z* und *h* in Hss. des 12. Jahrh. und kommt nicht selten vor. — 693 mit ganz geöffneten Augen. — 695 *thiu liehte*, der Glanz: blendete sie. — 701 *ze gote*, Gott gegenüber. —

ther engel sie imo vore tihte.
er erkunde elliu reht.
zuo theme sverte was er guot kneht.
aller tugende was er ûz erkoren.
milter herre enwart in thie werlt nie geboren.

Blanscandîz thâ vore stuot.
thie rethe er alsus huop:
«heil sîstu, keiser hêre!
minne unde êre
sî thir geboten
vone themo leventigen gote,
ther himel unde erthe
vone nihte hiez werthen,
ther vone himele here nither sî komen,
von einere maget wart geboren,
24 in theme Jordâne getoufet wart
unde an theme crûce irstarf;
thie werlt er lôste vone there helle.
ane beten wir in wellen
und leven an sînen genâthen.
thie cristenheit wille wir untphâhen.
nu bitte wir thih, herre,
thurh thes selven gotes êre,
wir biren heithenen,
leither vone gote gesceithen,
nu hilf uns sîne hulde erwerven,
thaz wir ane then sunden iht ne sterben.»

---

704 *imo vore tihte*, schrieb ihm vor. — 705 *erkunde*, verstand. — 708 *milter* comp., ein freigebigerer; aber *milter* steht nicht für *milterer*, sondern für *miltere*, da der Compar. schwach flectiert wird. — *in thie werlt*, kam nie durch Geburt auf die Welt.

709 *thâ vore*, vor ihm, dem Kaiser. — *stuot*, mit niederd. Ausfall des *n* für *stuont*. — 710 *huop*, hub an. — 713 *sî thir geboten*, möge dir zu Theil werden. — 717 *sî* conj., im Sinne derjenigen, die dies glauben; P hat auch bei den übrigen Verben (717. 719) den Conjunctiv. — 723 *leven an sînen genâthen:* derselbe Vers schon oben V. 544. — 726 *thes selven*, des genannten, des erwähnten. — 727 fg. enthält den Grund, das Motiv der Bitte. — 730 *ane then sunden*, in unseren Sünden.

Ther keiser allez svîhte.
thô rethete aver ther alte:
«ôwole thu keiser ethele,
ther enbiutet ther kuninc Marsilie
sîn thienest vile willihlîke,
thar nâh an sînome rîke
alle sîne vursten,
of sie, herre, torsten.
si enbietent thir thie toufe,
then cins von ire houfte.
thes ensezent sie nehein zil,
wan alsô thu biutest unde wile.
sie bietent scaz âne zalc,
there besten marhe thie wale,
vorloufte unde vetherspil,
sô waz, herre, thu thes wile.
mûle und olbenden,
thie wile er thir senden,
mit golde gelathen,
sô waz vunfzih karren mugen getragen
there guoten bisantinge,
thînen ethelen Franken ze minnen,
thaz wir thâ bî erzeigen
thaz wir thih mit triuwen meinen.»
er sprah: «ôwole thu keiser hêre,
nu tuo iz thurh thes wâren gotes êre,
heiz in thisen zîten
thîne vursten wither rîten,

731 *allez* adv., accus. des neutr. von *al*, fortwährend, immer noch. — *svîhte* von *swîgen*, für *swîcte:* die schwache Bildung ist selten, kommt aber noch 1047. 4689. 7288. 8812 vor. — 733 *ôwole*, wie das einfache *wole* bei der Anrede, wie latein. *euge*. — 734 *ther*, geschwächte Form von *thir*. — 738 wenn sie sich dessen erkühnen dürften, dir ihre Dienste anzubieten. — 739 daß sie sich wollen taufen laßen. — 741 *thes*, in Beziehung auf den von dir zu fordernden Zins. — 742 *wan*, außer: sondern. — *biutest* = *gebiutest*, wie P auch hat. — *wile* 2 pers. statt des gewöhnlichen *wilt*. — 751 *there bisantinge*, mit *sô waz* zu verbinden, wie viel nur immer von byzantinischen Goldmünzen. — 753 *thâ bî*, dadurch. — 757 *in thisen zîten*, im gegenwärtigen Zeitpunkt, d. h. alsbald. — 758 *wither rîten*, heim reiten. —

thaz sie uns untwîken,
withere an ire rîke.
gebiut thîne sprâche
an thînemo stuole ze Âche:
thar kumet Marsilie mîn herre.
er wil thâ getoufet werthen
mit tûsent sînen helethen,
kuonen und ethelen.
thâ wirthet er thîn man:
er machet thir undertân
vile manegiu rîke.
sô thienet er thir getrûwelîke.»

Ther keiser sih allez enthielt,
alsô ime sîn wîstuom riet,
unze er thie rethe al wole wiste.
26 thaz houft er wither ûf rihte.
er sprah: «lob und êre
nu und iemer mêre
sage wir thir, heiliger Crist,
wande thu aller sculde ein suonâre bist.
nu tuo thise heithen
von ire sunden heile,
thaz sie thih erkennen
unde thîne werh minnen.»
er sprah zuo theme alten:
«thaz thîn got walte!
thu scînest in scônere gebâre:
wie wiltu mir thaz bewâren?

761 vgl. 538. — 765 *tûsent sînen helethen*, nhd. mit partitivem Gen., tausend seiner Helden; mhd. mit tausend ihm gehörigen Helden. — Die Zahl war früher (539) auf 500 angegeben; die Steigerung der Zahl ist wol absichtlich, um den Effect zu erhöhen.

771 hielt sich noch immer zurück. — 773 bis er den Sachverhalt (denn das ist auch hier *rethe*) ganz genau erfahren hatte. — 778 weil du alle Schuld ausgleichst. *suonâre* hier nicht im Sinne des Vergeltenden, wie wir «eine Schuld sühnen» brauchen. — 779 *tuo* — *heile*, mache gesund. — 784 Gott möge mit dir sein! — 786 *thaz*, nämlich daß dein Benehmen nicht nur Schein

there rethe wil ih wisheit haven.»
«thaz wil ih thir, herre, sagen,»
sprah thô ther alte.
«mih selven have du behalten.
jâ hât mîn herre Marsilie
thrîe sune ethele:
râten iz thîne wîsen,
nim er einen ze gîsel:
thar zuo gebe ih then mînen.
herre, thu ne scolt niht zwîvelen,
man gît thir elliu thie kint,
thie under then vursten sint,
unze wir geleisten
al thaz wir thir geheizen.»

Thô sprah ther wâre gotes thienestman:
27 «welt er alsô volvaren,
sô muget er iuwere sêle wole wegen
unde muget iemer vrôlîche leven.
iuwer gote, thie ir ane betet,
Apollô unde Mahumet,
thie sint vile bôse.
upih ist ire gekôse.
thie tiuvele wonent thâ inne.
ir hôret ire stimme,
thie wâren ie lugenâre.
gelouvet ir ane then rehten heilâre,
ther iuh von nihte gescaffen hât,
sô wirthet iuwer guot rât.

---

ist. — *bewâren*, bewahrheiten, beweisen. — 790 *behalten*, accus. zu *mih* gehörig, als einen festgehaltenen: in deiner Gewalt. P hat *ze walte* (= *ze gewalte*). — 794 *er*, geschwächt aus *ir*, wie oben V. 734 *ther* für *thir*. — 795 *gebe* niederd. Form für *gibe*. — *then mînen:* dem widerspricht nicht V. 519, wo er von drei Söhnen spricht; er meint den von ihm zum Geisel bestimmten Sohn, vgl. 521. Im Franz. *un mien fil* V. 149. — 798 die in den fürstlichen Familien der Heiden existieren.

802 *er* wieder = *ir*. — *volvaren*, im Sinne von *geleisten*, die Sache zu Ende führen. — 803 *iuwere* = *iuwerre*, denn *wegen*, helfen, wird mit dem Dativ verbunden. — 807 *bôse*, elend: sie taugen nichts, haben keine Macht euch zu schützen und zu helfen. — 814 so kann euch noch wol geholfen werden.

Marsilie hât vile wither mir getân.
er hiez mir houbeten zwêne mîne man,
thie ih zuo ime sande:
thâ er mih mite scande.
alsô solte ih iu tuon.
selve ther wâre gotes sune,
furste aller guote,
thurh sîne theumuote
einen esel er zuo Jêrusalêm reit,
tho er thie martire thurh uns leit;
einen palmen vuorte er ane ther hant.
nu birt ir zuo mir gesant
unde vuoret thaz selve zeichen.
mîneme zorne wil ih untwîchen.
28 thiu palme bezeinôt then sigenunpht.
ôwî ob iz hernâh sô kumet
thaz Marsilie wirthet bekêret,
sô wirthet thiu cristenheit wole geêret.
sô waz er wither mir hât getân,
thurh got sculet ir vrithe hân.

---

816 die beiden Boten, welche Marsilie enthaupten ließ, waren *Basan* und *Basilie;* Konrad nennt sie V. 1454 *Pasanzi* und *Basilie.* Vgl. noch V. 2883. Dies Ereigniss liegt früher als die Begebenheiten des Rolandsliedes, und wird in der französischen Prise de Pampelune (ed. Mussafia, Wien 1864) erzählt. — *zwêne mîne man:* vgl. zu 765. — 818 *thâ* — *mite* auf die beiden vorausgehenden Zeilen zu beziehen. — 819 *alsô,* ebenso wie er meinen Boten gethan hat. — 820 der Uebergang ist: allein da ich euch das Zeichen führen sehe, welches Gottes Sohn führte, so will ich u. s. w. (V. 828). — 823 ritt auf einem Esel in Jerusalem ein. — 828 ich will meinen Zorn fahren laßen. — 829 In einer Predigt auf Palmsonntag (Specalum ecclesiae, p. 53 fg.) heißt es S. 55 *der palme bezaichent die sigenunft.* Die Lesart *bezeinôt* der Straßburger Hs. kann allerdings Schreibfehler sein, und *bezeichenen* ist mhd. der Ausdruck für symbolische Bedeutung (Minnes. Frühl. 29, 29 und Anm.), aber ahd. kommt auch *bizeinôn* vor, Graff V, 677. Auffallend ist das masc. *then sigenunpht;* vielleicht hieß es ursprünglich *then sige* (: *quimet* statt *kumet*). — 830 *ôwî* ist nicht allein Ausruf des Schmerzes, sondern überhaupt Ausdruck jedes heftigen Affectes, auch des staunenden, freudigen. — ob, wenn. — 834 so *will ich doch um Gottes* willen den Frieden, den Schutz

vart zuo iuweren herebergen,
nehavet ir neheine sorge:
ih antwerte iu mit minnen.
got lâze iuh sîne hulde gewinnen.»

Under thiu wart ein michel scal.
thie heithenen wâfenten sih uber al.
ûz there burh sie thrungen.
ire wîcliet sie sungen.
sie kêrten uber then burhgraben:
thâ wart michel nôt erhaben.
thô vaht in mite zwâre
Thiepolt ther marhgrâve.
ze helfe kom ime Ansêis.
Otto unde Gergirs,
Gotefrit mit theme vanen,
Îvô und Ingram,
sluogen sie vaste withere.
thie heithenen gelâgen thâ nithere,
thaz thie helethe guote
wuoten in theme bluote.
thie heithenen werten in thaz phat.
29 thâ wart maneh helm scart,
maneh scilt verhouwen.
thâ muosen touwen
vile kuoner sciltgeverten
tôt under then sverten.
thie heithenen vluhen zuo there burh.

---

nicht brechen, den ihr als Boten verdient. — 837 ich werde euch freundlichen Bescheid geben.

839 *Under thiu*, während dessen: *thiu* ist instrum. von *thaz*. Der ganze folgende Abschnitt bis V. 978 fehlt bis auf zwei dafür stehende Zeilen in der Straßburger Hs., und auch im franz. Gedichte hat das zunächst Folgende (V. 839—890) nichts Entsprechendes. — 841 *burh*, Saragossa. — 844 *nôt*, wie häufig vom Kampfe gebraucht. — 845 *in mite*, mit ihnen, gegen sie. — 851 *withere*, zurück: in die Stadt. — 852 fielen in so großer Masse, daß u. s. w. — 854 im Blute waten, ein stehender Ausdruck in den Schlachtschilderungen, um das Blutbad zu bezeichnen, das durch die *Menge der Gefallenen* entsteht. — 855 *thaz phat*, den Weg:

vile enge wart in ther vurt.
vile michel wart thaz gethranc.
manegen angestlîchen wanc
tâten thie heithen.
thicke vielen thie veigen.

Under thiu kom ther helet Ruolant.
er vuorte in sînere hant
einen goltgewundenen gêr.
thâ mite vrumete er
manegen zuo ther helle.
Olivier sîn geselle
then scilt warf er ze rucke.
er kêrte uber thie brucke.
si gewunnen leithe geste.
thie ire burh veste
wart in underthrungen.
thaz burgetor si gewunnen.
thâ muosen sih gemiscen
thie heithenen mit then cristen.
sie riefen alle Monscoî.
in thie burh thrungen sie.
Ruolant zuhtigete sie harte
mit theme guoten Durendarte,

---

das Vordringen in die Stadt. — 862 *vurt*, hier nicht im eigentlichen Sinne zu nehmen, sondern überhaupt Passage: sie drängten sich an den Thoren und Brücken, die zu denselben führten, zusammen. — 864 *wanc*, Entrinnen, Ausweichen.

867 *kom*, war herbeigekommen. — 869 *goltgewunden*, mit Gold umwunden, vergoldet. — 870 *vrumete*, beförderte: mit einem ironischen Nebensinne. — 873 die Wiederaufnahme des Subj. durch ein Pronomen ist im Mhd. sehr gewöhnlich, nicht nur wie hier, wenn das vorausgehende Subst. in demselben Casus steht, sondern auch wenn es außerhalb der Construction an der Spitze des Satzes steht. — 875 *si*, die Heiden. — *leithe geste*, ironischer Ausdruck für Feinde; etwa: sie bekamen unlieben Besuch, während *geste* sonst als *liebe* bezeichnet werden. — 877 *underthringen*, durch Dazwischendrängen wegnehmen: es wurde ihnen die Rückkehr in die Stadt abgeschnitten. — 878 *si*, die Christen. — 879 *thâ*, an dem Thore. — 881 sie, die Christen: denn *Monscoî* (*Mons gaudii*) ist der Schlachtruf von

Olivier mit Alteclêre.
thâr wart maneh helet vile sêre.
ire blicke wâren vreissam.
mit sverten kolten sie thie man,
mit fiure kint unde wîb.
thâ wart verendet ther strît.

Karl und seinem Heere. — 886 *sêre*, verwundet, schwache Form des Adj., bei *werden* selten. — 887 *ire*, auf die Schwerter zu beziehen: das Funkeln der Schwerter. — 888 *kolten* = *qualten*, wie *kom* = *quam*: vgl. zu V. 643. Es bedeutet hier: tödten.

II.

KARL'S BERATHUNG.

Der Kaiser trägt den Fürsten das Begehren Marsilie's vor. Roland, Olivier, Turpin und Naimes, den Trug durchschauend, sind dagegen, Bischof Johann will gehen und den Heiden das Christenthum predigen, Genelun aber wirft seinem Stiefsohn Roland Blutdurst vor, und räth zur Annahme. Der Kaiser gebietet eine allgemeine Versammlung, auf welcher nach Turpin's Antrag beschloßen wird, an Marsilie eine Botschaft zu senden, zu welcher sich Roland, Olivier und Turpin erbieten. Als Karl diesen seine Einwilligung versagt, wird Genelun von Roland vorgeschlagen. Genelun erbleicht, verwünscht seinen Stiefsohn, und läßt den von dem Kaiser ihm dargereichten Handschuh zur Erde fallen. Karl nimmt keine Widerrede an, und übergibt ihm den Brief an Marsilie, worin er diesem, wenn er das Christenthum annehmen und sein Mann werden will, die Hälfte von Spanien als Lehen verspricht: sonst aber droht er Sarraguz zu zerstören, ihn gebunden auf einem Esel nach Achen führen, und ihm das Haupt abschlagen zu laßen.

Eines morgenes vruo
ther keiser vorderôte thar zuo
biscove unde herzogen.
vile maneh vurste ze hove kom.
ther keiser in sînen wizzen
thie fursten vor ime hiez sizzen.

---

892 *thar zuo*, zur Berathung. — 895 *in sînen wizzen*, verständig wie *er war*. — *896* sie brauchten nicht vor ihm zu *stehen, wie es sonst in Gegen*wart des Fürsten üblich war. —

er sprah: «ôwole, ir fursten alle,
nu vernemet wie iu thise rethe gevalle.
ther heilige geist gebe iu then muot
thaz ir thaz beste thar ane getuot.
Marsilie mîn vîant
hât sîne boten thâ here gesant.
er biutet cristenlîche ze lebene,
vile goldes ze gebene,
ze gîsele sînen sune.
nu râtet waz wer thar umbe tuon.
nu râtet gotes êre.
jane suoche ih niht mêre
wan thaz wir sô gethingen,
thaz wir gotes hulde gewinnen.»

Ûf spranc ther helet Ruolant.
er sprah: «Marsilie hât thurh liste here gesant.
er biutet grôzez gethinge:
jâ mah man thâ gewinnen
maneger rîcheite vile,
sô wer iz thâ nemen wil.
jâ vurhte ih vile harte
thaz ther alte mit theme barte
31 uns thâ mite beswîche.
alsô wir in entwîchen,
sô rihtent si ûf Mahmeten.
si gewaltigent lant unde stete:

---

898 *thise*, geschwächte Form für *thisiu*. — *rethe*, nicht was ich sagen werde, sondern: Sache. — 900 *thar ane*, in Bezug darauf: es ist auf *rethe* (zu 898) zu beziehen. — 903 er bietet mir an daß er das Christenthum annehmen will. — 906 *thar umbe*, in Beziehung auf diese Anerbietungen. — *tuon*, thun sollen. — 907 *gotes êre*, dasjenige was zu Gottes Ehren gereicht, zu seiner Verherrlichung dient. — 909 *gethingen*, verhandeln, verfahren.

912 *thurh liste* (plur.), in arglistiger Absicht. — 913. *gethinge*, Bedingung, Versprechung. — 914 *thâ*, bei diesen Anerbietungen. — 918 Blanschandiz ist gemeint. — 919 *thâ mite*, *mit diesen Versprechungen*. — 920 sobald wir das Land verlaßen haben. — 921 so fallen sie wieder vom Christenthum

sô rîhsenôt Marsilie.
thiu cristenheit geliget nithere:
sô muge wer iemer wole klagen.
thaz wir lange ervohten haben,
thaz verwandelôt sih an einer wîle.
nu vernemet thie rethe mîne.
goldes hân ih genuoh.
tho ih mih aller êrest ûz huop,
thô opheret ih then lîb.
sô wenne nu kumet thaz cît,
thaz ih then verwandelen scal,
so getrûwe ih gote vile wale,
ob ih an sînem thieneste ersterbe,
thaz there sêle etelîh rât werthe.»

Olivier ther helet guot
vure den keiser gestuot.
er sprah: «getorste ih nu, herre,
sô riete ih thir thîne êre.
thu hâst gote wole gethienet:
thiu cristenheit ist mit thir gecieret
sam thaz thurhsotene golt.
ih sage thir, herre, wie thu nu tuon scolt.
verende wole thîne arebeite.

---

zum Heidenthume ab. — 923 *sô*, alsdann. — 925 *muge wole*, haben gegründete Ursache. — 926 *lange*, in langer Zeit: Gegensatz *an einer wîle*, in einer einzigen Stunde. — 928 *mîne*, das nachgesetzte Pron. possess. erscheint selten flectiert, meist in der Form des Gen. des Personalpronomens. — 930 als ich zuerst aufbrach, um gegen die Heiden zu ziehen. — 931 da brachte ich mein Leben zum Opfer, war bereit es hinzugeben. — 933 *verwandelen*, vertauschen, das Leben mit dem Tode, ein häufiger Ausdruck für sterben, namentlich in der Poesie des 12. Jahrh. — 936 daß meine Seele nicht ganz verloren sei; das beschränkende *etelîch* im Gedanken an seine Sünden, die er auch durch den Tod für Gott nicht ganz gesühnt glaubt.

938 *gestuot*, niederd. Form mit Auswerfung des *n;* schon V. 709. — 939 wenn ich nun wagen dürfte. — 940 thîne êre, was dir zur *Ehre gereichen* würde; vgl. 907. — 943 thurh*sotene, geläuterte, gereinigte.* — 945 bringe dein mühevolles

32 lâ thîn here leiten
allenthalben unz ane thaz mere.
sî ieman ther thaz were,
then gerefsen wir harte
mit unseren guoten sverten.
sie muozen einen wâren got erkennen.
heiz brechen unde brennen
ire vile unreine betehûs.
thie tiuvele muozen thar ûz
uber allez Sarraguz.
then ire guldînen vluz
heiz sie selbe stôren
gote ze lobe und ze êren.
sô saget man niuwemâre,
wie ther rômisce voget wâre
ane Marsilien rîche.
thaz râte ih getrûwelîche.
Blanscandîz ist ein nârâtiger man:
gewaltiget er withere Yspaniam,
sone gesamenet sih there cristenheit êre
hinne vure niemer mêre,
thie wir nôtlîche haben gewunnen.
thie heithenen gehent wer sîn in entrunnen.»

Ûf stuont ther erzebiscof Turpîn.
er sprah: «herre got, scephe mînem munde
ein turlîn,

Unternehmen ans Ziel. — 947 *thaz mere*, das Mittelländische Meer an der spanischen Ostküste, also den Lauf des Ebro entlang. Vgl. jedoch zu 1061. — 948 *sî ieman*, sollte jemand sein. — 949 *gerefsen*, strafen, in dem Sinne wie vorher V. 883 *zuhtigen*. — 952 *brechen*, niederbrechen, zerstören. — 955 in ganz Saragossa. — 956 den goldenen Fluß beziehe ich nicht mit W. Grimm auf den goldsandigen Ebro, sondern auf die goldgegoßenen Bilder der Götzen. — 957 *stôren*, zerstören. — 959 *sô saget man*, dann wird man sagen. — *niuwemâre*, noch nicht dagewesene Kunde. — 960 *wie*, auf welche Weise. — *wâre*, in prägnantem Sinne: lebte, verfuhr. — 961 *ane*, in, wie auch P *in* hat. — 965 so kommt die Fülle von Ehre, die wir der Christenheit errungen haben, nie wieder zusammen. — 966 *hinne vure, hinfür*, in Zukunft. — 968 wir seien vor ihnen entflohen. 970 *mache* meinen Mund zu einer Pforte, aus welcher deiner

thaz ih hiute sô gerethe
alsô iz thîneme namen gezeme.
ôwole, thu voget vone Rôme,
jâ nîgent thîner krône
alle cristine kuninge.
mir gevellet vile ubele,
ther thes morgenes in then wîngarten gêt,
thaz er vor vespere ûz vert.
ôwole, ir fursten ethele,
ir wâre gotes helethe,
iuwer wîngarte ist wole gebûwet.
ir sculet wole getrûwen,
thaz iu ther himelisce wirt,
in thes namen ir hie birt,
lône nâh iuwereme thinge
mit eineme phenninge:
thaz ist thaz himelrîke.
theist uns allen gemeinlîke
ûf gestecket ze eineme zile:
thar loufet sô wer thâ wile.
ist thiu gruntveste in gote erhaben,
sô wil ih iu wârlîken sagen,
thaz uberzimber ne mah niht gewîken.
uns nâhet thaz gotes rîke.
ne volge wir niht theme svarzen raben:

---

würdige Worte herauskommen. — 974 *nîgent*, verneigen sich: im Sinne des Dienenden. — 977 *ther* gehört in den folgenden Satz zu *er:* daß derjenige, welcher. Man kann es aber auch übersetzen: wenn jemand, si quis. — *wîngarten*, an das bekannte biblische Gleichniss anknüpfend. — 978 *ûz vert*, aus dem Weingarten herausgeht, d. h. er soll bis zum Abend aushalten, sein Werk durchführen. — 981 *gebûwet*, bebaut, bestellt. — 982 *getrûwen*, das Vertrauen haben. — 983 wie Gott als Wirth (Herr) des Himmels, so wird der Teufel als Höllenwirth bezeichnet. — 985 entsprechend eurer Arbeit. — 987 *thaz*, dieser Pfenning, dieser Lohn. — 988 *theist* = *thaz ist*. — 989 *ûf gestecket*, vor Augen hingestellt: als ein zu erreichendes Ziel. — 991 wenn der Grund des Hauses auf Gott ruht. — 995 «der Rabe Noah's ist *gemeint*, *der hin* und her flog und nicht in die *Arche zurückkam*, *das Ziel* nicht fand». Benecke. —

thie muoz thie sete haven.
34 thâ mane ih iuh alle bî:
nemet thaz gruone olezwî
mit there turteltûben. •
vestenet iuweren gelouben;
thienet iuwereme scephâre.
lât iu wesen ummâre
thie gebe Marsilien.
ervulte er thiz gebirge
vone rôteme golde,
ih neweiz waz iz mir scolde
vure then êwigen lîb.
nu bethenket iuh in cît.
thaz verlîhe iu ther wâre gotes sune,
qui regnat in eternum.»

Naimes vane Beieren,
ther was there râtgeven eine,
there aller hêresten in theme hove,
ein tugentlîh herzoge.
thes leben was sô lobesam
so er theme keisere wole zam
zuo allen sînen êren.
er sprah zuo then herren:
«tho ih mih vone Beieren huop,
thô vuorte ih manegen helet guot.

---

996 *thie* = *ther*, der Rabe: muß eine solche Art haben, es liegt in seiner Art so zu thun wie er that. — 997 an dieses Bild (vom Raben) knüpfe ich die Ermahnung, thut nicht wie er, sondern nehmt wie die Taube den Oelzweig. — 999 wie die Turteltaube es that. Kehrt in die ewige und wahre Heimat zurück wie sie in die Arche. — 1005 *vone*, mit, wie die Schweriner Hs. auch *mit* hat. — 1006 *scolde*, nützen sollte, wie wir auch sagen: was soll mir das? — 1007 *vure*, anstatt, zum Ersatz für. — 1008 *in cît*, zu rechter Zeit, so lange es noch Zeit ist.

1012 *eine*, die schwache Form ist in diesem Falle unüblich, gewöhnlich unflectiert *ein*. — 1013 *hêresten*, zu *râtgeven* gehörig. — 1016 wie er (Naimes) durch dasselbe dem Kaiser *wol* anstand. — 1017 *zuo*, in Bezug auf. — 1018 *herren*, die *zum Rathe* versammelten Fürsten. — 1020 vuorte, nahm mit

tho erwelete ih vier tûsent mîner manne:
thie ne sint noh erslagen noh gevangen.
sie sint guote knehte:
zuo there martere vindet man sie gerehte.
verhenget is uns mîn drehtîn,
sô scult ir vile gewis sîn
thaz wer iu niemer ne geswîken
noh ze neheiner nôte untwîken.
ih ne ruoche umbe ire rethe.
waz mâre ist mer Marsilien gebe?
wer sculen in thaz ire lant.
wer gefrumen bluotigen rant:
wer sculen volherten
mit then unsen guoten swerten.
ih werthe gerne ellende.
ane thes meres ende
wer sculen Mahmeten vertrîben
unde alle thie mit ime belîven,
Apollen sînen gesellen.
thie sih ze gote gehaben wellen,
thie untphâ wir mit grôzen êren,
gevalle iz mîneme herren.
in sînen genâthen stât
beithiu wîstuom unde rât
ze lîbe unde ze sêle.
sîn gebot ervulle ih iemer gerne.»

Ther keiser geswîhte vile stille:
er marhte ire iegelîches willen.

---

mir. — 1021 es dürfte auch *mîne manne* heißen: vgl. zu 765. — 1022 *noh — noh*, weder — noch. — 1024 *gerehte*, bereit; acc. plur. paratos. — 1025 *verhengen* mit dat. und accus., einem etwas gestatten. — 1029 ich kümmere mich nicht um das was sie sagen, ich traue ihren Worten nicht. — 1030 *was* accus., eigentlich: in welcher Hinsicht. *mâre*, werth: von welchem Werthe ist mir. — 1031 *sculen*, wollen; oder auch: wir haben die Pflicht. — 1032 *rant* singul. in collectivem Sinne. — 1033 *volherten*, durchdringen, die Sache durchführen. — 1035 ich bleibe gern noch im fremden Lande, um das auszuführen. — 1040 diejenigen unter ihnen, die Christen werden wollen. — 1043 zu seiner Verfügung steht. — 1045 *ze*, in Beziehung auf. 1048 *willen*, *Meinung*. Dieses Schweigen des Kaisers hat

getruobet was thaz sîn gemuote:
iethoh vertruogen iz sîne michele guote,
thaz er sih is niht erzeigete.
thaz houbet er nither neigete,
thaz sîn nieman innen ne wart.
einer stille er thô bat,
ther biscof sante Jôhannes.
ze theme keisere gerte er urloubes
unde zuo allen then herren,
thie in theme hove wâren.
er sprah: «wâre iz in mînes herren willen
(ûf sîne genâthe wil ih thingen),
sô wolte ih uber Valkart
zuo Almarîe in thie stat
kunden thaz gotes wort.
ih ne vurhte neheinen ire tôt.
wolde got unde wâre ih thes wert,
thaz mih viur other swert
gelûterete ane theme lîbe,
sô wâre ih âne zwîvel
37 thaz mîn got ruohte.»
sîne venige er suohte

---

etwas Großartiges und trägt schon gleich im Anfang des Gedichtes wesentlich dazu bei, ihn wie ein Wesen höherer, überlegener Art erscheinen zu laßen. — 1049 *getruobet*, bewegt: so auch von der Bewegung des Meeres, Lampr. Alex. 4726. — 1050 seine großen trefflichen Eigenschaften gestatteten ihm jedoch sich zu beherrschen und es nicht merken zu laßen. — 1051 *sih erzeigen*, mit gen., sich in Bezug auf etwas verrathen. — 1056 *urloubes*, Erlaubniss zu reden. — 1060 ich hoffe, er wird es mir gnädig gestatten. — 1061 *Valkart:* das franz. Gedicht hat keinen entsprechenden Namen, wie überhaupt dieser Theil der Erzählung abweicht. W. Grimm's Erklärung, es sei der Guadalquivir im südlichen Spanien gemeint, trifft wol das Richtige. Der Name kommt noch 1128 vor. Danach kann unter dem Meere (zu 947) auch die südliche Meeresküste von Spanien verstanden werden. — 1062 *Almarîe* ist Almeria in der Provinz Granada; Seide daher wird V. 7605 erwähnt. — 1063 *kunden*, um daselbst zu verkünden. — 1064 keinen Tod, den sie mir anthun können. — 1065 *unde*, auch hier im Sinne von: wenn. — 1068 dann würde ich keinen Zweifel darüber *hegen, daß Gott sich* meiner annehmen würde. — 1070 *venige*

zuo thes keiseres vuozen.
«ih wile gerne», sprah er, «buozen
sô waz ih wither got hân getân.
ih huop mih ûz in gotes namen:
ih ne wile thie vureh niht krump machen,
mahte ih gotes thienestes iht gescaphen,
then tiuvel gescenden.
ire mûle und ire olbenten
ne ruoche ih niht mêre
wither there armen sêle.
thie heithenen bietent gewisse
zuo sante Michahêlis misse
sô wellen sie sih toufen.
thes ne scal in nieman gelouben.
thiu toufe ist thaz aller hêrist:
thaz scolte sîn ther aller êrist.
thaz scolte mîn herre ane sehen
unde scolde ordinen ire leven:
sô wuosse thiu gotes lêre.»
thô sprâchen thie zwelef herren,
wâre iz in thes keiseres hulden,
38 thes râtes wolten sie gerne volgen.

(vom lat. venia) *suochen*, auf die Erde fallen, sich zur Erde werfen. — 1075 ich will von dem geraden Wege zu dem Ziele nicht abweichen, keine krummen Furchen ziehen. — 1076 *mahte*, conj., wenn ich vermöchte: etwas von Gottes Dienste, von Werken, die in seinem Dienste geschehen, zu vollbringen. — 1079 *niht mêre*, nicht weiter: danach frage ich nicht weiter. — 1080 *wither*, im Vergleich mit. Das Interesse der Seele steht mir weit über dem materiellen. — 1081 *bietent*, bieten an, erbieten sich. — 1083 *sô*, das Vorausgehende nochmals aufnehmend: dann. — 1084 darin soll ihnen niemand Glauben schenken. — 1086 *ther aller êrist*, das Allererste, Allerwichtigste; *thaz*, wie PS haben, leuchtet auf den ersten Blick mehr ein; aber auch in dem Ausdruck *der minnist* ist *der* statt des häufigeren *daz* gut belegt: vgl. Germania, III, 485. — 1087 *ane sehen*, in Betracht ziehen, berücksichtigen. — 1088 *ordinen*, in Ordnung bringen, mit Bezug auf die Annahme der christlichen Religion (*orden*), welche er als erste unerläßliche Bedingung verlangt. — 1091 wenn der Kaiser damit einverstanden wäre. — 1092 *thes râtes*, nhd. diesem Rathe; eigentlich in Bezug auf den Rath.

Genelûn ûf spranc.
er sprah: «thie vursten haben alle unthanc
thaz si ethele unde wîse sint,
wie man thie tumbesten vernimet.
thie sint nu ze hove râtgeven:
thie wîsen lât man alle under wegen.
thie in wole tohten
ze râte und ze vehten,
thie sint nu gare verkoren.
ware ist nu komen
thiu manehvalte wîsheit?
thînen vursten ist iz allen leit
thaz thu in thînen grôzen wizzen
unsih alle lâst sizzen.
iz gêt uns ane thie êre.
nune zemet niht, lieber herre:
thîn neve Ruolant
uberruofet uns alle samt.

Naimes vone Beieren
ther kan in wole ze wege zeigen.
thô wir zuo theme burgetore thrungen,
thô heten sie thie burh gewunnen.
thaz zurnete Ruolant,
39 thaz er thie Beiere thâ vore ime vant,

1094 *haben* conj.: man soll ihnen keinen Dank dafür sagen. — 1096 *wie* = *daz sô*, daß man so wie es hier geschieht, auf die Unerfahrensten hört. — 1098 *under wegen*, bei Seite. — 1099 *tohten* conj., taugen würden. — 1100 die zugleich Erfahrung (zum Rathen) und Thatkraft (zum Kämpfen) haben; die nicht nur das eine (wie Roland) oder das andere (wie Johannes) haben. — 1101 *verkoren*, preisgegeben. — 1105 bei deiner großen Klugheit und Erfahrung. — 1106 uns nicht zu reden aufforderst: er tadelt den Kaiser, daß er Unerfahrene wie Roland reden läßt. Der jedesmal Redende steht von seinem Sitze auf. — 1107 unser aller Ehre ist gefährdet. — 1108 *zemet* = *zimet:* auf das Folgende zu beziehen.

1112 *in* dat. plur., deinen Fürsten und Helden. — 1113 mit Bezug auf die früher (V. 876 fg.) geschilderte Situation, wo allerdings nicht ausdrücklich die Baiern genannt waren. — *1115 zurnen* mit accus., über etwas zürnen. — 1116 *vore ime*:

helethe ûz erkorne.
man sah sie ie thâ vorne,
sô waz uns here noh gescah.
thâ man sluoh unde stah,
thâ wâren ie thie rekken
mit ire scarpen ekken
so iz guoten knehten wole gezam.
thar umbe wolt er sie erslân,
ne wâre iz niht undervaren.
thie getorsten ime wole gestaten:
thie Beiere wâren sîne gaten.
nu strebet er uber den Valkart:
mennisken bluotes ne wart er nie sat
unde andere sîne gesellen.
war ane versuochent sie ire ellen?
heven sih ane thie heithenen!
thie ne wile ih niemer geleithegen,
wande sie an got gehent
unde there toufe vlîzihlîchen gerent
unde there kristenheite gehôrsam sint:
ze gîsel bietent si ire kint.

---

daß Roland später zum Kampfe kam, war 867 gesagt. — 1121 *wâren* mit *sô* 1123 zu verbinden: waren von solcher Beschaffenheit wie. — 1123—25 ein dreifacher Reim; es wäre leicht zu schreiben *sô iz guoten knehten wole gezam von rehte*, allein auch V. 2058—60 stehen drei Reime, wie sie in andern Gedichten des 12. Jahrh. (z. B. Rother) nicht selten vorkommen. — 1124 auch davon war an der früheren Stelle nichts gesagt. — 1125 *wâre* plusquampf., wäre worden. Wenn die Baiern es nicht verhindert hätten; denn daß kein anderer verhindernd dazwischentrat, ergibt sich aus den folgenden Zeilen. — 1126 *gestaten* = *state geben*, vom Kampfe gebraucht: sie hatten den Muth sich gegen ihn zur Wehr zu setzen. — 1127 sie ordneten sich ihm nicht unter. — 1128 vgl. zu 1061. — 1130 und seine übrigen Genoßen: die zwölf Pairs sind gemeint; vgl. 1139. — 1131 man erwartete eher *wane*, warum nicht? Warum machen sie so große Worte und beweisen nicht vielmehr durch Thaten ihren Muth? — 1132 *heven* conj. adhortat., wobei das Pronomen meist weggelaßen wird. — 1133 ich will ihnen kein Unrecht thun, indem ich etwa ihre Versprechungen für nichtige erklärte.

Ruolant zestôret thir alle thîne êre:
thie zweleve râtent thir vile ubele, herre.»

Ûf spranc ther helet Ruolant.
er sprah: «Marsilie hâte ouh ê here gesant
vunfzehen grâven,
thie there toufe alle jâhen.
sie swuoren manegere slahte gebe,
thie noh hiute sint under wegen.
thare withere sante mîn herre
sîner manne zwêne:
Marsilie hiez in thie houbete ave slahen.
sô wer nu golt welle haben,
thie untphâe iz thar ubere.
ther rât gevellet mir ubele.
man nimet iz âne gotes êre
unde geriuwet uns alle hernâh sêre.»

Ther keiser zurnete harte.
mit gestreichetem barte,
mit ûf gewundenen granen,
hiez er thie phaht vure tragen.
«ir stêt mit unzuhten:
thaz wil ih», sprah er, «rihten,
wirthet is iuweht mêre.
tuot iz thurh gotes êre

1141 es ist nicht das erste Mal, daß die Heiden sich anstellten, als wollten sie Christen werden. — 1144 *swuoren — gebe*, schwuren Geschenke (zu bringen). — 1145 *under wegen*, noch nicht angekommen, noch nicht in unsern Händen. — 1147 *zwêne:* vgl. zu 816. — 1150 *thar ubere*, außerdem. — 1152 ohne daß Gott dadurch eine Ehre geschieht. — 1153 Subject von *geriuwet* ist der vorausgehende Satz: daß wir es genommen haben.

1155 fg. vgl. *si duist sa barbe, afaitad sun gernun* Ch. de R. 215. Daß Karl im Zorne seinen Bart faßt, ist ein in den Chansons de geste häufig vorkommender Zug. — 1157 *thie phaht*, die Gesetzbücher, in denen auch vorgeschrieben gedacht wird, wie man im Rathe zu verfahren habe. — 1158 *stêt*, benehmt euch. — *mit unzuhten*, in ungebührlicher Weise. — 1159 *rihten*, verurtheilen. — 1160 *iuweht*, noch der ahd. Form *iowiht* ganz nahe

unde gesamenet iuh einer rethe,
ther uns thie heilige geist gebe,
41 thaz wir thes besten râmen.»
sie sprâchen alle âmen.

Thie Franken gesamenôten sih thrâte.
mit gemeineme râte
giengen sie ûf einen buhel gruone.
ther sunne scein vile scône.
sie rieten al umbe
ir iegelîh besunder.
thâ riet mannegelîh
mit grôzen sorgen vure sih
thaz in thûhte thaz beste.
si besanden thie geste.
zuo theme râte thô kom
vone Beieren thie herzoge,
Oigier vone Denemarke,
Thierrich ther starke,
Wido vone Waskonie,
Ivo vone Albonie,
Gotefrit vone Aiûne,
Ritscart vone Tortûne,
Thiebalt vone Rêmis,
Heinrich vone Garmes,
Turpîn vone Raines,
Milûn vone Ascalbaies,
Olivier unde Ruolant
unde Walthere ther wîgant,

---

stehend. — 1162 eint euch in euern Meinungen zu einem Beschluße. — 1163 *ther* für *thie*, attrahiert von dem vorausgehenden gen. *rethe*.

1167 nach gemeinsamem Beschluße. — 1170 jeder einzelne gab seine Meinung bei dem Rathe ab. — 1173 *vore sih*, für sein Theil. — 1175 *thie geste*, diejenigen Heerführer und Fürsten, die keine Franken waren. — 1177 die Aufzählung stimmt, aber auch nur zum Theil, mit den von Karl versammelten Fürsten, die in der Ch. de R. 170 ff. aufgeführt sind. — 1180 im Franz. 172 *e de Gascuigne li proz quens Acelin*, doch näher stimmend *in der Versailler Hs. Gui de Gascogne* et Miles Ligoiz.

42 Gergers unde Gergîs
unde ther mâre Ansêîs.
Ansgîr was thâ,
Reimunt vone Britanniâ.
Genelûn stuont in almitten:
thie vursten begonde er bitten.
«wole, ir ethele herren,
ir tuot iz gote ze êren,
uobet iuwer wîsheit,
gethenket ane thie langen arebeit.
râtet alle thâ zuo,
thaz mîn herre einwether tuo,
neme there heithenen gethinge,
vrume thie boten hinnen
so iz there cristenheit gezeme,
ne versmâhe niht ire gebe,
neme thie gîsel ze hant
unde besezze thaz lant;
behuote sîne burge,
ne have neheine sorge,
thaz er sie gewarlîche vinde.
Nables unde Morinde,
Valterne unde Pîne,
thâ beiten thie sîne.
lâze uns ze thisen zîten

— 1190 *Gergers unde Gergîs*, im Franz. 174 *Gerers e Gerin.* — 1195 *bitten:* das doppelte *t* erklärt sich aus goth. *bidjan*, daher ahd. *pittan;* mhd. fällt meist jenes *j* aus, daher gewöhnlich *biten.* Die Form mit *tt* erscheint nur noch in Dichtungen des 12. Jahrh. — 1197 *ir* verstärkend beim Imperativ. — 1198 *uobet*, beweist, thut dar. — 1201 *einwether*, eines von beiden; aber ein Gegensatz ist im Folgenden nicht angedeutet; es heißt also nur: daß er die eine Ansicht, die geltend gemacht worden, befolge. — 1202 *gethinge*, Bedingung, Anerbieten. — 1206 *ze hant*, hier wol nicht: sogleich, sondern = *ze sîner hant*, in seine Gewalt. — 1208 *behuoten*, mit Hut, Schutz versehen. — 1210 *sie* auf die Burgen, Städte zu beziehen. — *gewarlîche*, in wehrhaftem Zustande. — 1211.12 Namen von heidnischen Städten, welche Karl besetzen soll. — 1213 *beiten* ist wie die übrigen Verba Conjunctiv: mögen warten, zurückbleiben. — 1214 *lâze*, *er möge laßen: conj.* adhortat. — ze thisen zîten, alsbald, un-

43 zuo unsen kinden rîten.
versûme sih Marsilie,
sô heve wer ups here withere,
zestôren al ire kraft:
sone muot uns thiu heithenscaft
hinnen vure niht mêre.
thaz râte ih mînem herren.»

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«thie rethe verbiete selbe mîn drehtîn:
sô vuore wir âne ende.
mîn herre scal thare senden,
waz thie heithenen wellen tuon:
unde râtet alle thare zuo.
ir kieset iu einen wîsen man,
thie uns withere kunne gesagen
Marsilien gemuote.
ih ne getrûwe ime neheiner guote.
wil er werthen cristen,
thaz versuoche wir mit listen.
wer muozen in sô versâzen,
ê wir in vrî lâzen,
thaz wir niene zwîvelen mêre.
thaz râte ih mînem herren.»
alle thie thie rethe vernâmen,
herzogen unde grâven,
sie sprâchen, iz wâre thaz aller beste.
44 thô kêrten thie nôtvesten

---

gesäumt. — 1216 *sih versûmen*, seine Schuldigkeit nicht thun; für den Fall daß, gesetzt daß Marsilie u. s. w. — 1217 *here withere*, wieder hierher zurück. — 1219 *so*, alsdann.

1223 *thie rethe*, das. — *verbiete*, möge nicht wollen. — 1224 *sô*, wenn wir so thäten wie Genelun gerathen hat: würden wir fortziehen ohne die Sache beendigt zu haben, unverrichteter Sache. — 1225 *thare*, zu Marsilie. — 1226 *waz*, mit dem Zwischengedanken «um zu erforschen» an *senden* angeknüpft. — 1229 der uns bei der Rückkehr berichten könne wie Marsilie gesonnen ist. — 1231 ich traue ihm nichts Gutes zu. — 1233 *versuoche wir*, stellen ihn auf die Probe. — 1234 *versâzen*, festhalten: *solche Garantien von ihm* haben. — 1236 nicht mehr

withere zuo thes keiseres gesithele.
sie lehten alle nithere
then rât Genelûnes.
thannen bekorten sie sint alle thes dôthes.

Thie vursten bâten alle
then biscof sante Jôhannen,
thaz er ze hove wâre
ire vorerethenâre.
wole wessen sie thaz,
thaz er theme keisere liep was.
er linete uber sîne krukken
mit sînen grâwen lokken.
er sprah: «gruntveste there kristenheit,
houbet unser arebeit,
bluot thes heiligen gelouven,
nu scalt thu mir erlouben
in thînere michelen suoze
thaz ih rethen muoze
thaz mir thîne vursten geboten hânt,
alsô sie hie vore thir stânt.»

Ther keiser an sînen wizzen
thie vursten hiez er sizzen.
then biscof er ane sah;
thaz wort er smielende sprah:
«sie mahten einen starkeren man

---

an dem Ernste seiner Absichten zweifeln. — 1243 *lehten* (niederrhein. Form für *legeten*) *nithere*, verwarfen: wollten nichts davon wißen. — 1245 *thannen*, infolge dessen.

1247 *Jôhannen:* derselbe der schon 1055 genannt war; an keiner von beiden Stellen findet er sich im franz. Gedichte. — 1252 *linete uber*, lehnte sich über, stützte sich auf. — 1255 Führer in allen unsern Nöthen. — 1256 *bluot*, Blüte: das Ausgezeichnetste und Trefflichste bezeichnend. — 1258 *in*, bei. — 1259 *muoze*, dürfe. — 1260 *thaz*, dasjenige was. — 1261 *alsô sie*, alle wie sie. — *vore thir:* bemerkenswerth ist die Lesart der Umarbeitung im Karlmeinet 438, 30 *in antworden* «gegenüber, in deiner Gegenwart»; vielleicht die ursprüngliche; vgl. über Karlmeinet S. 204.

1266 sie mahten, sie (die Fürsten) hätten können. —

thar zuo wole erwelet hân.
ir havet luzele gerastet
mit venie joh mit vasten,
mit anderen guoten werken
(thâ muoze iuh got ane gesterken):
ir scult haven ruowe.
gêt zuo iuwereme stuole:
alse er gesizzet thanne,
sô rethet al thaz iu gevalle.»

Thô rethete ther biscof
thaz hôrte aller ther hof.
er sprah: «kuninge unde herzogen
sint mit râte zesamene komen,
biscove unde grâven,
thie in theme râte wâren,
thu vrumest thie boten hinnen;
unde wile Marsilie thingen,
sô sende thînen boten thare,
thie uns rehte ervare
waz thie heithenen wellen tuon.
selve sih ouh thu thar zuo;
wele thir ûz in allen
ther thir beste gevalle,
ther thurh sîne guote
thaz rîche behuote.

1267 *thar zuo*, um in ihrem Namen zu reden. — 1271 *thâ — ane*, an den guten Werken: Gott erhalte euch in eurer frommen Gesinnung und Thätigkeit. — 1273 er heißt ihn sitzen, wiewol sonst der Redende in der Rathsversammlung stehen mußte. — 1274 *alse*, sobald als. — *er = ir*.

1277 *thaz*, dasjenige was; man könnte auch nach *biscof* interpungieren und *thaz* demonstrativ nehmen. — 1279 *mit râte zesamene komen*, in ihrem Beschluße dahin eins geworden. — 1281 *in theme râte*, in der früheren Rathsversammlung der Fürsten. — 1282 *thu vrumest* conj., daß du schicken mögest. — 1285 *uns*, dat. commodi: der (*thie = ther*) uns (für uns) genau erforsche. — 1286 *wellen tuon*, beabsichtigen, im Sinne haben. — 1287 *thar zuo*, auf Folgendes. Richte dein Augenmerk auf die Wahl eines geeigneten Boten. — 1289 *ther*, Attraction für *then ther*. — 1290 *guote*, treffliche Eigenschaften. — 1291 das

46 er betharf grôzer wîsheit.
mîn rethe ne scal niemanne wesen leit.
sô wen mîn herre sendet,
ist thaz er thaz wole verendet,
sô lônet ime mîn herre
unde thienent iz thie vursten alle gerne.»

Ûf spranc Ruolant;
vaste er thare vure thranc.
er sprah: «nu sende mih thare.
mîn ouge ist alsô geware,
sine mugen mih niht betriegen.
wellent sie uns liegen,
sine hilfet nehein ire list,
ih ne sage thir al thaz thar ane ist.»
ther keiser winhte mit there hant:
«swîh thu, neve Ruolant.
thes nehave neheinen thanc,
ihne gesende thih thar jârlanc.»

Ûf spranc Olivier.
er sprah: «herre, nu erloube thuz mir.
ih werve thîne botescaf,
sô ih aller beste mah,
thurh thes rîkes êre.
ê ih withere kêre,
47 wil thu mir is getrûwen,

Interesse des Reiches wahre. — 1293 ich will damit niemand zu nahe treten; aber zu dieser Botschaft eignet sich nicht jeder: — 1295 *ist thaz*, tritt der Fall ein daß, falls. — 1297 *thienent iz*, vergelten es durch Dienst.

1298 ff. das jugendliche Ungestüm Roland's ist vortrefflich charakterisiert. — 1300 *nu*, begründend: nun so, also. — 1301 *geware* (nicht *gewâre* wie W. Grimm annimmt), aufmerksam, wachsam. — 1302 *mugen*, vermögen. — 1305 *ih ne sage*, daß ich nicht sagen sollte. Alles wie es sich damit verhält. — 1306 *winhte*, als Zeichen der Abwehr. — 1308 *thanc* = *gethanc*, Gedanken: daran ist nicht zu denken.

1312 *werve*, niederdeutsche Form statt *wirbe*. — *botescaf*, statt des gewöhnlichen *boteschaft*, aber die Form ohne *t* ist die *sprachlich ältere*. — 1313 so gut ich nur immer kann; *beste*

sô wie inner sie rûnen,
alles ire willen
werthe ih sciere innen.»
ther keiser sprah: «Olivier,
vile wole getrûwe ih thir.
nu have michelen thanc.
siz withere an thîne banc.
thu bist mir ze allen êren vile lieb:
ze boten ne wile ih thîn niet.
thu bist ze gâhe mit there rethe,
unde Ruolant mîn neve,
mit zornlîchen worten.
thaz ist mir ze vorhten:
sie stôrent grôze êre.
ne gewahene there rethe niht mêre.»

Ûf stuont Turpîn.
er sprah: «herre, nu lâ mih then boten sîn.
mit thes heiligen geistes gebe,
wie obe ih etewaz thâ gerethe?
ih sage in thie prophêten,
thaz si uns vone gote lêrten.
ih kunde in then heiligen Crist
(herre, wie ob iz nuzze ist?),

---

ist adv. — 1317 *inner* adv., innerlich, heimlich: wie sehr sie auch ihre wahren Absichten mögen verheimlichen wollen. — 1319 *werthe*, wiederum niederd. statt *wirde*. — 1323 *siz*, setze dich. — *banc*, mhd. meist mascul. (P hat auch *dînen*), aber fem. in den zum Niederdeutschen neigenden Dialekten. — 1324 *ze allen êren*, zu allen ehrenhaften Thaten. — 1329 *vorhten* kann Gerundium sein (nd. = *vürhten*), aber auch dat. plur. von *vorhte* subst., das gereicht mir zur Besorgniss. — 1330 *sie*, auf *worten* zu beziehen: eure leidenschaftlichen Reden. Sie schaden der Ehre des Reiches, die der Bote zu vertreten hat. Im franz. Gedichte fehlt dies Motiv; hier heißt es (262) *li duze per mar i serunt juges*, Karl trägt hier also Bedenken einen der 12 Pairs der gefahrvollen Botschaft auszusetzen. — 1331 sprich nicht mehr davon.

1335 *etewaz*, in prägnantem Sinne: etwas was von entscheidendem Einfluße auf ihre Stimmung sein kann. — 1336 sage, lege aus. — *1339 wie ob* (auch schon 1335), wie (wäre es)

thaz heilige êwangelium.
wie mahtu iemer baz getuon?
48 ist ieman thie sie lêrte,
waz obe sie sih bekêrten?
sô kan ih thir then ende iethoh wole gesagen,
wie thu thih, herre, scalt bewaren.
thie Franken havent michel arebeit erliden,
mit then heithenen gestriden.
sie sint lange muothe:
lâ sie mit ruowe.
gebiutest thu iz, herre,
sô vare ih vile gerne
unde versuoche iz thir mit theme vlîze
thaz mirz nieman ne mah verwîzen.»

Ther keiser antwerte ime mit minnen:
«wan ne lâzestu thie Karlinge
handelen ire sache,
unde leve thu mit gemache.
waz hâstu thâ mite ze tuonde?
ganc zuo thîneme stuole,
hôre iz alsô ein ander man:
ihne heize thih ane then rât gân.
ne gewahene is niht mêre, Turpîn,
alsô liep sô thir mîne hulde sîn.»

Ûf spranc der helet Ruolant.
49 er sprah: «gevellet iz then vursten allen samt

---

wenn; häufiger steht *waz ob*; vgl. 1343. — 1341 *iemer*, überhaupt. — *baz*, beßer: als indem du mich sendest. — 1342 *lêrte* conj., belehren könnte: über die christliche Religion. — 1344 *then ende* (mascul.) adv. accus. = adv. *endeliche*, bestimmt. — *sô*, als Nachsatz zu dem zu ergänzenden Vordersatz: wenn du mich schickst. — *iethoh*, doch. — 1348 *lange*, seit langer Zeit. — 1352 *theme*, solchem. — 1353 daß mir niemand den Vorwurf des Mangels an Sorgfalt machen kann.

1354 *mit minnen*, freundlich: anders im franz. Gedicht 271 *li empereres respunt par maltalant*, im Aerger. Freilich ist der Inhalt von Karl's Rede bei Konrad so daß der Ausdruck *mit minnen* nicht recht zutrifft. — 1355 *wan*, warum nicht. — 1360 fg. du hast als Geistlicher mit dieser Sache nichts zu thun und hierin kein Votum. — 1363 *alsô — sô*, so wahr als; *mit dem Conj.* verbunden.

unde wile is mîn herre gestaten,
so ist Genelûn mîn stiefvater
ther aller tiuristen boten einer,
then ih in theme rîche kan gezeigen.
er ist wîse unde kuone,
rethehaft genuoge.
er ist ein helet lussam.
wâ vunde man nu theheinen man,
ther theme rîche baz zâme?
er ist ein vurste alsô mâre,
man ne scal in is niht erlâzen.»
thie vursten, alsô sie sâzen,
vestenden alle under in,
iz nemahte nieman sô wole sîn;
er gezâme wole theme rômisceme vogete
sô ware er in senden wolte.

Genelûn erbleichete harte.
hine ze Ruolante er warte.
er sprah: «nu hât mih ther herre Ruolant
ûz thiseme rîke versant,
thaz ih under then heithenen ersterbe
unde imo thaz erbe allez werthe.
oh unde wê scê thir!
waz wîzestu mir?
mit bôsen geisten bistu gemuot.

1366 *gestaten*, wenn er damit einverstanden ist. — 1367 der Nachsatz entspricht nicht genau dem Vordersatze; genauer wäre: so möchte ich Genelun zum Boten vorschlagen. — 1368 *tiuristen*, ausgezeichnetsten. — 1371 *genuoge* adv., aber nicht: genügend, sondern: in reichem Maße, sehr. — *redehaht* wie P liest braucht nicht Schreibfehler zu sein, sondern kann niederd. (niederrhein.) Form sein. — 1374 *theme rîche*, um die Würde und Ehre des Reiches zu vertreten; *rîche* kann aber ebenso gut auch den Kaiser bezeichnen. — 1376 *is*, dessen (daß man ihn als Boten schickt): ihn nicht überheben. — 1377 *alsô*: vgl. 1261. — 1378 waren darin alle einverstanden.

1383 *warte* prät. = *wartete*, blickte; franz. *garder*. — 1385 *versant*, in der Präp. liegt der Begriff des in die Irre, ins Verderben Sendens. — 1389 was kannst du mir vorwerfen? was habe ich *dir zu Leide gethan?* — 1390 der Teufel hat dir

nu ist iz aller êrist her ûz erbluot
thaz thu mir ie riete ane then lîb.
thîn muoter ist mîn wîb:
mîn sune Paldewîn
scolde thîn bruother sîn.
vergezzen hâst thu there trûwen.
iz scal oh thih vile sêre gerûwen,
scal ih mînen lîb hân,
thes thu nu zuo mir hâst getân:
iz wirthet thir vile svâre
thu gehôrest niuwemâre.
thes gât mih michel nôt:
in theme ellende lige ih ungerne tôt.»

Karl ther rîche
ther manete in gezogenlîche:
«Genelûn ther geswige mîn,
lâ thise unrethe sîn.
thu bist ein wîse herre:
nune zurne niht sô sêre.
genc here nâher
mîne botescaf entphâhen.
vare vrôlîche hinnen,
handele iz mit sinnen.

---

diesen Gedanken eingegeben. — *gemuot*, geplagt, beseßen. — 1391 *nu aller êrist*, nun erst recht. — *her ûz erbluot*, heraus geblüht, ans Tageslicht gekommen. — 1392 daß du immer meinem Leben nachstelltest. — 1395 du solltest ihn wie deinen leiblichen Bruder betrachten. — 1398 wenn ich am Leben bleibe. — 1399 *thes* mit *gerûwen* zu verbinden, Attraction für *thes thaz*: man construiert *mich geriuwet ein d.* oder *eines dinges*. — *zuo mir*, mir gegenüber. — 1400 es soll dir schlecht bekommen. — 1401 du sollst noch von mir hören. — 1402 *thes*, daß ich so gegen dich auftrete; denn du zwinget mich in der Fremde zu sterben.

1405 *manete in*, redete ihm zu. — 1406 *ther* beim Vocativ in der älteren Sprache oft hinzugefügt. — *geswige*, Schwager, weil Genelun Karl's Schwester, Milon's frühere Frau und Roland's Mutter, zur Frau hat. — 1411 *mîne botescaf*, die Symbole des Boten, Stab und Handschuh (vgl. 1434 fg.); im *Franz. (281) si recevez le bastun e lu guant.* — 1413 *mit sinnen*,

51 erwervestu theme rîke theheime êre,
al thîn kunne vrowet sihs iemer mêre.» 1415
Genelûn werete sih genuoh.
ther keiser bôt ime ie then hantscuoh.
er tete thie wulvîne blikke;
er rief vile thikke:
«thiz hât Ruolant getân! 1420
ubele muoze iz ime ergân
unde sînen zwelef gesellen!
nu havent sie allen ire willen.»

Ther keiser ime aver zuo sprah.
«ne have nehein ungemah. 1425
vane grôzeme rehte bistu mir liep.
thurh Ruolanten neverestu niet.
thiu botescaf ist mîn.
nu lâ thîn ungebâre sîn.»
then hantscuoh er ime ave reihte. 1430
Genelûn erbleihte:
er wart vile ubele gevare.
thie vursten warten alle thare.
ther keiser bevalh ime sînen stap:
alsô er ime then hantscuoh gaf, 1435
er liez in nither vallen.
52 thaz misseviel in allen,
thaz mann ime thikke muose reichen.
sie sprâchen, iz wâre ein ubel zeichen

---

mit Verstand, Klugheit. — 1415 *iemer mêre*, in aller Zukunft: soll dein ganzes Geschlecht Nutzen davon haben. — 1417 *bôt*, reichte. — 1418 *thie*, der Artikel für uns auffallend; es bedeutet: solche Blicke, die wölfisch waren. *wulvîn* bedeutet das Verderbenbringende. — 1420 vgl. Ch. de R. 283 *ço ad tut fait Rollanz.*

1425 beunruhige dich nicht. — 1427 glaube nicht daß Roland zu Liebe ich dir diese Botschaft übertrage. — 1428 *thiu*, wol in demonstrativem Sinne, daher auch die erste Hebung darauf ruht. — 1430 *ave*, zum zweiten Male; vgl. 1417. — 1432 *ubele gevare*, bleich, er verlor seine Farbe. — 1438 *mann* = *man in*, ihn, den Handschuh. Doch wäre möglich daß der Accus. *ganz ausgelaßen würde*, wie altfr. *li* für es (ihn, sie)

thaz ime ze aller êriste missegienge
unde thes keiseres botescaf unwirdehliche
untphienge.

Genelûn viel theme keisere ze vuozen.
«herre», sprah er, «mahte ih noh geniezen,
thîn swester ist mîn wîf.
unde verliese ih then lîf,
sô nimet Ruolant
al mîn erve zuo sîner hant:
er verstôzet thîner swester sune.
waz mahte ein wîf wither ime getuon?
sô muoz ther luzele Baldewîn
iemer mêre weise sin.
thu ne gesehes mih niemer mêre.»
then mantel warf er ûf thie erthe.
«Pasanzi unde Basilie
thie nekômen noh niht withere:
then hiez er thie houvete ave slahen.
ih muoz in den wissen tôt varen.»
er begonde sêre weinen.
«jâ muoz ih ouh», sprah er, «sceithen
53 vone theme aller scônesten wîbe,
thie ie thehein man wan ze sîneme lîbe.

---

ihm steht. — 1440 daß er gleich im Beginn solches Missgeschick gehabt hätte. Vgl. Ch. de R. 335 fg. *dient Franceis: deus! que purrat ço estre? de cest message nos avendrat grant perte.*

1443 *geniezen*, Nutzen haben: man erwartete *thaz thîn swester*, davon daß deine Schwester; für den abhängigen Satz steht wieder ein selbständiger. — *mahte ih*, könnte ich doch. — 1445 *unde* am Anfang eines hypothetischen Satzes. — 1447 *zuo sîner hant*, in seine Gewalt: er beraubt ihn des Erbes. — 1450 *sô*, dann. — 1452 *gesehes* niederd. statt *gesihes, gesihest.* — 1453 im Zorne und in der Verzweiflung wirft er den Mantel hin. Ch. de R. 301 fg. *E li quens Guenes en fut mult anguisables; de sun col getet ses grandes pels de martre.* — 1454 Ch. de R. 291 *nul out Basilies ne sis freres Basant. Aoi.* Konrad hatte also *Basanz*, die richtig flectierte Form, vor sich, und zog vielleicht *aoi* noch zum Namen. A hat *Bazanza.* — 1457 *wis* niederd. für *gewis.* — 1461 *thie*, auf *wîbe* bezogen nach dem natürlichen, nicht grammatischen Geschlechte. — *ze sîneme lîbe,*

Ruolant hât harte missevaren:
er zestôret alle Yspaniam.
iz kumet noh thiu stunde,
unde lât mih got gesunden,
sie gerûwet ther rât,
then si uber mih gefrumet hânt.»

Ruolant sprah thô:
«ih nevurhte neheine thrô.
tâte mîner rethe ieman theheine ware,
ih vuore ienoh vure iuh thare.
mit then wîsen scal man râten,
mit then tumben vehten.
iuwer wîstuom hât iz getân.
er nethurfet neheinen angest hân:
mir ist mîn bruother Baldewîn sô lief,
sînes erves negere ih niet.
mîner muoter lieven
scal ih gerne thienen.
ih neplege niet untrûwen.
sô mahte then keiser rûwen
thaz er mih gezogen hât
unde nimet mih thikke an sînen rât:
54 thaz ime niht ne zâme,
ob ih wâre ein roubâre.»

---

in seinem Leben. — 1465 falls mich Gott gesund läßt. — 1466 *sie*, er denkt an alle die zwölf Pairs; vgl. 1422.. — 1467 *uber mih*, gegen mich, zu meinem Verderben. — *gefrumet*, ins Werk gesetzt.

1470 wenn jemand (er meint den Kaiser) auf meine Rede achten wollte, meine Meinung und Wünsche berücksichtigte. — 1472 ich bin aber nicht erfahren genug; Ch. de R. 315 *mais saives hom il deit faire message*. — 1475 *er* = *ir*. — *angest*, wegen der in V. 1445 fg. ausgesprochenen Befürchtungen. — 1478 *lieven* = *lieben*, schwache Form des Adj. — 1480 *plege* niederd. = *phlige*. Ich habe mit Untreue (*untrûwen* ist gen. plur.) nichts zu thun. — 1481 *sô*, wenn das der Fall wäre (wenn ich untreu wäre), dann. — 1483 und mich in sein Vertrauen zieht. — 1484 *thaz*, relativum, was.

Karl ther rîke
sprah gezogenlîke:
«ir irret iz allen thisen tah,
thaz ih vore unzuhte ne mah
thes rîkes êre ze vrumene:
thaz zimet vursten ubele.
ih warne iuh thâ bî,
alsô lief iu mîne hulde sîn,
sone sûmet uns niht mêre
unde ne irret thes rîkes êre.»
er sprah zuo Genelûne:
«bethenke thih, helet tiure:
zorn ne ist nehein guot.
nim withere mannes muot:
ne have nehein angest
thie wîle thu mih levende wêst.
nim thiz insigele,
brinc iz Marsilie,
mit guldînen buohstaven.
thu maht ime zewâre sagen,
wil er got êren,
zuo there kristenheit kêren,
ich lîe ime half Yspaniam,
werthet er theme rîche undertân,

1488 *irret iz*, haltet die Sache auf; vgl. 1494. — 1489 *vore unzuhte*, wegen eures unpassenden Benehmens. — *ne mah ze vrumene*, der Gebrauch von *ze* nach *mac* erklärt sich aus dem prägnanten Sinne, den das Hilfsverbum hier hat: nichts thun kann um zu fördern. — 1492 *thâ bî*, mit dem was ich euch jetzt sage. — 1495 *irret*, hindert, schädigt. — 1498 *guot* ist, wie das dabeistehende *nehein* zeigt, hier Substant., also: ist kein Nutzen, taugt zu nichts. — 1499 nimm wiederum eines Mannes Gesinnung an: nachdem er vorher sich so unmännlich benommen. — 1500 *angest:* daß deiner Familie etwa nach deinem Tode Unrecht geschehe. — 1501 *wêst* niederd. = *weist*. — 1502 diese ganze Rede Karl's fehlt in dem franz. Texte der Oxforder Hs.; dagegen hat sie die Venez. Hs. und die jüngere Bearbeitung in der Versailler Hs. — Diesem Verse entspricht *tenez cest brief qui est enseellez* (Gautier Str. 24). — 1505 *ze wâre*, als Wahrheit. Vgl. *de meie part Marsiliun direz que il receivet seinte chrestientet* (ibid.). — 1508 *demi Espaigne li voill*

Ruolande thaz ander teil:
sô gebe in got sâlde unde heil.
alsô wes mîn zunge und mîn munt
unde gestâtege iz an there stunt
mit gîselen unde mit gebe.
sî thaz er thâ withere iet rede,
thurh thes rîkes êre
tuo alsô ih thih lêre:
sage Marsilie,
ih ne kêre niemer withere,
ê ih Sarraguz zestôre
unde in gebunden vuore
ûf eineme esele hine ze Âche:
thâ nime ih thie râche,
thaz houvet heize ih ime ave slahen.
sô wetherhalf sô er sih welle haben,
thes maht thu sciere innen werthen.
got lâze thih sîne hulde erwerven.
in gote thu vare.
nim vile wole ware.
nu behuote thih thiu gotes craft
unde helfe uns alliu himelisce hêrscaft,
thaz wir got thâ gêren
56 unde thie cristenheit gemêren.
liever geswige mîn,
ther heilige engel muoze thîn geverte sîn
unde leite thih here withere gesunt.»
ther keiser kuste in sâ zestunt.

en fieu duner ibid. — 1510 *l'altre meitiet avrat Rollanz li ber* ibid. — 1511 *sô*, dann. — 1512 *wes* imper. von *wesen*, niederd. Form statt *wis*. — 1513 *an there stunt*, auf der Stelle, sofort. — 1515 *se ceste acorde il ne voelt otrier* ibid. — 1519 *kêre* ist Conjunctiv. — 1520 *suz Saraguce le siege irai fermer* ibid. — 1521 *pris e liez serat par poestet* ibid. — 1522 *ad Ais la cit (le siet* Gautier) *serat tut dreit menez* ibid. — 1523 fg. *par juyement serat iloec finez, la murrat il a doel et a viltet* ibid. — 1525 nach welcher Seite er auch immer sich wenden wolle, für was er sich auch entscheide. — 1528 *in gote*, in Gottes Schutze, mit Gott. — 1529 sei wol auf deiner Hut. — 1532 *thâ*, dort: in Bezug auf *die Heiden*. Daß Gottes Ehre dadurch erhöht werde.

Thô sih thie herren sciethen,
thie trehene thikke vielen
vone Genelûne.
thaz wort sprah er kûme.
thâ wart michel wuofen,
weinen unde ruofen.
siven hunderet sîner manne
thie wâren gerehte alle
ze thienen ire herren,
of sie bî ime scolden ersterven.
jâ wâren thie herren alle
mit phellele wole behangen,
mit golde joh mit perelen.
gesteine thie vile ethelen
lûhten sam thie sterren wither âbant,
ther jaspis unde ther jâchant,
smaragde thie gruonen,
topazien thie scônen,
onichilus unde sardîn:
wie mahte thâ wunnehlîcher sîn?
57 in lûhten thâ ovene
crisolite und calcedonie,
berille thie besten
und thie guoten ametisten,
sardonix unde sardius.
thie herren retheten alsus,
thaz thie boten wole zâmen
Karle theme mâren,

1538 *thie herren*, Karl und Genelun. — *sciethen*, von einander trennten. — 1540 *vone*, aus den Augen von. — 1541 er konnte vor Weinen mit Mühe reden. — 1547 *of*, für den Fall daß, niederd. für *ob*, *obe*. Selbst wenn es ihr Leben kosten sollte. — 1549 *behangen*, bekleidet, geschmückt. — 1551 *gesteine* ist collect. stn., aber hier für den einzelnen Stein gebraucht, daher im Pluralis. — 1552 *wither âbant*, gegen Abend, um die Abendzeit. — 1556 *onichilus*, Onyx. — *sardîn*, Sardonyx? vgl. 1562. — 1557 wie könnte da eine größere Pracht und Wonne sein? — 1563 *thie herren*, die Fürsten und Ritter Karl's, die sie sahen. — *1564 wole zâmen* (conj. für zæmen), wol anständen: in

theme rômiscen vogete.
sîne hêrscaf sie wole loveten.

Ther herzoge Genelûn lehte ane sih
einen roch harte zierlîh
vone guotem cyclâde
mit golde vile wâhe,
gesmelzet thar under
thiu tier al besunder.
thâ woneten liehte vogele
undene unde ovene
scinen sam ther liehte tah.
umbe sînen hals lah
ein bouh vile wâhe,
thaz werh was seltsâne,
ûzer golde und ûzer gimme.
then sante ime ze minnen
ther kuninc vone then Britten.
ja begurte in enmitten
58 Mulagîr thaz mâre sahs,
sô uber alle Franken ne was
sîn tiurere nehein.
vone sîneme houbete thô scein
ein ethele karbunkel.
thes tages was er tunkel,
er lûhte alle thie naht
sam ther sunne umbe mitten tah.

---

würdiger Weise ihn repräsentierten. — 1567 *sîne*, Karl's: da er so stattliche Boten hätte.

1568 *lehte* niederd. Form für *legete*, mit dem häufigen Uebergange von *g* in *h* vor folgendem *t*. — 1569 *zierlîh*, geschmückt. — 1572 *gesmelzet*, in Schmelz (Email, welches Wort ja von Schmelz herkommt) gearbeitet: zu *tier* gehörig. — *thar under*, dazwischen. — 1573 *al besunder*, jedes einzelne. — 1574 *woneten*, hausten: waren nistend dargestellt. — 1580 *gimme*, vom lat. *gemma*, hier in collectivem Sinne, wie mhd. *gesteine*. — 1581 *ze minnen*, zum Andenken. — 1583 *in*, Genelun. — 1584 *Mulagîr*, A hat *Mugelar*: im franz. Gedichte *Murglies*, *Murgleis*. — 1585 *sô*, indem. — 1586 *sîn tiurere*, sein werthvolleres, *d. h. werthvoller als* es. — 1587 sîneme houbete, dem

iz ne wart nie keiser sô hêre
geboren ane ther erthe,
erne zâme ime wole ze tragene.
lanc wâre iu ze sagene,
waz man wunderes thar ane vant.
Naimes there Beiere wîgant
vuorte iz vane Beieren.
thaz urkunde wil ih iu zeigen.
ther smit hiez Madelgêr:
thaz selve swert worhte er
in there stat ze Regenesburh.
iz wart mâre unde guot.
thô sîn Naimes ther herzoge phlah,
waz there heithenen thâ vore starf!
er gaf iz Karle sînemc herren:
iz rouw in sint sêre.
59 Genelûn brâhte iz in there heithenen gewalt.
vile manih cristen thes sît engalt.

Ist iz sô thaz buoh zalt,
Genelûn vuorte einen blîalt
ûz golde geweben.
thâ mahte man wole sehen

Haupte des Schwertes, d. h. dem Griffe, dem Knaufe. — 1594 *er*, der Karfunkel: daß er ihm nicht geziemt, angestanden hätte zum Tragen. — 1596 *thar ane*, an dem Schwerte. — *waz wunderes*, welche wunderbare Eigenschaften. — 1599 das will ich euch des Näheren beweisen, durch die Genealogie des Schwertes. Dieselbe hat in dem franz. Gedichte nichts Entsprechendes und ist, wie schon die Namen zeigen, ganz deutsche Ueberlieferung. — 1604 als Naimes es führte. — 1605 *thâ vore*, vor dem Schwerte, durch das Schwert. — 1607 mit Beziehung darauf daß Karl es wieder an Genelun verschenkte (was nicht ausdrücklich gesagt ist), der es in die Gewalt der Heiden brachte. — 1609 mancher Christ fiel durch das Schwert. *engelten* m. gen., Schaden von etwas haben.

1610 Wenn das Buch d. h. meine Quelle, die Wahrheit berichtet. Aber das ist nur Formel, denn gerade hier hat das Original nichts Entsprechendes und ist in der ganzen Schilderung von Genelun's Ausrüstung ungleich kürzer. — 1613 *thâ*, an dem *blîalt*. — *mahte man*, konnte man: Konrad hat meist die ursprüngliche Form des præter. mit *a*, auch für den Conjunctiv,

thie tiuren goltporten,
wâhe geworhte.
zobel was thar under,
thiu lîste nithene umbe
thurhsoten guldîn.
thie scellen clungen vone ime
sam thaz suoze seitspile.
andere wunder vuorte er vile.
umbe spien man theme herzogen
zwêne guldîne sporen.
ther keiser hiez ime ze liebe
ein marh vuré ziehen.
ein Rômâre hiez Mantel,
ein helet kuone unde snel,
ther gab iz theme keisere ze minnen.
under allen Karlingen
was nehein ros sô gezale
uber berh und uber tal,
sô wenne er thar ûf gesaz,
thaz er âne angest was.
thar ûffe lah ein guldîn satel.
Karl was aller tugende vater.
Genelûn geneih sînem herren.
er sprah: «nu lône ime got maniger êren!
mînem herren lieben
wil ih gerne thienen:
er getete mir nie nehein leit.
thie zweleve sint nu vile gemeit,
thie mih hine habent gegeben.

ohne Umlaut. — 1615 *wâhe* ist adv. zu *geworhte*, kunstreich gearbeitete. — 1616 er war mit Zobel gefüttert. — 1618 so viel als *von durchsotenem golde*, von geläutertem Golde. — 1619 *vone ime*, von dem Rocke. — 1621 *andere wunder* gen. von *vile* abhängig. — 1622 *spien* præt. von *spannen*, schnallte. — 1626 auch diese Genealogie von Genelun's Rosse fehlt in der Ch. de Roland. — 1629 in ganz Frankreich. — 1632 fg. so daß, wenn er darauf saß, er ohne Angst war, sein konnte: weil es so schnell war. — 1635 *aller tugende vater*, epische Formel: auch im Nib., der Klage u. s. w. — 1636 *geneih*, verneigte sich dankend vor. — 1637 *nu*, begründend; wie unser «denn»: *Gott lohne ihm denn*. — *maniger êren*, für die mancher-

unde gevristet mir got thaz leben,
ih bringe iz ûz theme spile.
ih gesezze in ein zil,
sô mir therre mîn bart:
si gerûwet alle thise hovevart.»

Thô saz ther herzoge Genelûn
ûf ein ziere marh, hiez Taskprûn.
vone then herebergen er reit.
er was thrîer ellen breit
eneben sîner ahsel.
lanc was er gewahsen,
grôz sîn gebeine.
thô sprâchen thie heithen,
sine sâhen in thirre werelte
neheinen sô starken lebente'.
sîn antluzze was hêrsam.
sîn varwe thiu bran
sam thie liehten viures flammen.
61 siben hunderet manne
volgeten ire herren.
sie wuoften alle sêre.
enurteile sazten sie then lîb,
bêthiu kint unde wîb,
thurh' ire triuwe.
sie hâten grôze riuwe.

Genelûn neih theme keisere scône.
er kêrte an eine wise gruone.

---

lei Ehren, die er mir erwiesen hat. — 1643 *unde* beginnt den hypothetischen Satz in fragender Form. — 1644 ich mache Ernst aus der Sache. Drohung, er werde sich furchtbar rächen. — 1646 *sô*, betheuernd: bei diesem meinem Barte. — 1647 *hovevart*, Fahrt, Reise an den Hof, oder auch mit dem Hofe, d. h. dem Kaiser.

1649 *Taskprûn*, in der Ch. de R. 347 *Tachebrun* d. h. mit braunen Flecken, braunem Mal. — 1651 fg. vgl. *gent out le cors e les costez out larges* V. 305. — 1654 seine Knochen waren stark. — 1656 *sâhen*, hätten gesehen. — 1658 vgl. *e mult fier lu visage (out)* V. 304. — 1664 *enurteile* so viel wie sonst *enwâge*, sie waren bereit ihr Leben zu opfern. — 1667 *riuwe*, Trauer.

er gehabete under sînen mannen.
thiu rethe was alsô lange.
«thiz ist», sprah er, «ein hêrlîh scare.
ir birt alle zuo theme tôde wole gare.
iuwers guoten willen
bin ih thikke wole worden innen.
iuwer thienest ist scône.
nu muoze iu got lônen
unde ih iemer gerne wile versculden.
thisiu triuwe ist ubergulde
aller werelte êre,
thaz ir thurh iuweren herren
birt gereht unz ane then tôt.
nu habet ir alle grôze nôt.
nu ist michel bezzere, wizze Crist,
nu iz uns thar zuo komen ist,
thaz ih eine ersterbe
thenne ih iuh alle lâze verloren werthen.
nu rîtet zuo mînem herren:
62 thane mag iu niht gewerren.
verthienet umbe then keiser,
thaz ther mîn arme weise,
sô wie iz umbe mih ergê,
in sînem willen bestê.
mîn lieber sune Baldewîn
der scal iu wole bevolhen sîn.
ziehet in iu ze êren.
zuht sculet ir in lêren.
heizet in hêrlîchen leben.

1670 *gehabete*, hielt still: zu Rosse. — 1671 er sprach lange zu ihnen. — 1678 *unde ih*, und auch ich meinerseits. — *versculden*, vergelten: eure Dienste. — 1679 *ubergulde* stf., das was mehr gilt als etwas, davon hängt *êre* ab. — 1683 nun habt ihr aber ohnehin schon große Noth. — 1684 *wizze Crist*, betheuernd: bei Christus. — 1686 vgl. *mielz est sul moerge que tant bon chevaler* Ch. de R. 359. — 1689 bei dem Kaiser kann euch nichts geschehen. — 1690 sucht von ihm zu erlangen. — 1691 sein Sohn Baldewin; vgl. 1694. — 1692 *sô wie*, mhd. *swie*, wie auch immer. — 1693 *in sînem willen bestê*, in dem (guten) Willen (der Gnade) des Kaisers bleibe. — 1696 erzieht ihn so, daß er euch zur Ehre gereiche. — 1698 *hêrlîchen*, einem

er mah wole mildehlîchen geben:
habe willih sîne man
(an iuweren genâthen scal iz stân),
there sînen nôtvesten:
sô mah ime ubele gebresten.
bûwe thenne wole sîn lant,
were roub unde brant,
habe sîn gerihte
al nâh there phahte,
lâze niht under wegen.
got lâze in gesunt leben.

Nu bitte ih ouh iuh mêre:
volstâtiget iuwer êre.
ob ih thâ ze then heithenen belîbe,
mînem lieben wîbe
bevelhet mîne sêle.
râtet ire ir êre.
63 alles guotes wil ih ire wole getrûwen.
jâ lâze ih ire wole erbûwen
manige breite huobe,
scazes genuoge.
bringet ire thiz vingerlîn
(ruohte is mîn drehtîn,
ih gesâhe sie vile gerne)

Herren, wie er ist, entsprechend. — 1699 *mah wole*, hat gute Ursache. — 1700 *habe* conj. adhortat., er möge haben, halten. — *willih*, in gutem Willen: durch Freigebigkeit. — 1701 von euch hängt es ab, indem ihr seine Erziehung in der Hand habt und ihn leiten könnt. — 1702 der Gen. ist mit *man* zu verbinden: seine Mannen, die aus seinen tapfern Kämpfern bestehen. Vielleicht aber sind V. 1702. 3 umzustellen: dann kann es ihm niemals fehlen an Kämpfern. — 1703 *ubele*, schlecht, wenig, mit leichter Ironie für: gar nicht. — 1704 fg. bei den Verben ist *er* zu ergänzen. — *bûwe wole*, bewohne wie es sich gehört, walte darin. — 1708 er laße nichts bei Seite, versäume keine Pflicht.

1710 *ouh* nicht mit *iuh*, sondern mit *mêre* zu verbinden: noch ferner. — 1712 *ze*, bei. — *belîbe*, mein Leben verliere. — 1714 sie möge für mein Seelenheil etwas thun; vgl. 1725. — *1715 ire êre*, was ihr zur Ehre gereicht. — 1719 *genuoge* stf.,

unde manet sie vile verre
thurh ire tugentliche site,
thaz sie guote liute umbe mih bite
nâh thirre zwîvellîcher witherkêre.
jane gesehe ih sie leither niemer mêre.»

Thô sih thie gelieben
vone ein ander gesciethen,
ther jâmer tete in vile wê.
wether sît noh ê
ne thorfte nie grôzer klage werthen.
sie vielen zuo there erthen.
thaz hâr brâchen sie ûz there swarte,
sie wuoften alle harte.
ummâze was ire clage,
grôz was ire ungehabe.
vile thikke si ime nâh sâhen.
si begonden harte jâmeren
mit weinen und mit wuofen.
si begonden ime nâh ruofen.
sie sprachen: «ther wâre got von himele
64 ther sende thih gesunt withere:
sone scah uns nie sô liebe.»
von ein ander sie sciethen.
jâ kêrten sîne helethe
withere ane thie selethe,
Genelûn zen heithenen.
sie wâren unsanphte gesceithen.

Genüge, im Sinne von Fülle. — 1725 *guote liute*, arme Leute: es sind wol Klosterleute gemeint, die ersucht werden sollen für seine Seele zu beten. — 1726 *nâh*, im Hinblick auf, nach Maßgabe von.

1728 *gelieben*, gewöhnlich von einem liebenden Paare gebraucht; hier: gute Freunde. — 1732 *ne thorfte*, durfte nicht: es war keine Ursache vorhanden. — 1736 *ummâze* hier adj., unmäßig, maßlos. — 1739 wiewol in beiden Hss. der Sing. steht, muß, wie ich glaube, doch der Plural gesetzt werden. — 1744 *scah*, niederd. Form für *geschach*. — *liebe* ist adv., nicht subst. — 1747 *thie selethe*, hier das Lager. — 1749 es fiel ihnen sehr schwer sich von einander zu trennen.

III.

GENELUN'S VERRATH.

Genelun begibt sich mit Blanscandiz auf den Weg. Der listige Alte, nachdem er seine Gesinnung erforscht hat, beredet, unter einem Oelbaum sitzend, mit ihm den Verrath. Genelun gelobt den verhaßten Roland sammt seinen Genoßen in die Gewalt der Heiden zu überliefern. — Marsilie geräth über Karl's Botschaft und Brief in heftigen Zorn und will an Genelun Rache nehmen; doch der Alte besänftigt ihn, und der Vertrag zwischen Marsilie und Genelun, der den Kaiser rühmt und erhebt und alle Schuld auf Roland wirft, wird geschloßen. Genelun ertheilt den arglistigen Rath, alle Forderungen Karl's zu erfüllen und, wenn er wieder in sein Reich gezogen sei, über den zurückgelaßenen Roland herzufallen und ihn zu erschlagen. Der Verräther erhält reiche Geschenke und große Versprechungen.

Genelûn trûrihlîchen reit:
thaz was then heithenen vile leit.
sie huoben kurzwîle.
sie sahten ire favelîe,
sie sahten ein ander under wegen
manige seltsâne rethe.
sie lahten unde wâren vrô.
Genclûn erbalte sih thô.

1752 *huoben*, begannen. — 1753 *sahten* niederd. für *sageten*. — *favelîe*, vom altfr. *favele;* da das Wort im Original hier nicht vorkommt, so sehen wir wie sehr damals schon franz. *Ausdrücke* eingedrungen waren. — 1757 *erbalte* von *erbalden*

ther alte Blanscandîz wart sîn geware:
er huob sih eneben in thare.
er sprah: «newâre iz thir, herre, niht swâre,
ih wolde thih ein luzele vrâgen.
ih ne zwîvele thar ane niet,
thu bist theme keisere vile liep.
thir entwîchent alle sîne râtgeben:
thaz hân ih ouh selbe wole ersehen.
sô waz thu gebiutest, thaz ist getân.
thu hâst thie hêrlîchen man.
nu wundert mih thîner grôzen wîsheit:
war zuo lîthest thu thie ummâzen arebeit?
65 nu habet ir bethwungen
Kriechen unde Ungeren,
Riuzen unde Bôlân,
thie grimmen Sahsen alsam,
Beieren unde Swâben
unde alle thie in thiutisker erthe wâren;
Wasconie unde Engellant
stêt in sîner gewalt;
Yspanien unser rîche
thienet ime vorhtlîche.
wenne er sih is welle gelouben?
nu ist er thikke verhouwen
unt ist komen ane sîn alter.
nu mahte er sih noh behalten
unde scônete sîner wizze

---

refl., Muth faßen. — 1758 *wart sîn geware,* beobachtete ihn. — 1760 *swâre,* unangenehm. — 1764 sie stehen im Ansehen gegen dich zurück, treten in den Hintergrund. — 1767 *thie,* die bestimmten, die wir gesehen haben. — 1768 über deine große Weisheit: bei der großen Weisheit, die du hast. — 1770 *nu habet ir,* ihr habt doch. — 1771 die Namen stehen alle in schwacher Form; es ist aber vielmehr der Dat. plur. der Völkernamen, aus welchem die Ländernamen entstanden sind. — 1775 *in thiutisker erthe,* in deutschem Lande. — 1780 *wenne* ist abhängig von einem zu ergänzenden: ich möchte wißen, oder *mih wundert:* vgl. 1768. 1787. — 1781 *nu:* vgl. 1770. — *verhouwen,* in Schlachten verwundet worden. — 1783 *mahte er,* könnte er, hätte Grund dazu. — *sih behalten,* sich schonen. — 1784 *scônete conj., sollte seine* Klugheit zeigen, beweisen. —

unde lieze iuh thâ heime sizzen,
ob iz there vursten wille wâre.
thes wolte ih thih gerne vrâgen.»

Ther herzoge thô sprah:
«iz enist mir niht ungemah.
iz ist ein vrowede there heiligen kristenheit
und ist ein suoze arebeit.
iz ist ein trôst there sêle:
thiu ne kumet niemer mêre
zuo neheinem hellewîze,
sô wer ime thienet mit flîze.
wânest thu thaz iz ther keiser tuo?
66 got vortheret iz ime zuo.
sînen boten vone himele
sendet er zuo theme kuninge;
ther gebiutet ime thie herevart:
sone ist thes nehein rât,
wir nehelfen ime thare zuo.
ungewizzen ist iz thir nu:
there wârheit wirthest thu wole innen,
wil thu thie kristenheit minnen.
ih wil thir wârlîchen sagen:
theme keisere ne mah nieman gescathen.
got ist selbe mit ime,
er gît ime craft unde sin
unde sterket in thâ zuo
beithiu spâte unde vruo.
Karl ist ther tiuriste man,

1786 wenn die Fürsten damit einverstanden wären.

1789 anknüpfend an 1769: mir ist die Mühe nicht unbequem, nicht zu viel. — 1795 *sô wer*, wenn einer. — *ime*, wol nicht auf Karl zu beziehen, sondern auf *got*, den der Dichter schon V. 1790 im Sinne hat, aber erst 1797 nennt. — 1797 Gott verlangt es von ihm. — 1801 dann können wir gar nicht anders als ihm helfen. — 1803 du kannst das nicht einsehen: *nu*, in deinem jetzigen Zustande als Heide. — 1805 wenn du *Christ werden* willst. — 1809 *craft unde sin*, Macht und Ver-

than abe ih ie gehôrte sagen.
scaz ist ime ummâre.
er versmâhet lugenâre.
er hazzet alle bôsheit.
er scaffet there sêle gewarcheit.
then lîb vuoret er veile
uns allen ze heile.
behalten wir thie sêle,
erne geret alles mêre.»

Blanscandîz ther alte
67 vile listehlîchen er sih erhalte.
«thu rethest wole», sprah er, «herre.
wir sculen thir is thanken verre,
thaz thir thîn herre liep ist
unde thaz thu ime getriuwe bist.
scolde ih thie wale hân,
sone erkunte ih nie neheinen man,
ther ih sô gerne wâre.
wie gerne ih in noh gesâhe!
er hât manige tugent guote.
er hât hêrlîh gemuote.
er hât ein kuninclîh leben.
er hât wîse râtgeben:
si behertent ime grôze êre.
nu sage mir ouh mêre:
waz meinet ave thaz?

---

stand. — 1813 *than abe*, wovon = von dem. — 1816 *bôsheit*, Gemeinheit, Niedrigkeit der Gesinnung. — 1817 *gewareheit*, Sicherheit, Errettung. — 1818 *vuoret veile*, bringt zum Opfer. — 1821 so verlangt er überhaupt nichts weiter. Diese ganze religiöse Motivierung fehlt im franz. Gedichte.

1823 *sih erhalte* (von *erhalen* = *erholen*, aber die Form mit *a* ist die ältere), holte aus. Er geht auf Umwegen seinem Ziele zu. — 1825 das ist sehr dankens- und achtungswerth. — 1829 zu ergänzen: so muß ich gestehen, daß ich niemals. — *erkunte* (von *erkunnen*), kennen gelernt habe. — 1833 *hêrlîh gemuote*, die Gesinnung eines Herrschers. — 1834 *kuninclîh*, eines Königs würdig. — 1836 *behertent*, behaupten, erringen. — 1837 *ouh mêre:* vgl. 1710. — 1838 *meinet*, bedeutet. — thaz, das folgende. *Dieser Zug steht* auch im franz. Gedichte, ist

thô unser rethe wole verendet was,
thô kom Ruolant:
er hâte einen aphel in sîner hant;
mit michelere hôhverte,
mit gevazzeteme swerte.
er sprah zuo theme ethelen kuninge:
'herre, lâz uns dar ubere
hine ze Marsilien.
ih gelege in thâ nithere.
alle irthisce krône
gewaltige ih thir ze Rôme:
sie muozen thîne man werthen
other under thiseme guoten swerte ersterben.'
68 wer hilfet ime thare zuo
other waz mag er getuon?
sîne kraft wesse ih gerne.
nune zurne niht mêre, lieber herre,
thaz ih thih sîn gevrâget hân:
ih bin leider ein alt virwizzer man.»

Genelûn thô sprah:
«wir haben grôz ungemah
vone Ruolante und vone Olivier.
zewâre sage ih iz thir:
sie sint thes muotes,
sine gesatent sih niemer mennescen bluotes.
thie zweleve helfent in alle thar zuo,

---

aber Genelun als ein Beweis von Roland's Uebermuth in den Mund gelegt. — 1841 *en sa main tint une vermeille pume* (Ch. de R. 386), wie W. Grimm erklärt, ein Befehlshaberstab mit einem Apfel an der Spitze. Allein zu dieser Erklärung nöthigt nichts: der Apfel ist als Symbol des Erdrundes aufzufaßen, zu dessen Herrscher Roland Karl machen will. — 1843 mit aus der Scheide gezogenem Schwerte. — 1845 *thar ubere*, überdies. — 1849 *ze Rôme*, in Rom: als dem alten Mittelpunkte des Weltreiches, welches Karl erneuern will. — 1853 *mag*, vermag: welche Macht besitzt er? Die folgende Zeile drückt dasselbe nochmals aus. — 1855 *mêre* möchte ich streichen. — 1857 *virwizze* adj., neugierig.

1859 *grôz ungemah*, große Unbequemlichkeit, Unruhe: ein unruhiges Leben. — 1860 *vone*, durch. — 1862 *thes muotes*, *so gesonnen*. — 1864 *thie zweleve* heißen sie mit stehendem

sô waz sie zwêne wellen tuon,
unde alle Karlinge
habent zuo in minne,
alte unde junge.
sie phlegent grôzer zerunge.
sie thrônt theme kuninge
vone Babilonie.
sô sie then erslahent thâ,
sô varent sie hine ze Persiâ,
thannen ze Lûvîn:
thaz muoz allez unter in sîn:
sie habent iz nu geteilet.
wie ob iz got sô gesceithet,
thie sih thâ zesamene habent gesellet,
thaz ire hôhvart wurthe gevellet?
sô vrowete sih mîn sêle,
unde mahtet ir iemer mêre
mit frithe Yspaniam bûwen.
unde woldet ir mir thes getrûwen,
ih geriete iu eine list
thaz iz in vile kurzer vrist
69 nâme bôse ende.
sie muosen in theme ellende
vûlen unde erstinken.
thes ne tharf mih nieman verthenken;

Ausdrucke, wiewol Roland und Olivier in ihnen mitbegriffen sind. — 1867 thun ihnen alles zu Liebe. — 1869 sie machen großen Aufwand, führen ein üppiges Leben. Vgl. *or e argent lur met tant en present* Ch. de R. 398. Auch hier darf man nicht *zerunge* (: *junge*) als Reimklang nehmen; vgl. V. 2. — 1872 *sô*, sobald. — 1874 *Lûvîn:* nach W. Grimm für *Leutis*, *Lutis*, das in altfranzösischen Dichtungen neben Persien genannt wird, aber vielmehr die Lausitzer bedeutet (Romania 2, 331). In Ch. de R. 401 heißt es nur *cunquerrat li les terres d'ici qu'en orient;* aber in dem jüngeren Gedichte (Michel p. 142) *ne finera deci qu'en Baligant, ja n'en garrez nes en Inde la grant.* Danach wird Indien gemeint sein. — 1875 *unter in*, ihnen unterworfen. — 1876 *nu*, jetzt schon. — 1877 *iz sô gesceithet*, es zu einem solchen Ausgange führt. — 1880 *sô*, dann. — 1881 *iemer mêre*, in aller Zukunft. — 1884 eine list, mhd. und niederd. *statt des gewöhnlichen* mhd. mascul. — 1887 ellende,

thes gât mih ane grôz nôt.
mîne man ligent hie tôt:
sô muozen thâ heime
thie kint lange weinen.
vone thiu sage ih iu, wizze Krist,
thaz iz michel bezzer ist
thaz thie zweleve ersterben
thenne wir alle vurewerthen.»

Tho ervrowete sih ther alte.
thaz herze in ime spilete;
er iteniute sih an there stunt;
thaz alter kêrte sih in thie jugent:
er rekuhte sih ûzzen unde innen.
sîn ros liez er springen.
er vlouh mit theme gebâre
sam ther guote mûzâre.
er neih ime unz ane then satelbogen.
er sprah: «thaz ih thaz wort vone thir hân vernomen,
thaz thiene ih iemer gerne.
thu und mîn herre
werthet gesellen guote.
unde ist thir sô ze muote,
sô scoltu gebieten
in lande joh in thieten
uber al mînes herren rîche,
thaz wir thir niemer ne geswîchen

---

fremden Lande. — 1893 *thie kint*, er denkt nicht nur an sein Kind (es ist nur von dem einen Baldewin die Rede), sondern auch an die Kinder seiner Mannen, auf deren Rückkehr dieselben lange sehnsüchtig harren müßen, und viele vergeblich. — 1894 *vone thiu* (instrum.), deshalb. — 1897 *vurewerthen*, mhd. *verwerden*, untergehen.

1899 *spilete*, bewegte sich rasch, freudig. — 1904 *mit theme gebâre*, in dem Benehmen, der Art und Weise. — 1906 *neih ime*, verneigte sich vor ihm. — 1908 das will ich gern durch Dienste vergelten. — 1910 *werthet*, 2. plur., ihr werdet. — *gesellen*, A hat *hergesellen*, aber auch 2218 steht *guote gesellen*. — 1910 wenn dein Sinn danach steht, wenn du Lust hast. — *1913 Land und Leuten*. — 1915 *thaz*, so daß.

ane neheinen thînen sachen.»
ther herzoge begonde suoze lachen.

Blanscandîz winhte sînen genôzen.
zesamene sie gesâzen
under eineme oleboume.
sie rieten mit Genelûne
then aller wirsesten rât
ther under thiseme himele ie gefrumet wart.
Genelûn geriet michele nôt.
then armen Jûdas er gebildôt:
thô unser herre ze merthe gesaz
unde er mit ime tranc und az,
in then triuwen er in verriet
wither thie meintâtegen thiet.
er verkoufte in mit gethinge
umbe thrîzeh penninge.
thaz ime sît ubele ergienc,
wand er sih selven erhienc.
thes ne was alles nehein rât:
îz was lange vore gewîssaget,
unde verkoufte Jûdas in einen:
Genelûn verkoufte wither thie heithen
mit ungetriuwen listen
manegen hêrlîchen kristen.
mit gethinge man ime wah
then scaz then man ime thar umbe gaf,
thes goldes einen vile michelen last.
71 wie starke thiu untriuwe ûz brast!

1918 Diese ganze Berathungsscene ist wieder Zusatz des deutschen Dichters. Vielleicht ist sie aus einem Missverständniss des Originals entstanden; 407 heißt es *un faldestoet out suz l'umbre d'un pin*, wo Marsilie sitzt. Hier ist es ein Oelbaum. — 1924 gab einen Rath, der große Noth veranlaßte. — 1925 *gebildôt*, bildet ab: er gleicht in seinem Thun. — 1926 *ze merthe*, beim Abendmahl: von *merôt*, *mert*, zu *mern*, Brot eintauchen und einweichen, eßen. — 1929 *thie meintâtegen thiet*, das verrätherische Volk, die Juden. — 1930 *mit gethinge*, nach Vereinbarung. — 1932 *thaz*, was. — *ergienc*, ausschlug. — 1934 das war alles unvermeidlich, nicht zu umgehen. — 1936 *unde*, und doch. — *in einen*, nur den einen Christus. — 1937 *wither, an.* — *1943* wie kam da die Untreue zu Tage!

Ane theme râte sâzen
ungetriuwe hûsgenôze.
sie rieten alsô lange
vone manne ze manne,
unze si alle samet swuoren,
thaz sie Ruolanten sluogen,
Olivieren then snellen
unde andere ire gesellen,
mit Genelûnes volleiste:
wande in sîneme geiste
newas nehein triuwe.
von ime kom michel riuwe.
er ervolte thaz altsprochene wort;
jâ ist gescriben thort:
«under scôneme scathe lûzet;
izne ist niht allez golt thaz thâ glîzet.»
Genelûn was michel unde lussam:
er muose sîne nâtûre begân.
micheles boumes scône
machet thikke hône.
er thunket ûzen gruone:
sô ist er innen thurre.
sô man in nither meizet,
sô ist er wurmbeizeh.
er ist binnen vûl und ubele getân.
ther bezeinet then man,

1945 *hûsgenôze*, hier Genoßen überhaupt. — 1947 jeder einzelne Mann sprach seine Meinung aus. — 1949 *sluogen* conj. = *slüegen*, erschlagen würden. Vgl. *que il querreient que Rolant fust ocis* V. 404. — 1951 *andere ire*, ihre übrigen. — 1956 das alte Sprichwort. — 1958 diese Zeile allein könnte auf eine Schriftstelle sich beziehen; die zweite ist das bekannte Sprichwort, dessen deutsche Faßung am Anfang des 11. Jahrh. die Lütticher Prora et Puppis V. 121 belegt. Aber auch die erste Zeile ist wol trotz des *gescriben dort* ein deutsches Sprichwort: ebendas. 45 *de pulcra subolent contracta piacula pelle.* — 1961 er mußte seinem innern Wesen folgen, sich demgemäß entwickeln. — 1963 macht oftmals zum Spotte, nämlich den Baum: *hône* ist adj. = mhd. *hœne*. Auch dies klingt ans Sprichwort an: *schœne ist hœne* Tristan 17807. — 1965 *sô*, dagegen. Der Gegensatz liegt nicht nur in den Adj., sondern auch in *thunket und ist.* — *1969* er ist das Symbol des Mannes; vgl. zu 829. —

72 ther ûzene wole rethet
unde valsces ane theme herzen pleget.
ther thunket ûzene vol
unde ist binnene hol:
then hât ther wurm gebecket.
sô wer aver there triuwen gesmecket,
ther huotet ire iemer gerne.
thie muoze wir vone theme heiligen geiste lernen.
Genelûn saz mitten under in.
ther tiuvel gaf ime then sin:
thurh' nît unde thurh gebe
er gevestenôte sîne rethe.
si gewoneten thâ allen einen tah.
Genelûn sîne triuwe thare gaf,
er gevuogete in ze handen
then helet Ruolanten
unde andere sîne genôze
(thes swuor er eithe grôze)
unde Olivieren then snellen
unde andere ire gesellen,
thaz sie there neheinen genesen liezen:
vile tiure sie thaz gehiezen.

Ther rât was getân:
sih vroweten Marsilien man.
sie kômen ze then stunden
thâ sie then kuninc vunden.
thô sprah Blanscandîz ther alte:

1971 *ane*, in, wie P auch *in* hat. — *pleget*, niederd. = *phliget*. — 1974 *becken*, Nebenform von *bicken*, stechen: angestochen, angefreßen. — 1975 die Treue einmal gekostet hat. — 1977 *muoze*, mögen: ein Wunsch. — 1979 *then sin*, diese Gesinnung, auf das Folgende zu beziehen. — 1980 aus Haß und um der Gaben willen. — 1981 beschwur er durch einen Eid das was er sagte, vgl. 1983. 1987. — 1982 *woneten*, hausten, hielten sich auf; daher der Ausdruck *hûsgenôze* V. 1945. — *allen einen tah*, einen ganzen Tag. — 1983 *sîne triuwe*, sein Versprechen; *thare*, darauf. — 1984 *gevuogete* ist conj., würde fügen: in ihre Hand, Gewalt geben. — 1991 die Heiden versprachen dies ihrerseits hoch und *theuer*.

«thaz thih, herre, got behaltè,
73 Mahmet unde Apollo!
thie geven thir then vollen
alles thînes gemuotes,
unde thaz thu thih behuotes
alsô ire wille sî,
unde gemachen thir noh vrî
elliu thîne rîche.
ih hân willihlîche
erworven thîne botescaf,
alsô ih ûz gesendet wart.
nu scoltu iz volenden
thar umbe hât here gesendet
Karl ther rômisce voget,
unt ist there vursten aller wort.
nu vernim thu, herre, selve,
waz thie bote rethen welle.»
«ih hôre iz allez vile wole,
sô waz er hie rethen scol,»
sprah ther kuninc Marsilie:
«nu rethe thu selve.»

Ther bote sprah zuo Marsilie:
«kuninc aller himele,
ther uns vone there helle erlôste
unde thie sîne getrôste,
ther gebe thir thie genâthe,
thaz thu besizzest sîne râwe,

1997 *thaz*, Wunsch. — 2000 die Fülle von allem was dein Herz wünscht. — 2006 *erworven* im Sinne wie sonst das einfache *werben* gebraucht wird: ausrichten. — 2007 *alsô*, ganz so wie: in dem Sinne, in welchem ich ausgesendet war. — 2009 *thar umbe*, mit *iz* zu verbinden: dasjenige worum, weswegen. — 2011 es ist die einstimmige Rede, Meinung der Fürsten Karl's. Die Sendung ist mit ihrer aller Uebereinstimmung geschehen. Doch kann der Vers auch auf Genelun bezogen werden: der Gesendete redet in ihrer aller Namen. — 2017 damit wendet er sich direct an Genelun.

2019 *kuninc*, mit alterthümlicher Weglaßung des Artikels. — *2023 sîne râwe*, seine Ruhe, seinen Frieden: gebe dir seinen

unde erlethege thih vone theme êwigen dôthe.
ther enbiutet ther kuninc vone Rôme,
74 thaz thu got êrest
unde ane thie kristenheit kêrest,
thaz thu thih toufest,
an éinen got louvest.
thes wil er gewisheit haven.
er heizet ther wârlîche sagen,
untphâest thu thie kristenlîchen ê,
thaz thîne marke alle mit frithe stên:
er lîhet thir half Yspaniam;
thaz andere teil scol Ruolant haven.
unde werthest thu sîn man,
sô muostu wole frithe hân;
so behaldestu grôz êre.
ther keiser unbiutet thir ouh mêre,
sezzest thu thih ze theheiner were,
er suochet thih mit here;
er zestôret elliu thîne hûs.
er vertrîvet thih thar ûz.
wether enerthe noh in mere
maht thu thih ime erweren.
er heizet thih vâhen,
ûf eineme esele vuoren
ane sînen stuol ze Âche.
thâ nimet er thie râche:

Frieden. — 2025 *kuninc*, P hat *keiser:* im Rolandsliede schwankt der Gebrauch: die jüngern Bearbeitungen nennen ihn immer nur Kaiser. Im franz. Gedichte heißt es nur *Carlemagnes li ber* V. 430. — 2027 und Christ werdest, dich zum Christenthume bekehrest. *que recevez seinte chrestientet* V. 431. — 2030 dafür will er Bürgschaft, Garantien haben. — 2036 *werthest* kann conj. sein, für den Fall daß du wirst; aber auch niederd. Form für *wirdest.* — 2037 *muostu*, darfst du. — 2038 *so* ist nicht mehr Nachsatz zu 2036, sondern gehört zu 2037: dann behältst du. — 2041 *suochet*, sucht heim. — 2045 *sich erweren* mit dat., sich gegen jemand wehren, vor einem erwehren. — 2047 in der Ch. de R., wo Genelun seine Botschaft, nachdem Marsilie wieder beschwichtigt ist, nochmals ausrichtet, steht dieser Zug erst das zweite Mal: *getet serez sur un malvais sumer* V. 481.

thaz houbet heizet er thir ave slân.
thaz hiez mih thir mîn herre ther keiser sagen.»

75 Marsilies al umbe warte.
er erbleihte harte.
er wan manegen angestlîchen gethanc.
er gesaz kûme ûf thie banc.
ime wart kalt unde heiz.
harte muote in ther sweiz.
thaz houbet wegete er.
er spranc hine unde here.
sînen staf greif er.
mit zorne er in ûf huof.
nâh Genelûne er in sluoh.
Genelûn mit listen
theme slage untwisgete.
vone theme kuninge er untweih.
thaz swert er umbegreif.
er sah hine withere;
er sprah zuo theme kuninge:
«nu tuost thu thîne gewalt.»
er zuhte thaz swert uber half;
er sprah: «Karle mîneme herren
thienete ih ie mit êren.
in volkwîgen herten
gevrumete ih mit mîneme swerte
thaz ih nie gelasteret newart.

2052 *Marsilies* mit Beibehaltung des nom. *s* der franz. Form. — 2053 vgl. *Marsilies fut esculurez de l'ire* Ch. de R. 485, wo auch Marsilie's Benehmen sich im wesentlichen wiederholt. — 2054 er wurde von großer Angst ergriffen. — 2055 hier würde man erwarten *ûf ther banc*, da *gesaz* dem Zusammenhange nach nicht wol bedeuten kann: er setzte sich, sondern: er blieb sitzen. — 2062 *er in sluoh*, schlug er damit; Ch. de R. 440 *ferir l'en volt*. — 2067 *hine withere*, rückwärts gewendet, sich umkehrend. — 2069 nun handelst du gewaltthätig: indem er das Botenrecht nicht achtet. — 2070 *zuhte*, zog aus der Scheide; *uber half*, mehr als die Hälfte. Ch. de R. 444 *cuntre dous deiz l'ad del furrer getee*. — 2074 *gevrumete*, vollbrachte *(solche Thaten)*, *thaz*. — 2075 niemals Schande mir zuzog. —

ih hân thih mit êren here brâht.
ih hân thih gevuoret lange.
ih nebin noh gebunden noh gevangen.
76 unde gevrumestu then slah,
iz ist thîn jungester tah.
ih getuon lîhte veigen
etelîchen heithenen,
then thu niemer uberwindest.
ih wâne thu dovest other winnest.
nu muoz mih wole riuwen,
thaz ih thînen ungetriuwen
ie gevolgete ane thie strâze.
nu havent sie mih ubele gelâzen:
nu stên ih alters eine.
ware kômen thie eithe,
thie sie mir swuoren,
thô wir uns ûz huoben?»

Thie fursten ûf sprungen:
thare enzwischen sie thrungen.
si verwizzen iz theme kuninge.
sie sprâchen: «herre, thu tuost ubele,
thaz thu then keiser sô scendest.
sô thu zuo ime sendest,
sô wirthet thîn botescaf
lobesam unde enthapht.

2076 er redet das Schwert an, wie auch im Französischen, wo beßer gleich zu Beginn das Schwert direct angesprochen wird. — 2078 das erste *noh* ist wol zu übersetzen: noch nicht. — 2079 hier wird mit Du Marsilie angeredet: im Französischen findet dieser Wechsel der Anrede auch hier nicht statt. — 2081 *einz vos avrunt li meillor cumperee* V. 449. — 2083 *then*, dessen Verlust. — 2085 *muoz wole*, darf wol; ich habe Grund dazu. — 2086 deinen treulosen Mannen. — 2087 *ane thie strâze*, auf den Weg, den sie mich geführt haben. — 2088 *gelâzen*, im Stiche gelaßen. — 2090 *ware kômen*, was ist aus den Eiden geworden? — 2092 *uns ûz huoben*, von dem Lager Karl's aufbrachen.

2096 *sie sprâchen:* im franz. Gedichte nimmt nur einer (*Valgalifes*) das Wort V. 453. — 2097 dem Kaiser solchen Schimpf in seinem *Boten* anthust. — 2098 sô, wenn. —

sie sprechent uns ane thie triuwe.
nu muoz uns harte riuwen,
thaz ther vrithe ie wart getân.
thu hieze ime houveten sîne man.
nu gestille thînen zorn.
wir wellen gerne thar under komen
77 unde tuon thaz mêre,
herre, thurh thîne êre
thenne thurh sînen willen.
lâ thiz ungemuote stillen.»

Thô prah ther kuninc Marsilie
thes keiseres insigele.
selbe er then brief las,
wande er wole gelêret was.
er begonde heize weinen.
er sprah zuo then heithenen:
«nu vernemet, fursten alle,
wie iu thirre brief gevalle.
Karl unbiutet mir tumplîche,
er zestôre thiz rîche;
er heize mih ze Âche vuoren,
gebunden mit snuoren,
ûf sîneme soumâre.
thiu botescaf ist mir swâre.
er wil ze harte gâhen.
ê ih mih lâze vâhen,

2101 *sie*, die Franken: zunächst ist Genelun gemeint. Sie greifen unsere Treue an, indem sie uns der Eidbrüchigkeit beschuldigen (V. 2086 ff.). — 2104 *sîne man:* gemeint sind die schon früher erwähnten *Basant* und *Basilie*, die im franz. Texte hier ausdrücklich wieder genannt werden (V. 490 fg.), aber in anderem Zusammenhange. — 2106 *thar under komen*, dazwischen treten: vermitteln. — 2110 *stillen* hier im intrans. Sinne, sich stillen, sich beruhigen; vgl. dagegen 2105.

2114 vgl. *Marsilles sot des ars bien la maistrie* in dem jüngern Gedichte bei Michel S. 146. — 2119 *tumplîche* adv., in seiner Einfalt. — 2120 *zestôre*, werde zerstören. — 2123 *soumâre*, franz. *sumer;* abweichend hieß es vorher im deutschen Texte *esel* (V. 2047). — 2125 er glaubt zu rasch mit mir fertig zu

iz wirthet vile herte.
wir sculen mit then swerten
thaz velt mit in teilen,
thaz alle thie heithenen
iemer thare vone sagen,
ê ih mih then soumâre lâze tragen.»

Thô antwerte ime sîn ôheim;
ther was there wîsisten ein:
78 «herre, erloube mir ubern man.
er hât ungezogenlîche gevaren,
thaz er ze thînere antwerte
mit gevazzeteme swerte
greif ane sîne were,
sam er al thîn here
eine mahte verswenden.
thune scolt thih niemer sô gescenden
thaz er sîn iet genieze,
sô wenne er thâ heime sâze
in sîneme ruome,
thaz er vore thîneme kuninclîchen stuole
alsô hêrlîche gethrôt hât.
wiltu haben mînen rât,
iz wirthet sciere gerochen,
sô waz er ther, kuninc, ze leithe hât gesprochen.»

---

werden. — 2127 *herte*, mit Bezug auf den Kampf, der daher auch *herte* stf. heißt. — 2129 ihnen das Schlachtfeld streitig machen. — 2132 *mih then soumâre*, im nhd. gewöhnlich: mich von dem Saumthiere; doch können auch wir den doppelten Accus. setzen.

2133 *sîn ôheim:* das wäre *l'algalifes*, der vorher (Ch. de R. 453) das Wort ergriffen hatte: hier aber ist es (V. 495) Marsilie's Sohn. — 2135 gib mir Erlaubniss, Vollmacht über den Mann: ihn zu bestrafen. — 2137 *ze thînere antwerte*, in deiner Gegenwart. — 2141 *verswenden*, verschwinden machen (factit. zu *verwinden*), vernichten. — 2142 du sollst dir den Schimpf nicht bieten laßen. — 2143 daß er unbestraft davon komme. — 2145 in seiner Prahlerei: daß er dann daheim damit prahlte. — 2147 *hêrlîche*, herrenmäßig: übermüthig. — 2148 wenn du meinem Rathe folgen willst. — 2150 ther = thâr.

Ther alte mit theme barte
ther erzurnte harte:
ime viureten thiu ougen.
er sprah: «thune scolt thîn laster niemanne erlouben.
scolte man in in then triuwen erslân
vone theme wir alle unse êre mugen haben?
vone Genelûne eineme
gevrowent sih alle heithenen.
volge unsereme râte
79 unde besende in vile drâte:
habe in mit êren.
er kan thih wole gelêren,
ist thaz thu is in ergezzest,
wie thu thîn thinc rehte gesezzest.
lâz in mit minnen,
vrume in wole hinnen,
gif ime hêrlîche:
iz gevrumet allem thiseme rîche.»

«Thu râtest mir mîn êre:
jâ wil ih thîner lêre
vile gerne volgen.
mînes muotes was ih erbolgen.
nu handelet iz mit sinnen.
koret in here withere bringen:
ih versuone iz gerne.»
thie fursten unde thie herren
giengen nâh Genelûne.

2151 Blanscandiz: vgl. *e Blancandrins i vint al canud peil* V. 503. — 2154 *thîn laster*, dasjenige was dir zur Schande gereichen würde. — 2155 *in*, denjenigen (Genelun). — *in then triuwen*, inmitten der geleisteten Zusicherungen und der darauf beruhenden Sicherheit. — 2158 *gevrowent sih*, im Sinne des Fut., werden froh werden. — 2161 *habe*, behandle. — 2163 wenn du ihm Entschädigung dafür gibst: wenn du ihn wieder versöhnst. — 2164 auf welche Weise du deine Angelegenheiten gut einrichtest. — 2165 *lâz*, entlaße. — 2167 *gif ime*, beschenke ihn.

2172 ich hatte mich vom Zorne hinreißen laßen. — 2173 *mit sinnen*, mit Verstand, mit Klugheit. — 2177 *giengen nâh*, giengen

eine stuont er under eineme bineboume.
sîn antluzze was alsô hêrsam,
sie sprâchen, sie newisten neheinen man,
ther sô vorhtlîh wâre.
sie sprâchen thaz er theme rîche wole zâme.
sie loveten in genuoh;
sie sprâchen, er wâre ein helet guot,
thaz er theme kuninge niht newolte vertragen,
tho er in uber thaz houbet wolde slân.

Thô Genelûn vure gienc,
ther kuninc in wole untphienc.
sîne hêrscaf er wâhte,
sîne hant er ime rahte.
er sprah: «Genelûn, lieve man,
sô waz ih wither thir hân getân,
thes ergezze ih thih gerne.»
er vortherete zwelef herren
in sîne kemenâten,
thie ime aller beste kunden gerâten.
zuo theme râte thô kom
Algaphiles unde Valsaron,
Valdebrûn unde Orphalis,
Glibon unde Clargirs,
ther herzoge Gersiz,

---

um zu holen. — 2179 *hêrsam*, gebieterisch: vgl. 2147. — 2181 *vorhtlîh*, Furcht erweckend. — 2182 *theme rîche*, dem (römischen) Reiche d. h. dem Kaiser. — 2185 daß er sich das von dem Könige nicht hätte gefallen laßen: sie sagen das zu ihm.

2187 *vure gienc*, heraustrat: wieder an den Hof gieng. — 2189 *wâhte* præt. von *wâhen* swv. = *wœhen*, schön machen, verherrlichen; W. Grimm übersetzt: er zeigte sich gnädig. — 2193 dafür entschädige ich dich gern. — 2198 *Algaphiles*, fälschlich als Eigenname aufgefaßt: vgl. *e l'algalifes sun uncle e sis fedeilz* V. 505. Die Zahl der Rathgeber ist in der Ch. de R. kleiner, aber die Umarbeitung hat mehr Namen, die mit Konrad übereinstimmen. — *Valsaron*, Umarbeitung *Fausirons* p. 147. — 2199 *Valdebrûn*, Umarbeitung *Valebrons*. — *Orphalis* ist *Jurfalet* in der Ch. de R. 504, Marsilie's Sohn. — 2200 *Glibon*, in dem jüngern Gedichte *Cliboïns*; ebenso *Clargirs* = *Clarins*. — 2201 für *Gersiz* hat auch das jüngere Gedicht keinen entsprechenden

ther alte Blanscandîz unde Plangirz:
thie sâzen thar inne.
«nu râtet mir in iuwereme sinne,
wie ih Genelûnen
ze eineme vriunde gewinne.
thaz laster wil ih ime wandelen.»
er gaf ime einen guoten mantel,
mit golde beslagen.
er sprah: «then scaltu thurh mînen willen tragen.
ouh scoltu mîn golt nemen
âne zale unde ungewegen.
gebiut waldehlîche
81 uber al mîn rîche.
ih selve bin thir gereite.
thie fursten mahtu leiten
al nâh thîneme willen.
wir werthen noh guote gesellen.»
mit umbeslozzenen armen
sie kusten ein ander.
bî handen sie sih viengen.
thiu suone begonde then heithenen lieven.

Thô sprah ther kuninc Marsilie:
«Genelûn, thu bist stâte unde bitherbe.
ih wil ane thih thingen,
thaz ih mit thînen minnen
mînen willen muoze rethen.
wer hât Karle then gewalt uber mih gegeven,
thaz er sô waltehlîche
verbiutet mir mîn rîche;

Namen; ebenso für *Plangirz* 2202. — 2207 ich will ihm Ersatz für die ihm angethane Schande geben. — 2210 *thurh mînen willen*, um meinetwillen, mir zu Liebe. — 2215 *gereite*, bereit: ich stehe selbst zu deiner Verfügung. — 2218 vgl. 1910. — 2219 *mit umbeslozzenen armen*, mit den Armen sich umschlungen haltend. — 2222 *lieven*, gefallen.

2225 *ane thih thingen*, von dir erwarten, hoffen; oder: ich mache mit dir aus. — 2226 *mit thînen minnen*, ohne daß du darüber zornig wirst. — 2227 *mînen willen*, was ich will: meines *Herzens Meinung*. — *muoze*, dürfe. — 2230 mich von meinem

thaz er sih underwindet
thaz er thie werelt alle thwinget,
thaz sie ime werthe undertân?
nu hât er lange sô gevaren.
er ist ein altherre;
er mahte hinnen mêre
vone grôzen arebeiten muothen
unde lieze thie fursten ruowen,
lieze mir thaz mîn.
iz ne scol thir niht leit sîn.»

Thô sprah Genelûne:
82 «herre, thu scolt ouh mir erlouben
thaz ih nu rethen wile.
Karl hât tugende vile.
er ist tiure unde mâre.
alle wîse scrîbâre
nemahten niemer volscrîven
thie tugent vone sîneme lîve:
er ist ther aller sâlegiste herre.
thurh got sturve er gerne.
erne hât sîn neheinen rât,
wande iz ime got geboten hât
thaz er thie heithenen bekêre.
wir helfen ime thare zuo gerne.»

Thô sprah Marsilie:
«thane rethe ih niht withere,
sô wâ er got êret,

Reiche ausschließen will. — 2231 *sih underwindet*, es unternimmt. — 2232 *thwinget*, bezwingen will. — 2234 *sô gevaren*, in diesem Sinne gehandelt. — 2236 *hinnen mêre*, fortan. — 2240 ich sage das nicht um dich irgendwie zu kränken.

2241 *Genelûne*, nom. mit unorganisch angehängtem *e*; vgl. 2265. Auch im Vocativ V. 2336. — 2243 *thaz*, dasjenige was. — 2248 *vone sîneme lîve*, in Bezug auf seine Person, auf ihn. — 2249 *sâlegiste*, von Gott am meisten begnadet; vgl. Ch. de R. 535 *de tel barnage l'ad deus enluminet*. — 2250 vgl. *meilz voelt murir que guerpir sun barnet* V. 536. — 2251 er kann gar nicht anders thun.

2256 *tha mit sô wâ* zu verbinden: in dem, worin er Gott

sîn thienest gemêret.
Karl ist selve ein guot kneht.
mih nethunket aver niht reht
thaz er mir mîn rîche neme
unde iz eineme anderen geve
unde iz ther have mit gewalt.»
«thaz duot allez Ruolant»,
sprah Genelûne:
«er beitet vile kûme.
Olivier unde Turpîn,
thie wellent vile gewis sîn,
83 unde andere ire gesellen,
sie havent grôzen willen,
thaz sie thih selven erslahen
unde alsô ze Babilonie varen,
thaz sie thie werelt al under in teilen:
thes muotes sint sie umbesceithen.»
«wolde mîn herre Mahmet,
then ih thikke ane bete»,
sprah thô ther heithene,
«(nu sint sie umbesceithen),
hâte ih sie zweleve erslagen,
thaz ih vrithe muose haven.
ther mir then keiser sluoge,
sô wâne ih uber wurthe
aller mîner sorgen,
thie mir noh thâ vore sint verborgen.»

---

ehrt, rede ich nicht dagegen. — 2262 *eineme anderen*, Roland, welcher die Hälfte Spaniens als Lehen erhalten soll. — 2264 *thaz duot*, das veranlaßt: dazu veranlaßt ihn. — 2266 er kann es kaum erwarten, in den Besitz von Spanien zu kommen. — 2268 glauben ihrer Sache ganz gewiss zu sein. — 2269 und die übrigen der zwölf Pairs. — 2270 *grôzen willen*, die ernstliche Absicht. — 2274 *umbesceithen*, nicht: unbescheiden, sondern: unverständig. Solche unverständige Gedanken hegen sie. — 2278 *nu*, begründet: da sie so unverständig sind. — 2281 *ther*, wenn jemand. — 2282 *ih* steht nur einmal, gehört aber zu *wâne* wie zu *wurthe*. — *uber wurthe*, überhoben würde. — 2284 die *mich etwa noch* in Zukunft erwarten.

Genelûn sprah:
«then keiser ne mah
nieman erslahen:
got wile in selbe bewaren.
sîn huotent zweinzih tûsent man:
there site ist sô getân
thaz sie sih niemer ne sceithent.
sie havent sih in vieriu geteilet
unde havent sih gevestenet
ôsteret unde westeret,
84 sunderet unde northeret.
sie havent sih sô geordinet
mit then aller besten wâfen,
ther keiser wache other slâfe,
sie huotent al umbe.
iz ne wirthet niemer thiu stunde,
sine haven warnunge.
sô welhe thar unde thrungen,
then wâre reite ther dôt,
wande sie thurh neheine wereltlîche nôt
theme keisere untwîchent.
sie wervent tagelîchen
wâ sie thaz erwerven,
thaz sie thurh got ersterven.»

Ther kuninc rethete listehlîche:
«wole thu herzoge rîche,
thu scolt thih iemer genieten

2290 *there* gen. plur., deren: eorum. — 2292 *in vieriu*, in vier Theile: nach den vier Himmelsgegenden. — 2293 *sih gevestenet*, sich aufgestellt. Diese ganze Ausführung hat wieder der deutsche Dichter hinzugefügt. — 2298 er möge wachen oder schlafen. — 2299 schließt sich an *sô* (2296) an. — 2300 die Zeit, der Moment kann niemals kommen. — 2301 daß, wo sie nicht haben. — *warnunge*, Bereitschaft: wo sie nicht zum Kampfe, zur Vertheidigung vorgesehen sind. — 2302 *sô welhe*, wenn welche. — *unde* md. und nd. = *under*. — *thrungen* conj., sich dazwischen drängten. — 2304 *wereltlîche nôt*, Noth im Leben. — 2306 *wervent*, betreiben: gehen darauf aus.

2311 *thih genieten*, dich erfreuen. —

in lande joh in thieten
vile micheler êren.
nu scaltu mih lêren:
ih hân is gerne thînen rât.
mîn thinc verre ane thir stât.
ih hân vile guoter knehte:
mah ih mit Karle vehten?
vile michel ist mîn gewalt,
mîn hêrscaft ist manehvalt.
unde werthent mir zehenzih tûsent erslagen,
wil ih thenne then heithenen heizzen sagen,
thrîzeh kuninge mit here
vone then inselen ûz theme mere,
sô wie thrâte so ih sie wile,
sô hân ih zwire sam vile.
thie kuninge vone then landen,
wil ih iz mir enplanden,
there sint vunve ane theme kreize,
sô waz ih sie tuon heize,
sô koment sie mir in thrîzeh tagen.
ire mah iegelîh wole here haven.
helet, nu rât thu mir thar zuo:
âne thih newil ih niwet tuon,
wande ih thir wole trûwe.
nu sprih thu, herre Genelûne,
unde lâz mih thînen rât hôren.
ih wil is thir iemer lônen.»

Thô sprah ther ungetriuwe râtgebe:
«lâz thîne tumplîche rethe.

2315 *is*, in Bezug darauf. — 2316 ich überlaße dir hauptsächlich die Entscheidung. — 2318 im Franz. nicht als Frage: *puis m'en cumbatre a Carle et a Franceis* V. 566. — 2322 wenn ich es den Heiden sagen laße. — 2326 zweimal so viel als die verlorenen hunderttausend (V. 2321). — 2327 *thie kuninge*, vorausgestellter einzelner Begriff im Nomin., durch *there* (2329) in die Construction aufgenommen. — *vone then landen*, auf dem Festlande: im Gegensatz zu den Inseln. — 2328 *ez einem enplanden* (= *entblanden*), es einem als Mühe auferlegen: wenn *ich* es mir angelegen sein laßen will. — 2329 *ane theme kreize*, *in der Umgebung*. — 2332 *here*, ein Heer.

of sih ane ein velt
gesamenôte elliu thisiu werlt,
sine mahten niht erherten
vore then guoten swerten
thei in thes keiseres hove sint.
si zevuorten sie sam ther wint
an there thurre tuot then stouf.
86 ire vehten thaz ne douh.
sih ne tharf nieman mit in beheften.
thâ vehtet selbe mîn drehtin.
theme keisere ne mah niwet werren,
thie wîle er got wile vlêhen.
wir sculen iz anders teilen:
mahten wir sie sceithen,
Ruolante unde thie sîne.
thie sint âne zwîvel,
thaz in thirre werelte lebe sohein man,
ther sie turre bestân.
tuon aver ih thir soheinen rât
unde thaz iz under wegen bestât,
sô saget man vone mir niuwiu mâre,
sie rethent thaz ih untriuwe plâge.»

Ther kuninc hiez thô sîne man
Apollen thare vure tragen.

2341 *of*, wenn auch. Auf ein einziges Schlachtfeld. — 2343 *erherten*, sich behaupten, Stand halten. Da der intrans. Gebrauch sonst nicht belegt ist, so vermuthet Grimm: *ir êre erherten*. — 2345 *thei*, neutr. Form für *thiu*. — 2346 *sie* (die guten Schwerter) würden sie (die Leute der ganzen Welt) auseinander jagen. — 2347 *an there thurre*, bei trockenem Wetter. — 2349 *sih beheften*, sich in Kampf einlaßen. — 2350 *vehtet* niederd. Form für *vihtet*. — 2353 wir wollen die Sache anders einrichten, anordnen. — 2354 *sie*, auf die folgende Zeile zu beziehen. — *sceithen*, absondern: von Karl. — 2360 und derselbe kommt nicht zur Ausführung. Er will dessen sicher sein, um sich nicht zu compromittieren. — 2362 *sie*, die Franken: oder insbesondere Roland und seine Genoßen.

2364 im franz. Gedichte läßt er das mohammedanische Gesetzbuch *(den Koran) bringen*, auf welches der Eid abgelegt

ther tiuvel gaf ime then sin.
Genelûn swuor sih zuoze in:
Marsilie und thie sîne man
thie tâten ime alsame.
sie swuoren al gemeine
ûf Ruolanten eine.
ther kuninc unde sîne holden
swuoren ûf Apollen
ûf Ruolandes tôt:
sie kômen alle sint in grôze nôt.

87 Nu muoze wir alle wole clagen
sô wenne sô wir hôren sagen
thie grôzen untriuwe:
sô mah uns balde riuwen
thaz ie sohein kristen man,
ther toufe ane sih gewan,
ie geriet then mort.
von ime stêt gescriven dort.
Dâvîd ein kuninc vile mâre
sprichet vone theme verrâtâre:
er hât sîne zungen gewezzet,
mîne vîande ûf mih gehezzet.
wither gote hazzet er mih.
herre, have thu selve then gerih:
thu kurze ime sîne tage.
ein anderer sînen rîhtuom behave.
sîniu kint werthen weisen
unde nekomen niemer ûzer vreisen.
sîn wîp muoze witewe werthen.
in sînen sunden muoze er ersterben.
sô thu komest an thîn gerihte

wird. — 2365 *gaf then sin*, gab den Gedanken ein. — 2366 verschwur sich mit ihnen. — 2373 *ûf*, hier wie 2370. 2631 u. s. w. den Zweck, das Ziel bezeichnend: der Schwur war auf Roland gerichtet.

2375 *muoze*, mit abgeworfenem *n*, für *muozen*, dürfen; *wole*, mit gutem Grunde. — 2378 *balde*, kühnlich, mit Fug. — *riuwen*, jammern, leid thun. — 2383 fg. im wesentlichen aus Ps. 109 entnommen. — 2387 *wither gote*, gegen Gottes Willen. — 2391 *werthen* conj., mögen werden. — 2395 *gerihte*, das

ze aller liute gesihte,
thâ werthe er verteilet,
theme tiuvele bemeinet,
in thie swebelbrinnenten scare.
thiu helle sî ime iemer gare,
thaz er untriuwelîche
88 verriet zwei rîche,
sîne evenkristenen zuo there martere gaf,
thô ther keiser sînen staf
bî ime sande
zuo there heithenen lande
ze suone unde ze nâthen
unde si there toufe willih wâren,
thaz er sie ane then triuwen beithenhalven
verriet.
ouh ne nôz er is niet.
thiz heizet ther pinrât,
wande iz allez gevrumet wart
under eineme pineboume
samet theme ungetriuwen Genelûne.

Thô sprah ther ungetriuwe man:
«nu ih thie gewisheit hân,
herre, nu wil ih iu râten:
besendet iuh vile thrâte.
beithiu in lante joh in mere
bringet zesamene iuwer here.
sentet theme keisere iuwere geve,
thaz er iu iht gesprechen mege,

---

jüngste Gericht ist gemeint. — 2398 *bemeinet*, bestimmt, zuertheilt. — 2400 *gare*, bereit: erwarte ihn. — 2401 *thaz*, zur Strafe dafür daß. — 2403 *zuo there martere gaf*, dem Märtyrertode überlieferte. — 2404 *thô*, in dem Momente wo. — 2405 *bî ime*, durch ihn. — 2409 *ane then triuwen*: vgl. 2155. — *beithenhalven*, auf beiden Seiten: sowol die Christen als die Heiden, weil auch diese durch seinen Verrath den Tod fanden. — 2413 *pineboume*: vgl. 2178. Ch. de R. 500 *vait s'apuier suz le pin a la tige.*

2416 *thie gewisheit*: vgl. 2359 fg. — 2418 versammelt eure Truppen, eure Streitmacht. — 2422 damit er an euch keine Ansprüche erheben könne: damit er nicht sagen kann, ihr seiet

iuweren sune ze gîselen:
sô sprechent sîne wîsen,
thaz er mit êren
ze lande mege kêren.
sô sie then scaz ze sih genement,
89 urlouves sie alle gerent.
thie verre here komen sint,
thie gesehent gerne wîb unde kint.
sone mah ther keiser thes niht geweigeren,
er muoz hinnen sceithen,
wande er iz selve gelovet hât.
sô sage ih thir rehte wie iz ergât.
sô nimet sîn neve Ruolant
thie burge al ze sînere hant.
er sprichet, er habez allez mit rehte.
so erteilent ime thie guoten knehte,
thaz er thes landes huote.
thurh sîne ubermuote
wil er eine haben
thâ thîne helethe sint erslagen,
thrîzih tûsent unde mêr.
sô wirthet er sô hêr.
thie zweleve varent alle mite.
thaz ist lange ire site:
sie havent alle éinen muot;
sô wer ire eineme iwet duot,
ther hât sie alle bestanden.
wurthe iz in enplanden,
thes vrowete sih mîn sêle
unde vreiscete iz ouh vile gerne.»

auf seine Forderungen nicht eingegangen. — 2424 *sô*, wenn das geschehen ist, dann. — 2426 *ze lande*, heim. — 2427 *genement*, genommen haben. — 2428 so reisen sie ab, brechen auf. — 2433 er hat es selbst versprochen, wenn Marsilie sich unterwerfe. — 2434 *rehte*, genau. — 2436 alle Städte Spaniens in seine Gewalt. — 2438 *erteilen*, zuerkennen, zusprechen. — 2442 *thâ*, wo: das Land in welchem. — 2444 *hêr*, froh, wenn man ihm seinen Wunsch gewährt. — 2449 der hat den Kampf mit ihnen allen aufgenommen. — 2450 wenn sie dadurch in rechte Noth kämen.

Thô sprah ther ungetriuwe man,
ther theme tiuvel manege sêle gewan:
«wiltu, herre, rât thar zuo,
ih sage thir rehte wie thu tuo.
île thaz thu liute gewinnest.
sô thu thîn here zesamene bringest,
sô huote there cîte,
so ther keiser wither rîte.
niemer geoffen thih sîn ê,
thaz thir iht missegê.
ne sûme thih niht ze lange:
sô werthent sie thir alle.
ih ne lâze thaz niet,
ih ne sende thir mînen brief:
sô scaffe thu thîne spê,
sô waz ie unt ie gescê,
thie thih warnen.
lâ thih sie niet erbarmen.
scaffe thîne hâlscare:
sô geligent sie alle gare.
werthent thie thenne erslagen,
ther keiser ne mah sih niemer erhalen,
er erstervet vore leithe:
sone suochet er thih niemer mêre heime.»

Ther kuninc antwirte ime thô:
«thîner rethe bin ih vile vrô.»

2454 *manege sêle*, der erschlagenen Heiden, die im Kampfe mit Roland fielen. — 2455 daß ich dir in Bezug darauf rathe. — 2458 *bringest*, gebracht hast. — 2459 *huote*, gib Acht. — 2460 *wither rîte*, in sein Land zurückreitet. — 2461 *sih geoffenen* m. gen., etwas verrathen: laß dir von deinem Plane nicht eher etwas merken als bis der Kaiser fort ist. — 2462 *iht*, nicht etwa. — 2464 dann werden sie dir alle zu Theil, kommen alle in deine Macht. — 2465 *ih ne lâze — ih ne sende*, ich werde nicht unterlaßen zu senden. — 2467 *spê*, niederd. Contraction aus *spehe*, Kundschafter. — 2468 *ie unt ie*, in jedem Augenblicke. — 2469 *thie warnen*, auf das collective *spehe* bezogen. — 2470 *sie*, die Genoßen Roland's, wie auch V. 2464 sie gemeint sind. — 2471 *scaffe*, bestelle. — 2472 *geligent*, fallen. — 2473 *thie*, diese.

er kuste in ane then munt.
er swuor ane there stunt,
of iz Apollo wolte,
91 thaz there zweleve ne scolte
niemer neheiner thannen komen.
«mit eithen wil ih iz loven»,
ube sîn Mahmet verhancte.
ther kuninc ime thô thancte
unde thie mit ime wâren,
herzogen unde grâven:
sie vroweten sih there rethe.
manehvalt wart thiu geve.
ther kuninc hiez ime vure tragen
manegen pouh wole geslagen,
scuzzelen unde napfe,
thie wole gesteinten kophe,
maneh werk spâhe,
thie pellele vile wâhe,
pisse unde purpur.
man gaf ime ein culter,
mit golde beslagen.
ienoh hiez er ime vure tragen
thie tiuweren mantel harmîn,
so si bezzer ne mohten sîn,
thie liste vone zobele.
thaz gesteine lûhte thar ovene
sam thaz prinnende olevaz.
ienoh gaf er ime baz:
er hiez ime vure ziehen
thie marh bevollen ziere
92 unde vorloufte tiure,

2479 man sagt im Altdeutschen *kussen ane, an.*— 2484 rascher Uebergang von indirecter in directe Rede, und von dieser wieder in indirecte. — 2491 *ime*, reflexiv zu faßen: befahl vor ihn (sich) zu bringen. — 2495 *werk*, Kunstwerk. — 2498 *ime*, Genelun. — 2500 *ienoh*, ferner. — 2502 *so*, wie. — 2504 *thar ovene*, darüber: auf der Außenseite der Mäntel, namentlich an den *listen*. — 2506 *baz*, mehr. — 2507 *ime*, für ihn, für Genelun: doch kann man auch hier *ime* verstehen wie V. 2491. 2500. — *vure ziehen*, aus dem Stalle führen. —

olventen unde mûle,
manegen soumâre
gelathen vile swâre.
thie geve wâren lussam.
thô vrowete sih ther ungetriuwe man
thaz er ie kom ane thie vart.
owî thaz er ie geboren wart!

Alsô er thes kuninges geve unphienc,
Valdebrûn hine zuo ime gienc.
er sprah: «Genelûn, liever man,
thiz swert scoltu vone mer hân.
iz gaf mir ther kuninc vone Tielsarke.
ther herete mir mîne marke:
thô sluoh ih ime an there stunt
viere unt zweinzeh tûsunt;
thie andere fluhen thannen.
selve wart er gevangen.
thaz gaf er mir ze minnen.
nu vuore thu iz samet thir hinnen.
ih wile iz thir hie ze stete bewâren,
thaz nehein swert sô mâre
under theme himele nie newart geslagen.»
er hiez ime einen helm thare tragen.
er sluoh in almitten ze tale:
thaz swert ne weih nieware.
thô sprah ther ungetriuwe herzoge:
93 «ih hân vriunt an thiseme hove.
thaz mirre got muoze gunnen!
thu hâst mih iemer gewunnen.»

2515 *ane thie vart*, auf diese Reise, dorthin.

2520 *mer*, geschwächte Form für *mir*. — 2521 *Tielsarke*: diese Vorgeschichte des Schwertes kennt das franz. Rolandslied nicht. — 2527 *thaz*, das Schwert. — 2528 *samet thir*, mit dir. — 2529 *bewâren* = *bewæren*, bewahrheiten, beweisen; *hie ze stete*, hier auf der Stelle. — 2532 auch diese mit dem Schwerte gemachte Probe fehlt im Originale. — *ime*, sich. — 2534 das Schwert verbog sich nach keiner Seite. — 2536 ich sehe daß ich hier am Hofe Freunde habe. — 2537 *mirre* = *mir ire*. — 2538 *iemer gewunnen*, für immer zum

er bevalh ime umbe Ruolanten.
«bringestu in mir ze hanten»,
sprah ther herzoge Valdebrûn,
«thaz thiene ih iemer, vriunt Genelûn.»

Cliboris hiez ime thô vure tragen
einen helm harte lussam:
thiu liste was rôtguldîn.
er sprah: «Genelûn, liever vriunt mîn,
thisen helm scoltu tragen.
thune tharft neheinen angest hân,
sô wâr thu ane thes keiseres scare
under thiseme helme rîtest gare,
thaz thih dehein wâfen gewinne.
ih wile ane thih gethingen
thaz thu Ruolanten
bringest mir ze hanten,
thaz ih then ruom erwerve.
izne sî thaz er niemer ne scule ersterven
vone neheinere slahte wâfen,
ê ih in thenne lâze,
wil iz Mahmet mîn herre,
mîn lant hât iemer vor ime frithe mêre.»

Genelûn vienc in bî hanten.
er sprah: «ih mache thir Ruolanten.

Freunde gewonnen. — 2539 er trug ihm auf in Bezug auf Roland. — 2540 *ze hanten*, in meine Gewalt: so daß ich ihn treffen kann. Vgl. *que nos aidez de Rollant le barun, qu'en rereguarde trover le pousum*, Ch. de R. 623 fg. — 2542 *thiene*, vergelte durch Dienstleistung.

2543 *Cliboris*, Ch. de R. 627 *Climorins*, die beiden Hss. des deutschen Gedichtes haben *Oliboris*, was doch wol nur alter Schreibfehler ist. — 2548 *angest* als masc. gebraucht, wie schon früher V. 1475. — 2550 *under thiseme helme*, mit diesem Helme auf dem Haupte. — *gare*, gerüstet, adj. — 2551 *gewinne*, besiege, überwältige. — 2555 *then ruom*, ihn getödtet zu haben. — 2556 er müßte denn unverwundbar sein. — 2558 eh ich ihn sollte am Leben laßen. — 2560 *frithe*, Ruhe, Sicherheit. — *mêre* mit *iemer* zu verbinden: für immer. Ein Zwischengedanke ist zu ergänzen: so hoffe ich es dahin zu bringen, daß mein Land u. s. w.

2562 *ih mache thir*, ich mache dir zugänglich, bringe in

ih gewîse in ane thie stat
94 thâ er hine noh here nemah,
ist thaz ih gesunt leve.
thise hêrlîke gebe
thienet noh mîn sune Baldewîn.
ih scol thir iemer ungeswichen sîn.»

Ûf stuont thô Brahmunt.
er kuste in thâ ze stunt.
er gaf ime ein gesmîthe.
er sprah: «nu bringe iz thîneme wîbe.
Karl ist ein kuninc rîke:
erne gewan nie nehein samelîke,
noh newart ûf there erthe
nie geworht mêre.
ih hân thîn gerne minne.
kore mir Ruolanten gewinnen:
scolt ih in tôten mit mîner hant,
ih gâve liute unde lant.»
thô sprah ther ungetriuwe man:
«wolde got, hâtestu sie alle erslagen:
thes vrowete sih mîn sêle.
ire hôhvart muot mih vile sêre.»

Ther kuninc hiez îlen,
sîne brieve scrîven.

---

deine Gewalt; vgl. 2712. 2540. 2554. — 2563 *ane thie stat*, an eine solche Stätte, Stelle. — 2567 *thienet:* vgl. 2542. — 2568 *ungeswichen* in activem Sinne, einer der nicht im Stiche gelaßen hat.

2569 *Brahmunt:* im franz. Gedichte ist es die Königin *Bramimunde* (V. 634), die bei Konrad *Brechmunda* heißt. — 2574 *samelîch*, zu *same*, ahd. *sama*, ebenso: also ebensolch. — 2575 *wart*, Wechsel des Subjectes: noch wurde ein solches Geschmeide je wieder gearbeitet. — 2577 ich erweise dir gern eine Liebe. — 2579 aus diesem Verse ist ersichtlich daß in der That Konrad *Brahmunt* als Mann betrachtet, während W. Grimm *Brahmunde, diu kuste in* lesen will; denn die Königin würde er nicht so haben sprechen laßen. Auch hätte ihr Genelun nicht geantwortet wie in V. 2582 geschieht.

2585 *îlen* kann, wenn ein Infinit. darauf folgt, auch durch

er hiez kunden in thie lant,
Corders wâre verbrant,
thaz liut wâre verkêret,
Mahmet wâre untêret;
alle thie in rechen wolten,
thaz ime thie komen scolten.
thie heithenen samenôten ire here
vone lande und vone mere
ûz vile manegen rîchen.
thare kom vermezzenlîche
Alrîch von Pande.
er vuorte ûz sîneme lande
zweinzih tûsent helethe,
thie er selbe ûz erwelete,
mit stâle umbeslozzen:
thie wâren heithenen vermezzen.

Vone Ulter Ilmâr
ther huob sih willihlîke thare
mit vunfzehen tûsent mannen,
mit horne beslozzen alle.
Ilaz vone Zamme
ther hâte thrîzih tûsent manne.
Antelîn vone Horre,
ithoh er wâre verre,
er vuorte vunfzehen tûsent hornbogen.
ouh was ime komen
ther kuninc vone Salariâ.

---

ein Adverb. übersetzt werden: eilig, in Eile. — 2589 *verkêret*, vom rechten Glauben abgewendet. — 2592 *thaz* ist mit *kunden* (V. 2587) zu verbinden. — 2596 ff. die Aufzählung der heidnischen Fürsten hat das franz. Gedicht nicht; sie sind zum Theil aus spätern Partien des Originals heraufgenommen. — 2600 *erwelete*, erwählt hatte.

2603 *Vone Ulter Ilmâr*, beim Stricker 3080 *Von Ultor der kûnc Limâr*, ohne Frage durch Missverständniss des franz. Ausdrucks *d'ultre la (li) mar;* und danach wird auch für Konrad der Name *Limâr* der richtige sein. — 2606 in Hornrüstungen. — 2610 *ithoh*, obgleich: mit conj. verbunden. Ob*gleich sein* Land fern lag. — 2612 *ime*, dem Marsilie; vgl. 2592.

ther vuorte ime thâ
vunfzehen tûsent unde mêre,
theme sîneme gote ze êren.
vile thikke riefen sie Mahmet,
96 ithoh er ubele sît zuo in dete.
ther kuninc vone Tarmarke
ther vuorte vone sîner marke
vierzehen tûsent an sîner scare:
thie fuorten horn unde gare.
ther kuninc Maglierte
ther vuorte vermezzene thiete,
zwelef tûsent hornbogen,
there nie neheiner wither kom.
ther herzoge vone Philêne,
zwelef tûsent unde mêre
vuorte er theme kuninge
(iz ergienc in vile ubele)
ûf Ruolanten:
iz wart in harte enplanten.
ther kuninc vone Marsilien
ther vuorte ûz sîner iselen
niwen tûsent puckelâre,
ithoh in missescâhe.
ther kuninc vone Phîlê
ther gebôt an sîner ê,
sô wer wâfen truoge,
thaz er thie herevart vuore.

— 2618 hier ist *ithoh* mit indic. verbunden: vgl. 2610. — 2619 *Tarmarke*, beim Stricker 3093 *Darmache*. — 2622 vielleicht ist zu lesen *hurnîne gare*, hörnerne Rüstung; vgl. 2606. — 2625 *hornbogen*, die Waffen für die Waffenträger: Schützen mit Hornbogen. — 2627 *Philêne*, beim Stricker 3099 *Vinêlê (: mê)*. — 2631 *ûf*, das Ziel bezeichnend: gegen. — 2632 es fiel sehr mühevoll für sie aus, bekam ihnen sehr schlimm. — 2633 *Marsilie*, Marseille. — 2636 *ithoh* mit conj. werden wir hier am besten durch: trotzdem, mit indic., übersetzen. — 2638 *an sîner ê*, Stricker faßt es auf *bî sîner ê*, es meint aber wol: in dem seiner Religion (oder seinem Gesetze) dienenden Lande. — 2639 fg. *thaz* ist heraufzunehmen: daß jeder, der. — *wâfen truoge, waffenfähig* wäre. — 2640 thie herevart vuore,

ther kuninc vone Lagiure
ther brâhte ime ze stiure
vunfzehen tûsent guoter knehte,
zuo aller nôte gerehte.
97 vone Tebeselîne
thie kômen ûf thie galîne;
thie fuorten alle atigêre
Mahmet ze êren.
ther kuninc vone Alerîe
ther vuorte sîner gote thrîe:
thaz was Mars unt Jovînus,
ther thritte hiez Saturnus.
sie opherôten there trugeheit:
sie lôneten in rehte nâh ire arebeit.
ther kuninc vone Funde,
ire houbet scein sam there hunde:
thie vuorten alle gescuzze.
iz wart in sît unnuzze.
ther kuninc vone Tûse
ther vuorte ûz sîner clûse
manegen helm prûnen.
thâ mohte man scouwen
manigen helet lussam:
thie wâren kuone unde vorhtsam.
ther kuninc vone Kampanie
mit micheleme magene;
ther kuninc vone Lebere,

schwüre den Krieg mitzumachen. — 2642 *ime*, Marsilien. — 2649 *Alerîe*, diesen hatte der Stricker schon vorher (V. 3097); er nennt hier (V. 3115) den König von *Tanebrî*. — 2651 *Jovînus* d. h. *Jupiter*, wie auch der Stricker (V. 3117) hat. — 2653 fg. Wechsel der Subjecte: *sie* (das erste) sind die Heiden, das zweite die Götzen. — 2654 *nâh ire arebeit*, ihrer Mühe entsprechend. Wie diese eine vergebliche, unnütze gewesen war, so wurde auch ihre Hoffnung auf Lohn vereitelt. — 2655 steht außerhalb der Construction, und wird auch im Folgenden nicht in dieselbe aufgenommen. *ire* ist daher zu erklären: seiner Leute, seiner Mannen. — 2656 *scein*, sah aus. — *sam there*, wie (dasjenige) der. — 2664 *vorhtsam* adj., Furcht *erregend*, furchtbar. — 2665 es ist zu ergänzen *kom*. —

thaz liut ist uns vremethe;
ther kuninc von Galezprieze,
ahtecke spieze
98 vuorten sie ane then hanten.
sie thrôten alle Ruolante.

Tharé kom Margarîz.
ther vuorte manegen freissamen spiez,
manegen helet êrlîchen,
gevaren vone zwein rîchen:
thaz eine heizet Sibiliâ,
thaz ander Taceriâ.
thaz liut was freissam.
thane was nehein sô scôner man.
thar kômen manege kuninge.
thar kom ouh Zernubelc:
thes liutes got niht ne ruochet.
thiu erthe ist gare verfluochet.
in ne scein nie nehein sunne.
ther nebel ist ire gewunne.
thaz korn ist ubele veile.
swarz sint ire steine.
thâ ist walt unde mos.

2668 *thaz liut*, dieses Volk. — 2671 *sie*, ist in dem Sinne von: seine Leute zu nehmen und dadurch mit der vorigen Zeile zu verbinden. Vgl. zu 2655.

2673 *Margarîz*, in der Ch. de R. 955 *Margariz*, auch hier besitzt er *Sibilie*; außerdem *la terre entresqu'à Scaz-marine* 956, aus diesem Namen ist wol *Taceriâ* bei Konrad (2678) entstanden. Die jüngern Texte (Michel p. 162) haben *Samarie*. — 2676 *gevaren* mit *helet* zu verbinden: der gefahren war, oder da *manegen helet* Mehrheit ist: die gefahren waren. — 2680 vgl. *pur sa beltet dames li sunt amies* 957. — 2682 *Chernubles de Munigre* V. 975. — 2683 *thes liutes*, des Volkes, über welches er gebietet: vgl. zu 2655. 2671. — 2685 *soleill n'i luist* Ch. de R. 980. — 2686 *gewunne* wird als Nebenform von *wunne* erklärt, wie A auch hat. Aber *gewunne* (zu *winnen*, kämpfen gehörig) kann auch sein: Kämpfer. Der Nebel kämpft mit der Sonne, läßt sie nicht durchdringen. — 2687 *ubele*, im Sinne von: gar nicht. Vgl. *blet n'i poet pas creistre* V. 980. — 2688 *piere n'i ad que tute ne seit neire* V. 982. —

sie ezzent thiu ros.
sie levent mit grimme:
ther tiuvel wonet thar inne.
ther kuninc was ein stark man:
sô waz siben mûle mahten getragen,
thaz zuhte er ûf mit einer hant.
thaz hâr ane then vuozen erwant.
inoh kom ire vile,
there ih nennen niht ne wile,
99 kuninge genuoge,
thie thie krône truogen,
Aldarôt und Falsaron.
sô vile was there herzogen,
thaz ire thaz buoh neheine zale ne hât,
tha iz allez ane gescriven stât.

Thô sie geretheten
unde in ther kuninc gegebete,
Marsilies gebôt then kamerâren,
thaz sie gereite wâren
there vile hêrlîchen gebe.
er manete in thikke mit rethe.
er beswief in mit then hanten.
er sprah: «mache mir Ruolanten.
thîn sune Paldewîn

2692 vgl. *dient alquanz que diables i meignent* V. 983. — 2694 vgl. *greignor fais portet . . que quatre muls ne funt* V. 977 fg. — 2696 reichte ihm bis an die Füße: *josqu'a la tere si chevoel li balient* V. 976. — 2700 Ch. de R. 1188 *Aelroth* (dreisilbig); das isländ. Gedicht hat *Adelrot*, wie hier P, und dies ist daher die ursprüngliche Lesart. Da jedoch P 3541 auch *Alterôt* liest, und Stricker übereinstimmend mit A *Aldarôt* hat, so habe ich letztere Form gewählt. — 2703 daß das Buch (die Quelle) sie nicht alle aufzählt.

2705 als sie alle ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen hatten. — 2706 *gegebete*, Geschenke gegeben hatte. — 2709 *there gebe*, gen. von *gereite* abhängig: die Geschenke herbeizuschaffen. Es sind die Geschenke für Karl gemeint. Ch. de R. 642 fg. *li reis apelet Malduiz sun tresorer: l'aveir Carlun est il apareilliez?* Stricker 3193 fg. *mit der gebe, die er Karle gelobet hâte.* — 2710 *in*, Genelunen: vgl. Ch. de R. 647. Stricker 3195. — *manete*, trieb an. — 2712 *mache mir:* vgl. zu 2562. —

ther scal iemer nâh mir ther overiste sîn
ane mîneme rîche:
thaz geheizen ih thir wârlîche.»
er kuste in thikke ane then munt.
er bevalh iz ime aver ane there anderen stunt.
er swuor bî Mahmet sîneme herren,
bestâtigete er ime sîn êre,
er wolte is ime iemer lônen.
man hiez thie gebe vrône
sciere antreiten.
man hiez vure leiten
ire mûzâre
unde manege gebe seltsâne.
thô hiez er ouh thie gîsel
sciere vure wîsen.
er bevalh ime sînen sune.
er sprah: «thu maht ubele unde wole ze
mir tuon;»
there fursten kint aller samt:
«nu bevilhe ih in thîne gewalt
beithiu lîp unt êre.
waz mah ih rethen mêre?»
er viel ûf then banc.
then mantel er umbe thaz houbet want.
er reweinete vile harte,
thaz er ime niene antwirte.

Genelûn nâher gie.
mit then armen er in umbevie.
«wie tuostu sô», sprah er, «herre?
ih setze thir mîne sêle

2716 *geheizen:* mit *n* in der 1. pers. præs., was namentlich in der niederrhein. Mundart sehr üblich. — 2718 *bevalh iz ime*, empfahl es ihm an, forderte ihn dazu auf. — *ane there anderen stunt*, wiederholt. — 2723 *antreiten*, aufzählen; vgl. 3321. — 2728 *vure wîsen*, vorführen. — 2731 *kint* ist noch von *bevalh* abhängig. — 2734 was soll ich weiter sagen? Weiter habe ich dir nichts zu sagen. — 2737 *reweinete* f. *erweinete*, die Metathesis ist namentlich nach vorausgehendem *r* üblich. — 2738 *er*, Genelun.

2739 *nâher gie*, trat näher herzu. — 2742 *thir* ist pleonastisch, da es durch *thurh thih* nochmals bestimmter ausgedrückt

thurh thih in urteile.
thâ ist umbe veile
sô waz ih vone theme keisere hân,
iz ne muoze nâh thînen êren ûz gân.
ih verswuore Karlingen,
mahte ih anders niht gethingen.
ih bereite sie thir withere:
ih gelige ê tôt thâ nithere.
ih behalte selbe thînen sune.
jane mahten si alle wither mir niht getuon.
elliu thise kint,
thiu mir bevolhen sint,
ih bestâtige sie ane thie stat,
thâ in niht gewerren ne mah.
ne zwîvele niht, herre,
101 ih beherte thîne êre
unt wil thir iemer gerne thienen.»
thie herren sih thô sciethen.

wird. — 2743 *in urteile*, in Verurtheilung: ich opfere sie um deinetwillen. — 2744 *thâ umbe*, um diesen Preis. — 2746 *iz ne muoze*, wenn es nicht soll. — 2747 *Karlingen*, Frankreich. — 2748 wenn ich nicht andere Hoffnung (auf einen günstigen Ausgang) hätte. — 2749 *bereiten* ist bezahlen: ich zahle dir, bringe dir die mir anvertrauten Geiseln wieder zurück. — 2751 *behalte*, habe in meiner Obhut. — 2752 *mahten* conj., könnten. — *si alle*, sämmtliche Karlinge. — 2755 ich bringe sie sicher an eine solche Stätte.

IV.

KARL'S ABZUG.

Genelun kehrt zurück und bescheidet den Herzog Naimes unter einen Oelbaum, wo er ihn bittet dem Kaiser von der glücklichen Beendigung seines Auftrags Nachricht zu geben. Karl empfängt den Verräther ehrenvoll und beruft die Fürsten zum Rath. Genelun schlägt vor Roland, als den Würdigsten, mit der andern Hälfte von Spanien zu belehnen, wozu die meisten Beistimmung geben. Dieser Beschluß bekümmert den Kaiser: Nachts hat er schwere vorbedeutende Träume. Roland wird hierauf mit Spanien belehnt und bei ihm bleiben die Zwölfe mit zwanzigtausend Knechten.

Genelûn urloup nam:
frô sciet er than.
thie sîne verrâtgenôze
thie thienten ime sô grôze:
si beleiten in ane thie strâze.
sine wolten in nie verlâzen
zwêne tage unde zwô naht.
vile grôz was sîn hêrscaf.
sîne boten er thô vure sante:
vile thikke er sie manete.
er bôt theme herzogen vone Beieren,
thaz er in gesprâche alters eine.

2764 *sô grôze*, gar sehr: *grôze* ist adv. — 2768 er gieng in stattlichem Aufzuge. — 2771 *bôt*, in dem Sinne wie sonst *enbôt*, ließ sagen. — 2772 *gesprâche*, sprechen wollte. Diese ganze Vermittelungsrolle des Naimes fehlt im franz. Gedichte.

unter einem oleboume
gesaz er mit Genelûne.

«Naimes, thu bist ein getriuwer herre.
ther keiser hôret thih gerne:
er ist thir genâthih unde holt.
nim thu, helet, mîn golt,
thisen soumâre.
lâ thirz niht wesen swâre
thurh thîne tugentliche site:
tuo, helet, thes ih thih bite.
sprih thu mînen herren.
jâ hân ih sînen werren
allen zefuoret,
thaz urliuge versuonet,
nâh sînen êren verendet.
thie gîsel sint ime gesendet
mit vile maneger slahte scaz.
Karl mah sîn iemer theste baz.
nu sprih thu mînen herren:
102 rât ime thaz er wither kêre,
thaz er hine entwîche
heim in sîn rîche.
thes hân ih mîne triuwe gegeben.
wellent siz thenne witherrethen,
thaz ther keiser niht wil erwinden,
mînen eit ih enpinde.
ih pringe hine withere

2776 hört gern auf deinen Rath, deine Meinung. — 2779 dieses mit Gold beladene Saumthier. — 2780 fühle dich nicht gekränkt, beleidigt. — 2781 *site* ist Plural: Charakter. — 2787 *nâh*, die Modalität bezeichnend: gemäß, entsprechend. — 2789 *scaz*, mit hartem *z*, pflegt nicht auf *baz*, mit weichem *z*, zu reimen. Wo es geschieht, ist es Zeichen niederd. Mundart. — 2790 *mah* — *baz*, hat größere Macht: *sîn* gen. von *ez*, dadurch. — 2793 *hine entwîche*, von hier sich zurückziehe. — 2795 darauf habe ich mein Versprechen gegeben: das habe ich Marsilie verbürgt. — 2796 *si*, die Rathgeber Karl's, die Karlinge. — 2797 *erwinden*, ablaßen: von dem Kriege gegen Marsilie. — 2798 so will ich meines Eides mich ledig machen:

theme kuninge Marsilie
. . . . . .
thâ nist niht withere,
erne welle getoufet werthen.
thaz sage thu mîneme herren
unde warne thu mih, helet palt,
ê thiu gîsel komen ûz mîner gewalt,
alsô ih thir getrûwe,
thaz iz mih her nâh iht geriuwe.»

Naimes ther herzoge
îlte zuo thes keiseres hove.
«mahte ih thîn urloup hân,
ih scolte thir eine botescaf sagen,
gebiutest thuz, herre.
zefuoret ist thîn werre:
so ist thaz urliuge besuonet.
Genelûn sih ruomet
grôzer gebe vone then heithenen.
er ist frôlîchen than gesceithen.
Marsilies hât iz wole verendet:
er hât thir thiu gîsel here gesendet.
al thaz thie boten gehiezen,
ne habent sie niht gelâzen.
erne mah nu niht gewenken.

---

mit Bezug auf das Folgende. — 2801 eine Zeile fehlt, wie der Sinn beweist: das Object zu *pringe*. Der dreifache Reim würde kein Beweis sein: vgl. zu 1123—25. Das Object können nur die Geiseln sein; denn bezüglich der Geschenke hat er nichts versprochen. — 2802 das ist ohne Widerrede, ist ganz sicher, daß er getauft werden will. — 2806 *thiu gîsel*, hier als neutr. gebraucht; ebenso 2820. — 2807 wie ich dies von deiner Freundschaft erwarte. — 2808 *iht*, nicht. Weil ich sie dann nicht mehr schützen, mein Versprechen nicht halten könnte. Er will die Gesinnung Karl's erfahren, ehe er vor ihm erscheint und die Geiseln abliefert, um so nach Umständen sogleich mit ihnen zu Marsilie zurückzukehren.

2811 Naimes ist der Redende. — *urloup*, hier Neutrum. — 2812 *scolte*, würde. — 2815 *so*, ebenso. — 2818 *than*, von dort: von den Heiden. — 2819 *iz*, allgemein: die Sache. — 2821 *thie boten*, Blanscandiz und seine Begleiter. — 2822 *gelâzen*, unterlaßen. — 2823 *gewenken*, nach der Seite ausweichen: wenn er

nu scoltu, herre, gethenken
thîner keiserlîchen worte.
Genelûn furhtet ime harte,
103 thaz etewer thar under kome.
er hât then heithenen gesworen
thaz thu hinnen entwîchest.
er kumet thir heimlîchen
unde lebet iemer mêre
alsô thu gebiutest, herre.»

Ther keiser hine ze himele sah:
sîn gebet er innehlîchen sprah.
«gelobet sîstu, herre.
thise manehvaltigen êre
scule wir von thînen genâthen hân.
thu scolt Genelûne sagen,
ihne hân nieman sô lieben,
thurh then ih welle liegen:
ihne lâze in niht unter wegen,
sô wâ er sîne triuwe hât gegeben.
er hât theme rîche wole gethienet.
er wirthet gêret unde geliebet
von allen then mînen:
thar ane ne tharf er niemer gezwîvelen.»

Genelûn kom ze hove:
enphangen wart er vile wole.
ther keiser vone sînem stuole gie:
vile wirthihlîche er in enphie.

---

auch treulos sein wollte. — 2826 *ime*, für sich. — 2827 *thar under kome*, dazwischen trete: die Erfüllung deines kaiserlichen Wortes vereitele. — 2830 er tritt daher noch nicht offen vor dein Angesicht. — 2831 fg. drückt die Bereitwilligkeit und Dienstergebenheit aus.

2837 wollen wir als ein Geschenk deiner Gnade betrachten. — 2839 fg. daß ich niemand auch noch so lieb habe, um dessentwillen ich mich zum Lügner machen wollte. — 2841 *unter wegen*, im Stiche. — 2844 *geliebet*, freundlich behandelt.

2847 daß Genelun benachrichtigt wird, übergeht der Dichter als selbstverständlich und unwesentlich. — 2849 *gie*, stand auf.

fursten thie hêren
enphiengen in mit grôzen êren.
Genelûn inmitten gestuont
(truobe was ime sîn muot)
mit lachenten ougen.
sînes herzen tougen
newesse nieman innen.
thâ wurzelete ther tiuvel inne.
er sprah: «nu gruoze thih ther himiliske herre
unde gefriste alle thîne êre,
104 heiliger keiser,
voget witewen unde weisen.
thir enbiutet Marsilie,
ein kuninc wîse unt biderbe,
sîn thienest willihlîche,
unt alle thie fursten vone sînem rîche,
unt aller there geslahte.
zuo thîner hêrscafte
habent sie gesendet ire kint,
want sie gerne gehôrsam sint
aller gotlîchen lêre.
beithiu lîp unt sêle
setzent sie zuo thînen genâthen.
sie wellent thie cristenheit enphâhen.
Marsilies wirthet thîn man;
er nimet half Yspaniam,
er suochet gerne thînen hof.
sô waz thu gebiutest ienoch,
thes sint flîzeh ze frumene

— 2851 dieselbe Lesart hatte P auch V. 2176, vielleicht ist auch hier zu lesen *thie fursten unde thie herren.* — 2857 *innen* mit *tougen* zu verbinden: seine innern Herzensgeheimnisse, die geheimsten Gedanken seines Herzens. — 2862 *witewen unde weisen* gen., der Artikel fehlt nach alterthümlicher Weise. — 2867 alle die von fürstlicher Abkunft sind. *geslahte* wie das folgende Reimwort ohne Umlaut. — 2868 in deine Macht, Gewalt. — 2876 empfängt es von dir als Lehen. — 2877 *suochet*, sucht auf, besucht: als Lehensmann hat er die Pflicht vor dem Lehnsherrn persönlich zu erscheinen. — 2878 *ienoh*, ferner, außerdem. — 2879 das zu vollbringen sind befließen; aber *thes*

thie fursten mit theme kuninge:
sie sint alle komen enein,
wane Algafiles sîn ôheim,
ther sluoh thir thîne man:
er wolte thir in engegene gesendet hân.
leither er ist ûf thaz mere entrunnen;
erne mah sîn niht gewinnen.
Marsilies ist vile besceithen:
er ist ther aller wîsiste heithene
thanne ih ie hôrte gesagen.
zuo allen thînen râten maht thu in gerne haben.»

Thô lobete ther keiser verre
then himiliscen herren,
theiz alsô wole versuonet was.
vile thikke sprah er *deo gracias.*
«Genelûn, lieber man,
thu hâst getriuwelîken wither mîh getân.
lêhen unde eigen
ist iemer thar umbe veile.
thu unt al thîn kunne
habet mih iemer gewunnen.»
er sprah: «wole ir Karlinge,
einen herren scult ir uns gewinnen,
einen ûz erwelten man,
ther thaz lant mit vanen
vone mîner hant bestê.
sô wie iz here nâh ergê,
theme lâze ih veste burge.

---

hängt von *flîzeh*, nicht von *frumene* ab. — 2881 *komen enein*, übereingekommen. — 2882 *wane*, ausgenommen. — 2883 *thîne man:* die mehrfach erwähnten Boten Basanz und Basilie. — 2884 *er*, Marsilie. — *engegene*, in deine Gewalt. — 2886 er kann ihn nicht habhaft werden. — 2889 *thanne*, davon, von dem.

2893 *theiz = thaz iz*, daß die Sache. — 2896 *wither mih*, mir gegenüber. — 2898 statt *iemer* will Grimm lesen *mir;* aber eher würde man erwarten *thir:* steht zu deiner Verfügung. Es ist aber leicht zu ergänzen. — 2900 *gewunnen*, zum Freunde gewonnen. — 2904 *mit vanen*, als Fahnlehen. — 2905 *bestê*, erhalte, empfange. — 2906 wir würden sagen: für alle Fälle, Eventualitäten. — 2907 besetze ich die Städte

erne habe neheine sorge:
er mah wole erbîten
thaz wir her wither rîten.
unt kumet uns thehein ander mâre,
thaz wirthet then heithenen vile swâre.
ih gefrume thie herevart,
thaz in vile wê wart,
thaz sie ie geboren wurthen.
sie muozen alle scantlîche ersterben.»

Tho erfulte Genelûn sînen rât,
ther unter theme pineboume gefrumet wart.
sie rieten mislîche.
jâ sprâchen sumelîche,
Genelûn wâre ein helet guote:
er mahte thes landes wole huoten.
sie retheten vone theme herzogen vone Beieren;
ther wâre there kuonisten einer:
mit sînen guoten swerten
maht er thaz lant wole erherten.
sie rieten alsô wîten
thaz sie begonden under in strîten.
106 Genelûn mit listen
in then rât er sih gemiscte.
er sprah: «wole ir ethelinge,
thie kuonen Karlinge,
ir wâret ie guote knehte,
iuwer herescilte gerehte.

---

mit Mannschaft. — 2909 *wole erbîten*, es ruhig abwarten. — 2910 *her wither*, in die Heimat. — 2911 *ander*, nämlich als die Heiden es versprochen haben: zeigen sie sich wortbrüchig. — 2913 *thie*, eine solche. — 2914 daß es für sie ein Unglück war je geboren worden zu sein. *wirt* mit W. Grimm zu lesen ist nicht nöthig.

2918 vgl. 2411—13. — 2919 sie giengen in ihren Ansichten auseinander über die zurückzulaßende Persönlichkeit. — 2927 *alsô wîten*, so lange. Diese Berathung und der Rath Genelun's fehlt im franz. Gedichte. — 2932 *thie*, der Artikel beim Vocativ. — 2934 euer Kriegsbann war immer bereit: aber *herescilte* kann auch gen., von *gerehte* abhängig, sein. —

Yspaniam habet ir gewunnen,
ze there cristenheit gethwungen.
nu welt ir then fremethen thie êre geben.
muget ir unter uns einen welen!
nemet Ruolanten.
er ist ein helet ze sînen hanten:
thie heithenen furhtent in harte.
in thiseme meregarten
ne lebet nehein man
then vîenten alsô vorhtsam.
sô wenne in thie heithenen hôrent nennen,
sie fliehent sam man sie prenne.
er hât manlih gemuote.
er gezimet theme keisere wole ze huote.
er hât thie hêrlîchen man.
theme lîhe mîn herre then vanen:
thaz thunket mih thaz beste.
thie sîne nôtvesten
thiene geswîchent ime niet.
sîn êre sint mir vile liep:
thie furdere ih gerne sô wa ih mah.
jâ neiget sih ther tah:
wir sûmen uns alze lange.»
jâ sprâchen thie fursten alle,
er hâte wole gerâten.
then keiser si alle bâten,
thaz er Ruolanten thâ lieze.
vile tiure si ime gehiezen,
107 gescâhe iz zuo there nôte,
sie kômen ime alle thrâte.

2937 *then fremethen*, die nicht Karlinge (Franzosen) sind. — *thie êre*, das Land zu hüten. — 2938 *muget ir welen*, so wählt doch. — 2940 *ein helet ze sînen hanten*, ein tapferer Held; afr. *uns chevaliers de sa main*. — 2948 *ze huote*, als Hüter. — 2949 *thie*, solche: die wolbekannten. — 2950 *mîn herre*, Karl: so ist statt des überlieferten *man herre* (wobei *herre* vocat. wäre für *herren*) zu lesen. *a* und *i* werden sehr oft vertauscht. — 2958 man könnte lesen «*jâ*», *sprâchen thie fursten*, aber *jâ* steht hier im Sinne von fürwahr ebenso wie V. 2920. — 2963 wenn es für ihn zum Kampfe kommen sollte. — 2964 *kômen* conj. für *kœmen*.

Ther keiser harte erbleihte.
thaz houbet er nither neihte,
thaz gehôrde vone ime flôh,
thaz gesiune ime enzôh.
vile trûrlîchen er saz.
sih verwandelôte allez thaz an ime was.
truobe wâren sîniu ougen.
er sprah zuo Genelûne:
«mîn neve Ruolant
was mîn zesewe hant.
nu habet ir in mir benomen:
ihne weiz wie ih ze lande scol komen.
wie scol iz umbe mîn houbet gestân?
iz nist thurh nehein guot getân.
Genelûn, hâtet ir mîn gescônet,
iuweres thienistes wurde iu vile wole gelônet.
irne getâtet mir nie sô leithe.
nâh there Franken urteile
sô muoz er iz sîn.
nu bescirme in mîn drehtîn.»

Ther sunne ce âbent verscein.
thie fursten îlten alle samt hein.
iz wart ein vinsteriu naht.
ther keiser an sînem bette gelah.
vile michel was sîn hêrscaft.
zweinzih tûsent manne,
mit stâle bevangen,
thie wâren helethe guote,
thie then keiser behuoten.

2967 ff. er verlor den Gebrauch seiner Sinne, wurde ohnmächtig. — 2968 die Sehkraft entschwand ihm; vgl. 3043. — 2969 *trûrlîchen*, niedergeschlagen. — 2977 wer soll mein Haupt beschützen, wenn er nicht bei mir ist? — 2978 *thurh nehein guot*, in keiner guten Absicht. — 2981 *sô leithe*, wie in diesem Augenblicke. — 2983 *iz*, der hier zurückbleiben soll.

2987 W. Grimm vermuthet hiernach Ausfall einer Zeile, etwa *dâ mite si wurden bedaht*. Allein da dem Sinne nach nichts fehlt, so ist der dreifache Reim nicht Grund genug, um eine Lücke anzunehmen. Vgl. zu 2801. — 2988 *an*, auf, in. —

iethoh hâte er einen site,
thâ warne wir thie fursten mite:
sô sie alle wolten wânen,
108 thaz er ane theme bette lâge,
sô kniete er ûf there erthe.
er manete got thikke verre
aller sîner tougen.
thie zahere sîner ougen
stigen vone hercegrunde.
neheine houpthafte sunde
ne wolte er ûf ime niht tragen.
thaz urkunde wir vone sente Egidien haben,
thaz er unseren herren umbe in bat,
thaz er ime eine sculde vergaf.
er gethâhte ane thie brôthe,
so ther botih liget ôthe,
thiu sêle hine zukket,
ther arme lîkenâme sih stuppet.
thaz wizzen thie herren,
thie nâh wereltlîchen êren
tagelîchen ringent,
thaz sie got thar unter minnent
unt ire ougen kêrent ze gote:

2994 vielleicht ist *ienoh* zu lesen: außerdem. Aber auch *iethoh* kann richtig sein: trotz seiner Herrlichkeit und Macht war er Gott gegenüber demüthig. Dieser den Geistlichen verrathende Zug fehlt im franz. Gedichte. — 2995 damit mahnen wir die Fürsten, ein Gleiches zu thun. — 2996 *wolten wânen*, glauben mochten: *wolten* zur Umschreibung des Conjunctivs. — 3005 Anspielung auf eine vielverbreitete Sage über eine von Karl begangene Sünde, welche er dem heiligen Aegidius beichtete und welche ihm hierauf durch einen Engel vergeben wurde. Es ist die Sage von Karl's Liebe zu einer Frau, die ihn durch einen Zauberring auch noch nach ihrem Tode an ihn feßelte. Vgl. Maßmann, Kaiserchronik 3, 1017 ff. — 3006 *umbe in*, für ihn. — 3008 *er*, Karl: anknüpfend an V. 3001. — 3009 *ôthe* = *œde*, verlaßen: von der Seele. — 3010 *zukken* hier in intrans. Sinne: sich von hier losreißt. — 3012 *wizzen* conj., mögen wißen. — 3015 *thar unter*, dabei: bei ihrem Ringen nach weltlichen Ehren. — *minnent*, man würde den Conjunctiv erwarten.

sô kumet in ther himilisce bote
unt erlôset sie von allen nôten,
suochent si in mit theumuote.

Ther keiser sîn gebet
vile thikke hinc ze gote tete.
vile innehlîken er thar unter nante
sînen neven Ruolanten,
unt alle thie cristenen wâren,
thie enphal er zuo then gotes genâthen.
vone then venien begonde er muothen:
thô wolte er gerne ruowen.
ther slâf in bezuhte,
eine wîle er entnuhte.
thô troumete ime vile gewis,
109 wie er wâre in *porta Cesaris*,
mit ime herren genuoge;
wie er einen scaft in there hant truoge,
Genelûn nâh ime sliche
unde then scaft einhalf begriffe
unt wolte im in ûz there hant zukken.
ther scaft prast ze stukken,
ther keiser ein teil behabete.
Genelûn verzagete:
sîniu stukke warf er withere;
thie fuoren gegen theme himele
in thie lufte vile hôh,
thaz ime thaz ouge enzôh,
thaz sine sah niemen.
thie lufte sie enphiengen.
thie berge alle ther vone erkracheten.
ther keiser unsamfte erwachete.

3022 *thar unter*, bei dem Gebete. — 3025 *enphal* für *enpfalh*, mit niederd. Abwerfung des *h*. — 3031 vgl. *sunjat qu'il eret as greignurs porz de Sizer* Ch. de R. 719. Gemeint ist ein Engpaß der Pyrenäen. — 3035 *einhalf*, auf der einen Seite, an dem einen Ende. — 3038 *behabete*, behielt in der Hand. — 3043 *enzôh*, sich entzog, entschwand. Vgl. 2968. — 3046 *ther*, geschwächt aus *thar*.

Ther keiser viel zuo there erthe.
er sprah: «genâthehlîcher drehtîn hêre,
ih hân garnet thînen zorn:
ê muoze er uber mih komen.
there mîner manegen sunten
lâ thaz liut niht engelten.
riht uber mih, herre, thaz ist reht.
ih bin thîn entrunnener kneht.
thu erlôstest mih vile tiure.
bescirme mih vore theme êwigen fiure.
riht uber then prôthen lîkenâmen.
lâ thaz liut in thînen genâthen;
lâ sie thes geniezen,
thaz sie thîne boten alle hiezen,
herre, thîn selbes kint
unt hie in thîneme thieniste sint.
sô waz ih wither thir hân getân,
thie râche scol billîchen uber mih gân.»

Tho er got vile tiure ane rief,
ther keiser anderstunt enslief.
in thûhte wie er ze Âche wâre
unde ein bere vor ime lâge,
mit zwein ketenen gebunden.
sâ ze then stunden
ther pere in vaste ane sah.
thie ketenen er bêthe cebrah.
ane lief in ther pere.
thie fursten wolten in weren:
ther keiser ne mahte sih sîn niht erhalen.
er gewaltigôte ime then arm,
thaz fleisc er ime allez abe brah;

3050 *garnet* = *gearnet*, verdient. — 3051 *ê*, lieber: als über mein Volk. Auch dieses Gebet fehlt in dem franz. Gedichte. In diesem wacht er zwischen den Träumen nicht auf; vgl. V. 724. — 3055 *entrunnen*, davongelaufen, daher treulos. — 3061 daß sie in deinem Auftrage hier sind. — 3062 *kint* auch mit *hiezen* zu verbinden.

3066 *vile tiure*, sehr innig. — *rief*, gerufen hatte. — 3068 *wie*, als ob. — 3076 *sih erhalen*, aufkommen; *sîn* (auf den Bären

thaz bein er gare nacket sah.
vone then sachen
ther keiser begonde aber wachen.

Ther keiser gaf sih in gotes gewalt.
sîn . . . . . .

---

sô wâ man in thâ nennet,
thâ mahtu âne angest sîn.
sô helve mir mîn drehtîn,
unt wâren thie gîsel thâ heime,
alsô lange sô sie sint heithenen,
thaz sie mit allen ire creften
sih niemer ne geturren beheften.
var nâh thînen êren.
fursten thie hêren,
thie sô lange ûze sint,
then wartent wîp unde kint.
thes sint thie fursten zesamene komen:
wir setzen ze herzogen
111 Ruolanten thînen neven;
sô mah er iemer frôlîchen leben.»

---

bezüglich), gegen ihn. — 3079 *thaz bein*, die Knochen. — *er*, Karl.

3082 *gaf sih*, ergab sich. — 3083 die hier einfallende Lücke enthielt, wie wir aus des Strickers Umarbeitung (V. 3649—3821) ersehen, zunächst wieder ein Gebet des Kaisers, dann den dritten Traum, in welchem ihm vorkommt als sei er in Paris, da komme ein Leopard und wolle ihn todtbeißen; ein Rüde schützte ihn und biß den Leoparden todt. Wiederum erwacht und betet er. Am Morgen Berathung mit seinen Mannen. Genelun räth heimzukehren, Roland im Lande als Schutz zu laßen: schon sein Name schrecke die Feinde (= Konrad 3084).

3086 *sô helve*, so wahr mir helfen möge. — 3087 *unt wâren*, wenn nur erst wären. — *thie gîsel*, der Heiden. — 3089 *thaz* abhängig von einem aus Z. 3086 zu entnehmenden: ich bin sicher. — 3092 *fursten thie hêren:* vgl. zu 2851. — 3093 *ûze*, draußen, fern von ihrer Heimat. — 3094 *then*, auf sie.

Ther keiser in ane sah;
vile trûrehlîchen er sprah:
«jâ thu vâlantes man,
war umbe hâst thu sô getân?
waz wîzestu mir?
ein ubel geist ist mit thir.
hâte ih thir niht wole gelônet,
mahtestu gotes haben ane mir gescônet.
iz ist vile wâtlîche,
thu getruobest allez rômisce rîche:
vone thir scol michel ubel komen.
war umbe hâst thu mir mîne huote benomen?
thes trûret mîn sêle.
ihne vergibe thirz ouh niemer mêre.»

Ruolant ûf spranc;
vile vaste er thare fure thranc.
«herre, nu lîhe mir thaz lant:
thes gerent thie fursten alle samt.
want sie mih nennent thare zuo,
scol ih iz willihlîche tuon.
ih enphâhe hiute then vanen
in then thrin namen
thâ wir ane gelouben.
then wil ih thare zuo wole getrûwen,
ob ih thurh thie cristenen iht garbeite,
thaz ih thaz lôn vinde gereite
zuo there zesewen sîner kinde.

3100 vgl. mit *trûrehlîchen* Ch. de R. 745 *fierement le reguardet.* — 3101 Ch. de R. 746 *vos estes vifs diables.* — 3105 wenn du auch keine Ursache hättest mir dankbar zu sein (vgl. 2897—2900), so hättest du doch Grund gehabt gegen Gott Rücksicht zu üben, und demgemäß zu handeln. *ane mir*, in Bezug auf mich. — 3107 *wâtlîche* adv., wahrscheinlich. — 3110 denjenigen, der mein Hüter war; vgl. 2975—77. Ch. de R. 748 *e ki serat devant mei en l'ansguarde?*

3117 *nennent*, ernennen, bestimmen. — 3118 *scol*, will, werde. — 3119 *then vanen*, als Zeichen der Belehnung. — 3121 *thâ ane*, an welche. — 3122 *thare zuo*, in Bezug darauf. — *getrûwen*, das zutrauen. — 3125 *sîner*, der Dichter hat aus

owî wâre ih thâ ingesinde!
er wart thurh mih gemarterôt.
ih bin gereht unze ane then tôt,
there sêle ze geleite,
thaz ther lîp gearbeite
112 thaz ih ane there jungesten wîle
unter then rehten belîbe.»

Theme keiser wurthen thie ougen naz:
tha erweinete allez thaz thâ was.
then vanen er ime bôt.
«scolt ih», sprah er, «thise nôt
hie samet thir lîthen,
thar umbe wold ih verzîhen
there gebe Marsilie.
ungerne rîte ih withere,
wanet thaz ih iz ze vaste gelobet hân.
mit êren mah ih hie niht bestân.
ih furhte grôzer arebeite.
got selbe sî thîn geleite,
Ruolant vile lieber neve:
ihne weiz ob ih thih iemer gesehe.»

Thie fursten zuo thrungen;
vile grôz lob sie ime sungen.
Ruolanten sie hôhten,
uber Yspanie sie in krônten

---

den *thrin namen*, der Dreieinigkeit, *got* im Sinne. — 3126 *owî*, kein Ausruf des Wehes, sondern: ei, hei! — *thâ*, bei ihm. — 3129 um die Seele in den Himmel zu leiten. — 3130 *thaz*, mit *gereht*, bereit, zu verbinden. — 3131 in der letzten Stunde, am jüngsten Tage. — 3132 *unter then rehten*, in der Schar der Gerechten, der Auserwählten.

3139 *there gebe*, gen. von *verzîhen* abhängig, verzichten auf die Geschenke. *Marsilie* ist gen., man würde erwarten *Marsilien*. — 3142 es würde mir zur Unehre gereichen, wenn ich mein Wort nicht halten und hier bleiben wollte. — 3143 *arebeite* ist gen.

3149 *hôhten*, verherrlichten, priesen. — 3150 *uber Yspanie*, zum Herrn über Spanien. —

theme heiligen Criste ze êren.
thô manete er thie herren:
«wole ir Karlinge,
ûf iuwer aller genâthe ih thinge.
ube mir iuwer her nâh thurft werthe,
sô mane ih iuh verre.
thie rethe wil ih besceithen.
toufent sih thie heithenen,
sô wiez mîn herre besceithet,
sone werthent sie niemer vone mir geleithet.
wellent si ane got gelouben,
sone scol sie niemen rouben,
sunter frithen unte vristen
sam unsere lieben ebencristen.
113 unte belîbent sie heithenen,
ih gemache thâ veigen.
ih gerîte in sô nâhe,
sô welhes ih thâ gerâme,
thaz erz niemer uberwindet.
ist thaz sie ther tiuvel gescendet,
so betharf ih iuwer helve,
thaz ir mir vore theme rîke
entriuwen geheizet
thaz ir mih eine iht verlâzet
in theme ellende.»
in thes keiseres hende
lobeten sie getriuwelîchen,
sine wolten ime niemer geswîchen,
gescâe iz ime ze ther nôte.
thes erfrowete sih ther helet guote.

3156 so erinnere ich euch sehr an eure Gnade. — 3157 ich will euch erklären wie ich das meine. — 3159 so wie es mein Herr bestimmt: auffällig ist hier der Gebrauch von *swie* (*sô wie*), das sonst «wie auch, wie immer» bedeutet. — 3165 *unte belîbent sie*, bleiben sie aber. — 3166 W. Grimm vermuthet *manegen veigen;* doch ist diese Ergänzung nicht nothwendig. — 3169 daß er nicht mit dem Leben davonkommt. — 3170 wenn der Teufel sie zu so schändlichem Vorgehen verleitet. — 3172 *thaz ir* ist wahrscheinlich aus V. 3174 heraufgekommen; hier wird *als ir gehiezet*, wie ihr verspracht, zu lesen sein. — *vore theme rîke, in Gegenwart* des Kaisers. Vgl. 2962. — 3179 vgl. 2963.

Ruolant enphie then vanen.
er sprah: «wâ nu mîne vile lieben man,
thie mir helven wellen?
wâ nu liebe gesellen,
wâ nu friunt unt mâge?
nu stêt iz ane there wâge.
hie scol man friunte erkennen,
then ih etewenne
hân liebe getân.»
er zuhte ûf sînen vanen.
er rante ûf ane eine hôhe,
thaz was ein buhel scône.
jâ riten thie zwelef nôtgestallen
mit zweinceh tûsent mannen:
thie wâren guote knehte,
ze allen nôten gerehte,
thie ime niemer geswichen
ze neheinen sînen sachen.
114 sine bethwunge nehein nôt,
sie wâren ime gereht unz ane then tôt
pestâtigen sîne êre.
Genelûn sah thaz ungerne.

Ruolant sprah zuo theme keiser:
«herre, rît an thîne reise
harte vrôlîchen
heim zuo Francrîche.
then vanen scol ih fuoren,
herre, al nâh thînen êren.

3182 *wâ nu,* wo sind nun. — 3186 jetzt ist der Augenblick der Entscheidung da. — 3192 *thaz was* habe ich geschrieben (Hs. *da was*), weil Stricker (3932) hat *daz ist ein bühel wol getân* und weil P nicht selten *da* für *daz* setzt. — 3193 *riten*, nämlich zu ihm auf den Hügel. — *zwelef*, wiewol Roland in ihnen mitbegriffen ist. Vgl. oben V. 1422. — 3197 *wolten* habe ich gestrichen, weil der Reim *geswîchen* : *sachen* weniger wahrscheinlich ist als *geswichen*. — 3199 *sine bethwunge*, es müßte denn sein daß sie bezwänge. — 3201 *pestâtigen*: der Inf. hängt von *gereht* ab: bereit zu festigen.

gotes hulde hâstu hie erworven.
habe thu theheine sorge
thaz ih iemer entrinne thannen.
ther vane ne scol mir niht sô lîhte enphallen
sô ther hantscuoh Genelûne.
thîne fursten thu niene sûme.
got spare thîne êre.»
ther keiser weinete vile sêre.
vile thikke er in kuste;
er thruhte in ane sîne bruste,
er beswief in mit then armen.
er sprah: «nu muoze iz got erbarmen,
thaz ih thih hie muoz lâzen.
jane mah ih niht thar zuo gebenmâzen
thaz ih thâ fure nâme,
helet, thaz ih thih tagelîchen sâhe.»

Thô sih thie gelieven
vone ein ander gesciethen,
ther jâmer wart vile grôz;
ther wuoft vone in thôz
uber zwô mîle;
thaz lieve ingesîde,
ther vater von sîneme lieven sune;
ther bruother muose sam tuon.
thâ sciet sih michel vriuntscaf.
owî wie thâ geclaget wart!

3209 du hast durch das was du hier in Gottes Dienste gethan, dir seine Huld erworben, brauchst nicht mehr zu thun. — 3213 vgl. V. 1435 fg. Vgl. *dunez mei l'arc que vos tenez el poign; mien escientre, nel me reproverunt que il me cheded cum fist a Guenelun de sa main destre quant reçut le bastun* Ch. de R. 767—770. — 3222 *gebenmâzen*, an die Seite stellen; vgl. V. 296. — 3223 *thâ fure* ist mit dem folgenden *thaz* zu verbinden.

3228 *vone in*, der von ihnen ausgieng. — 3229 vgl. *de quinze liues en ot hom la rumur* Ch. de R. 817. — 3230 *ingesîde* niederd. Form für *ingesinde*, kommt noch V. 6451 vor. Der Vers schließt sich an 3225 fg. an. — 3233 *michel vriuntscaf*, nahe stehende Verwandte. —

thâ was wuoft unde wê.
newether sît noh ê
sone hôrte nie nehein man
clage alsô freissam.
sie muosen alle wole weinen;
sie liezen thâ manegen helet veigen.

3237 *so* nimmt nur die vorausgehenden Begriffe *sît noh ê* nochmals auf. — 3240 *veigen*, zum Tode bestimmt.

V.

RÜSTUNG ZUR SCHLACHT.

Als Roland von einer Anhöhe das herannahende Heer der Heiden erblickt, bereiten sich die Christen zum Kampf. Die heidnischen Heerführer vermeßen sich einzeln, Marsilie gegenüber, Roland und seine Genoßen zu erschlagen. Olivier wünscht, daß Roland sein Horn blasen möge, dessen Schall der Kaiser weithin hören werde. Roland aber weigert sich, weil er den Feind verachtet.

Ther keiser kêrte ze lande.
thie aller kuonisten wîgande,
thie ûf there erthe
ie geboren thorften werthen,
thie kêrten unter Ruolantes vanen.
sie hâten zweinzih tûsent man,
ane then nihtes ne brah.
sô wâ iz in thar zuo gescah,
thâ sie gote scolten thienen,
thane sunderôte sie niemen.
sie fuorten veile then lîp.
si gerehten sih in allen zît
thurh then heiligen louben ersterben.

3247 *brah*, gebrach. — 3248 wo immer es ihnen dazu kam: vgl. 3179. — 3250 da blieben sie ungetrennt von einander. — 3251 sie opferten ihr Leben. — 3252 *gerehten sih* præt. für *gerehteten sih*, bereiteten sich. — *in allen zît*, beständig. — 3253 *ersterben*, von *gerehten* abhängig. —

thurh got wolten sie gemarterôt werthen,
fursten thie thâ bestuonten,
thie mit Ruolante huoten.
ouh ne gereten sie neheiner winne,
116 niwane thie wâren gotes minne.
thaz bewâre wir mit then lebentigen buochen,
thaz man sie scol suochen
unter allen mînes drehtînes kinden.
ther sundâre mah thâ zuo in vinden
beithiu helve unde rât
uber alle sîne missetât.

Alle thie mit Ruolante beliven,
thie sint an then levendigen buochen gescriven.
thaz ist Gergîrs unde Engelrîs,
Ekkerîh unt Gernîs.
thâ was Perengêr unde Attô,
Ansîs unde Îvô,
Gêrhart unde Walther,
Samsôn ein helet snel,
Olivier unde Turpîn,
Ruolant unt thie mit in sîn,
unt alle thie mit in wâren
thâ sie then geist wither gâven
ire urlôsâre.
ire tôt ist tiure unde mâre.

3255 der Artikel bei *fursten* fehlt vor dem folgenden Relativum. — 3256 *huoten*, die Hut des Landes hatten. — 3257 *winne* gen. plur. von *win* = *gewin*. — 3258 *minne* ist accus., der selten bei *geren* steht. — 3259 das beweisen wir aus der heiligen Schrift: daß sie verdient haben zu den Auserwählten zu gehören. — 3261 in dem Sinne wie vorher (V. 3132) *under then rehten*. — 3262 *zuo in*, bei ihnen. — 3264 *uber*, in Bezug auf, für.

3266 im Buche des ewigen Lebens verzeichnet. — 3268 *Ekkerîh* hat im franz. Gedichte keinen entsprechenden Namen. — 3269 *Attô* ist *Otes* der Ch. de R. 795. — 3270 auch *Ivô* ist an dieser Stelle der Ch. de R. nicht genannt. Hier werden (außer Roland) nur zehn genannt, bei Konrad dagegen sind es mit Roland sogar vierzehn. — 3274 *sîn*, im Himmel sind. — 3275 *wâren thâ*, waren dort wo.

Ruolant sih garete
(mit flîze er sih bewarete)
in einen liehten roh vesten,
thaz man unter theme himele ne weste
sînen bezzeren nehein.
vone sînen brusten vorne scein
117 ein drache vone golde,
sam ûz ime varen scolde
thie funken fiures flammen,
mit gesmelze bewallen,
thaz gesteine alsô ethele
sô iz wole gezam theme helethe.
ther helm hiez Venerant,
then ther helet ûf bant,
mit golde beworhten,
then thie heithenen harte vorhten.
mit guldînen buohstaven
was an there lîsten ergraven:
«elliu wereltwâfen
thie muozen mih maget lâzen.
wil thu mih gewinnen,
thu fuorest scathen hinnen.»
sîn swert thaz hiez Durendart,
wan unter theme himele nie gesmithet wart

3279 die Waffnung Roland's fehlt in dem Oxforder Texte, der Venezianer aber hat eine entsprechende Strophe (Müller, S. 48 f.), ebenso die jüngern Texte. — *sih garete in*, zog an. — 3283 *sînen bezzeren* ist ganz richtig und nicht mit W. Grimm in *sîn bezzeren* zu verändern. *mîn bezzer* ist der im Vergleich mit mir Beßere. — *nehein* = *neheinen*. — 3286 *scolde* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjectes. — 3287 *funken*, doch wol adj. *func*, funkelnd. — 3288 *bewallen* part. von *bewallen*, umfloßen, oder (nach Grimm) von *bewellen*, für *bewollen*, versehen. Das Part. schließt sich an *drache* an. — 3293 *beworhten*, an den Relativsatz (*then*) sich anschließend. — 3297 solche Inschriften an Schwertern sind nicht selten. Ein Beispiel ist das Konrad von Wintersteten wahrscheinlich von Rudolf von Ems geschenkte Schwert: vgl. Zeitschr. f. deutsches Alterthum 1, 194. — 3298 *maget*, unversehrt. So werden auch uneroberte Städte als Jungfrauen bezeichnet: vgl. R. Köhler in Gosche's Archiv f. Lit.-Gesch. 1, 228 ff. — 3302 *wan*, weil, bezeichnet daß der Dichter den Namen des Schwertes deuten

niht thes ime gelîh wâre.
sîne site wâren seltsâne:
ane sô welih ende sô man iz bôt,
thâ was reite ther tôt.
alle thie ie smithen begunden,
thie ne wessen noh ne kunden
wie thaz swert gehertet was.
sîniu ekke wâren wahs.
iz vorhten alle thie wither ime wâren
unde thie iz ouh nie gesâgen.
118 iz vorhte elliu heithenscaf.
ther stâl ne hâte thâ wither neheine craft,
newether bein noh horn:
iz was allez verlorn,
joh thie herten vlinsteine.
thurh nôt untsâzen iz thie heithenen.

Zwô hosen er ane leite:
thie wâren gantreitet
vone golde unt vone berelen.
thâ lûhte sam thie sternen
thaz ethele gesteine.
erne untvorhte wâfen neheine.
einen spiez nam er ane thie hant,
einen wîzen vanen er ane bant.
thâ wâren tiere unt vogele,
mit golde unterzogene.
vile manih wunter thar ane was.
ûf ein marh er gesaz,

---

will: es ist zu erklären *duran - dart*, Wurfgeschoße - aushaltend. — 3303 *niht thes*, Attraction für *niht thes thaz*, nichts von dem (von solchem) was. — 3304 *site*, Natur, Art. — 3305 wohin man auch damit schlug. — 3309 *gehertet*, im Feuer gehärtet. — 3311 *iz* obj. von *vorhten*. — *wither ime wâren*, ihm gegenüber standen: als Feinde. — 3314 kein Stahl konnte ihm widerstehen. — 3317 *joh*, sogar. — *vlinsteine* = *vlinssteine*, Kieselsteine. — 3318 *thurh nôt*, nothgedrungen, mit gutem Grunde.

3325 hier ist eine spätere Strophe der Ch. de R. benutzt: *e sun espiet vait li bers palmeiant, laciet en sum un gunfanun tut blanc* 1155. 1157. — 3327 *tiere* plur. statt der correcten Form *tier*.

thaz was genamet Velentih.
thaz criuce tete er vure sih
ze rukke unt ze sîten.
thô kêrte er an eine lîten.
er sprah zuo sînen gesellen:
«ne lât iuhs niet erlangen.
ih wile gerne ersinnen,
uf thie unseren witherwinnen
sîn mit samenunge.»
119 thô kêrte ther helet junge
ûf eine hôhe ther alben.
thô sah er an allen halven
thie molten ûf stieven,
vile manegen wîzen vanen vliegen,
mit manegeme helme brûner varwen
manegen scilt goltgarwen.
beithiu berh unde tal
was bevangen uber al.
goldes fuorten sie genuoh.
ther witherscîm ime thaz gare entruoh,
thaz er sie mit nihte
geahten ne mahte.
beithiu golt unt gesteine
scein vone then heithenen
sam thie sterren unter then wolken.
vone volke ze volke
sigen sie zesamene
mit theme aller meisten magene,
thaz ûf there erthe
ie gesamenet mahte werthen.

— 3331 *Velentih*, Ch. de R. 1153 *Veillantif*, beim Stricker 4067 *Valentich*. — 3332 machte es über seine Brust. — 3336 *mich erlanget* m. gen., mich dünkt etwas lang. — 3337 *ersinnen*, erkunden, erforschen. — 3338 *uf*, niederd. Form für *ob*. — 3339 ob sie schon ihr Heer gesammelt haben. — 3342 *halven* niederd. für *halben*, von *hulp*, Seite. — 3345 *varwen*, wenn es nicht des Reimes wegen von den Schreibern für *varwe* gesetzt ist, ist gen. plural. — 3348 *bevangen*, umfaßt, angefüllt. — 3350 der Widerschein verhinderte ihn ihre Zahl zu schätzen. — 3356 aus allen Ländern her. —

sie vuorten grôz ubermuot:
thiu nist niemanne guot,
sie geliget ie nithere.
ther rihtâre thâ ze himele
heizet sie selve vallen.
then theumuotigen allen
then heizet er selve sînen segen,
thie an sînere hôrsam wellen leven.

Thô frowete sih ther helet Ruolant,
thaz er there heithenen samenunge vant.
er sprah zuo Walthêre:
«nu île, thu helet mâre,
wele thir tûsent manne
unt ne sûme thih niht ze lange:
vâh uns thie perge,
ê sîn thie heithenen innen werthen,
thaz wir thie hôhe begrîfen,
ê uns thie heithenen unterslîchen.
thie andere thu warne
(hie ist thes tiuveles geswarme),
thaz sie sih wâfen sciere.
sage Turpîn unt Oliviere,
then helethen allen samt,
seme mir thisiu zesewe mîn hant,
ihne kume niemer vone therre herte,
unz ih slahe mit mîneme swerte.
sine hilvet nehein ire grôzer scal:
ire wirthet hiute sô getân val,
thaz man iz wole sagen mah

3365 *sie*, die *ubermuot*. — 3367 *heizet* im Sinne von *geheizet*, wie auch P hat: verheißt.

3371 *Walthêre*, mit unorganischer Verlängerung der mittleren Silbe, die auf Vermischung von *her* (ahd. *heri*) und *hêr* (celsus) beruht. — 3373 *manne* gen., von *tûsent* abhängig. — 3375 *vâh*, besetze: vgl. *si purpernez les destreiz e les tertres* Ch. de R. 805. — 3378 *unterslîchen*, schleichend verhindern. — 3381 *wâfen* = *wâfenen*, aber meist in dieser synkopierten Form. — 3384 *seme*, gewöhnlich *sam*; betheuernd: bei. — 3385 *therre*, niederd. Form für *dirre*. — 3387 *si*, die Heiden. — 3389 wol davon erzählen kann.

unze ane then jungesten tah.
mir ne swîche ther guote Durendart,
si geriuwet al ire hôhvart.»

Thô thie helethe vernâmen
121 thaz thie heithenen mit samenunge wâren,
sie bâten ire êwarte
thaz sie sih gareten.
zuo ire ambahte sie fiengen,
then gotes lîchenâmen sie entphiengen.
sie vielen ire venie:
sie riefen hine ze himele
ze vile manegen stunden.
sie maneten got sîner wunden,
tha er thie sîne mite erlôste,
thaz er sie getrôste,
thaz er in ire sunde vergâve
unt selve ire urkunde wâre.
mit bîhte sie sih bewareten,
zuo theme tôthe sie sih gareten,
unt wâren ithoh guote knehte,
zuo there martere gerehte,
there sêle ze wegene.
thie wâren gotes thegene
sine wolten niht entrinnen.
sie wolten gerne wither gewinnen
thaz unser alterbe.
thar nâh streveten thie helethe.
jâ wâren thie herren ethele
in cristenlîcheme levene.
sie hâten alle einen muot.

3396 *sih gareten*, sich fertig machten: zu der heiligen Handlung. — 3397 *vâhen* mit *zuo*, etwas angreifen, beginnen. — *sie* sind die Priester: in der nächsten Zeile die Ritter. — 3404 *thaz*, in aufforderndem Sinne: sie forderten Gott auf, beschwuren ihn bei seinen Wunden. — 3406 Zeugniss für sie ablegte. Diese ganze geistliche Vorbereitung fehlt im französischen Original. — 3411 *wegene*, helfen: vgl. zu 3129. — 3413 *entrinnen*, dem Tode sich entziehen. — 3415 vgl. zu 195. — 3419 sie hatten eine und dieselbe Gesinnung. —

122 ire herze hine ze gote stuont.
sie hâten zuht unde scame,
kiuske unt gehôrsame,
gethult unde minne.
sie prunnen wârlîchen innen
nâh there gotes suoze.
wegen sie uns muozen
thaz wir thirre armuote vergezzen,
wande sie thaz gotes rîke habent besezzen.

Thô sih thie gotes thegene
mit salmen unt mit segene,
mit bîhte unt mit gelouben,
mit trânenden ougen,
mit grôzer theumuote,
mit maneger slahte guote
sih ze gote haveten,
thie sêle gelaveten
mit theme himelbrôte
unt mit theme vrône bluote
zuo theme êwigen levene,
thô wâfenôten sih thie helethe.
got loveten sie thô.
sie wâren alle samet vrô
sam thie ze brûtlouften sint.
sie heizent alle gotes kint.
thie werelt sie versmâheten,
thaz reine opher sie brâhten.
123 thô sie thaz criuce ane sih nâmen,

3424 *innen*, in ihrem Innern. — 3427 daß wir nicht an dies armselige Leben gedenken. — 3428 *habent besezzen*, halten in ihrem Besitze.

3431 *mit gelouben*, mit Ablegung des Glaubensbekenntnisses. — 3435 *sih* ist nochmals wiederholt, weil es durch V. 3429 zu weit von dem Verbum abstand. Sich zu Gott hielten, zu Gott hinwandten: vielmehr im Sinne des Plusquampf. — 3438 *vrône* unflectiert, weil eigentlich subst. im Genetiv, später erst als adj. behandelt; P hat *vrônen*. — 3439 *zuo*, als Vorbereitung für. — 3443 *sam thie*, wie diejenigen, wie solche, welche. — 3447 nachdem sie sich mit dem Kreuze

zuo theme tôthe begonden sie harte gâhen.
sie kouften thaz gotes rîche.
sine wolten ein ander niht geswîchen:
sô waz einen thûhte guot,
thaz was ire aller muot.
Dâvîd psalmistâ
hât vone in gescriven thâ,
wie grôze in lônet mîn drehtîn,
thie bruotherlîche mit ein anther sîn.
er biutet in selve sînen segen:
sie sculen iemer vrôlîchen leven.
ein zuoversiht unt ein minne,
ein loube unt ein gethinge,
ein triuwe was in allen.
ire nehein untweih theme anderen.
in was allen ein wârheit.
thes frowet sih elliu thiu cristenheit.

Heithenen thie verworhten,
thie got niene vorhten,
ire afgot sie ûf huoven:
mit grôzer hôhvart sie fuoren.
sie vielen vure Mahmet:
thaz was ire aller gebet,
thaz er in erlouvete
thaz sie Ruolanten houveten,
124 unde sô sie in ersluogen,
thaz sie sîn houvet vure in truogen.
sie gehiezen ime ze êren
sîn lof iemer ze mêren
mit tanze unt mit seitspile.

---

geschmückt hatten. — 3453—56 Umschreibung von Ps. 133. Zu den folgenden Versen vgl. Ephes. 4, 3 ff. — 3454 *vone in*, in Bezug auf sie. — 3455 *in*, denjenigen. — 3460 *loube* niederd. Form für *geloube*, wie P hat. — 3461 *was in allen*, ebenso 3463: besaßen sie alle.

3468 *fuoren*, kamen dahergezogen. — 3469 *vure*, vor — hin. — 3472 *houveten* = *houbeteten*, aber die Synkope ist hier ebenso das gewöhnliche wie bei *wâfen* = *wâfenen* u. s. w. — 3473 wenn sie ihn erschlagen hätten. —

aller ubermuote was thâ vile.
si versâhen sih zuo ire krefte.
thone wessen sie niht rehte
thaz er allez wither got strevet
sô wer âne got levet.
si versmâhent ire rehten scephâre,
then unseren wâren heilâre,
then unseren overisten êwart,
ther niemen âne trôst ne lât,
sô wer mit theumuote
suochet sîne guote.

Nu hôren wir thiu buoh sagen,
ein antwerk hâten sie erhaven
al nâh there kuninge gebote.
thâ wâren siven hunderet afgot.
Mahmet was ther aller hêrest unter in.
thar kêrten si alle ire sin:
thaz lof sie ime sungen,
siven tûsent horn thâ vore klungen.
siven tûsent goltvaz
(ze êren buten sie ime thaz)
thie lûhten tah unde naht.
there liute was sô grôziu kraft
thaz thiu velt wâren bethekket,
thaz there erthe niht neblekkete,
thaz sie niemen ne mahte gesehen,
thaz wir vure wâr mugen gehen,
thaz solih here nie gesamenôt wart.
thâ gelah michel hôhvart.
thâ bewâret unser herre sîniu wort:

3479 sie verließen sich auf ihre Uebermacht. — 3481 *er*, derjenige.

3490 fg. vgl. *Mahumet levent en la plus halte tur* Ch. de R. 853. — *erhaven*, aufgerichtet. — 3494 *thar*, auf die folgende Zeile zu beziehen: darauf. — 3496 *thâ vore*, vor Mahumet. — 3502 daß von der Erde nichts sichtbar war. — 3504 *thaz*, so daß. — *gehen*, gewöhnlich mhd. *jehen;* nur vor *i* pflegt der *g*-Laut zu stehen (*gihe*, *gich*). — 3506 da wurde großer Hochmuth zu Falle gebracht. — 3507 *bewâret*, wol für *bewârete*. —

sente Jôhannes hât gescriben thort,
thaz thiu theumuot ze himele stîget,
thiu ubermuot nither nîget
ane thie vinsteren helle.
thâ bî bezzere sih sô wer sô welle.

Heithenen thie vertânen,
bî theme halse sie sih ergâven
in thes tiuveles gewalt.
sie bâten thie gote alle samt
thaz sie in vure wâren
unde in sâlde gâven,
thaz si ire nôt bethâhten
unde selve vore vâhten,
thaz sie alle gesunde
vone Vallefunde
peleite ze Salveterre.
si getrûweten in ze verre:
thes gelâgen sie alle thâ nithere.
there gote ne kom nîe neheiner withere.
126 thie gote wurthen alle zeslagen,
in pruoh unt ane thie graven
wurthen sie geworfen.
sine mahten in selven niht gehelfen.

Ûz huoven sih thie veigen,
thie unsamfte wurthen gesceithen.

3508 Eine entsprechende Stelle des Johannes kenne ich nicht; vgl. dagegen Luc. 1, 59 fg.; 1 Petr. 5, 5 fg.; Jacob. 4, 6. — 3512 *thâ bî*, daran: an diesem Beispiele der übermüthigen Heiden.

3517 *in vure wâren*, an ihrer Spitze ständen, sie beschirmten. — 3521 *gesunde* faße ich als subst. und als subj.: daß Gesundheit sie alle begleitete. Aber wahrscheinlicher ist doch das in V. 3523 überflüßig stehende *si* hierher zu ziehen und zu schreiben: *daz sie* (die Götter) *sie alle gesunde — peleiten.* — 3522. 23 die Namen sind hier wol allegorisch zu faßen: *Valfunde*, vallis fundi, Thal des Bodens, Erdenthal, *Salveterre*, Land des Heiles. — 3526 *withere*, in die Heimat der Heiden.

3531 *ûz huoven*, setzten sich in Marsch. — 3532 *gesceithen*, die einzelnen Scharen und Völker. *unsamfte*, mit großer Schwierigkeit.

michel wart ther herescal.
sie fulten berh unde tal
unt al thaz gevilde.
thie vogele unter theme himele
muosen tôte nither vallen.
von theme unmâzen scalle
gesweih in thaz gevithere.
Alterôt ther wilde
fuorte einen staf an there hant.
er îlte tha er then kuninc vant.
er sprah: «Marsilie herre,
Mahmet spare thîn êre.
ih hân vure wâr vernomen,
thie cristenen sîn sô harte erkomen,
thaz sie neheine wîle ne mugen gestân.
mir sageten mîne man,
sie vallen ûf thie erthe;
sie wâren nu gerne
vone uns hinnen.
nu wil ih ane thih gethingen:
thurh thîne tugenlîche site
tuo thes ih thih bite,
127 lîh mir thaz ze lêhen
ûz allen thisen herren,
ih hân vile guoter knehte,
thaz ih mit then thâ vore vehte,
thaz ih Ruolanten erslahe
unde man thaz mâre vone mir sage:

— 3537 *tôte*, als Todte, in todtem Zustande. — 3539 versagte ihnen das Gefieder den Dienst. — 3540 *Alterôt*, im franz. Gedichte hier nur bezeichnet als *li nies Marsilie* V. 860. — 3541 *einen staf*, Ch. de R. 861 *od un bastun tuchant*. — 3545 *vure wâr*, als Wahrheit. — 3547 *neheine wîle*, keinen Augenblick. — 3550 *wâren*, wären. — 3552 nun erwarte ich von dir zuverlässig Folgendes. — 3555 das sei mein Lehen, die mir von dir verliehene Gunst. Vgl. *dunez m'un feu: ço est le colp de Rollant* Ch. de R. 866. — 3556 *ûz*, aus — heraus: die Ausnahme, den Vorzug bezeichnend. — 3557 die genauere Construction würde sein: daß ich mit meinen guten Rittern. — 3558 *thâ vore vehte*, den Vorkampf habe, den Kampf beginne.

sô hâstu sîn êre
unde thiene ih iz iemer mêre.»

Thô sprah ther kuninc Marsilie:
«nu sente thih mir withere
Mahmet unser herre.
ih getrûwe ime vile verre.
wie wole ih thir thîner êren gan!
mahtu Ruolanten erslân,
thaz houvet vure mih bringen,
sô scaltu hie ze mir gewinnen
alle wereltwunne:
thu geêrest al thîn kunne.
thie cristenen havent zwelef scare:
nu warnet iuh wole thare,
erwelet ir mir zwelef man,
thie guoten willen thare zuo hân.
there helethe iegelîh
neme zwelef tûsent zuo sih.
wole bereitet iuwer scare,
komet vermezenlîche thare;
scaffet iuwer huote.
wesent einmuote;
128 rîtet mit scaren zuo.
sine mugen wither iu niht getuon:
erslahet sie alle samt.
Olivier unde Ruolant
havent mir sô herzeleithe getân,
kumet there zweleve soheiner than,
sone scah mir nie sô leithe.
thie selven gesellen beithe

3564 *nu sente thih*, nun denn so möge dich senden. — 3567 *êren* ist gen. plural. — 3570 *ze mir*, bei mir. — 3574 *thare*, in Bezug darauf, dagegen. — 3575 *ir* zur Verstärkung beim Imperativ. — 3576 *guoten willen*, tapfern Sinn. — *thare zuo*, um Führer der Scharen zu sein. — 3578 *zuo sih*, gewöhnlich im Mhd. ist *zuo ime*. — 3579 *scare* ist Plural. — 3581 *huote*: damit ihr nicht überfallen werdet. — 3583 *rîtet zuo*, zu ergänzen ist *in*, den Christen: reitet auf sie los. — 3587 *herzeleithe* adv. — 3588 *than*, mit dem Leben davon. — 3590 Olivier und Ruolant. —

scolten billîchen hangen:
sô wâre mîn wille wole ergangen.
thaz bethenken alle thise guote hêren
unde thiene ih iz iemer mêre.»

Ther herzoge Falsaron,
mit grôzer krefte kom er ze hove.
er sprah: «ih hân ahzehen tûsent man;
thie volgent hiute mîneme vanen
sô wâ ih hine kêre.
nu louve thu mir, herre,
(mîn marke ist mir verbrunnen,
mîne burge ane gewunnen,
mîn liut ist mir gevangen)
thaz ih hiute vore in allen
Ruolanten muoze erslahen:
so vergezze ih alles mînes scathen.
unde ist thaz iz Mahmet wile,
ire gevellet hiute sô vile
thaz Portaspere
wole muoz rasten
129 unze an Urstamme
vore Ruolante unt vore sînen mannen:

3591 *hangen* statt des gewöhnlichen Infin. im Mhd. *hâhen*. — 3593 *hêren* für *herren*, niederd. Form. Das mögen sie sich gesagt sein laßen.

3595 *Falsaron* ist im franz. Gedichte (V. 880) Marsilie's Bruder. — 3600 *louve* niederd. für *erloube*. — 3601 die Parenthese gibt den Grund seines Wunsches an. — 3604 *vore*, den Vorzug bezeichnend; mhd. *vür*. — 3605 *muoze*, dürfe. — 3606 *vergezze* niederd. Form für *vergizze*. — 3608 *ire*, der Christen. — 3609 *Portaspere*: W. Grimm vermuthet, es stehe für *Portziser* (vgl. V. 3031); aber der Reim liegt auf den Silben *áspere : rásten*. Es ist also *Porta aspera* zu erklären. In der Ch. de R. 868 fg. steht in der vorausgehenden Rede was dieser entspricht: *se Mahumet me voelt estre guarant; de tute Espaigne aquiterai les pans des porz d'Espaigne entresqu'a Durestant;* statt *porz d'Espaigne* hat aber Venez. *porti d'Aspre*, Vers. *porz d'Aspre*. — 3610 *muoz rasten*, Ruhe haben darf. — 3611 *Urstamme*, Ch. de R. *Durestant;* Konrad zog also das *D* nicht zum Namen. Danach ist W. Grimm's Erklärung «für immer, bis zu dem letzten Ende» zu berichtigen.

sô hâstu sîn êre
unde thiene ih iz iemer mêre.»

Ther kuninc antwirte ime thô:
«mîn herze ist mir iemer mêre vrô.
of thir Mahmet thaz heil givet
thaz there zweleve einer vore thir geliget,[1]
in alleme mîneme rîche
mache ih thih gelîche
mînen lieven kinden.
thu scolt hie ze mir gewinnen
thaz al thîn kunne geêret,
thîn rîhtuom zwispilde gemêret.»

Thô kom ther kuninc Cursable
gevaren ûf sîneme marhe.
«heil sîstu, kuninc Marsilie!
ih hân eines mîn thrîzeh tûsent helethe
ze beherten thîne êre
sô wâ thu hine wil kêren:
thie rechent gerne thînen anden.
erloube mir over Ruolanden.
thes rehtes wile ih thih manen:
ih hân then overisten vanen
unter allen thînen mannen.
thaz ne scol thir niht missevallen:
ih scol in allen hiute vore vehten
vone athele unde vone rehte.
ouh scoltu mir lônen;

3616 *iemer mêre*, für immer, in aller Zukunft. — 3617 *givet* niederd. Form für *gibet*. — 3620 sollst du gleiches Ansehen genießen. — 3623 *thaz*, solches, derartiges was. — *kunne* ist Object. — 3624 *thîn* für *thînen*.

3625 *Cursable:* Ch. de R. 885 *Corsablis* (in der Cäsur). — 3626 *gevaren*, dahergezogen. — 3627 *heil*, gesund, gesegnet. — 3628 *eines mîn*, von mir allein aus. — 3632 gib mir Erlaubniss, Gewalt über Roland. — 3633 *thes rehtes*, an den Rechtsanspruch, den ich habe: will ich dich erinnern. — 3636 *ne scol*, es ist keine Ursache vorhanden. — 3638 *vone athele*, wegen meiner edlen Abstammung. — 3639 *lônen*, wegen des im Fol-

ih sluoh then kuninc Philônem,
herre, thurh thînen willen.»
ther kuninc antwirte ime mit minnen:
«thu bist mîn vile liever man:
thu hâst vile thikke getân
thaz mîn wille was.
wole weiz ih thaz.
thu fuorest thie ûz genomenen helethe:
erslahe mir sie alle zweleve;
there êren wile ih thir wole gunnen.
thu hâst mih iemer thâ mite gewunnen.»

Malprîmis vone Ampregalt,
«herre», sprah er, «thurh thîne kuninclîche gewalt!
Ruolant hât mir vile ze leithe getân:
mînen bruother hât er mir erslagen,
thar zuo mîne lieve man.
thîn urlouf wil ih haben,
thaz ih thaz muoze rechen,
thurh sîn herze stechen
mînen goltgarwen spiez.»
ther kuninc ime vile wislîchen gehiez,
unde gerâche er in ane Ruolante,
er machete in gewaltih
in sîneme rîche manegere grôzer êren.
thô neih er sîneme herren.

Ammirât von Palvir,
131 «nu erlouve», sprah er, «herre, mir.

genden Erwähnten. — 3640 *Philônem:* auch diese Beziehung fehlt im franz. Gedichte. — 3645 *thaz*, dasjenige was. — 3647 *thie*, der Artikel für uns auffallend; der Sinn ist: solche Helden, die als ausgezeichnet bekannt sind. — 3650 *thâ mite*, mit Bezug auf V. 3648.

3651 *Malprîmis*: vgl. V. 4486; die Hss. haben hier *Malwir* A, *Malwil* P. Der Beiname *Ampregalt*, im Franz. *Brigal*, lautet beim Stricker 4431. 4446 *Pergalt.* — 3652 *thurh*, ich bitte dich bei. — 3657 *muozē*, dürfe. — 3660 *wislîchen*, sicher. — 3661 *unde*, für den Fall daß. — 3663 *êren* von *gewaltih* abhängig: gebietend über.

3665 Ch. de R. 894 *un amurafle i ad de Balaguer:* wonach W. Grimm (zu 131, 13) zu berichtigen ist. —

ih bin verre here gestrichen.
mîn kraft ist michel:
ih bin ein vile starker man.
Ruolant ist unerslagen
vone alleme kunne there heithenen,
ih erslahe in eine.»
thô sprah ther kuninc Marsilie:
«thu bist stark unt bitherbe,
ein helet zuo thînen hanten.
erslehestu Ruolanten,
of thes Mahmet gewerthe,
elliu palwisciu erthe
sî thîn eigen.
thîne tugent scoltu uns erzeigen.»

Thô kom vone Tortulôse Targîs.
er sprah: «wole thu kuninc hêre unde wîs,
thîn tohter ist mîn wîp.
wie of Mahmet mir hiute gît
thaz ih then ruom gewinne,
thaz ih vure thih bringe
thaz houvet Ruolantes,
thînes vîantes.
ih gelege sînen hôhmuot.
thô er vore theme keisere stuont,
sîn swert er zuhte;
thînen kuninclîchen namen er verthruhte
132 unde vermaz sih ze verre,
er wolde mere unt erthe
zinshaft bringen
unter thes keiseres vanen thingen.

3670 *ist unerslagen*, bleibt unerschlagen. — 3672 *ih erslahe in*, conj., es sei denn daß ich ihn erschlage: wenn ich ihn nicht erschlage. — 3677 zu *gewerthe* ist noch *thih* zu ergänzen: wenn Mahmet dich dessen würdigen sollte. — 3678 *palwisciu* adj. von *Palvir* (3665) gebildet.

3681 *Turgis de Turteluse* Ch. de R. 916. — 3684 *wie of*, wie wäre es wenn. — 3689 *gelege*, lege danieder, werfe zu Boden. — 3690 *er*, Roland. — 3695 *bringen*, machen, wie *reddere*, *rendre* gebraucht. — 3696 *thingen* inf., der hier consecutive Bedeutung hat: daß sie unter die Fahne des Kaisers

ih wile mît mîner hende
then guoten Palswenden
in sîneme herzebluote berennen.
thu scolt wizzen unde erkennen,
alsô lief sint mir thîne êre
sam Ruolante sînes herren.
thu bist alsam ethele unt alsô rîke,
thaz thu gewaldihlîke
thîne marke vore ime scolt befrithen.
sîn houvet scol hiute thar umbe beligen.
iz ist hiute mîn bane
other ih gelethege alle Yspaniam.»

Marsilie ersmielte thô.
there rethe antwirte er ime sô:
«ih nezwîvele ane thir niet,
thirne sîn mîne êre vile lief.
ih getrûwe thir sô wole
so ih vone rehte mîneme kinde scol.
Mahmet geve thir thie sâlde
thaz thu mir thiu niumâre
bringest vrôlîchen withere!
gelâge Ruolant thâ nithere,
umbe Karlen wurthes guot rât.
wir gefrumeten eine herevart
133 unter thie Karlinge.
sie winnent bôse gethinge.
sie wurthen alle theme tôthe ergeven,
sine wolden ane Mahmet jehen.»

---

sich beugen müßten. — 3698 *Palswenden*, Name des Schwertes: im franz. Texte nur *veez m'espee ki est e bone e lunge* V. 925. — 3699 *berennen*, berinnen machen, naß machen, netzen. — 3702 die Ehre seines Herren. — 3705 *scolt*, Grund, Ursache hast. — 3708 *alle: Yspaniam* ist auch im Deutschen als Femininum gefaßt.

3712 *thirne sîn*, daß dir nicht seien. — 3716 *thiu niumâre*, die Kunde von Roland's Falle. — 3717 *vrôlîchen*, wolbehalten. — 3719 um Karl wäre mir nicht bange, mit dem würden wir dann bald fertig. — 3722 *winnent*, gewinnen: nach Analogie der vorausgehenden und folgenden Verba würde man auch hier *wunnen* (conj. præt.) erwarten. — 3723 *ergeven*, preisgegeben. — 3724 wenn sie nicht an Mahmet glauben, sich zu ihm bekennen wollten.

Margarîz vone Sibilie
ther reit zuo theme kuninge.
er was scône unde lussam:
thie heithenen harte gezam
thaz sie in muosen scouwen;
harte minnôten in thie frouwen.
vile manegere lante havete er gewalt.
thaz swert zuhter uber half.
er sprah: «Marsilie herre,
taberiske erthe
hân ih hie mite gewunnen,
zinses bethwungen.
thîn liut heiz thu bereiten,
thîn here wil ih leiten
zuo sente Dyonisien hûs.
Karl entrinnet thar ûz,
other er werthet thîn man.
thirne mah vore niht gehaben
al thaz ther levet unter then wolken,
alsus getâneme volke.
thîne helethe sint kuone unde vermezzen.
ther keiser ist hie gesezzen
siben jâr unde mêre.
134 niemer thu wither ne kêre
unze thu al Francrîche
sam gewaltihlîche
in thîne walt gewinnest,
zinses bethwingest,

3728 *mih gezimet*, mir gefällt etwas. — 3729 *muosten*, durften. — 3730 vgl. *pur sa beltet dames li sunt amies* Ch. de R. 957. — 3731 bestimmter Ch. de R. 956 *cil tient la terre entresqu'a Scaz marine*. — 3734 *taberiske*, abgeleitet von *Taberîe*, altfr. *Tabarie*, d. h. die Herrschaft Tiberias in Palästina. Der Name scheint aus einer andern Lesart von V. 956 hervorgegangen: die Versailler Hs. hat *Samarie*, also Konrad's Vorlage wahrscheinlich *Tabarie*. — 3739 vgl. *gesir porrum el burc de Seint-Denise* Ch. de R. 973. — 3742 vor dir kann sich nicht behaupten. — 3743 *ther* geschwächt aus *thar*, *thâr*. — 3744 mit *thir* zu verbinden. — 3748 wende nicht eher um. — 3751 *walt* niederd. statt *gewalt*. —

sam Karl tete thîne Yspaniam.
ih hân zwei unt thrîzeh tûsent man,
mit then ih thir niemer ne geswîche.
thaz gelove ih thir getriuwelîche,
thaz ih niemer wither ne kêre,
thune behertest ê alle thîne êre.»

Thô kom ther kuninc Cernubiles.
harte trôst er sih thes,
thaz er alsô stark was.
thaz buoh bewâret uns thaz,
sô waz siven mûle mahten getragen,
thaz huof er ûf an sînen arm.
er was swarz unt ubele getân.
sîn lant was freissam:
thaz liut thaz ist grimme.
ther sunne ne scein nie thar inne;
thie tiuvele pûwent thîr in werthe.
iz ist thiu verfluochete erthe,
thie got selve verfluochet hât.
thes liutes ne wirthet niemer nehein rât.
er sprah zuo theme kuninge:
«mir gevellet vile ubele
thaz wir sô lange hie bîten.
135 lâz unsih zuo in rîten.
ih bringe thir Ruolanten
mit îsernînen banten.
sô wie thu in heizest tôten,
other mit wîzen thes nôten
thaz Karl muoz thingen,

3758 es sei denn daß du alle deine Ehre vorher wieder erlangst.

3759 *Cernubiles* habe ich trotz der Uebereinstimmung von AP geschrieben, weil Stricker 4617 *Cernoles* hat wie Ch. de R. 975 *Chernubles de Munigre.* — 3760 er verließ sich sehr darauf. — 3763 vgl. *greignor fais portet par giu, quant il s'enveiset, que quatre muls ne funt quant il sumeient* Ch. de R. 977 fg. — 3769 vgl. 2692. *werthe* adv. zu *wert:* damit *in* zu verbinden, zu ihrer Zufriedenheit, Freude. — 3779 magst du ihn nun tödten heißen. — 3781 *thingen*, unterhandeln. —

sô mahtu mit ime wither gewinnen
aller thîner fursten kint,
thie in grôzen nôten sint.
wirthet ther keiser ubeles muotes,
ihne trûwe ime neheines guotes:
thînen sune heizet er hâen.
vone thiu wile ih Ruolanten vâen
unter allen sînen mannen.
umbe thie andere ist iz sciere ergangen:
thie zepriche ih sam thaz huon.
wither mîner kraft nemah nieman niht tuon.»

Marsilie antwirte ime thes:
«jâ thu kuninc Cernubiles,
kore mir Ruolanten gewinnen,
sô hân ih allen mînen willen.
ime ne fristet nieman thaz leven:
thes hân ih mîne triuwe gegeven.
eine frist lâze ih in gesunt.
Karl vergildet mir thrîe stunt
sô waz er thes mînes thâ hine fuoret,
sô wâ er sih ruomet,
thaz er scathen unde laster hât.
136 vile guot ist ther thîn rât.
Mahmet spare thîne êre:
ihne getrûwe niemen sô verre.
nu unterwint thih there scare:
thaz here fuore thu thare

3782 *mit ime*, vermittelst Roland's, wenn du ihn in deiner Gewalt hast. — *gewinnen*, als Auslösung für den gefangenen Roland. — 3787 *hâen*, ebenso *vâen*, niederd. Form mit ausgeworfenem *h*. — 3790 mit den andern ist es dann bald zu Ende. — 3791 *thaz*, wir würden den unbestimmten Artikel, oder den Plural ohne Artikel erwarten.

3795 *kore*, versuche, mache den Versuch. — 3798 das habe ich fest versprochen. — 3799 ich benutze eine Zeit lang seine Gefangenschaft, um aus Karl möglichst viel herauszupressen. — 3801 *thes mînes*, von meinem Besitz. — 3803 *thaz* mit *vergildet* zu verbinden: so daß er schließlich Schaden und Schande hat. — 3805 *spare*, schone, erhalte. — 3807 übernimm die Führung. —

unde hantele iz mit sinnen
unde ne lâz ire neheinen hinnen.
ih gebe thir thaz lof unt thie êre
unde lône is thir iemer mêre.»

Thô nam there zweleve iegelîh
zwelef tûsent zuo sih.
zweleve wurthen there scare
(Mahmeten fuorten sie thare),
thaz iegelîcheme vanen
volgôten zwelef tûsent man.
siven tûsent horn thâ vore clungen:
ire wîhliet sie sungen.
thâ wart alsô getân scal,
sam perge unde tal
allez in wage wâre.
thaz thûhte sie harte seltsâne,
thaz in thie cristenen vore gehaveten.
Falsaron sie manete.
er sprah: «welt er is mînen rât haven,
sô werthent si alle samt erslagen,
thaz wir sie vile lîhte gewinnen
137 unt ire nehein ne mah entrinnen.
sô teilet iuh in vieriu:
zewâre sage ih iz iu,
sô wartent sie then einen.
jâ muozen sie sih sceithen,
sie muozen brechen ire scare:
sô erslahe wir sie gare

3811 du sollst den Ruhm und die Ehre des Tages davontragen. 3814 Ch. de R. 991 sind es nur 100000 Sarazenen; bei Konrad dagegen 144000. — 3816 sie nahmen das Götterbild mit in die Schlacht. — 3819 *thâ vore*, vor Mahmet, oder: vor den zwölf Scharen. Ch. de R. 1004 *sunent mil grailles*. — 3823 *in wage*, in Bewegung. — 3825 daß die Christen vor ihnen Stand hielten. — 3827 wenn ihr meinem Rathe folgen wollt. — 3829 *gewinnen*, im Kampfe überwältigen. — 3831 *sô*, nämlich wenn ihr meinem Rathe folgt, so. — 3833 so richten sie ihr Augenmerk auf die einen, auf die ihnen zunächst Stehenden. — 3835 *brechen*, zertheilen. —

âne allen unseren scathen.
in iegelîcheme teile scult ir haben
sehs unt thrîzeh tûsent man.
wir treten sie in then graben,
thaz ire unreine gebeine,
thaz ire lebentih neheine
ûf unser erthe
niemer mêre gesehen ne werthe.»

Olivier sprah zuo Ruolant:
«wir haben ane there hant
ein vile starkez volcwîh.
aller mannegelîh were sînen lîf.
nu wil ih is iemer got loben
thaz iz thar zuo ist komen.
nu gesterket iuh, helethe, in got.
uns kumet allen sîn gebot,
thiu helve vone himele.
thiu ire grôziu menege
ne mah uns niht gewerren.
sie muozen alle samt ersterben,
sô waz wir ire hiute erreichen.
sô weme got wile helven,
ther mah lîhte gevehten.
ôwole ir guoten knehte,
welt ir einmuote sîn,
jâ hilvet iu selbe mîn drehtîn.
sie habent then tôt an there hant.
138 owî geselle Ruolant,
wan blâsestu noh thîn horn!

3839 4 × 36000 = 144000. — 3840 *graben*, Burggraben. — 3841 als Apposition zu *sie*. — 3842 *neheine* in schw. Form statt des gewöhnlichen st. oder unflectierten (*nehein*).

3846 vgl. *sire cumpainz, ce crei, de Sarrazins purum bataille aveir* Ch. de R. 1006 fg. — *ane there hant*, nahe bevorstehend. — 3848 jeder einzelne von allen Männern. — 3854 da *thaz* wegen der Wortfolge in V. 3855 nicht Conjunction sein kann, und *menege* nicht als Neutrum vorkommt, war *thiu* zu schreiben. — 3862 *jâ hilvet*, fürwahr so hilft. — 3863 vgl. Nibel. 1540, 4. 1983, 4. 2021, 4. — 3865 *wan blâsestu*, so blase doch: mehr eine Aufforderung als eine Frage (warum nicht). *wan* entspricht

thîn neve mahte uns ze helve komen,
thaz wir frôlîchen sceithen hinnen.
nu tuoz thurh mîner swester Alden willen,
gefriste thîne hêrlîche man.»
«thaz muoz nu allez ane gote gestân», 3870
sprah ther helet Ruolant.
er bôt ûf sîne hant:
«unt ne wâre iz thir, lieber geselle, niht leit,
ih swuore thir einen offen eit,
thaz ih iz niene blâsen wile. 3875
there heithenen nist nie sô vile,
izne sî ir aller veictage.
fure wâr ih thir sage:
thie heithenen sint vore gote verteilet;
sô werthent aber mit bluote gereinet 3880
thie hêren gotes marterâre.
wolte got thaz ih thes wert wâre,
thaz ih verthienete then namen:
thare wolte ih gerne gân.
wie sâlih ther ist geboren, 3885
then got thâ zuo hât erkoren,
thaz er in sîneme thieneste beliget,
want er ime thaz himelrîche ze lône gibet.
zuo thisen fûlen âsen
newil ih niemer niht geblâsen. 3890
sie wânten thaz wir uns vorhten
other helve zuo in bedorften.
jâ sint sie thie aller bôsisten zagen.

---

genau dem *kar* in *kar sunez vostre corn* Ch. de R. 1051. — 3866 *thîn neve*, Karl; hier in der Bedeutung Oheim. — 3867 vielleicht ist *sciethen* (conj. impf.) zu lesen. — 3868 *Alde* ist Roland's Verlobte. — 3870 es hängt alles von Gott ab. — 3872 *bôt ûf*, streckte empor: zum Schwure. — 3877 vgl. *jo vos plevis, tuz sunt jugez a mort* Ch. de R. 1058; vgl. 1069. — 3880 *sô*, andererseits. — 3883 *then namen*, eines Märtyrers. — 3884 *gân* niederd. verkürzt aus *gâhen*, wie P auch *gahin* hat, was aber auf *namen* nicht reimen kann. — 3887 *beliget*, liegen bleibt, stirbt. — 3889 *zuo*, im Hinblick auf, wegen. — *âsen*, er meint die Heiden, weil ihre Seelen verloren sind. — 3891 *wânten* conj., würden glauben. — *uns* ist Dativ. —

ire botih gelege ih hiute then raben.
thaz ire frôsangen
ist vile sciere ergangen.
got wil sîniu wunter hie erzeigen,
139 ther guote Durendart sîne tugent ersceinen.»

Turpîn was thâ wole nutze,
mit scôneme antlutze:
sîn herce was liuter unde gare.
er fuor von scare hine ce scare.
al umbe er rante,
thie helethe er wole manete.
er sprah: «gehabet iuh vrôlîchen:
jâ nâhet thaz gotes rîche.
volstêt an theme rehten.
hiute mugen wir gerne vehten.
ther tiuvel veret thâ here
unt hât gesamenet sîn here:
thes heiligen gelouben
wolte er uns berouben.
wole ir gotes helethe,
vehtet umbe iuwer erbe,
thaz iu lange geheizen sî.
venite benedicti:
nâh thiseme suozen segene,
ir tiuren volcthegene,
muget ir gerne vehten.
jâ vortheret iuh mîn drehtin
zuo sînen zesewen kinden.
wâ mahtet ir nu gewinnen

3894 werfe ich den Raben zum Fraße hin. — 3895 ihr fröhliches Singen, ihr Freudengesang: vgl. 3820. — 3898 *Durendart:* vgl. Ch. de R. 1055. 1065. 1079. 1120.

3899 *nutze*, brauchbar: durch seine Eigenschaften als Geistlicher. — 3901 *gare*, bereit: zum Kampfe, zum Tode. — 3904 vgl. *Franceis apelet, un sermun lur ad dit* Ch. de R. 1126. — 3908 *mugen wir gerne*, haben wir gut und gerne Ursache. — 3915 *sî*, der Conj. ist für uns auffallend, und wol nur durch den Reim veranlaßt. — 3921 *zesewen kinden*, den Kindern auf *seiner Rechten*, den auserwählten. —

alsô guoten soldât
so er selbe geheizen hât?
volstêt ir ane theme gelouben,
mit vleisclîchen ougen
scult ir sîn antlutze gesehen
unt iemer mit ime vrôlîchen leben.
mit then worten sprechen wir iu antlâz.
in there wârheit sage wir iu thaz:
140 vore gote birt ir enbunten
von allen wereltlîchen sunten
sam ein niuboren westebarn.
sô waz ir there heithenen hiute muget erslân,
thaz setze ih iu ce buoze.»
nâh thirre rethe suoze
vielen si alle zuo ther erthe.
thô segenôte sie ther herre:
er sprah in *indulgentiam*.
ther antlâz was vor gote ze himele getân.

Thie helethe wither ûf sâzen.
thô hâten sie verlâzen
allez ire kunne
thurh thie gotes minne,
eigen unde burge.
sie hâten alle ire sorge
geworfen ze rukke.
sie sint unser brukke
zuo theme gotes rîche,
sô wer sie suochet innehlîche

3923 *soldât*, Lohn, von *solt* abgeleitet, ist wie die meisten Subst. auf *ât*, eine vorzugsweise mitteldeutsche Bildung. — 3925 *volstêt ir*, wenn ihr ausharrt; *ane*, in. — 3929 *mit den worten*, unter dieser Bedingung. — *sprechen wir*, verkünden wir. — 3933 *niuboren* statt des überlieferten *ainborn* zu schreiben verlangte der Sinn; auch der Stricker 4812 hat *niuborn*. — 3935 ich gebe euch als Buße für eure Sünden auf so viel Heiden zu erschlagen als ihr nur könnt. — 3940 vor den Augen Gottes im Himmel.

3942 verlâzen, preisgegeben, geopfert. — 3950 sô wer, wenn

umbe theheine sîne nôt.
nu helven sie uns umbe got
von thirre wereltlîchen brôthe,
sô wâ unser herce ôthe
in theheineme zwîvel bûwen,
thaz wir in samelîchen riuwen
an unseren jungisten stunden
in rehten buozen werthén funden
unt unsih ze gotes hulden bringen:
thaz sculen wir ane sie gethingen.

Thô ther helet Ruolant
ûf einer hôhe thaz rehte ervant,
thaz sie sih in vieriu hâten geteilet,
«ih weiz wole waz sie meinent:
141 sie wellent uns vierhalben ane rennen.
nu warne wir uns thar engegene.
lieber geselle Olivier,
nim thu thrîe scare zuo thir:
wole trôste ih mih thîn.
sam tuo thu, helet Turpîn:
ih erkenne wole thînen site.
nu tuot ir alsô ih iuh gebite:
kêret thie rukke ane ein ander.
unt lebete ther wunderlîche Alexander,

---

nur einer. — 3952 *helven* ist conj., mögen sie helfen. — *umbe got*, Gott gegenüber. — 3953 *von*, herauszukommen aus. — 3956 *samelîchen riuwen*, ebensolcher Reue, Trauer: wie es bei diesen Helden der Fall war. — 3960 das wollen wir von ihnen hoffen.

3962 *thaz rehte ervant*, das genau beobachtet hatte. — 3963 *sie*, die Heiden. Vgl. 3831. — 3964 zu ergänzen ist *thô sprah er*. — *meinent*, beabsichtigen. — 3966 *warne wir* conj. adhort., wollen wir rüsten. — 3969 ich verlaße mich auf dich. — 3970 *sam tuo*, d. h. nimm ebenfalls drei Scharen. — 3973 weil sie von verschiedenen Seiten angegriffen werden, deshalb mehrere Fronten machen müßen. Sie sollen aber so dicht mit dem Rücken an einander stehen, daß der Feind nicht durchbrechen kann. — 3974 *wunderlîche*, ein stehendes Beiwort von Alexander: der wunderbare Thaten vollbracht hat.

wolte er thâ thurh thringen,
er mahte lîhte scathen gewinnen.

Gergers ther huote mîn:
ther scol hiute mîn nôtgestalle sîn.
izne lebet nehein heitheniscer man,
wil er thâ inzwiscen thurh varen,
er muoz unsanfte erbeizen:
thaz wile ih iu in triuwen geheizen.
got scal uns genâthen:
thie vîente sint uns harte nâhen.»

Ruolant der milte,
einen lewen fuort er an sîneme scilte,
ûzer golde ergraben.
jane kan iu nieman gesagen
wie grôz frowethe unter then cristenen was.
thie heithenen entsâzen in thaz.
sie fuoren in then creften
sam sie ze wirtscefte
alle gelathet wâren,
mit egeslîcheme gebâren.
heithenen thie thâ ze vorderiste wâren
unt there cristenen vermezenheit ersâhen,
sie riten withere zesamene.
sie wâren thâ ze theme zagele
142 alle gerne gewesen.
ire nehein trûte genesen.
thie ê zuo ire herren
vorderôten lêhen,
thaz sie Ruolanten sluogen

3980 Gergers soll ebenso mit seiner Schar Roland den Rücken kehren, wie Olivier und Turpin. — 3981 *erbeizen*, euphemistisch für: fallen.

3990 *in* dat., für sich. — 3991 *sie* sind wieder die Christen. — 3995 die den Vortrab bildeten. — 3997 sie ritten zurück nach dem Gros des Heeres. — 3998 *wâren* conj. = *wæren*. — *ze theme zagele*, im Nachtrab, wie W. Grimm richtig erklärt. — 4001 *thie*, diejenigen welche. — *zuo*, bei, von. — 4002 vgl. 3555. — 4003 *sluogen*, erschlagen dürften. —

unt thaz houbet fure in truogen,
thie wurthen alle swifte:
sie wâren gerne vone theme strîte.
thie ê wâren sam ther lewe ergramet,
thie wurthen senfte sam thaz lamp.
thie sih ê vermâzen,
thô sie vore ire herren sâzen,
sie wolten stôren sente Dionisien hûs,
thiu vermezenheit kom ubele ûz.
wie unhôhe sie wâgen
thie thes kuninges golt nâmen!
sie wânten sie wâren pitherbe:
ire ubermuot gelah thes tages thâ nithere.

4005 *swifte*, unser: beschwichtigt; still. — 4006 *wâren*, wären gewesen. — *vone*, fern von. — 4011 mit Bezug auf die Prahlerei von Margariz, V. 3739. — 4012 nahm ein schlechtes Ende. — 4013 als Object ist aus der folgenden Zeile *golt* zu ergänzen: wie wenig Gewicht legten sie jetzt auf das Gold.

VI.

DIE SCHLACHT VON RUNZEVAL.

Die Christen, in der Hitze des Streites von himmlischem Thau gekühlt, siegen überall, und die Heiden werden bis auf einen einzigen getödtet, welcher entrinnt, um von dem unglücklichen Ausgang der Schlacht seinem Herrn Nachricht zu bringen.

Thô thie cristenen wole gare
bereiten ire zwelef scare
unt ane there warte habeten,
Aldarôt thar zuo dravete.
er sprah: «bistu hie, Ruolant?
Mahmet hât thih mir zuo gesant.
thaz ist mîn lêhen
vone Marsilie mîneme herren,
thaz ih thîn houbet abe slahe
unt iz fure then kuninc trage.
Crist ther thîn herre
ist thir hiute vile verre.
sîn wirthet vile ubele an thir gescônet.
wie hât thir nu Pêter gelônet?
nu ist er ze Rôme:

4018 *bereiten*, bereitet hatten. — 4020 vgl. *Li nies Marsilie, il ad num Aelroth* Ch. de R. 1188. — 4023 vgl. 3555. — 4027 *ther* ist Artikel, der in der ältern Sprache auch vor dem Possess. pron. beim Substantivum stehen kann; ebenso altfranz. *li tuens sires*. — 4029 die Ergänzung *an thir* scheint mir dem Sinne nach nothwendig. —

nu bistu hie ze theme tôthe.
143 tump was ther keiser thîn ôheim:
sîn wîstuom ubele thar an scein,
thaz er thih hinter ime verliez.
ih bewille hiute mîn spiez
in thîneme hercebluote
thurh thîne grôze ubermuote.
thînen potih wirfe ih in then graben.
Yspaniâ mah wole vore thir vrithe haben
unt al there werelt krône.
thune gesagest iz niemer mêre ze Rôme.»

Thô antwirte ime Ruolant:
«thu forderôst hie ze mir ein grôz phant:
mîn houbet wil thu fure bringen.
Durendart muoz mir hiute thingen.
ih hôre an thîneme kôse,
thu bist ein zage vile bôse.
vile thrâte lethige ih thaz lêhen.
ruofe Mahmete thîneme herren,
ob er thir iht helven welle.
ih gefrume thih zuo there helle.
thu bist mîn rehter scole:
thes cinses gewere ih thih wole.»
er vieng in obene ze there ahselen ane:
er zeteilte ros unde man.
«thie rethe scoltu mir gebuozen.
Mahmeten zetrite ih unter mînen fuozen
unt allez thaz hie mit im ist:

4033 fg. vgl. *fols est li reis ki vos laissat as porz* Ch. de R. 1193. — 4041 und die Herrscher der ganzen Welt. — 4042 du wirst die Kunde von deinem Siege, von diesem Kampfe nicht nach Rom bringen: der vollständige Ausdruck ist *daz widerspel gesagen;* vgl. Nibel. 2272, 4.

4045 *fure*, vor den König; vgl. 4026. — 4048 *zage böse*, stehende Verbindung: vgl. Nibel. 2143, 1. Kudrun 1476, 1. — 4049 *lethige*, erledige: durch deinen Tod. — 4053 *scole*, im Sinne von Gläubiger. Ich werde dir die Schuld mit Zinsen heimzahlen. — 4055 *vieng in ane*, begann in seinen Körper einzuhauen: er hieb ihn mitten durch. Vgl. 4062 fg. —

thaz gebiutet mir ther heilige Crist.
thînen botih gibe ih then himelvogelen.»
er râmte sîn obene,
er teilte ros unt satelpogen,
theiz tôt ze there erthe bekom.
thaz swert warf er umbe in there hant.
thie Franken riefen alle samt,
144 mit gelîcher stimme huoben sie
Monsoy Monsoy:
thaz was thes keiseres zeichen.
«sente Pêter mah mir baz gehelven
(thaz scînet hie ze stete)
thenne thir thîn herre Mahmet.
thu ligest thâ nithere.
Karl was wîse unt bitherbe,
thêr mih hie liez.
ih hân geleistet thaz ih thir gehiez.
iz ist wole erhaben», sprah der helet Ruolant.
«nu gethenket there swerte an there hant,
ir tiuren volcthegene.»
thô huoben sie sih thar engegene.

«Thitze ist ein freissam slah:
ih geriche in ob ih mah»,
sprah ther herzoge Carpîn.
«thu bist ther rehte scole mîn.»
er râmte sîn gegen then brusten.
ther scaft prast ze stukken.
«thu hâst mir then bruother erslagen:
ih wil thir wârlîche sagen,
mah thih thehein wâfen gewinnen,

4065 *warf umbe*, schwang es wieder empor, nachdem er es im Streiche gesenkt hatte. — 4069 vgl. *Munjoie escriet, ço est l'enseigne Carlun* Ch. de R. 1234. — 4071 *scînet*, zeigt sich. — 4074 mit Bezug auf V. 4033 fg. — 4078 denkt daran, mit den Schwertern, die ihr in der Hand führt, heldenhafte Thaten zu thun.

4083 diese heidnische Persönlichkeit fehlt im franz. Gedichte. — 4084 vgl. 4053. — 4085 *gegen then brusten*, nach der Brust hin. — 4089 *gewinnen*, überwältigen. —

sone kumestu niemer hinnen.»
er sluoh in mit theme swerte
ûf then helm herten, ▪
einen vermezenlîchen slah.
«nu ist iz thîn jungister tah»,
sprah ther helet Ruolant.
er sluoh in uber thes sciltes rant
mit theme guoten Durendarte
versneit er in harte,
thaz er sih pegunde neigen.
tôt vielen thie heithenen.

145 Thô vâhten thie wâren gotes thienestman,
soz guoten knehten wole gezam.
heithenen thie gesellen
pliesen ze gevelle
sam sie tier jageten.
thie scare si umbehabeten.
thaz gethrenge wart thâ freissam.
thâ strebete man fure man
there heithenen michel magencraft.
vile manigen eskînen scaft
gefrumeten sie ûf thie cristenen.
inoh wolte sie got gefristen.
er gestarhte wole thie sîne.
jâ woneten sie in theme wîge
sam ther lewe ther thâ winnet
unt rehte zornen beginnet,
thoh ire angest wâren grôz.
sam ther smit tingelet ûf then anebôz,
sô thaz îsen ist in gluote,
sam sluogen sie ûf scilte unde ûf huote.

4091 *in* in *im* zu verändern ist nicht nothwendig: es steht V. 4093 wie ein zweites Object, indem *sluoh* zweimal zu denken ist. — 4097 diese Zeile muß auf beide Verba (*sluoh* und *versneit*) bezogen werden: ein ἀπὸ κοινοῦ.

4104 *gevelle* stn., vom Fällen des Hirsches gebraucht. — 4108 ein Mann suchte dem andern zuvorzukommen. — 4114 *woneten*, lat. versabantur, sie benahmen sich. — 4117 obgleich ihre Sorge (*angest* ist plural.) groß war; *wâren* conj. für *wæren*.

sie warten alle thes lewen.
tho erhalete sih ther thegen:
then scilt warf er ze rukke,
er hiew ime eine lukke
lange unde wîte.
ouh kom im ane der rehten cîte
sîn lieber heregeselle Wîtel,
ein helet kuone unde snel.
Clargîs unt Arthân
unt alle Ruolantes man,
thie sîne nôtherten,
mit ire guoten swerten,
mit spiezen unt mit gêren
lôsten sie ire herren.
146 sie sluogen sie vaste withere.
ther vane gelah thâ nithere.
ther scal wart in vergolten
mit starken verhwunten.

Ruolant was ergremet harte.
mit theme guoten Durendarte
gefrumete er manegen tôten man.
thes swertes site was sô getân,
sô wâ er iz hine sluoh,
thaz iz thurh then stâl wuot,
sam er wâre lintîn.
thie tôten lâgen in allenthalben sîn
sam thie hôhen perge.
thaz pluot von manne verhe
fulte velt unde graben.
niemen ne mahte then weh gehaben,

— 4121 sie blickten alle auf den Löwen, d. h. auf Roland, der den Löwen im Schilde führte; vgl. 3986. — 4122 *ther thegen*, Roland. — 4124 *ime*, vor sich. — *lukke*, in dem feindlichen Heere. — 4127 *Wîtel*, wäre französisch *Guidel*, aber ein solcher Name kommt in der Ch. de R. nicht vor. — 4129 auch diese Namen werden im franz. Gedichte nicht genannt. — 4135 *withere*, zurück. — 4136 *ther vane*, der Heiden.

4145 als ob er von weichem Holze (Lindenholze) wäre. — 4146 *in allenthalben sîn*, auf allen Seiten von ihm. — 4150 *then weh gehaben*, die Straße einhalten, weil ein Strom von Blut

sie wuoten in theme bluote unz ane thie knie.
thaz ne vreiscetet er ê nie,
thaz unter theme himele ie gescâhe
thaz thiu scare gare belâge,
thaz ire nehein man genas.
thaz buoh urkundet uns thaz,
thurh Mahmetes liebe
hâten sie manegere slahte zierde
gefuoret ane thie walstat.
Ruolant hiew ime thaz phat
rehte thar engegene.
thâ vielen Mahmetes helethe
zuo sîner gagenwurte,
thaz er sih selben niene werte
noh then sînen ne wolte helven,
sô wie vile si in ane geriefen.

Ruolant unt thie sîne
kêrten mit micheleme nîthe
147 ane there heithenen betehûs.
sîne blâsâre muosen thar ûz:
sie ersluogen sie alle samt.
thô sprah ther helet Ruolant:
«wâ bistu nu, Mahmet?
nu were thih hie ze stete.
thie thîne sint alle erslagen:
thaz hân ih thir ze lastere getân.
thîn hûs wil ih prechen:
maht thu nu rechen
thie thîne plâsâre?
hînte wâre thu vile mâre,

sie bedeckte. — 4152 *er*, geschwächt aus *ir*. — 4154 Subject zu *gescâhe*. — *thiu scare*, die in den Kampf gezogene Schar. — 4160 *ime* habe ich nach Analogie von 4124 geschrieben; *in* würde bedeuten: den Christen, aber von diesen war vorher nicht die Rede. — 4162 grade darauf hin, wo die *zierde* der Heiden waren. — 4163 vor seinen Augen. — 4164 *thaz er*, so daß, während er, Mahmet. — 4169 *ane*, auf — zu. — 4170 *sîne*, Mahmet's. — 4180 *mâre*, hier im eigentlichen Sinne: wovon *viel geredet wird*. —

nu bistu worden stille.
thîne goltgarewen thille
muozen alle zuo ther erthe.
ih gelege thih unwerthe,
ih zetrite thih unter then mist.
ther thîn vile pôse list
ist ane thaz ende komen.
thîn trugeheit thiu ist gare verloren.»
thô hiez er thie wende
in allen vier enden
zuo ther erthen stôzen.
thô wolten sîn geniezen
thie iz thâ nither sluogen:
thaz golt sie ûf huoben.
thaz ersah ther helet Ruolant.
«ich bite iuh herren alle samt
thurh then êwigen got,
lât iu thitze golt rôt
wesen ummâre
wither iuwerem scephâre,
148 thitze scône gesteine.
jâ ist iz unreine.
lât iz thurh then wâren gotes sune:
izne mah uns ze gote niht gefrumen,
want iz uns ze nihte entouh.
unde habet thaz urloup,
sô wer morgen ze thirre zît lebe,
thaz er ime selbe neme
sô waz ime hie gevalle.
jane wizen wir noh alle
wie iz noh hiute ergât.»

4182 *thîne goltgarewen thille*, die goldenen Wände des Bethauses, wie W. Grimm erklärt. — 4184 ich werfe dich nieder in verächtlicher Weise, wie etwas Verächtliches. — 4192 *sîn geniezen*, davon profitieren. — 4193 *thie*, diejenigen, die: die Begleiter Roland's, die Christen. — 4200 *wither*, im Vergleich mit, gegenüber. — 4202 *unreine*, es haftet Sünde daran, weil es heidnisch ist. — 4204 *ze gote*, bei Gott; oder: um zu Gott zu gelangen. — 4206 *unde* bezeichnet hier eine Art Gegensatz: dagegen. — 4208 *ime*, sich. — 4211 *ergât*, als Futurum aufzufassen. —

wole geviel in ther rât.
sie trâten iz unter thie fuoze:
unter theme miste siz liezen,
sam iz blî wâre.
sie lobeten alle ire scephâre.

Thô kom Falsaron:
vone there erthen Dathân unt Abiron
was er verre gevaren.
einen guldînen aren
fuorte er ane theme scilte.
vore there scare er spilete.
vone sîneme helme thâ scein
ein liehter karfunkelstein
unt ander werh spâhe.
er was rîche unt mâre.
er sprah: «bistu hie, Olivier?
mir ist thikke gesaget vone thir,
149 thu sîst there cristenen vorevehte.
ih hân hie guote knehte,
zwelef tûsent man.
nu rît thu helet unter mînen vanen:
ih hilve thir gerne hinnen,
wil thu, helet, thingen
thar zuo theme kuninge Marsilien.
thune maht iz niht gewitheren.
behalt lîp unde ruom.
wil thu thes niht tuon,
thînen botih wirve ih then himelvogelen;
thîn houbet thar obene
stekke ih ane mînen spiez,

4213 *iz*, das Gold.

4218 Ch. de R. 1215 *il tint la tere Dathan e Abirun.* — 4222 *spilete*, bewegte sich rasch; vgl. *ist de la presse, si se met en bandun* V. 1220. — 4231 *zwelef tûsent:* vorher (3597) nannte er 18000 Mann; das Bruchstück W hat hier 26000. — 4232 begib dich unter meinen Schutz. Dieses ganze Anerbieten hat nichts Entsprechendes im franz. Gedichte, und ist auch wenig sinngemäß. — 4236 *gewitheren* mit accus., dagegen thun. —

alsô ih theme kuninge gehiez,
unt fuorez uber al thise berge,
izne sî thaz ih vile thrâte ersterbe.»

Thô antwirt ime ther wîgant:
«ih hân ouh liute unde lant
alsô lange sô got wile.
mihne thunket ire borvile
thie thu here hâst brâht.
ih hân sîn anderes gethâht.
ih hân wither mîneme scephâre gelobet,
thaz ih neheiner slahte voget
wither in niemer gewinne.
vile bôse wirthet thîn gethinge,
vore gote verfluochet,
thaz er thîn niene ruochet.
thînen botih unreinen,
thîn golt unt thîn gesteine
wirfe ih in thie puze.
thîn leben ist unnuze.
ihne furhte neheine thîne thrô.»
gelîche huoben sie sih thô:
beithe sie spranhten,
ein ander si ane ranten.
Olivier thurh then heithenen stah,
zuo there erthen er in warf.
wither zuhter then spiez.
unter thie heithenen er rief:
«wâ nu sîne scaregesellen,
thie in rechen wellen?
thie heven sih here zuo mir»,

4242 dieses Versprechen hatte er, genau genommen, nicht gegeben: vgl. 3604 ff. 4250 ich denke anders darüber, als du mir vorschlägst. — 4253 *wither in*, gegen ihn: zum Ersatz für ihn. — 4256 *thaz*, so daß. — 4261 vgl. *de voz manaces, culvert, jo n'ai essoign* Ch. de R. 1232. — 4262 *huoben sih*, machten sich auf: zum Angriff. — 4263 *spranhten* = *sprangten*, præt. von *sprengen*, ließen springen sc. die Rosse. — 4269 *wâ nu*, wo sind nun? — 4271 *heven sih* conj., mögen sich aufmachen; vgl. 4262. —

sprah ther helet Olivier.
michel vrowethe unter then cristenen was:
sie thrungen in aver nâher baz.
thie cristenen riefen Monsoy Monsoy.
vile harte erkômen thie
thie zaller vorderiste wâren,
want sie michel wunder sâhen,
151 thâ thie gotes herten
mit then spieze orten
scarphen unde wassen
wurfen sie vone then rossen.
sie kêrten ane thie thikke.
sie valten in eineme blikke
mêr thenne ses tûsent man.
ther strît was vermezzenlîche erhaben.
von Almerîe Tortân
mit eineme goltgarewen vanen
stah er then grâven Orten,
thaz er viel tôter.
er wâre gerne vone ime thannen:
thô versûmte er sih ze lange.
thô sprah ther helet Maximîn:
«thesne mah niuwet sîn;
thune scalt sô genozen niht hinnen varen.»
thô huof er ûf then arm,
thaz houbet er ime abe swanc.
thô wart ein michel gethranc
thâ thie gotes herestrangen
then Falsarotes mannen
zezarten thie scilte.
sô vaste sie in ane gesigeten

4274 *baz*, mehr, verstärkt noch den Compar. *nâher*. — 4279 *thâ*, dort wo. — *thie gotes herten*, die in Gott Muthigen, die Gotteshelden. — 4280 *spieze* gen. plur. zu *orten*. — 4287 dieser und die folgenden Kämpfe (bis V. 4370) haben im franz. Gedichte nichts Entsprechendes. — 4291 *er*, Tortan. — 4294 das darf nicht sein: auf die folgende Zeile zu beziehen. — 4295 *sô genozen*, so unversehrt; ohne es *engolten* zu haben. — 4299 *herestrange* swm., tapferer Kämpfer; vgl. 4637. 4279. — 4302 *ane gesigen*, mit dat., den Sieg über einen davontragen. —

thaz in ther stâl nehein frume newas.
thie ire wole gezierten helmvaz
152 wâren alle blîweih.
sô waz sîn thaz swert begreif,
thaz muose allez inzwei.
Ilmâr vil lûte thâ screi,
ther herzoge von Agrentîn:
«thie cristenen muozen wole kuone sîn.
ire scilte noh ire ringe
nemah niemen gewinnen.
thitze ist thiu aller meiste nôt.
thiu unser scare liget tôt.
wir vehten allen thisen tah,
thaz ih neheinen frumen swertes slah
ersah von unser neheinem.
ihne wil sô zagelîchen niht hinnen sceithen,
ih versuoche mih ê,
sô wie iz uber mih ergê.»
thaz ros er mit then sporen nam:
er kêrte rehte engegen them vanen.
er stah Marcellen,
then grâven von Vigennen,
thurh einen scilt thikken
then spiez unz ane then mittel.
thie heithenen huoben sih alle samt
fore Valdant.
sie kêrten vaste ûf sie.
thie cristenen scare rief Monsoy Monsoy.

Thie cristenen fure trâten
mit then ire tiuwerlîchen wâfen:
sie frumeten ze allen stunden

4306 *sîn*, auf *stâl* zu beziehen. — 4312 *gewinnen*, mit acc., mit etwas fertig werden, etwa wie unser: klein kriegen. — 4316 *thaz*, in solcher Weise. — 4319 *ih* = *ihne*, daß ich nicht, ohne daß ich. — 4324 *Vigenne*, Vienne. *them grâven* braucht man wegen *then spiez* (V. 4326) nicht zu schreiben; beide Accus. sind von *stah* abhängig. Vgl. 4091. — 4326 bis an die Mitte durch seinen Leib. — 4328 *Valdant:* W. Grimm vermuthet, das sonst nicht vorkommende Wort sei ein Flußname; vgl. 4347. 4352.

tôten unde wunden.
153 thaz bluot uber velt ran.
si zesluogen ros unde man.
thie tôten hine runnen:
wie jâmerlîche sie swummen!
vile maneger ertranhte sih selbe.
cristenen thie helethe
vaste thurh thrungen.
fluhte sie sie thwungen.
sie sluogen in ûf then rukken
thie scilde al ze stukken.
sô waz gebeines thar unter was,
fure wâr weiz ih thaz,
thie muosen alle in then strân.
Falsaron unt sîne man
fluzen after furhe.
Olivier dravete thar ubere
unt sîne scaregenôze.
thâr in theme walflôze
belâgen sie tôt alle samt,
thaz man thâ niemen lebentigen vant
wane sunter einen:
ther gestilte ûf eineme steine.
Olivier in ersah;
vile ubelîchen er zuo ime sprah:
«wanne sagestu mir, junc man,
war hâstu Falsaron getân?
ja tâtestu ungetriuwelîchen,
woltestu ime geswîchen:

4334 *tôten unde wunden*, auffallend sind die schwachen Formen des Adj. gesetzt. Vgl. 4428. — 4337 *hine runnen*, trieben dahin: auf den Wellen. — 4339 stürzte sich freiwillig, lebend in den Fluß. — 4342 *fluhte* gen. (mhd. *flühte*), zur Flucht. — 4343 *ûf then rukken*, weil sie im Fliehen die am Halse hängenden Schilde auf den Rücken geworfen hatten. — 4345 *thar unter*, unter den Schilden. — 4349 *after furhe*, die Furche entlang: gemeint ist wol die Stromschnelle. — 4355 *wane sunter*, als bloß. — 4356 *gestilte*, ruhte aus. — 4360 wo hast du deinen Herrn gelaßen? — 4361 *tâtestu* conj., würdest du handeln. —

sô sciethestu ubele hinnen.
thu scolt nâh ime swimmen,
suoche thînen herren:
thie scare scoltu ime gemêren.»
then spiez er ûf huof,
uber thaz houbet er in sluoh,
154 thaz ime thie ougen ûz sprungen.
thie scare lah in theme bluote gare berunnen.

Thô kom ther kuninc Cursable
gevaren ûf sîneme marhe
unter eineme liehten helme.
zwelef tûsent sîner helethe
riten nâh ire herren.
si scinen alle sam thie sterren
vone golde unt vone gesteine:
thie wâren vermezen heithenen.
ther kuninc was hêrlîchen gare.
er spranhte verre vore sîner scare
uber velt thaz rûhe.
ja enbeit er vile kûme
thaz er Turpînen vant.
thô rief er uber sciltes rant:
«bistu hie, Turpîn?
vile gewis scoltu thes sîn,
ther thih mit golde wâge,
thaz ih iz thâ fure niene nâme
thaz ih thih ersehen hân.
thu hâst mir vile ze leithe getân.
wâ mahtestu ûf thirre erthe
iemer baz ersterben?
ih bin ein kuninc vile rîch.

4363 *ubele*, mit Schanden. Die ganze Rede ist voll herbe Ironie.

4379 *gare*, gerüstet. — 4387—89 wenn jemand dich mir mit Gold aufwiegen wollte, ich würde das Gold nicht dafür (für die Freude) nehmen, daß ich dich erblickt habe. — *wâge* und *nâme* conj. — 4392 *iemer*, je, überhaupt. — *baz*, mit größern Ehren: durch die folgende Zeile erläutert. Vgl. Nibel. 2302, 1—4.

nu stih thu, helet, wither mih:
thu bist there aller kuonisten ein
then thiu sunne ie bescein.
thîn houbet fuore ih hiute hinnen
Mahmet ze minnen
unt ze êren mîneme kunne,
thaz man mir thaz lop iemer mêr sunge.»

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«ther heilige Crist scol ther mittelâre sîn,
ther mîn heilâre ist,
thes âhtâre thu bist.
ih bin sîn thienistman.
thîn rîche scol ein ander kuninc hân.
thîn scilt ist vile thunne,
vile weih ist thîn brunne;
thîn gesteinet helm alsô lieht
ther nemah thir hiute gefrumen niet:
thir ist vile nâhen ther tôt,
thie tiuvele wartent thîn thort.»
thaz ros hiew er mit then sporen.
thurh scilt unt thurh satelpogen
stah er thurh then lîp in al rihte:
then spiez zuhter ûf mit krefte.
er erriet in ûf thie helmguphen;
er zart in al ze stukken:
tôt viel er unter sie.
thie cristenen riefen Monsoy Monsoy.

Turpîn unt thie sîne
thie huoben sih mit nîthe
ane thie vile thikken scare.

4400 man erwartet das Präsens *singe*.

4402 *ther mittelâre*, der Mittler: hier der den Streit Entscheidende. Vgl. 8180. — 4413 ff. *sun cheval brochet des esperuns d'or fin, par grant vertut si l'est alet ferir, l'escut li freinst, l'osberc li descumfist, sun grant espiet par mi le cors li mist* Ch. de R. 1245—48. — 4415 *in al rihte*, geradedurch. — 4417 *erriet* von *errâten*, nicht von *errîden*, wie W. Grimm meinte: *traf*. *Im Reime* V. 4803. 8342. *erreit* steht V. 6304. 6382.

sie getâten bleihvare
manegen vermezenen man.
thaz fiur ûz theme stâle bran.
thâ vielen ze allen stunden
thie tôten uber thie wunden.
niemen kan iu gesagen thaz,
welih nôt thâ was,
tha ther marcgrâve Waldram
stah then heitheniscen man,
thaz er then vanen hine warf:
tôt viel er unter thaz marh.
thie heithenen muosen wenken.
thie wâren gotes kemphen
156 liezen sie luzel rasten.
uber thrîe raste
hôrt man sie wê scrîen,
thes tiuveles hîen.
thie helme sie verscarten,
thie halsperge si in zezarten.
thiu starke hitze sie muote:
sie wâren rehte sam in einer gluote
beithiu ûzen unt innen.
thie cristenen vâhten wole nâh ire willen.

Thie heithenen getorsten niht gefliehen.
vile manige tôt vielen,
selbe sie sih erthrungen.
ther tiuvel hâte in ane gewunnen
beithiu lîp unt thie sêle.
thô wolt ther himelisce herre
thie sîne wole gefristen.
jâ kom uber thie cristenen
ein trôr von theme himeltouwe,
ein kuole unter thie ougen:
thaz gescah an there nône zît.

4426 *ze allen stunden*, fortwährend. — 4431 *Waldram:* auch dieser ist im franz. Texte nicht genannt. — 4443 *sie*, die Christen. — 4446 *nâh ire willen*, nach Herzenslust.
4449 sie erdrückten *sich selbst*. —

sih erjungete aller ire lîp:
sie wurthen stark unt veste
(thes engulten thie leithen geste),
sam sie thes morgenes wâren.
thô sie then trôst von himele ersâhen,
sie riefen Monsoy Monsoy.
sie thrungen vaste thurh sie.
there helme wart ein michel scal,
grôz there heithenen val.
newether scilt noh gesmîthe
157 nescirmete in theme lîve
minnere thenne thie swam.
sie zesluogen ros unde man
mit ire scarphen spiezen.
thie gote muosen in theme pluote hine vliezen.
ther site was unter guoten knehten,
sie kunden wole vehten
mit spiezen unt mit gêren:
thes vlizen sih thie herren.
thie fuorte ther biscof Turpîn.
er valte in allenhalven sîn
manegen heithenen kuonen.
thie scônen veltpluomen
wurthen alle bluotvare.
sie ersluogen sie sô gare
thaz sie niemen ûfreht funden.
ouh verluren sie thar under
viere unde sehzih man
vielen vone thes biscoves vanen.

Malprîmis vone Ampelgart
mit there aller meisten hôhvart

4460 das gereichte den *leithen gesten*, den Heiden, zum Schaden. — 4461 *sam*, ebenso wie. — *wâren*, gewesen waren. — 4468 *in* und *theme lîve*, beides Dative, zu *scirmete* gehörig; vgl. zu 4324. — 4473 vielleicht *ther site was ie*, von jeher. — 4478 *in allenhalven sîn*, auf allen seinen Seiten, ringsum. — 4483 *ûfreht*, der noch auf seinen Füßen stand. — 4485 diese Zeile ist Object des vorausgehenden und Subject des folgenden Verbums.

4487 *Ampelgart:* Ch. de R. 1261 *Brigal*, Stricker 5512 *Pergalt: wie* beide Hss. von Konrad's Gedichte in der Ent-

fuorte er eine egeslîche scare,
zwelef tûsent rîter wole gare,
vermezene helethe.
jâ lûhte ire geserewe
vone scilde unt vone helmen
158 alsô vone himele thie sternen.

Egerîs fuorte einen vanen,
thar unter einlif hunderet man:
thie riefen hine ze himele.
sie huoben sih thar ingegene.
Egerîs ernante,
thie heithenen er ane rante.
er stah Malprîmis then herzogen
thaz er tôter zuo there erthe bekom.
Cicerôn clagete sînen herren:
mit sîneme scarphen gêre
râmete er sîn zuo then brusten.
ther scilt was sô veste,
herte sîne ringe,
erne mahte sîn niht gewinnen.
Alrîh bî ime was:
einen spiez alsô wahs
stah er Cicerône,
thaz ime thâ ze then ôren
thaz verhpluot ûz spranc.
thâ wart ein vile michel gethranc
vone then heithenen ûf thie cristenen.
vile harte sie sih gemiscten.

Thô vâhten wole thes keiseres man
so iz guoten knehten wole gezam.

---

stellung des Namens übereinstimmen, so auch in der folgenden Zeile in dem Fehlen des, wie mir scheint, nothwendigen Artikels.

4495 *Egerîs*, Ch. de R. *E Gerins;* das *E* wurde vom deutschen Dichter zum Namen gezogen; aber der Stricker hat *Gergîs* 5515. — 4498 *thar ingegene*, den Heiden entgegen. — 4503 von hier an bis V. 4536 wieder Erweiterung des deutschen Bearbeiters. — *4505 sîn*, auf Egeris zu beziehen.

ire nehein ne thâhte ane then lîp.
ire herze stuont in allen zît
159 alsô in thâ vone geheizen was:
ie baz unde baz
stâtegent sie sih ze tugente.
sie sluogen tiefe wunten.
thâ mahte man scouwen
manegen heithenen verhouwen.
thie ire scare alsô thikke
lâgen ane theme gewikke
sam thie hunte unreine:
nehein arzet ne konde sie geheilen.
sô waz sie ire trâfen
mit then ire tiuwerlîchen wâfen,
thiene irten sie niht mêre.
thes loveten sie then himeliscen herren,
ther thie wunter zuo in hâte getân.
si verluren einen unde sivenzih man.

Egeriers ein helet kuone unde snel
unde ther heitheniske kuninc Amurafel,
thie scare kêrten ane ein ander.
ih sage iu michel wunder.
ein grabe was thâ enzwisken:
thâ wolten sih thie heithenen gerne fristen.
Egeriers spranhte thar ubere:
jâ stah er theme kuninge
thurh then scilt unt thurh thie hant.
jâ warf in ther ethele wîgant
theme rosse uber thie goffen.

4519 dachte daran sein Leben zu schonen. — 4520 *in* ist wol Pronomen, iis. — *allen zît, zît* als masc. gebraucht. — 4521 nach Grimm fehlt hier vielleicht etwas. Ist *thâ vore* zu lesen? Vgl. V. 4558. Ihr Herz war immer so gesinnt, wie es ihnen vorher geheißen war. — 4523 befestigen sie sich in der Tüchtigkeit, Tapferkeit.

4537 *Egeriers*, Ch. de R. 1269 *Gerers*, beim Stricker 5566 *Egerîs*. — 4538 *Amurafel*, durch Missverständniss von *l'amurafle (Emir)* Ch. de R. 1269 zu einem Eigennamen gemacht. — *4539 thie scare*, die beiden Genannten mit ihren Scharen. —

160 in theme pluote lah er bedochen.
sîn satel ther was silverîn.
er sprah: «jâ thu armez kungelîn,
waz suochest thu nu hie?»
thiu scare rief Monsoy Monsoy.

Ein heithene hiez Prûtan:
ther rante Egeriers ane.
«thaz wir thih sô erbarmen,
thaz wort muostu hie ze stete erarnen.»
er stah in thurh einen scilt vesten.
thô scirmete ime vore sînen brusten
thaz tiwerlîche gesmîthe.
jâ rah er sih mit nîthe:
er stah in hinten thurh then lîp.
daz buoh uns urkunde gît,
then wîzen vanen
ther herzoge Murlâ nam.
er rief vile gezît:
«wir haven hie ein scônez volkwîc!»
ther wîze vane wart rôt.
Prûtan gelah thâ tôt
unt sîn herre Amurafel
unt ander maneh helet snel.

Die cristenen thurhthrungen sie:
sie riefen andere warf Monsoy Monsoy.
thâ vielen thie heithenisken man,
thaz iz iu nieman ne sagen kan.
sie vielen thikke unt thikke.
161 wec unde gewikke

4548 *bedochen* = *betochen* part. præt. von *betûchen* stv., wovon aber nur das Part. vorkommt: versunken; vgl. 4650.

4553 *Prûtan:* dieser Name und alles Folgende bis 4588 fehlt wieder im franz. Gedichte. — 4555 mit Beziehung auf 4550. — 4558 *scirmete ime*, gereichte ihm zum Schutze; vgl. 4468. — 4562 wiederum eine Beziehung auf die Quelle, wo diese nichts Entsprechendes hat.

4574 daß euch niemand die Zahl der Gefallenen angeben kann. —

was allez perunet.
thie cristenen hâten thâ gefrumet
manegen helm prûnen
bleih unde verhouwen,
manege sêle zuo there helle.
there potike gevelle
was harte egeslîh.
thâ viel ther gotes gerih
uber thie wuotgrimmen.
ûz then gotes kinden
gevielen ahtzih unde sibene:
thie vrowent sih iemer thâ ze himele.

Amarezur huof sih thare.
er fuorte eine hêrlîche scare,
zwelef tûsent heithenen.
thaz ethele gesteine
lûhte ûz in verre.
izne wart ûf there erthe
nie nehein kuninc sô hêr geboren,
wâren sie thurh thaz reht ûz komen,
erne scolte ire wole trôst haven.
ire scilte wâren mit golde beslagen,
gezieret ire helme.
sie wâren kuone helethe.
gesteine uber gesteine,
thoh sie wâren heithenen,
162 haveten sie mêre thenne genuoh.

4577 *perunet* = *berunet*, überschüttet. — 4578 fg. zu verbinden *hâten manegen prûnen helm bleih unde verhouwen gefrumet*, bleich (d. h. glanzlos) und zerhauen gemacht. — 4581 hierzu ist ebenfalls *gefrumet* zu beziehen, aber in der Bedeutung: befördert. — 4586 *ûz then*, aus der Zahl der.

4589 *Amarezur*, wieder aus einem Appellativum im franz. Texte entstanden: *Sansun li dux vait ferir l'almacur* V. 1275. Stricker hat *von Balvier Amirât* 5611. — 4596 fg. wenn sie um des Rechtes willen ausgezogen wären, so waren sie im übrigen so treffliche Männer, daß er sich wol auf ihre Tapferkeit verlaßen konnte. — 4598 vgl. *l'escut li freinst ki est a flurs e ad or* Ch. de R. 1276. — 4602 *thoh sie wâren* (= *wæren*), obwol *sie waren*. —

sie verleite ire grôz ubermuot,
thiu' Luciferen then alten
hie bevore valte.
alle thie sih ire unterwindent,
thie werthent hie gescendet.
thie sint sîne genôze:
thie werthent zuo ime verstôzen.
mit ubermuote kômen sie thare.
Amarezur spranhte ûz vone sîner scare:
er fuort einen goltgarewen spiez.
under thie kristenen er rief:
«ir havet ein lutzel volk.
iuwer vehten ne douh.
wer ist iuwer leitâre?
wie gerne ih in gesâge!
wolte er sih nennen!
ih wolte in gerne erkennen,
of ih in ersluoge,
wes mahte ih mih thenne ruomen,
of er sîn wole wert sî.»
«ih bin hie genuoh nâhe bî»,
sprah ther helet Samsôn:
«thu muost thes dôthes bekoren.»
mit nîthe sie spranhten,
ein ander si ane ranten.
ther heithene vermiste.
163 Samsôn mit listen
gegen theme herzenabele er in erkôs.

4604 *ubermuot* ist hier stf., wie das folgende *thiu* beweist. — 4606 *hie bevore*, in alter Zeit. — *valte* præt. von *vellen*, zu Falle bringen. — 4607 *ire* auf *ubermuot* zu beziehen. — 4608 *gescendet*, in Schande gebracht. — 4612 *ûz vone*, hinweg aus. — 4616 *douh* niederd. für *touc*, taugt. — 4618 *gesâge*, niederrh. Form für *gesâhe*, *gesæhe*. — 4619 wenn er doch seinen Namen nennen wollte. — 4621 *of*, für den Fall daß. — 4622 beßer wäre die Wortstellung: *wes ih mih mahte*, damit ich wüßte, wessen (wen erschlagen zu haben) ich mich rühmen könnte. — 4623 *of*, ob: er es verdient hat von mir getödtet zu sein; ob er ein meiner würdiger Gegner ist. — 4629 *vermiste*, verfehlte: beim Speerwurf. — *4631 nach der Mitte* des Herzens hin wählte er ihn

thâ viel verhlôs
ther mortgîre man.
iz was vermezenlîche erhaven.

Thô vâhten wole thie cristenen
alsô sie got wolde fristen.
thie wâren gotes strangen,
thie lieven nôtgestallen,
thie tiuren volkthegene
thie hieven in ingegene
mit spiezen unt mit swerten.
manegen helm herten
frumeten sie verhouwen.
jane mahte mit then ougen
niemen then anderen erkennen.
ther stâl muose thâ prinnen
sam er holz wâre.
there heithenen werk spâhe
pelah in there lachen
mit pluote betochen.
got gaf in sîn heil:
thaz minnere teil
wart lovelîche sigehaft.
thie vile michele heithenen craft
frumeten sie zuo there helle.
164 thâr gelâgen there gesellen
ahte unde hundert man,
thie zuo theme paradîse sint gevaren.

Thaz buoh kundet uns gewis,
vone Tortulôse Targîs

---

zu seinem Ziele. — 4634 *erhaven*, angefangen, unternommen.

4635 *wole*, mit gutem Erfolge. — 4636 wie solche die Gott am Leben erhalten, beschirmen wollte. — 4637 *gotes strangen;* vgl. 4299. — 4640 *in ingegene*, vor sich: schlugen alles ihnen Gegenüberstehende nieder. — 4646 gerieth von den häufigen Schlägen in Flammen, durch die daraus geschlagenen Funken sah es aus als ob er brenne. — 4648 *werk*, ihre Rüstungen. — 4651 *in*, den Christen. — 4654 *craft*, Menge. — 4656 *there gesellen*, der Christen.

4660 Turgis de Turteluse Ch. de R. 1282. —

ther fuorte eine egeslîche scare,
thie hâten guote wîhgare,
zwelef tûsent helethe.
ire brunige wâren thrilihe.
mit in wâren thare komen
siven hundert hornbogen:
thie vermâzen sih starke,
si erlethegeten ime sîne marke;
wande Targîs ther marcgrâve was.
thô er ze Tortulôse saz,
thô diu purh wart gewunnen,
thô was er thâ vone untrunnen
zuo sîneme herren Marsilien.
thô hugete er aver withere
mit sînen goltwinen.
vile willih wâren sie ime,
wande er miltihlîchen gaf
thie wîle er there marke plah.
inoh hâten sie behalten
einen got alten,
then sie vone Tortulôse ernereten
unt ane in vlîzehlîchen peteten:
Apollo hiez sîn name.
then fuorten sie unter vanen.
si genigen ime alle vile tiefe.
vile lûte sie in ane riefen,
thaz er in hulfe zuo ire willen.
sie swîhten sam thie stummen.

4668 *erlethegeten* conj., daß sie ihm seine Mark freimachen wollten: von den Christen, die dieselbe in Besitz nahmen, indem sie Tortulose eroberten. — 4671 vgl. V. 302 fg.; auch dort ist daher *Tortolôse* der Hs. zu belaßen. — 4672 *thâ vone*, aus der Burg. — 4674 er dachte, beabsichtigte wieder zurückzukehren, die eroberte Stadt wiederzugewinnen. — 4675 *goltwine*, Freund, den man mit Gold, durch Freigebigkeit, erwirbt oder sich erhält: durch die folgenden Zeilen erläutert. — 4681 den sie aus der eroberten Stadt retteten. — 4682 wir würden mit syntaktisch strengerem Anschluß erwarten: *unt ane then sie*. — 4687 *zuo ire willen*, ihren Zweck zu erreichen: nämlich die verlorene Mark und Stadt wieder zu erobern. — 4688 *sie*, die Götzen: *wiewol* nur von dem einen die Rede war.

Thô Anseîs thaz gesah,
zuo sîneme sinde er sprah:
«thie sint alle veige.
nu sehet wie thie heithenen
petent ane thes tiuveles getroh.
nu tuot iz thurh then êwigen got,
havet vaste iuweren gelouven.
sie wellent uns sîn berouben.
gethenket there swerte an there hant,
ervehtet hiute iuwer erbelant.
hevet iuh vrôlîchen thare,
ne ruochet umbe ire breite scare:
sine mugen uns niet gewerren.
wir thienen eineme herren,
ther unsih niemer ne verlât.
sie vellet ire hôhvart
mit lîbe unt mit sêle.
thurh thes heiligen Kristes êre
sô wil ih ther êreste sîn:
.166 er ist selve ther scolâre mîn.»
then scilt er fure ruhte,
then spiez er ûf zuhte:
mit grimme hiew er then volen.
er vortherôte sînen scolen.

Targîs thar ingegene,
gelîh eineme thietthegene,
unt verstâchen thie spieze,
thaz sie sie beithe verliezen.
sie griffen nâh then swerten:
ther kamph wart herte.
Targîs vaht umbe êre,

4690 *sinde*, niederd. Form für *gesinde*. — 4691 *veige*, zum Tode bestimmt. — 4695 haltet fest an euerm Glauben. — 4700 fragt nicht darnach wie gross die Schar der Gegner ist. — 4708 *er*, Targis. — *scolâre*, dasselbe was V. 4712 *scole*, Schuldner.

4713 das Verbum ist aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen: etwa *huop sih*. Vgl. 4767. — *thar ingegene*, Anseis *entgegen*: daraus ist auch der Plural *verstâchen* (V. 4715) zu *erklären*. — 4716 *verliezen*, fahren ließen. — 4719 êre, weltliche

Anseîs umbe thie sêle,
Targîs umbe ertrîche,
Anseîs umbe thaz himelrîche.
ire slege wâren freissam:
thaz viur ûz theme helme pran.
Targîs ther wîgant
sluoh in ûf thes sciltes rant:
er zarte in unze ane thie bukkelen.
thaz swert prast ime ze stukken.
«ist», sprah er, «thaz ih gemah,
ih vergelte thir then slah.»
er zersluoh ime thie hirnreben.
er sprah: «sô weme got thaz heil wile geven,
ther mah nu vore thir samfte pûwen.»
er viel tôt unter eine stûden.

167 Heithenen thie grimmen
thie wolten gerne unterthringen
there cristenen scare.
sie wâren alle einvare:
sie wâren eines muotes.
sine vorhten lîves noh guotes,
sie wâren rehte nôtgestallen.
thurh nôt muose vallen
there heithenen grôz ubermuot.
tha gelah maneh helet guot,
thie theme rîche wole gezâmen,
of sie kristenen wâren.
thâ werte unlange
thehein pogestrange,

Ehre, Ruhm. — 4727 *zarte in*, zerriß ihn, den Schild. — 4729 *ist thaz*, wenn es der Fall ist, daß: ich die Kraft habe. — *er*, **Anseis.** — 4733 der kann nun sicher vor dir wohnen, **leben.**

4736 *unterthringen*, durchbrechen. — 4738 *sie*, die Christen. — *einvare*, einfarbig: von derselben Gesinnung, durch die **nächste** Zeile erläutert. — 4740 *lîves*, für ihr Leben. — 4742 *thurh nôt*, nothgedrungen, von Rechts wegen. — 4745 *thie*, **auf** das collective *maneh helet* bezogen: die dem Kaiser wol **als** Kämpfer *geziemt hätten*, wegen ihrer Tapferkeit. —

sie wâren alle sciere verloren:
vone gote thaz kom.
thie kristenen sih versluogen
thaz in ire lîf begonde muothen.
sâ gewunnen sie wither ire kraft.
thie heithenen wurthen scathehaft:
thie vâhten zwîvelîke
unde nemahten ithoh niht untwîken.
si bekorten alle thes tôthes.
in there scare Herôdes
sint sie iemer mêre.
ther tiuvel nam thie sêle.
168 there cristenen lah tôt thar under
ahte unde thriu hundert.

Thar kom Eschermunt,
ther leite zwelef tûsunt,
ther herzoge vone Valeterne;
thie vâhten alle gerne:
Engelirs ime ingegene,
ther hâte einlif hundert helethe.
Eschermunt ther wîgant
rief uber sciltes rant:
«wer leitet thise scare?
siu ist hêrlîche wole gare:
siu gezâme wole eineme rîchen man.
iuwer scilte sint lussam,
thie helme alsô wolken licht.

4751 *sih versluogen*, schlugen sich müde: ich glaube nicht, daß mit W. Grimm *sih* in *si* zu verwandeln ist. — 4755 *zwîvelîke*, unsicher. — 4756 und vermochten doch andererseits nicht zu entfliehen. — 4758 *there* habe ich nach Stricker 5776 geschrieben; *thie* wäre zu erklären: sie sind (gefahren) in die Schar. — 4760 in dem jüngern franz. Gedicht entspricht *l'ame s'en va en enfer osteler* Michel p. 182. — 4761 *thar under*, dabei, in diesem Kampfe.

4763 Ch. de R. 1291 *Escremiz de Valterne*. — 4767 *Engelers* Ch. de R. 1289; beim Stricker 5806 *Engelhêr*. — 4775 der Vergleich: licht wie Wolken, hat etwas für uns *Auffallendes*. Gemeint ist die stahlblaue Farbe der Helme. —

there rîtere ne havet ir nieht
wither sus getâner krehte.
jâ fuore ih guoter knehte
zwelef tûsent man,
thie ih mir erwelet hân
ûz allem mîneme rîche.»
er antwirt ime vermezzenlîche:
«wiltu wizzen mînen namen
(wirne furhten neheinen thînen michelen magen),
ih sage thir vile gewis:
thaz liut heizet mih Engelirs.
169 mir thienet Wasconia.
Marsilien theme kuninge
hân ih vile ze leithe getân:
nu gescît thir hiute lîhte sam;
thes hân ih guoten willen.
thune kumest niemer hinnen.»
tho erspranhte er ane there stunt.
jâ stah ime Eschermunt
then spiez thurh thie porte.
thaz werh witherstuont them orte:
got in wole bewarete,
thaz er ime an theme lîbe niene scathete.

Engelirs kom ime ze nâhen,
mit theme spieze nemaht er sîn niht gerâmen.
Clarmînen er umbegreif:
thaz swert neheinen stâl vermeit.

4776 *there rîtere nieht*, keine genügende Zahl von Rittern. — 4777 gegen eine solche Macht wie ich sie habe. *krehte* niederd. für *krefte*. — 4784 *magen* (zu *mac* gehörig), Kraft, Streitmacht. — 4787 vgl. *Engelers li Gascuinz de Burdele* (Bordeaux) Ch. de R. 1289. — 4790 *gescît* niederrh. Zusammenziehung von *gescihet*. — 4793 *sun cheval brochet, si li laschet la resne* Ch. de R. 1290. — 4795 *thie porte*, der Schlitz der Rüstung ist gemeint. — 4796 *them orte*, der Spitze. — 4798 *scathete:* vielleicht ursprünglich *tarete*, das die gleiche Bedeutung hat; vgl. Untersuchungen über das Nibelungenlied S. 45 fg.

4799 *kom*, war gekommen. — 4800 er konnte wegen der Nähe zum Speerwurf nicht ausholen. — 4801 Clarmînen, sein Schwert. — *4802 es zerschnitt* jeden Stahl. —

nal mitten er in erriet,
then helm er verscriet
zetale thurh sîn houvet.
er sprah: «ih hân thir erloubet.»
er geneih Clarmînen:
«thu scolt in thiseme volcwîge
thîne tugent hiute erzeigen.»
thô kêrter ane thie heithenen;
er sluoh sie zallen stunten
thaz thie fiures funken
ûz then helmen sprungen
thô sie zesamene thrungen.
there heithenen scare was alsô thikke,
170 mit vanen ûf gerihten
hâten sie sie bestanten.
thie cristenen ein ander wole manten:
thoh sie wâren umbevangen
mit angesten vile manigen,
ire grôziu tugent gaf in thie craft
thaz sie nie wurthen zwîvelhaft.
thie scefte sie nither liezen.
jane mahte vore then guoten spiezen
ire scilte neheine wîle erweren.
Luthewîh ther thegen
sluoh thâ vore Nêren.
thô wâren in thie herren

4803 *nal = in nal.* Vgl. *sil fiert el piz entre les dous furcelles* V. 1294. — *erriet;* vgl. 4417. — 4806 wendet sich schon an das Schwert: ich habe dir deinen Willen gelaßen. — 4807 *geneih*, verneigte sich dankend vor. — 4811 *zallen stunten*, unausgesetzt. — 4817 sprachen einander Muth zu. — 4819 *thoh sie wâren* (= *wæren*), wiewol sie waren. — 4822 *zwîvelhaft*, wankend, verzagt; vgl. 4755. — 4823 in dem dichten Gedränge konnten sie die Speere nicht brauchen und senkten sie daher; vgl. 4800. — 4824 *mahte* sing. des Verbums bei nachfolgendem Plural des Subjects. — 4825 ihre Schilde konnten die Menge der hineingeworfenen Spieße nicht tragen. — 4827 *Nêre:* dieser Name ebenso wie Ludwig fehlt in der Ch. de R. wie beim Stricker. Auch die folgenden Namen (4831. 4833) fehlen. — *sluoh*, hatte erschlagen. —

peithe samt enphallen.
inoh was iz unergangen:
Pandolt unt Martîân
kêrten gegen there heithenen vanen.
Nerpâ in thâ werte:
thâ wart ther wîh herte.
thie swert hêrlîchen clungen,
thie heithenen wê sungen.
sie grinen sam thie hunde.
sie vielen alle stunde
mit pluote berunnen.
ire scare begunde harte thunnen.

Engelirs kêrte gegen there herte:
thâ frumete er mit theme swerte
manigen heithenen tôten,
manigen helm verscrôten,
171 manige tiefe wunden.
got behielt in wole gesunden,
thaz ime an theme lîbe niene war.
ime geviel ûz there scare
ahtzeh unde hunderet man.
thie heithenen wurthen alle thâ erslagen.

Nu hôren wir thiu buoh jên,
Hatte ein wârer gotes thegen,
ther was unter then zweleven
ze einem diuren volcthegene
hêrlîchen ze vorevehten erkoren:
wir sculen in vone rehte loben.
er leitte unter sînem vanen
einlif hunderet man

4829 *peithe*, Ludwig und Nere. — *enphallen*, abhanden gekommen. — 4830 der Kampf war noch nicht zu Ende. — 4833 *Nerpâ*, einer der Heiden.

4841 *gegen there herte*, nach dem Kampfgewühl hin. — 4847 *war* præt. von *werren*, zu Leide geschah. — 4848 aus seiner Schar.

4852 *Hatte*, Ch. de R. 1297 *Otes*. — 4854 als ein ausgezeichneter Held. — *diuren* niederd. = *tiuren*. —

there rehten nôtgestallen.
an then newas nehein mangel.
sie wâren ûzen unt innen
beslozen mit vesten ringen:
ther stâl scirmete theme vleisce,
thiu heilige minne theme geiste.
thiu ire sterke thes lîves
gerete in thes wîges,
thaz ther geist gesigete.
hine ze himele sie digeten:
sie maneten ire scephâre,
thaz er there sêle frithe wâre
wither thes tiuveles nît.
172 sine beteten ne umbe then lîf:
thaz sie thâ wole erzeihten,
thô si ire spieze neihten
gegen zwelef tûsent mannen;
there ne kom nie nehein thannen.
thie leite ther kuninc Estorgant.
einen vanen fuorter ane there hant,
thar ane stuont ein eversvîn
alrôtguldîn.
perelen unde gesteine
lûhte vone then heithenen
sam thiu prinnenten olevaz.
lutzel half sie thaz:
untriuwe ne mah niht gesigen,
thie hôhmuot muoz ie unter geligen.

Ther kuninc lie then vanen weiben,
al hine unde here sweiben.

4860 die ließen nichts zu wünschen übrig. — 4866 *in* dat., ihnen. Mit W. Grimm *indes* zu lesen scheint mir kein Grund vorhanden. — 4867 *thaz*, auf daß, damit. — 4870 *frithe*, Schutz, Schirm. Auch hier ist W. Grimm's Vermuthung, es sei *fridescheilt* zu lesen, unnöthig. — 4872 *umbe then lîf*, um die Erhaltung ihres Lebens. — 4873 *thaz*, id quod; auf die vorige Zeile zu beziehen. — 4877 *un paien Estorgant* Ch. de R. 1297. — 4886 *thie* md. für *ther;* daraus ist missverständlich *thiu* in P *zu erklären.*

thaz ersah ther helet Hatte.
ôwie wole er ime gestatte!
zesamene sie stâchen,
thie scilte si in zeprâchen:
there vesten stâlringe
ne mahten sie niht gewinnen.
helethe wunterenkuonen
mit swerten sie sih untersluogen.
thâ vaht ther kuninc rîche
173 vile harte rîterlîchen.
mit ellene er thare wah
manegen vermezzenlîchen slah.
Hatte sih wole gerah:
unter theme scilte er in stah.
er verhwunte in vile sêre.
thô gezwîvelôte ther herre.
thô er there wunden untphant,
thô wolte ther kuninc Estorgant
gerne vone ime withere.
Hatte ther bitherbe
erreihte ime thie halsveste.
er zehiew ime thie nestel,
er sluoh ime ave thaz halspein.
thaz houbet viel einhalf ûf then stein,
ther potih viel anderhalf zetale.
thiu cristenen scare uber al
mit michelere frowethe huoben sie
Monsoy Monsoy.

Thie heithenen ire zeichen
pegunden thar ingegene ruofen.

4890 wie gern ließ er sich auf den Kampf mit ihm ein. — 4892 *in*, sich, gegenseitig. — 4894 vgl. zu 4312. — 4895 das Adj. wieder in schwacher Form; vgl. zu 4334. — 4896 *sih untersluogen*, schlugen sich gegenseitig; altfr. *s'entreferir*. — 4899 *wah* præt. von *wegen*, zuwägen, austheilen. — 4902 *unter*, unterhalb. — 4904 er verlor den Muth; vgl. 4755. 4822. — 4907 *withere*, zurück, zu den Heiden. — 4909 fg. vgl. *de sun ostore li ad rumput les panz* V. 1300. — 4915 *huoben*, erhoben den Ruf.

4917 *zeichen*, den Schlachtruf. —

mit micheleme scalle
stâchen sie zesamene.
thâ wuohs there helle ire gewin.
vile michel nôt wart thâ unter in.
ein helet vile guot,
Regenfrit vone Tagespurh,
174 thaz swert er umbegreif:
manegen heithenen er versneit.
sie zesluogen manegen guoten jâchant,
manegen scilt von there hant.
Hillunc unde Vastmâr
zehiewen in thie goltmâl.
thâ vielen genuoge.
sie smitheten ungevuoge:
sie sluogen jaspis unt smaragede
alle vone ein ander.
thâ wart michel nôt unde wuoft.
then cristenen wâre helve thurft.

Thie heithenen sih erhalten:
mit micheleme gewalte
sluogen sie withere.
there kristenen gelah thâ nithere
vier hundert unde zehene
in theme vrône segene
thâ thiu kindelîn inne fuoren,
thie thurh got gemarterôt wurthen.
sie wurthen wole untphangen
mit engele sange.

4921 die Hölle hielt eine reiche Ernte, indem viele Heiden fielen, die ihr alle zutheil wurden. — 4924 dieser ganz deutsche Name und die zunächst folgenden ebenfalls deutschen (4929. 4949. 4951. 4952) fehlen in dem franz. Gedichte. — 4928 aus den Händen der Heiden. — 4932 der Vergleich von Kämpfern mit Schmieden ist in der alten Poesie nicht selten. Vgl. mhd. Wb. II, 2, 427b.

4939 vielleicht *sie sie*, schlugen sie die Christen zurück. — 4942 *vrône segene*, Segen des Herrn, Gottes Segen. — 4943 *thâ — inne*, in welchem. — 4944 die von Herodes getödteten Kinder *sind gemeint*. —

thieneten sie wole ire herren.
nu lônet er in mit grôzen êren.

Alrîh vone Normandîe
unt andere gesellen sîne,
Witram unt Ôtnant,
Pillunc unde Sigebant
unt ander maneh helet guoter
wâren gescaffet ze huote,
sô welher scare sîn thurft gescâhe,
thaz sie then frume wâren.
sie hâten zwei tûsent man.
alsô sie hôrten sagen
thaz Hatte wâre in nôten,
ûf thie scare sie kêrten.
sperhalf sie in zuo stâchen,
mit willen sie sih râchen.
sie tâten thâ veigen
manegen rîter heithenen,
manege prehende wunden.
sie vunden Hatten gesunden.
vile grôzen scathen sie gewunnen:
fluhte sie sie thwungen.
sie fluhen uber furhe.
ire gelah sô vile thâ nithere
thaz sie sîn niemer mêre gezam.
si erstahten sih selven in theme graben.

4947 wenn sie ihrem Herrn hier auf Erden wol gedient hatten. 4949 *Alrîh:* der Stricker hat *Alrich* 5957, und daher ist wol, da *Alrîn* kein deutscher Name ist, trotz der Uebereinstimmung von A P mit Rücksicht auf die übrigen deutschen Namen (vgl. zu 4924) zu ändern. — 4951 ich habe diejenigen Namensformen aus A P gewählt, die wirklich belegt sind: *Witram* Förstemann I, 1286 und *Otnant* I, 174. — 4954 *ze huote*, als Reserve. — 4955 *sîn*, dessen, mit Bezug auf die folgende Zeile. — 4961 *sperhalf*, auf der Speerseite, d. h. rechts. — 4965 *prehende* = *brehende*, eigentlich funkelnde; hier wol: frischquellende. — 4967 rascher Wechsel der Subjecte: hier *sie* die Heiden, 4966 und 4968 die Christen. — 4968 dieselbe Zeile schon 4342. — 4969 *uber furhe*, über Feld. — 4971 daß es ihnen nicht länger angemeßen war, nämlich zu fliehen. — 4972 *erstahten* præt. von *erstecken* refl., ersticken.

Inoh kom Beringêr:
anderhalf tûsent fuorte er
there wole ûz erweleten,
thie al thaz wole erherten
thaz sie gote gehiezen:
wie wâr sie thaz liezen!
thaz heilige criuze si êrten,
176 wande sie thaz zeichen ane in fuorten.
thes wart in wole gelônet sît.
von in wîssagete ther herre Dâvîd:
«got hât sie gehôhet,
er hât sie gekrônet;
ire angest hât er gewitheret,
ire vîante genitheret.»
ire bluot rief hine ze himele vone there erthe.
thaz hôrte unser herre:
er hiez iz palde rechen:
in theme prinnenden peche
havent sie thie tiuvele versâzet,
thie sie niemer vone in verlâzent.

There heithenen vanen
volgôten zwelef tûsent man:
thie leite Stâlmarîz.
rîterlîchen stah er sînen spiez
thurh Beringêres sciltes rant.
thaz vergalt ime ther wîgant:
mit eineme spieze wahsen
warf er in vone theme rosse.
thâ trôrete er thaz walpluot.
thâ huop sih manih helet guot
mit nîthe zesamene.

4973 *Inoh*, ferner. — 4976 *erherten* præt. (aus *erherteten*), erhärteten, bekräftigten. — 4978 wie sehr machten sie ihr Gelübde gegen Gott zur Wahrheit! — 4984 mit Beziehung auf Psalm 5, 13; auch 8, 6; Schilter vergleicht noch Ps. 91, 14. 15. — 4985 *gewitheret*, rückgängig gemacht, abgewendet.

4995 *Stâlmarîz;* Ch. de R. 1304 *Estramariz.* — 5003 wegen *zesamene* würde man allerdings den Plural des Subjects und *Verbums* erwarten; indess die altdeutsche Sprache gestattet

thaz sô grôzeme magene
anderhalf tûsent man
ie getorsten bestân,
sô wâ iz nu gescâhe,
177 man scrive iz wole ze mâre.
iuhne tharf is nehein wunder nemen.
sô wer sih gote wile geven,
theme nelât er ane nihte missegân:
thes wir guot urkunde hân.
Gedeôn hâte thriu hunderet man,
thie er zuo theme wazzere ûz nam,
âne aller slahte wîcwere.
er verswante ein vile michel here
âne stih unt âne slah.
jâ jagete er si allen einen tah
mit prinnenten olevazzen.
si ertranhten sih selven in theme wazzere.
sam wolte er thisen herren
ire vrowethe gemêren.
sie hâten there prinnenten olevazze gesmekket,
mit theme heiligen gelouben stuonten sie ûf gerekket.
helethe vile kuone,
sie macheten wise gruone
mit pluote gare perunnen,
mit swerten vaste thurh thrungen.
sô welher in then scilt engegen bôt,
then was gereite ther dôt.
in ne scirmeten noh thie ringe noh ther huot:
thaz wâfen ie thurh wuot
vaste thurh then verhpan.

---

diese syntaktische Freiheit. — 5006 *bestân*, Widerstand leisten, Stand halten. — 5008 man würde es wol als eine erzählenswerthe Begebenheit, Merkwürdigkeit aufschreiben. — 5012 davon haben wir ein gutes Zeugniss in dem folgenden alttestamentlichen Beispiel. — 5014 bei dem Waßer auswählte; vgl. Richter 7, 4—7. — 5015 vgl. Richter 7, 16. — 5019 in der alttestamentlichen Erzählung sind es Fackeln. — 5024 *ûf gerekket*, aufgerichtet. — 5029 es ist *sie* zu ergänzen. — 5030 then plural., *weil es auf das collective sô welher* sich bezieht. —

thâne was nehein man,
178 ther theme lîve ihtes wolde getrûwen,
wane sô er mit then sporen mahte gehouwen.

Thie heithenen wâren thô gelegen.
thie thes heres scolten phlegen,
thie thie aller vortherôsten wâren,
mit pluote sie bethekket lâgen.
inoh leveten ire zwêne:
thie wâren sô waltih unt sô hêre
thaz sine wolten rûmen thaz wal.
si erhuoben aller êrst ire scal:
Margarîz unt Cornubiles
thie vertriweten sih thes,
sie wolten Ruolante ane gesigen
other tôt vore ime geligen;
unt uf sie thâ gelâgen,
wâ in sô wole gescâhe
sô vore theme aller kuonisten,
then sie ane there werelt wisten.

Cornubiles lethegete sîne triuwe
ime ze vile michelere riuwe.
er huop sih vaste ane then man.
wole verstah er then vanen:
mit theme swerte hiew er ûf then lewen.
thô erbalh sih ther thegen
Ruolant mit zorne:

5035 der irgend welches Zutrauen auf Erhaltung seines Lebens hatte. — 5036 ausser wenn er zu Rosse fliehend entkommen konnte.

5041 vgl. *ne mes que dous n'en i ad remés vifs* Ch. de R. 1309. — 5042 *waltih* niederd. für *gewaltic*. — 5045 *ço est Chernubles e li quens Margariz* V. 1310. — 5046 die hatten sich gelobt. — 5050 in ihrem Sinne: sie meinten, welches beßere Loos ihnen denn zu Theil werden könnte, als wenn sie von der Hand des Kühnsten fielen.

5053 *sîne triuwe*, sein Versprechen; vgl. 5046. — 5055 *ane then man*, gegen Roland. — 5056 *then vanen* für: den Speer, der oben mit einem Fähnchen geschmückt war. Er warf treffl*ich seinen* Speer und griff dann zum Schwerte. — 5057 *lewen*, *Roland's* Wappenthier; vgl. V. 4121. —

er râmete sîn thâ vorne.
thô gevie Durendart
179 eine egeslîche thurhvart
vone theme helme unze ane thie erthe.
er sprah: «hiute wâre thu ein herre:
nu bistu ze âse worthen;
ther tiuvel hât thîne sêle erworven.»
mit nîthe gespranhte Margarîz:
er stah einen goltgewundenen spiez
nâh theme helethe Oliviere.
er zarte ime vone theme thiehe
ein vah there halsberge.
sie wânden alle er scolte ersterben:
inoh behielt in got gesunden
âne aller slahte wunden.
er sluoh in mit theme swerte
ûf einen helm herten.
erne mahte sîn niht gewinnen:
thaz viur enzunte sih thar inne.
«thaz hât Margarîz getân:
thaz scol man vone mir ze mâre sagen.»

Thô sprah ther helet Olivier:
«vile wole vergelten ih iz thir.
thîniu niumâre
ne sint niht hovebâre.»
er plies sîn horn.
«mîn scilt ist ganzer komen
vone theme aller kuonisten eineme.»
thô rief er unter thie heithenen:
«ih pin ein vile ganzer man.

5063 er zertheilte ihn vom Haupte bis zu den Füßen; vgl. Ch. de R. 1326—30. — 5064 *ein herre*, ein Herrscher. — 5069 *vait ferir Oliver* Ch. de R. 1313, wo aber dieser Kampf dem mit Chernuble vorausgeht. — 5077 er konnte den Helm nicht durchschlagen; er schlug nur Funken daraus.

5082 *vergelten* niederrh. Form für *vergilte*. — 5084 *hovebâre*, daß man sie bei Hofe erzählen kann. — 5086 ist unversehrt hervorgegangen aus dem Kampfe mit einem der allerkühnsten *Helden*. — *5089 ganzer*, unversehrter. —

180 thu scolt vone mir etewaz sagen.»
then scilt sluoh er ze stukken.
er zarte ime thie bukkelen:
mit micheleme gewalte
then helm er ime erscalte.
thaz houvet sih thar unter clouf.
er sprah: «nu mahtu haven urlouf;
man gelouvet thir nu baz.»
eines sturzes er genas:
thie heithenen in thâ ernereten
mit spiezen unt mit swerten.

Thô kom ther helet Samsôn.
er sluoh Scarpulôn,
then kuninc vone then Îren,
vile nâhen sîneme lîve,
thaz ime thaz pluot ûz then ougen spranc.
thaz swert ime erclanc
vile suoze ane there hant.
thô kêrte ther wâre wîgant
vaste in thie helmthikke.
sîne ortpicke
wâren harte vreissam.
sô waz er erreihte ane theme man,
iz wâre stâl other horn,
thaz was allez verloren.
er frumete manegen heithenen bleih.
ther stâl vore ime weih,

5090 ich will dir Anlaß geben etwas von mir zu erzählen was ich dir gethan habe. — 5095 *clouf* = *cloup*, præt. von *klieben*, spaltete sich. — 5096 nun will ich dir erlauben von mir zu sagen; jetzt wird man dir eher glauben. — 5098 er war im Begriff zu stürzen, kam aber noch ohne zu stürzen davon.

5101 für alles folgende bis V. 5170 bietet das franz. Gedicht nichts Entsprechendes. — 5103 *vone then Iren*, der Stricker 6155 hat entstellt *den künec von Vantanîre*. — 5104 so daß es ihm beinahe das Leben gekostet hätte. — 5108 W. Grimm liest *ther wâre gotes wîgant* und vergleicht V. 3165. 5799; vgl. noch 4637. — 5109 *helmthikke*, das Gedränge der Helme. — 5112 *theme man*, jedem Mann auf den er stieß. — 5116 *weih præt. von wîchen*, gab nach.

181 sam er plî wâre.
er wart then heithenen vile swâre.

Otto unt Îve
thie woneten in theme wîge
alsô mînes drehtînes knehte,
wante sie theme rehte
nie einen fuoz entwichen.
sô waz sie mit swerten begriffen,
thie ne irten mêre niemen.
guote knehte vore in vielen.
thaz wâren gotes rekken,
thie mit ire scarphen ekken
then sige wole errungen.
thâ mite havent sie gewunnen
thaz sie gotes antlutze sehent
unt iemer frôlîche levent:
thaz worhte in ther guote wille.
then heiligen geist hâten sie thar inne,
ire herze geliuteret unde gereinet:
vone thiu sint sie gezieret unde geheilet.

Hatte unt Anseîs
thie fuoren al there selven wîs:
sie vâhten nâh ire gesazteme zile.
sie sluogen there heithenen alsô vile,
thaz sie thaz velt strouten.
wâ freiscetet ir ie vone liuten
182 alsô unmâzen kraft,
thaz sie then langen heizen tah
in ire gewâfene wâren,
unde thie geruoweten vore in lâgen

5120 *woneten*, weilten, bewegten sich. — 5125 *thie* auf *sô waz* zu beziehen: alle diejenigen, die. — 5127 vielleicht zu lesen *thes wâren;* vgl. zu 5108; dann müßte aber *thie* in der folgenden Zeile gestrichen werden. — 5130 *gewunnen*, das als Lohn erreicht. — 5134 *thar inne*, auf *willen* zu beziehen.

5138 *al there selven wîs*, ganz in derselben Weise: wie Otto und Ive. — 5139 um das ihnen vorgesteckte Ziel zu erreichen, nämlich Gottes Angesicht zu schauen. — 5148 die *ausgeruhten, frischen* Scharen der Heiden. —

in ire eigen pluote erworthen!
sie lâgen erstikket unde verdorben.
wer mahte thaz getuon
mer thie wâre gotes sune,
ther sie von ime niene verliez
unde in selve gehiez,
sô welhes tôthes sô sie ersturven,
thaz ein hâr vone ire houvete iht verloren wurthe.

Thâ vaht ther biscop Turpîn:
thie heithenen allenhalben sîn
vielen ane thaz wal
sam thie hunde zetale.
thaz was ther rehte kemphe,
thes heiligen Kristes scenke.
sô waz er mit munde lêrte,
mit werken er iz bewârte.
er verliez alle wereltwunne,
peithiu erbe unde kunne:
ein wârer gotes urkunde,
gotes lof truoh er in sîneme munde.
there martere gerete er in alle zît:
ze jungest opherôte er then lîf.
183 zehen phunt wuocherôte er sîneme herren:
nu lônet er ime mit êren.

Alsame tete sîn geselle Ruolant.
thaz here in allenthalven vore ime swant
sam ther sunne tuot then snê.
in ne tete niemen sô wê.

5150 *mer*, außer; niederdeutsch. — 5151 der sie nie aus seinem Schutze ließ.

5156 *allenhalben sîn*, rings um ihn. — 5160 *scenke* wol mit Bezug auf die Spendung des Abendmahls. — 5169 *wuocherôte*, brachte er als Ertrag.

5171 fg. Vgl. *Li quens Rollanz par mi le champ chevalchet, tient Durendal ki ben trenchet e taillet, des Sarrazins lur fait mult grant damage* Ch. de R. 1338—40. — 5173 syntaktisch nicht genau: *tuot* vertritt hier nicht wie sonst das vorausgehende *swant*, sondern das aus demselben zu entnehmende *swendet*. — 5174 niemand bereitete ihnen so großen Schaden. —

er was ein rehter ekkestein,
wande in wâfen nehein
in there werelte nie ne sêret:
sô hâte in got geêret.
sîn swert Durendart
erkôs ime iemer eine vart
in almitten thurh thie scare.
thie heithenen wurthen sîn geware:
sie huoben thie fluht.
thâ wart pôsiu manzuht.
sie bevielen thaz gevilde
unde fluhen ane thie perge.
si erstihten unde ertwâlen:
thie aver genâren,
thie riefen nâh ire herren.
thie kristenen fuoren mit êren.

5178 diese Auszeichnung, von keiner Waffe verwundet zu werden, hatte ihm Gott verliehen. — 5180 *ime*, sich: auf *swert* zu beziehen. — 5183 *huoben*, begannen. — 5184 da hörte alle Disciplin auf. — 5189 *nâh ire herren*, die gefallen waren.

VII.

ERNEUERUNG DER SCHLACHT.

Marsílie sendet ein zweites Heer, das geschlagen wird, und ein drittes hat gleiches Schicksal. Margariz, mit einem Speer im Rücken, entrinnt und verkündigt dem heidnischen Könige die Niederlage. Auch ein großer Theil der Christen ist geblieben. Marsilie bringt nochmals ein Heer auf, bei dem er selbst zugegen ist, und die vierte Schlacht beginnt.

Vone themc wale was einer entrunnen;
thoh was ime misselungen,
ther fuoz was ime ave geslagen:
ther kom ane then kuninc gevaren.
184 er sprah: «herre kuninc ûz Yspanie, 5195
thiu krône gezimet thir niht mêre ze tragene,
thune rechest thîne tôten.
lethige sie vone then nôten,
thie noh thâ leven.
jâ mahtu hiute selve sehen, 5200
sît thisiu erthe geleget wart,
thaz sô manih menneske niene erstarf,

5191 Der Entflohene ist Margariz: die betreffende Strophe steht in der Venezianer Hs., Gautier Str. 121: *Reis Margariz suls s'en est repairiez.* — 5192 doch war es ihm auch schlecht gegangen. — 5193 vielleicht aus Missverständniss von: *isnelement li est cauz as piez.* — 5194 *ane then kuninc*, zu Marsilie. — 5197 wenn du nicht rächest. — 5198 *sie*, mit dem folgenden *thie* zu verbinden. — 5201 geleget, angelegt, gegründet. —

noh ne gescît ouh niemer mêre.
nune sûme thih niht, herre,
thaz sie genozen iht entrinnen
wither zuo then Karlingen.»

Marsilie erzurnete harte.
er sprah: «Karl mit sîneme grâwen parte
hât menegiu rîke pethwungen,
thie alswarzen Ungeren,
Pulle unde Latrân.
thô ih frithe von ime gewan,
vile ubele mir gescah,
thaz ih thaz ie zeprah;
wande er thie kuonen Sahsen bethwanc.
Genelûn have unthanc
thaz ih in ie gesah:
allez thiz ungemah
ist vone ime einen komen.
jâ thu herzoge Grandôn,
ih wile thih an mînes sunes stete haven.
185 nim thu, helet, mînen vanen,
thaz here lâ thir bevolhen sîn.
ih wile selve then lîf mîn
wâgen unde urteilen.
sine sculen sô hine niht sceithen,
ê sie hine fuoren thie êre.

5203 *gescît*, wird geschehen. — 5205 *genozen*, ohne bestraft zu sein.

5212 nachdem ich Frieden von ihm erlangt hatte, so habe ich zu meinem eigenen Verderben denselben gebrochen. — 5215 denn ihm kann niemand widerstehen; er hat sogar die Sachsen bezwungen. Dieser Rede Marsilie's entspricht eine Stelle der Venezianer Hs. und der jüngern Texte: Müller, S. 108 ff.; Gautier Str. 142. Dort heißt es *tantes citez m'ad fraites e tolues que Carles tient, ki la barbe ad canue! Rome conquist e Calabrie e Pulie, Costentinoble e Saisonie la lunge.* — 5216 *have unthanc*, soll verwünscht sein. — 5220 in der Ch. de R. 1570 *Grandonie*, aber in anderm Zusammenhange als hier. — 5225 *urteilen*, zur Entscheidung stellen, aufs Spiel setzen. — 5227 beßer *wäre daz sie hine fuoren*; vgl. 5205. —

Karl ne rîhsenet hie niht mêre,
wande ther wîstuom unt al sîn rât
ane thisen zweleven stât.
sô wie wir thie von ime gesciethen,
sône irrete uns niemen,
Karl nekôme niemer ane unser erbe.
mir ist liever thaz ih ersterbe
thenne mih thie Karlinge
sô gewaltihlîchen thwingen.»

Heithenen thie vermezzen
îlten zuo then ire rossen.
thâ îlte man vure man.
Ruolant sah sie zuo varen.
er sprah: «ire gelph ist inoh sô grôz.
Genelûn hât uns in Sarraguz
alle verrâten.
helethe, nu pereitet iuh thrâte
unde gemache wir sie zagen.
unde gewinnent sie then êristen scathen,
sô muozen sie uns then rukke kêren.
ersihe ih then ire herren,
186 ih gethringe ime sô nâhen:
sîn scol hiute râmen
ther vile guote Durendart.
ther aller overiste êwart
sî selve mîn urkunde:
mih riuwent mîne sunde,
thie ih wither sînen hulden hân getân.
nune scol sih niemen sparen;

5229 *sîn* ist auch zu *wîstuom* zu beziehen. — 5230 *stât ane*, ruht auf. — 5231 auf welche Weise wir es dahin brächten, daß wir die Zwölf von ihm trennten, so würde uns niemand mehr im Wege stehen, Karl würde dann nie wieder in unser Land kommen.

5237 *vermezzen* = *vermezzenen*. — 5239 jeder beeilte sich dem andern zuvorzukommen. — 5245 *gemache* (= *gemachen*) *wir*, wir wollen sie machen; *zagen*, zu Verzagten; im Gegensatz zu 5241. — 5253 ich rufe ihn zum Zeugen an. — 5255 wodurch *ich seine* Huld verscherzt habe. —

hie wirthet iz gare verendet:
ther tiuvel wirthet ane uns gescendet.»

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«nu vlêhet alle mînen drehtîn,
wande er thurh uns tholete then dôt,
thaz er bethenke unser aller nôt,
thaz wir reine vure in komen.
wir werthen hiute geboren
zuo there êwigen wunne.
hiute werthe wir there engele kunne.
hiute scule wir vrôlîche varen.
hiute werthe wir lûtere westeparn.
hiute ist unser frowethe tah,
wande sih vrowen mah
elliu thiu heilige cristenheit.
hiute vergiltet man uns thie arebeit.
wir werthen hiute entphangen
mit theme engele sange
zuo then himeliscen êren.
187 hiute gesehe wir unseren herren:
thâ piren wir iemer mêre vrô.»
sie sungen *gloria in excelsis deo.*

Thie heithenen pliesen ire horn.
michel grisgrammen unde zorn
was unter in erpluot:
gesêriget was in ther muot.
sie ranten thie kristenen ane:
sie tâten in same.
Valdeprûn kom ane there stunt;

5258 der Teufel wird an uns betrogen, indem wir durch unsern Kampf für Gott alle unsere Sünden gut machen und den Himmel erringen.

5266 *kunne*, Verwandte. — 5268 *westeparn*, Täufling (Kind, *barn*), der mit dem Westerhemde bekleidet ist. — 5270 *mah*, hat Ursache. — 5276. 5277 *gesehe* und *piren* sind als Futura aufzufaßen.

5281 *erpluot*, erblüht: entkeimt, entstanden. — 5282 *sêrigen*, verwunden, schmerzlich erregen. — 5284 sie, die Christen. — 5285 *Ch. de R. 1519 Valdabrun;* sein Roß heißt Gramimund

sîn ros hiez Gratamunt:
er sluoh then tiweren herzogen,
thaz was ther mâre Sampsôn.
then clageten alle Karlinge.
Ruolant rah in mit grimme:
er sluoh in almitten zetale.
thie heithenen vielen âne zale.
thie heithenen erkômen harte,
thô sie vone Durendarte
thie grôzen tugent erkanten:
sie vermiten gerne Ruolanten.

Alfric vone Affricâ,
mit grimme stah er sâ
Anseîs thurh then helm,
thaz ther tiwerlîche thegen
vone theme marhe viel nither tôt.
unter then kristenen wart michel nôt
188 vone theme herten valle.
thie heithenen riefen alle:
«ir geltet uns genôte
thie unseren lieven tôte.
wir haven thie êre:
Karl ne rîhsenet hie niht mêre.»

Thô sprah Turpîn ther biscof:
«iz ist thâ vore ienoh.
ther tôt nâhet iu vile palde zuo:
ir ruomet iuh thes siges ze vruo.
sô wer genozen hine vare,
ther have thie êre gare.
sô wer morgene leve zuo thirre zît,

V. 1528. — 5287 fg. *si vait ferir li riche duc Sansun* V. 1531. — 5289 *dient Franceis: «deus! quel doel de barun!»* V. 1536.

5297 *Alfric* aus Missverständniss entstanden: vgl. *d'Affrike i ad un African venut* V. 1550. — 5299 *il vait ferir Anseis en l'escut* V. 1556. — 5307 *thie êre*, die Ehre des Sieges; vgl. 5314. 5443.

5310 es ist noch nicht so weit damit. — 5313 *genozen*, ohne *Schaden* genommen zu haben. —

ther have thie marke âne strît.
iwer nehein ne kumet niemer hinnen:
iwer armiu sêle muoz iemer thâ ze helle
prinnen.»
er sluoh Alfrikken
thurh einen helm thikken,
thaz er tôt nither viel.
thie kristenen riefen Monsoy Monsoy.
ther tah was heiz unde lanc:
thâ wart ein vreislîh kamph
inzwisken then heithenen unde then kristenen.
wer mahte sih thar unter gevristen
wan then got wolde bewaren?
thie heithenen lâgen alle erslagen
unze ane then kuninc vone Kapadociâ.
189 sîn marh kêrte er sâ
ane Gernîses vanen.
ûf Murmur rante er in ane.
jâ stah in ther kuninc Grandôn
thaz Gernîs tôter nither kom.
er sluoh Ekkerîken,
einen helet hêrlîken.
er sluoh Peringêren
unt ienoh antere zwêne:
thaz was vone Valtiâ Antoîr,
(sîne swester hâte Olivier),
althaz ther Rodanus beslôz;
er sluoh Gwimuoten sînen genôz.

5316 *âne strît*, unbestritten. — 5319—21 *si l'ad ferut sur l'escut de Tulete, que mort l'abat desur cele herbe verte* Ch. de R. 1568 fg. — 5326 *thar unter*, dabei. — 5329 *Grandôn* ist gemeint; vgl. *Grandonies, filz Capuel, le rei de Capadoce* Ch. de R. 1570 fg. — 5331 *si vait ferir Gerin* V. 1575. — 5332 *Murmur*, der Name seines Rosses: Ch. de R. 1572 *Marmorie*. — 5335 *Ekkeriken:* vgl. *sun cumpaignun Gerer ocit uncore* V. 1580. — 5337 *Berenger* Ch. de R. 1581. — 5339—41 *puis vait ferir un riche duc Austorie, ki tint Valence e l'unur sur le Rosne* V. 1582 fg.; die Parenthese ist ein Zusatz Konrad's. — 5342 *Gwimuoten: vgl. Guiun de Seint-Antonie* V. 1581.

Ruolant erbalh sih:
thô hiew er Velentih.
er sprah: «jâ thu vâlantes man,
waz thu morthes hâst getân!»
thoh er in nie ne sah,
pî theme worte thaz er sprah
thô gezwîvelôte ther kuninc Grandôn,
thaz er mit nihte ne mahte vone ime komen.
wie wole er in erkante,
then helet Ruolanten!
Durendarte er ûf huof,
thurh then helm er in sluoh
thaz ime thie ougen ûz sprungen.
er sprah: «sô waz thu hie hâst gewunnen,
thaz hâstu harte gekoufet.
thu bist sêre bestroufet,
thune beruomest thih sîn niemer mêre.»
thie Karlinge gâven ime lof unt êre.
sie sprâchen alle bî eineme munde:
«sô wole there wîle unde stunde,
thaz Ruolant ie wurthe geboren!
er ist uns ze trôste here komen.
er ist unser guote voget:
er sî iemer geêret unde gelovet.»

Olivier thô kêrte
alsô in sîn ellen lêrte,
mit theme guoten Alteclêren.
thâ getete er sêren
manegen heitheniscen man.
thô witherreit ime Kartân:

5347 *thoh* in der Bedeutung «obgleich» hier ausnahmsweise mit dem Indic. verbunden. — 5349 verlor er so gänzlich den Muth. Vgl. *enceis nel vit, sil cunut veirement al fier visage e al cors qu'il out gent e al reguart e al contenement, ne poet muer qu'il ne s'en espaent, fuir s'en voelt, mais ne li valt nient* Ch. de R. 1596—1600. — 5357 *harte*, theuer. — 5358 *bestroufet*, gerupft: zu kurz gekommen. — 5362 *sô wole*, gesegnet sei.

5370 *sêren* accus. von *sêr*, verwundet. — 5372 *Kartân*: dieser Name findet sich nicht im franz. Gedichte. —

ther was michel unt egeslîh.
mit swerten hiewen sie sih.
then scilt er ime ave sluoh:
ther stâl was sô guot,
thesne mahte er niht gewinnen.
«veres thu sô ganz hinnen,
thes was ih ungewone,
sô waz mir ie thar zuo kom»,
sprah ther helet Olivier:
«zewâre sagen ih iz thir,
sone getrûwe ih niemer mêre
191 theme guoten Alteclêren.»
er stah in thurh then gêren:
er warf then verhsêren
tôten vone them orte.
thô kom ein michel vorhte
unter alle thie heithenen:
thaz velt begonde in leithen.

Turpîn ernante:
thie scare er ane rante.
wole hulven ime sîne nôtstreben.
thâ bewârete ther thegen
al thaz er mit theme munde lêrte.
ther tiwerlîche thegen kêrte
tha thiu nôt aller meiste was.
thaz tete ther herre umbe thaz,
er wolte gerne wâgen then lîf.
in thûhte es wâre zît,
thaz in ther wirt periete

5377 den konnte er nicht bewältigen. — 5378 *ganz*, unverletzt. — 5380 so viele mir auch im Kampfe begegneten. — 5383 schließt sich an V. 5378 an. — 5387 *vone them orte*, von der Spitze des Schwertes.

5394 fg. vgl. 5161 fg. — 5397 *thâ* = *thar thâ*, dorthin wo. — 5401 *ther wirt*, Gott, der als Hausvater nach dem biblischen Gleichniss (Matth. 20) gedacht ist. — *periete*, versähe, beschenkte: mit seinem verdienten Lohne; vgl. 5403. —

ther in in then wîngarten miete,
thaz er ime sînen phenninc gâve:
thar nâh vaht ther helet mâre.
manegen wunten unde veigen
getete er unter then heithenen.
er vaht zuo iewether hant:
thane was nehein îsernîn gewant
noh nehein stâlhuot
nie sô veste noh sô guot,
192 kom er ime ze slage,
thaz in vone theme tage
iemer gebuozte thehein smit
other thar unter thaz lit
ther arzâte iemer thorfte gesalben.
er fulte allenthalven
thie furhe mit then tôten.
fluhte sie sie nôten
mit ire scarphen swerten,
thaz sie sih ze jungist niene werten:
sie vielen sam thaz vihe zetale.
sie sluogen sie von theme wale
rehte sam thie hunte.
sie riefen alle mit eineme munte:
«hilf uns, kuninc Marsilie, herre,
thurh thîne kuninclîche êre!
thie cristenen sint starc unt vreissam:
thie thîne ligent alle erslagen,
verwundet unt vervallen.
sie hevent ire wânsangen
sam in niht ne werre.
nu rih thih, herre!

5402 *in then wîngarten* ist ganz richtig: in den Weingarten, für die Arbeit in demselben. — *miete* præt. verkürzt aus *mietete*. — 5407 er schlug auf beiden Seiten die Heiden nieder. — 5411 *kom er*, wenn er kam. — 5413 *gebuozte*, ausbeßern konnte. — 5414 die Glieder unter der Rüstung. — 5415 *thorfte*, nöthig hatte. — 5418 vgl. 4342. 4968. — 5421 sie ließen sich ohne Widerstand niedermetzeln. — 5425 vgl. *Marsilie, cevalche, rei, bosuign avum d'aïe* Ch. de R. 1618 fg. — 5430 *wânsangen*, nach *W. Grimm:* freudiges Singen; vgl. Haupt, Neidhart S. 186. —

varent sie alsô genozen hinnen,
thazne mahtu niemer uberwinden.»

Marsilie hiez plâsen sîniu horn,
thie heithenen alle vure sih komen.
er swuor einen eit
193 (thes kom er in grôze arebeit),
sô wer thie fluht huobe,
thaz man in ze tôthe sluoge.
er sprah: «scol Ruolant gesigen,
sô wil ih selve thâ beligen.
behavent thie kristenen thie êre,
sône ruoke ih mêre
niuweht ze levene
noh krône ze tragene.
ê suoche ih then lîf ze verliesen
ê thaz lof ze verkiesen.
nune wil ih niht vliehen.
ist hie iemen,
ther mir zuo there nôte gestât,
wie wole iz ime ergât!
er mah selve gebieten
unde sih iemer nieten
aller wereltwunne:
ih geêre al sîn kunne.»
wole gehiezen ime sîne man:
sie sprâchen, er hâte in sô lieve getân;
sie wolten then grimmegen tôt tholen,
ê sie heim wolten komen
âne sige unt âne êre:
waz sie thenne mêre
tohten ze mannen;

5433 *alsô genozen*: vgl. V. 5205.

5435 vgl. *Marsilies . . fait suner ses cors e ses buisines* Ch. de R. 1629. — 5439 wer zuerst flöhe. — 5443 *thie êre:* vgl. zu 5307. — 5447 fg. ich will eher sterben als auf den Ruhm verzichten. — 5452 es wird ihm zum Glücke ausschlagen. — 5457 *gehiezen*, versprachen: durch die folgenden Zeilen näher erläutert. — 5462 *gibt den* Grund an: denn welchen Werth als *Männer würden sie dann* noch haben. —

sie wurthen ubele untphangen
194 vone kinden unde vone wîben.
thaz here begonde sîgen
vaste ane thaz wal.
thie heithenen retheten uber al,
thaz thie kristenen wâren
helethe vile mâre,
ein liut harte unervorhten;
thaz sie mit ire lîve worhten
sô getâniu wunder ûf there erthe,
ire kuoner ne thorfte nie geboren werthen:
in gezâme wole ze lebene;
ire tugent unt ire ethele
hâten sie wole erzeiget:
Genelûn scolte iemer sîn vermeinet
ther mit sînen eithen
verriet thie kristenen unt thie heithenen.

Marsilie kom mit zorne.
siven hunderet horne
vore ime clungen.
ûf thie kristenen sie thrungen:
sie wânten sie nither tretten.
ô wie wole sie in gestateten
mit ire wahsen spiezen,
thie thie heithenen ane theme wale liezen!
sie wâren ire gewisse.
195 ther herzoge Abysse

5464 *wurthen* conj., noch im Sinne der Redenden: sie würden werden. — 5469 *wâren* conj. für *wæren*. — 5471 *unervorhten* stark gebildetes Partic. præt., furchtlos; vgl. Nibel. 1785, 4. — 5474 *ire kuoner*, ihr kühnerer: jemand der kühner als sie wäre. — 5478 *vermeinet* (zu *mein* stm.), durch Verbrechen befleckt, daher: ausgestoßen, verflucht.

5485 *tretten* ist hier das schw. Verbum (ahd. *tretjan*), wie sich aus dem Reime ergibt. — 5486 wie gern ließen sie (die Christen) sie (die Heiden) zum Kampfe herankommen. — 5488 die die Heiden nachher, indem sie fielen oder flohen, auf dem Kampfplatze ließen. — 5489 die Christen waren ihrer (der Heiden) sicher. — 5490 *Abysse*: vgl. *devant chevalchet un Sarrazin Abisme* Ch. de R. 1631. —

fuorte Marsilien vanen.
ther was ein sô ubel man,
thaz in niemen lachen ne vant.
sîn sterke was erkant
uber alle thie erthe.
er untphie ouh thaz lêhen,
thaz er Ruolanten sluoge,
thaz houbet vure Mahmeten truoge:
thaz wolte got verwandelen.
er huof sih ûz then anderen:
mit grôzer sîner kraft
stah er einen escînen scaht
theme biscof thurh then scilt.
got in thar unter wole behielt.
thie heithenen riefen alle gewisse:
«wole thu herzoge Abysse,
thu hâst iz vermezzenlîchen erhaven.»
sie wânten alle er hâte in erslagen.
thâ wither rief ther biscof:
«vile unnâh ist iz noh!
ih vergelte thir then stih.»
mit zorne huof er sih:
er stah in thurh thie halsperge.
er warf in unwerthe
theme rosse uber thie goffen.
er sprah: «nu hâstu gare verstochen.»

Turpîn wart innen
196 there heithenen grimme,
thaz sie mit Ruolante striten.
er begonde unsiten.
er sprah: «ih gesehe Ruolant

5493 *unches nuls hom nel vit juer ne rire* V. 1638. — 5502 *scaht* niederd. für *scaft;* vgl. *krehte* V. 4777. — 5503 *then biscof* wäre auch nicht unerlaubt, wie A liest; vgl. zu 4324. — 5504 *thar unter* kann man auf *scilt* beziehen, aber auch allgemein nehmen: dabei, bei diesem Stiche. — 5505 *gewisse* adv., zuversichtlich. — 5510 so weit ist es noch nicht; vgl. 5310. — 5511 *vergelte* niederd. = *vergilte;* vgl. 5082. — 5514 *unwerthe* adv., wie etwas Werthloses. — 5516 nun hat's mit deinem Stechen ein Ende. 5518 *grimme* stf. — 5521 *gesehe* niederd. für gesihe. —

unt Olivier then wîgant
mit nakketen swerten.
thie heithenen wellent ienoh herten;
helve wir then lieben gesellen:
vile grôz ist ire ellen.»
thie helethe gâheten thare:
ienoh hâten sie zwelef scare.
thie vîente sie umbehaveten:
iethoh sie niht erzageten.
thie wîle sie leveten,
vile grôzlîchen sie sih wereten.
si ersluogen manegen heithenen man.
ouh was iz ire pane:
sie riefen selve nâh theme tôthe.
thie ire karfunkel scône
verluren gare ire scîm.
thesne mahte ander rât sîn.
thie mâren herestrangen
hâten si umbevangen:
sine mahten niet vone in komen.
sie muosen alle samet tholen
thaz in thâ vore was geheizen.
197 sie kolten sie mit then spiezen;
ire gewâfen si in zesluogen.
thie heithenen begonden muothen.
ther stâl gluote thar inne.
iz wart ein nôtlîh gethinge.
sie suohten selve then dôt.
vile manih then hals thare bôt.
vone then rossen sie vielen.
sih ne erbarmete thâ niemen.

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«got scol is iemer geêret sîn,

5524 *herten*, aushalten, Widerstand leisten. — 5534 *pane* = *bane*, Verderben. — 5536 vgl. in der Schilderung von Abisme's Schilde: *carbuncles ki ardent* Ch. de R. 1662. — 5538 das konnte nicht anders sein. — 5547 *thar inne*, inwendig. — 5548 *gethinge*, hier in dem allgemeinen Sinne: Zustand.
5554 is gen. von *iz*, deswegen; *geêret*, gepriesen. —

thaz wir gestriten haven hiute
mit unzalhafteme liute
âne ummâzen scathen.
sie sint erstikket unde erslagen,
unt wir noh gesunt leven.
wer mahte thaz haven gegeven,
wan ther thurh thie werelt wart geboren?»
unter thiu flôh Malsarôn:
sporen sazt er ze sîten.
er kêrte an eine lîten.
Olivier jagete ime nâh.
«war ist thir», sprah er, «sô gâh?
wer hât thir noh erlouvet?»
er sluoh in uber thaz houbet;
thie ougen ime ûz sprungen.
«thu wâre nâh ze fruo entrunnen.»
198 thô sluoh er Torken
unt sînen pruother Estorken.
ther spiez ime thô enzwei prah.
Ruolant zuo zime sprah:
«wâ ist Alteclêre?
Olivier, nune tuot thes niht mêre.
thaz swert ist ein rîterlîch want;
iz zimet wole in iwer hant.»

Olivier zôh Alteclêren:
vane Valle-Pecêde
sluog er Justînen
thurh then helm sînen.

5557 ohne gewaltigen Schaden zu nehmen. — 5559 *unt wir*, während wir. — 5561 *thurh thie werelt*, um der Menschen willen. Christus. — 5562 *unter thiu*, inzwischen; *thiu* instrumentalis. — *Malsarôn:* vgl. Ch. de R. 1353. Das deutsche Gedicht greift also hier wieder zurück. — 5563 er setzte dem Rosse die Sporen in die Seiten. — 5567 wer hat dir schon die Erlaubniss gegeben dich zu entfernen? — 5569 *fors de la teste li met les oilz anedous* V. 1355. — 5571 fg. vgl. *pois ad ocis Turgin e Esturgus* V. 1358. — 5577 *want* = *gewant*, wie P liest. Vgl. *fers e acers i deit aveir valor* V. 1362.

5580 fg. *fiert un paien Justin de Val Ferree* Ch. de R. 1370; aus Konrad's Texte ergibt sich, daß die franz. Vorlage Ferrede\as.

er teilte in in zwei stukke.
thaz swert er ûf zuhte:
er warf iz umbe in there hant.
thô sprah ther helet Ruolant:
«nu friste thir got thîn leven!
then slah scolte got selve haven gesehen.»

Pluot flôz uber wal.
there heithenen wart ein micheł val.
Turpîn sluoh Sigelot;
then ane peteten thie heithenen vur einen got.
Engelirs sluoh Spemvalrîz.
thâ prast ime sîn guot spiez.
Ruolant wonete ûf Velentih:
niht leventiges ime ne untlief.
199 iz wart guotes heiles.
izne levete niht vierpeines,
thaz ime mahte genâhen.
sô wes er wolte vâren,
thaz muose thâ pelîven.
Durendart tete zwîvelen.
thie tiweren siges helethe
jageten ave theme velde
mit nakketen swerten
thie heithenen ne mahten thâ niht mêre herten.
lîhte wâren sie verjaget;
sie wâren selve verzaget.
thiu ire ros tâten sam sie wâren gespannen:
sie hulven in ubele thannen.

— 5584 zog er zurück: von dem Schlage auf den Helm. 5591 *Sigelot;* Ch. de R. 1390 *e l'arcevesque lor ocist Siglorel.* — 5592 vgl. *l'encanteur ki ja fut en enfer, par artimal l'i cundoist Jupiter* 1391 fg. — 5593 *Spemvalrîz:* vgl. *Esperveris* Ch. de R. 1388. — 5595 *wonete:* vgl. 5120. — 5597 er hatte immer Glück. — 5599 das es einholen konnte. — 5601 *pelîven*, auf dem Platze bleiben, das Leben verlieren. — 5602 *tete zwîvelen* sc. die Heiden: machte daß sie den Muth verloren. — 5606 *thie heithenen* ist zugleich Object von *jageten* und Subject von *mahten*. — 5609 *gespannen*, gefeßelt. — 5610 *ubele*, schlecht; *im Sinne* von: gar nicht.

Thie kristenen riten withere ane thaz wal.
ther wuoft wart uber al:
sie vunden lieve tôten.
sie pâten got then guoten,
thurh sîner muoter êre,
er rebarmôte sih uber thie sêle,
wande sie thurh in gemarteret wâren,
thaz er in sîn himelrîche gâbe
thurh aller sîner trûte willen.
sie weineten vile grimme:
ze himele begonden sie ruofen.
sie scutten sih ûz theme gewâfen:
nâh grôzer muothe
wolten sie gerne ruowen.
wole trôste got sîniu kint.
vone himele kom ein wint:
sih erjungete aller ire lîf,
sam sie wâren ane there êresten tagezît.
thô verstuonden sie sih genâthen.
sie sprâchen alle âmen.

Vone theme wale untran ein man,
alsô ih iu gesaget hân.
er was ein furste mâre,
alzoges ein hovescâre:
geheizen was er Margarîz.
in them rukke truoh er einen spiez.
harte was er verhouwen;
mit vlîze clageten in thie vrouwen:

5612 *wart uber al*, wurde allgemein. — 5616 *rebarmôte* conj., er möchte sich erbarmen. — 5617 *wâren* conj. für *wæren*. — 5619 *sîner trûte*, die Heiligen sind gemeint, die als Gottes Lieblinge bezeichnet werden. — 5622 *scutten*: der Ring- oder Kettenpanzer wird abgeschüttelt. — 5628 sie waren so frisch wie am frühen Morgen. — 5629 da erkannten sie, daß Gott ihnen gnädig wäre.

5631 in der Oxforder Hs. der Ch. de R. fehlt diese Stelle; sie steht aber in der Venezianer und den jüngern Texten: Müller S. 91 fg., Gautier Str. 120 fg. — 5632 vgl. V. 5191. — 5636 vgl. *et il meismes nafrez de quatre espiez* Gautier Str. 121. —

thaz houvet was ime gecloven.
vliende er ane then kuninc kom.
er rief: «kuninc Marsilie,
thie thîne ligent alle thâ nithere!
thîn pruother ist erslagen,
thînen sune ne muge wir niemer verclagen.
ih sah in in then gebâren
thaz ih wolte wânen,
er scolte Ruolanten erslahen.
thazne was niht there zagen,
thaz er in thurh then helm sluoh.
ja gevrumete ther helet guot
201 manige wunden freissam.
tha pestuont er aller êrest then man,
ther thaz lof hât gewunnen
under allem erthiskeme kunnc:
vore theme ist er tôt gelegen.
wie mahte ime iemer baz gescên?
herre, thu maht wole thînen willen haven:
thie kristenen ligent aller meiste thâr erslagen;
thie aver noh thâ levent,
unlange sie sih werent.
thie ire spieze sint gare zeprochen,
thie scilte sint ab in gestochen,
ire helme sint gare zehouwen.
ihne mah niht getrûwen,
thaz si ane theme wale gebeiten.
heiz in nâh rîten:

5639 *gecloven* niederd. statt *gecloben*, part. von *klieben*. — 5645 *in then gebâren*, sich so benehmen: im Kampfe. — 5646 *wolte*, hätte mögen. — 5648 das war nicht (ein Benehmen) der Feiglinge. — 5652 *aller êrest*, erst recht. — 5656 *baz*, als von der Hand eines solchen Helden zu fallen. Vgl. V. 4392. Diese Beziehung auf einen Kampf zwischen Marsilie's Sohne und Roland fehlt im Französischen. — 5658 *les Francs de France verrez en grant meschief . perdut i unt tanz chevaliers preisiez et de lur gent plus de l'une meitiet* Gautier Str. 121. — 5659—63 vgl. *li remananz est mult afebliez e nen unt armes dunt se puissent aidier* Str. 121. — 5665 *gebeiten*, Stand halten, Widerstand leisten. —

sine mugen niht verre.
thîn kraft scol uns rechen, herre.»

Thô sprah ther kuninc Marsilie:
«kumet uns iemen mêre withere
wane thu eine,
other levet there sellen theheiner?
ist thâ wither theheiner hie bestanten?
wie stêt iz umbe Ruolanten
unt sîne gesellen alle?
ist ire theheiner gevallen?»
«thaz scoltu mir, herre, gelouven,
sie sint erslagen unde verhouwen.
202 ih sluoh then aller besten
thurh einen helm vesten,
then herzogen Urtannen,
unter allen sînen mannen,
thaz ih in tôten liez.
ouh gefrumete ih mînen spiez
wole nâh mînem willen.
thâ sluoh ih einen helet snellen,
then kuonen Olivieren.
ê wir unsih thâ sciethen,
thâ wart there kristenen ein michel val.
thô kômen sie ûf thaz wal
mit einere hâlscare:
thie untworhten unsih gare,

5667 sie können nicht weit (kommen); wie wir «wollen» auch brauchen.

5669 für das folgende (bis V. 5706) haben die franz. Texte wieder nichts Entsprechendes. — 5670 *iemen*, im Sinne von *niemen*. — 5672 *sellen* mit niederd. Abwerfung für *gesellen*. Die Genoßen von Margariz sind hier gemeint. — 5673 *thâ wither*, auf der Seite der Gegner. — 5681 *Urtannen:* auch dieser Name fehlt im Französischen; der Stricker hat ihn ebenfalls ausgelaßen. — 5682 *unter*, in der Mitte von. — 5684 *gefrumete*, beförderte, sandte ans Ziel. — 5691 *hâlscare*, Schar aus dem Hinterhalt. — 5692 sie sind es, die uns die Niederlage bereitet und den ganzen Schaden gethan haben. *entwurken* ist genau das altfr. *desconfire*, wovon das höfische *schumpfentiure*, Niederlage, abgeleitet ist.

thie uns then scathen allen tâten.
Genelûn hât uns verrâten.»

Ther kuninc sîn selves hêr ûz prah,
thaz wort er grimmehlîchen sprah:
«wâ nu vriunt unde man,
then ih iht ze lieve hân getân?
wâ nu thie mir helven wellen,
thaz wir thie gesellen
ire gelphes wither prengen?
ih gesuoke sie ze Karlingen;
ih zestôre Pârîs,
thes sîn in alle vile gewis,
other ih werthe alsô wither geslagen,
203 thaz iz alle heithenen iemer wole muozen clagen.»

Thie heithenen wole garewe
îlten zuo ire marhen.
ja pereiten thie genôze
zweinzeh scare grôze.
thô hiez er zehen tûsent vure varen.
er sprah: «ersuoket holz unde graven;
rechet mîne grimme,
thaz thie selven getelinge
sih niemer ne geruomen
thaz sie then sige fuoren
heim zuo ire kinden.
irne sculet niemer erwinden
unze ane thes kuninc Karles vanen.
hâte wir iz in zît getân,

5700 *thie gesellen*, Roland und seine Genoßen. — 5701 *prengen* niederd. und nrh. für *pringen : wither pr.* mit acc. und gen., jemand von etwas zurückbringen. — 5702 *gesuoke* (= *gesuoche*), suche heim. — 5704 *in* dat., bei sich, in ihrem Innern. — *sîn*, sie mögen sein. — 5705 *wither*, zurück.

5707 *wole garewe*, wol gerüstet, adj.; vgl. 5733. — 5709 *thie genôze*, die Heiden, die Verbündeten. — 5710 *zweinzeh:* vgl. *vint escheles* Ch. de R. 1451. — 5711 *vure*, als Vortrab. — 5719 als bis ihr zu Karl's Fahne gekommen seid. — 5720 *in zît*, zu rechter Zeit. —

sô wâre Karl hie bestanten
mit samet Ruolante,
unde hâte wir thie êre.
mih riuwet vile sêre
thaz ih Genelûne sô verre gevolget hân:
thes muoz thaz rîke iemer scathen hân.»

Thie kristenen wurthen gewarnôt,
alsô iz got selve gebôt.
Turpîn was ein listeger man:
ûz then sînen er sih nam,
er gâhete an eine warte.
tho gesah er gâhen harte
204 manegen heithenen wole garewen,
manegen scilt goltvarewen,
manegen helm scînen.
thô rante er wither zuo then sînen.
er sprah: «wole ûf, helet Ruolant,
ther tiuvel hât ûz gesant
sîn geswarme unt sîn here.
Marsilie rîtet thâ here.
waz mah ih iu sagen?
sô getân magen
ne gesamenete sih nie ûf there erthe.
ther vluoh muoze uber sie werthen,
thâ got mit sîneme walte
Pharaônem nither valte.
then verswalh thaz mere
unt al sîn wuotigez here.
then sînen half er ûz there nôt:
in there wuoste gaf er in thaz himelprôt.
ther ruoche ouh uns gewîsen.
entphâhet iwer wegewîse

5721 *bestanten*, geblieben.

5729 *listeger*, kluger, vorsichtiger. — 5735 *scînen* ist hier adj., leuchtend: von *scîn*, *schîn*. — 5741 was soll ich euch noch weiter sagen? — 5744 *werthen*, verhängt werden. — 5745 zu *thâ* fehlt eine adverb. Präposition; vielleicht ist statt *nither* (5746) zu lesen *mite*. — 5750 *thaz himelprôt*, das Manna. — 5752 *wegewîse stf.*, *Begleitung* auf dem Wege; hier Wegzehrung,

zuo unser heimverte.
hie wirthet ein sturm herte.»

Thie helethe ûf sprungen.
thaz gotes lof sie sungen.
sie sluffen in wîges gewâte,
alsô sie thes state hâten.
sie suohten thie stôle.
sie îlten zuo theme trône
thâ in got mite wolte gelten,
theme vone anegenge there werlte
then heiligen marterâren geheizen was.
sie heizent thiu prinnenten liehtvaz.
sô waz sie gote in there toufe gehiezen,
wie wâr sie thaz liezen!
sie wâren lûter unde reine,
âne rost unt âne meilen,
sam thiu heiligen kindelîn,
thie thurh selben mînen drehtîn
Herôdes hiez erslahen.
then kôr sculen sie mit rehter urteile haven,
wande sie theme heiligen gelouven niht ne untwichen.
aller slahte lastere wâren sie sicher.

Thie hêren gotes êwarte
mit vlîze sie sih pewareten.

---

viaticum, mit Bezug auf das Abendmahl, das sie nehmen. — 5753 *heimverte*, weil der Himmel als die wahre Heimat angesehen wird.

5759 *stôle*, die geistliche Stola: hier übertragen für das geistliche Leben; sie richteten ihren Sinn auf das Ewige. — 5760 *trône:* W. Grimm will *kôre* lesen: zu dem Chor der Märtyrer. Aber *trôn* bedeutet hier wol den Sitz, den sie einnehmen. Einer der Himmelschöre heißt auch *trôn* (Diemer, Gedichte, S. 3), aber dies kann hier nicht gemeint sein. — 5762 *theme*, attrahiert von *theme trône : ther* mit Grimm zu lesen ist nicht nöthig. — 5766 vgl. V. 4978. — 5768 *meile* swf., gewöhnlich *meil* stn., Flecken. — 5769 vgl. *as innocenz vos en serez seant* Ch. de R. 1480.

5776 *pewareten*, machten sich bereit: zu der heiligen Hand-

sie sprâchen in then antlâz:
thaz wuoker ther heilige geist was.
zesamene sie giengen,
ein ander si umbe viengen,
si peswiefen zuo then brusten
ein ander sie kusten:
thaz pâce si undergâven.
sie wunsketen in genâthen.
ther biscof Turpîn
havete in mitten unter in.
206 er sagete in vone theme gotes rîche.
vile harte gethultihlîchen
rahten si ûf ire hente.
in allen vier ente
vielen si ire venie.
sih vrowete elliu himelische menige,
thaz sô manih heilih marterâre
gevolgôte sînem scephâre,
ther in thie suoze lêre vore truoh.
thes erbat in sîn heilige theumuot,
thaz er lôste wîp unde man,
tho er sih ane thaz criuce liez slân.

Thô thie wâren gotes thegene
mit gebete unt mit segene
pegiengen ire hôrsame,
ire aller gelîh gâhete zuo sîneme vanen
nâh ire gewoneheite.

---

lung. — 5777 sie vergaben ihnen ihre Sünden. — 5778 *thaz wuoker* stn., die Frucht, der Ertrag: ihrer Sündenvergebung; war der heilige Geist, der sie erfüllte und beseelte. — 5782 *ein ander* gehört zu beiden Verben. — 5783 *undergâven*, gaben wechselseitig: so ist wol, da *ein* in beiden Hss. fehlt, statt *ander gaven* zu lesen. — 5784 *in*, sich. — 5790 nach allen vier Himmelsrichtungen. — 5791 die *venie* fallen bedeutet um Sündenvergebung (*venia*) bitten. — 5792 die himmlischen Heerscharen. — 5795 *vore truoh*, zuerst durch sein Leben und Sterben zeigte. — 5796 *thes erbat in*, dazu bewog ihn.

5801 *ire hôrsame*, was sie Gott schuldig waren. — 5803 wie jeder *es gewohnt war*. —

thie engele wâren ire geleite.
sie suohten eine walstat.
Ruolant in then satel trat.
er sprah: «wole ir suozen Karlinge,
ih pitte iuh in there wâren gotes minne,
ne furhtet nehein ire grôzen magen.
sie sint thie aller bôsisten zagen.
havent sie grôzer rîterscaft,
got gibet uns urmâre kraft:
207 sie werthent hiute unser vuozscâmel:
sie geligent vile jâmer,
wir zetreten sie in ire pluote.
ôwole ir helethe guote,
gethenket waz iu thar umbe geheizen sî.
mache wir thie sêle frî.
sô weme got thie genâthe givet
thaz er thurh sînen herren hie beliget
(thaz ist der heilige Krist,
ther thurh unsih gemarteret ist),
ther hât thaz criuze an sih genomen;
er ist volleclîchen komen
ze kuninclîchen êren:
ther sihet sînen herren
in sîner gotheite.
thare muget ir gerne arebeiten.»

Marsilie sprah zuo then sînen:
«irne scult in niht entlîben.
nemet zehenzeh tûsent man.
Grandôn fuore then vanen:

5807 *er* = *ir*. — 5811 *grôzer* comparativ. — *rîterscaft*, Menge von Rittern. — 5814 *jâmer* ist hier in adjectiv. Sinne zu nehmen: jammervoll. — 5817 *thar umbe*, als Lohn und Preis dafür. — 5819 *givet* niederd. für *gibet*. — 5823 hat das Kreuz auf sich genommen: nach Christi Worte «der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach»; der ist ein rechter Nachfolger Christi. — 5828 *thare*, um zu diesem Ziele zu gelangen. In dem franz. Gedichte ist eine ähnliche Ermahnung (V. 1472—80) Turpin in den Mund gelegt.

5832 Grandôn: dies fehlt wieder in der Oxforder Hs., aber *nicht in* der Venezianer und den jüngern Texten; vgl. Müller

ther fuoret sie wole thare.
vile sciere pereitet funfzehen scare.
havet manlîh gemuote.
then veigen ne mah nieman behuoten,
thiu erthe ne mah in niht ûf gehaven:
scol er thâ werthen erslagen,
er sturve thoh thâ heime,
208 unde entrinnet ire theheine.
ane theme lîbe unt ane then êren
ne uberwindet er iz niemer mêre.
waz mugen sie uns gescathen?
ire spieze havent sie zeslagen,
ire scilte sint zeprochen,
ther stâl ab in zestochen,
ire helme garwe zehouwen.
weret iuh alsô ih iu getrûwe.
rechet Aldarôten.
huotet vile genôte,
thaz ire theheiner entrinne.
al iwer kunne havet mîne minne.»

Thie heithenen huoven michelen scal:
sie thraveten ane thaz wal.
ire wîhliet sie sungen,
ire herehorn clungen.
vile michel wart ire thuz.
Thibors vone Sarraguz,
ein wirt in there helle,

S. 95 fg., Gautier Str. 124 fg. Konrad hat vergeßen, daß er Grandon schon früher auftreten und von Roland erschlagen werden ließ (V. 5349—55). Dies hängt mit der zweimaligen Erzählung von Margariz' Botschaft zusammen (vgl. 5191. 5632), die auf eine verwirrte Vorlage deutet. — 5836 *then veigen*, den zum Tode Bestimmten. — 5837 *ûf gehaven*, aufhalten, auf sich behalten. — 5842 *er* wiederum für *ir*, wie P liest. — *niemer mêre*, nämlich wenn ihr entflieht: gereicht es eurem Leben und eurer Ehre zu ewiger Schande. — 5846 *ther stâl*, die Panzerringe. — 5849 *Aldarôten*, Marsilien's Sohn; vgl. 5644—55. — 5850 *huotet*, gebt Acht.

5858 vgl. *un sarrazin i out de Sarraguce . . ço est Climborins* Ch. de R. 1483. 85; Konrad las also *Dimborins*. — 5859 ein rechter Teufel. —

Genelûnes geselle,
ein grunt aller ubele,
Engelirsen vone Wasconie
stah er thurh thie halsperge.
thô muoser zuo there erthe.
er warf in nither tôten.
er sprah: «ih hân Aldarôten
209 mit michelen êren gerochen.
thiu einunge ist zeprochen:
there zweleve ist there tiuristen einer gelegen;
sie muozen hiute uns then zins geben.»
thie heithenen huoven ire ruofen,
ze tovende unt ze wuofen.
thes siges hâten sie sih ze vruo geruomet.
thie kristenen wâren thâ harte getruovet.

Olivier ther ethele man
ûz then sînen er sih nam.
vore there scare er in erreit,
vile sêre er in versneit
vone theme helme unze ane thie swertes sceithen.
tôt viel ther heithene.
thô sprah ther helet Olivier:
«wole vergolten hân ih thir
mit theme guoten Alteclêre.
thune tharft thih ther êren
niemer geruomen,
thie thu vone uns maht gefuoren.»
er sluoh Alfabînen
thurh then helm sînen
unze ane sîn sculterplat.

5862 *si vait ferir Engeler de Guascoigne* V. 1494. — 5865 *el camp mort le tresturnet* V. 1498. — 5868 *thiu einunge*, die Vereinigung, das Bündniss: der zwölf Pairs. — 5870 *then zins*, für die vielen, die sie uns getödtet haben. — 5871 *heven* ist doppelt construiert, mit accus. (*ruofen*) und mit *ze* und Gerundium.

5877 *there scare*, welche Thibors führte. — *erreit*, holte ihn reitend ein. — 5879 der Schlag gieng also durch die ganze Brust und noch tiefer. — 5887 *Alfabînen*, Ch. de R. 1511 *Alphaïen*. —

unter then anderen er tôt lah.
thar nâh sluoh er siven herren.
«thine mahten unser neheineme werren.
wir biren vore in gewis.
gerochen ist Engelirs.
iwer sint niwene gevallen.
iz ist ienoh unergangen:
ir werthet unterthrungen.»
thaz swert was mit pluote berunnen
vaste unze ane thie hant.
thô sprah ther helet Ruolant:
«thîn muoter truoh eine sâlige purthe.
guot wîle thaz thu geboren wurthe!
thu hâst thaz rîche hiute wole gêret.
Alteclêren sint sie gelêret:
ther sige ist wither gewunnen.
sie hâten ze fruo gesungen.
Engelirs tôt
pringet sie hiute in grôze nôt.
ih gelêre sie Durendarten:
ih gemache helm scarten,
ih slahe sie vone theme velde.»
thô huoben sih thie helethe
ane ire witherwinnen.
thâ wart michel grisgrimmen.
Egeries thâ vore was:
weme gescah ie baz?
thaz swert er umbegreif.

5891 *siven herren:* vgl. *set Arrabiz i ad deschevalchet* Ch. de R. 1513. — 5892 *mahten* conj., könnten. Aber diese beschränkende Ausdrucksweise fällt doch auf. Wahrscheinlich ist *mugen* zu lesen. — 5896 die Sache ist damit noch nicht abgethan. — 5897 *unterthrungen*, von einander getrennt, indem wir zwischen euch dringen. — 5902 *guot wîle* sc. *was:* es war eine gute Stunde; vgl. *alsô guot diu wîle was daz der heilige Krist geporen wart, alsô guot was ouch diu wîle daz geporen wart diu künigin Marîe* Orendel V. 1—4. — 5903 vgl. *pur itels colps nos ad Charles plus cher* Ch. de R. 1517. — 5904 Altecleren haben sie kennen gelernt; nun sollen sie Durendart kennen lernen; vgl. 5909. — 5915 *thâ vore*, an der Spitze der Schar. — 5916 wer hatte je beßeres Glück: im Kampfe. —

manih heithene ime entweih.
sîne blikke wâren freislîh.
ein gevelle hiew er umbe sih,
thaz er selbe kûme ûz gebrah.
Peringêr thaz ersah:
sîn herce ime spilete.
then helm sazt er ze scilte,
thaz ros hiew er mit then sporen.
211 harte rah er sînen zorn:
er sluoh allenthalben
thie heithenen vone then marhen.
er vant then helet gesunden
âne aller slahte wunden:
er half ime thâ withere.
there heithenen gelah vore ime nithere
siben hundert unde mêre.
thaz ist ein rehter herre,
ther thurh sîn liut
alsô grôz wunder tuot.
ienoh hât er then selben site:
sô wer ime mit triuwen ist mite,
wil er zuo ime ruofen,
er kan ime wole gehelven.

Olivier unt Ruolant
thie huoben sih entsamt.
thie vile lieben heregesellen

5919 *sîne blikke*, wol auf das Schwert zu beziehen: das Blinken des geschwungenen Schwertes. — 5920 fg. er hieb so viele um sich nieder, daß er nur mit Mühe aus der Masse der Gefallenen heraus konnte. — 5922 *Peringêr:* auch hier hat Konrad vergeßen, daß er diesen Helden schon früher (V. 5337) durch Grandon fallen ließ. Vgl. zu 5832. — 5924 der Stricker erklärt diese Zeile durch *der lie den helm den schilt sîn* V. 6954. Da die Schilde der Christen zerbrochen sind (vgl. 5845), so ist doch wol der Sinn, wie ihn auch der Stricker auffaßte: er machte den Helm zum Schilde. — 5929 *then helet*, Egeries. — 5931 *thâ withere*, zu den Seinen zurück. — 5934 *herre*, Gott ist gemeint. — 5935 *sîn liut*, sein Volk. — 5937 *ienoh*, noch *heutzutage*.

uobten ire grôz ellen.
wole hulven in thie Karlinge.
thâ mahte man sehen prinnen
then stâl flinsherten.
sie hiewen sih mit then swerten,
thaz sie selben wolten wânen
thaz thaz himelfiur wâre
komen uber alle thie erthe,
ther suontah scolte werthen.
thaz fiur gegen then luften pran.
thâ viel manih heitheniscer man,
maneh furste ethele.
thie Turpînes helethe
thrungen nâh ire herren.
tôte unde sêre
frumeten sie willihlichen.
212 sie vâhten nâh theme gotes rîche,
thaz in thar umbe geheizen was.
wa gescah iemen ze thirre werlt ie baz?
want sie elliu laster ane in ersluogen
unde Cristes joh ûf in truogen
unze ane ire ende.
thes enphie zuo sîner hende
ther alwaltente herre
ire vile reine sêle.

5944 *uobten*, bewiesen, zeigten. — 5948 *hiewen sih*, schlugen sich. — 5949 *wolten wânen*, hätten glauben können. — 5952 *suontah*, Tag des Gerichtes, jüngster Tag. — 5953 *thaz fiur*, aus den Schwertern. — 5958 *sêre*, Verwundete. — 5960 *nâh*, das Ziel bezeichnend, dem ihr Kampf gilt. — 5961 *thar umbe*, als Kampfpreis. — 5963 *ane in*, an sich. — 5964 *Cristes joh:* vgl. 5823. — 5966 *zuo sîner hende*, in seine Hand.

VIII.

TOD ROLAND'S UND SEINER GENOSSEN.

Da die Christen großen Verlust erleiden, so bläst Roland endlich sein Horn: der Schall ist so gewaltig, daß er zu dem Kaiser dringt und ihn erschreckt. Genelun spottet dieser Furcht, aber Karl heißt ihn binden und gefangen fortführen und wendet sich mit dem Heer nach Spanien zurück. Indessen schmelzen die Karlinge im Kampfe zusammen. Roland kämpft mit Marsilie und haut ihm den Arm ab. Marsilie allein entflieht, die übrigen Heiden sind alle todt. Es kommt ein neues Heer, der Mohrenkönig Algarich von Karthago und Aethiopien. Der Christen sind nur noch zweiundsechzig übrig. Algarich sticht dem Olivier den Speer durch den Leib, der ihn dafür mit seinem Schwert Alteclere niederhaut. Doch jetzt erbleicht Olivier und das Gesicht vergeht ihm. Unmäßige Klage Roland's, der dann in den Kampf zurückreitet. Der sterbende Olivier ermannt sich noch einmal und sprengt heran; da ihm aber das Licht der Augen vergangen ist, so trifft sein Schwert Roland's Helm. Als er den Freund an der Stimme erkannt hat, bittet er ihn um Verzeihung. Sie scheiden sich. Olivier sinkt dann auf die Knie und betet. Walther, nachdem die tausend ihm anvertrauten Mann erlegen sind, erscheint vor Roland, seinem Herrn, um ihn noch einmal zu sehen. Roland sagt, jetzt sei der Augenblick gekommen, wo auch sie ihr Leben opfern müßten, und geht mit Walther und Turpin in den Kampf. Walther wird erschlagen, Turpin, von den Feinden umringt, fällt vom Pferde: die Heiden werfen ihre Spieße auf ihn und laßen ihn für todt liegen. Roland sprengt herzu, der sterbende Turpin segnet ihn und den Kaiser, erhebt sich nochmals und erschlägt noch manchen Heiden. Roland bläst abermals Olivant, bei dessen Schall der Kaiser die Seinigen zur Eile antreibt. Die Heiden umringen Roland und Turpin, werden aber von beiden in die Flucht gejagt; doch Velentich, Roland's *Pferd, haben* sie getödtet. Turpin legt den Halsberg ab und *Roland geht* die Zwölfe zu suchen und zu begraben. Als er

Olivier findet, fällt er selbst in Ohnmacht. Turpin will ihm einen Trunk Waßer holen, vermag es aber nicht mehr: das Gesicht vergeht ihm und er stirbt. Roland setzt sich an einen Baum, ein Heide, der ihn für todt hält, schleicht herbei, in der Absicht Durendart und Olivant wegzunehmen und sich dann zu rühmen, er habe den Helden getödtet. Aber Roland schlägt ihn mit dem Horn nieder, welches dabei zerspringt. Jetzt will er auch Durendart vernichten, er haut damit auf einen Stein, aber vergeblich, das herrliche Schwert bleibt unversehrt. Er redet es an und nennt die Feinde, die er damit bezwungen hat. Dann zieht er den Handschuh aus und hält ihn gegen den Himmel: ein Engel nimmt ihn ihm ab. Roland betet und stirbt. Es geschehen Zeichen am Himmel.

Thie cristenen ane theme wale
vielen ummâzen zetale.
lutzel thie heithenen thes genuzzen:
in ire pluote sie hine fluzzen
erstikket unt ertrunken,
in then hellegrunt versunken.
thie cristenen riefen alle samt:
«ôwole thu herre Ruolant,
voget there Karlinge,
thurhsoteniu gimme,
aller rîter êre,
ne spare sie niht mêre.»
alsô Ruolant ersah
there cristenen grôz ungemah,
er muose vore jâmere weinen.
thô kêrter ûf thie heithenen:
wole hanhte ime Velentih.
er gefrumete umbe sih
thaz man wole vone ime scríben mah
unze ane then jungisten tah.
sô welhen ęr thâ erreit,

5970 *ummâzen* dat. plur., in ungeheurer Zahl. — 5979 *aller rîter êre* kann auch abhängig gemacht werden von *gimme*. — 5985 *hanhte* præt. von *hengen*, nachgeben, zu Willen sein. — 5986 *gefrumete*, vollbrachte (solche Thaten) daß. —

alsô sêre er in versneit
thaz er mêre niemen irte.
er sluoh in ane there verte
mêre thenne vier hundert man.
213 thô kêrter aver vone in than.
er sprah zuo Oliviere:
«ôwî heregeselle liebe,
wie gerne pliese ih mîn horn,
ob uns helve mahte noh komen.
thaz liut ist in grôzen freisen.
wer saget theme keisere,
wiez got hiute verendet?
hâten wir etewen wither gesendet,
ther theme keiser kunde gesagen
thie grôzen nôt thie wir unter handen haben!»

Thô sprah ther helet Olivier:
«niemer gerâte ih iz thir
noh ist iz mîn wille.
lieber heregeselle,
hâtestuz in zît getân,
sô hâtestu manegen hêrlîchen man
theme rîche behalten.
mîn swester Alte
enscol an thînem arme
niemer erwarmen.
wer scolte nu gerne leben?
ih hân sô vile leithes gesehen.
niemer mêre geplâs thîn horn.
ther keiser ne mah uns niht ze helve komen.

5991 daß er niemand mehr im Wege war, daß jeder vor ihm für immer Ruhe hatte. — 5992 *in*, den Heiden. — 5994 *than*, zurück zu den Seinen. — 5995 vgl. Ch. de R. 1692. — 5997 vgl. *ço dist Rollanz: cornerai l'olifant* V. 1702. — 5998 *ob uns*, vielleicht daß uns. — 6000—4 vgl. *cum faitement li manderum nuveles?* Ch. de R. 1699.

6006 *gerâte*, nämlich das Horn zu blasen; vgl. *nel ferez par le men loement* V. 1709. — 6009 vgl. Ch. de R. 1708. 1716. — 6012—14 *se puis veeir ma gente sorur Alde, vus ne jerreiz jamais entre sa brace* V. 1720 fg. —

mahte ih tûsent houbet getragen,
ih lieze sie elliu abe slahen,
ê ih in mînen rukke kêre,
wan nâh thes rîches êren.
wir sculen then sige ze hove pringen
other unser thehein kumet niemer hinnen.
thaz hâstu allez eine getân.
Karl muoz uns iemer mêre clagen.
ôwî suoze Karlinge,
214 thisen tah ne mah sie niht uberwinden.
al ire rât unt wîstuom,
peithiu êre unde ruom
was ane thie komen
thie wir hiute hân verloren.»

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«nu tuot ir iz thurh mînen drehtîn,
ne zurnet niht mêre.
weget there armen sêle,
thaz thiu genâthe gewinne.
wirne komen niemer hinnen:
iz ist unser jungister tah.
nu ther keiser ne mah
uns gehelven en zît,
er richet unseren lîp.
sine mugen sih ûf there erthe
vore ime niht verpergen.
sie nement unsere lîchenâmen,

6019—22 vgl. *mielz voeill murir que hunte nus seit retraite* V. 1701. — 6025 daran bist du allein schuld, indem du nicht, meinem Rathe folgend, früher das Horn geblasen. — 6027 *Karlinge* ist Frankreich, dem das Beiwort *suoze* gegeben ist, wie im Französischen *dulce France* stehende Formel ist. — 6031 hieng an denen.

6034 *ir* verstärkend beim Imper. — *iz*, den folgenden Satz (V. 6035) andeutend. Vgl. *pur deu vos pri ne vos cuntraliez* Ch. de R. 1741. — 6042 vgl. *venget li reis, si nus purrat venger* V. 1744. — 6043 *si*, die Heiden: wohin sie auch fliehen mögen. — 6045 *sie*, Wechsel der Subjecte: Karl und die Seinen. Vgl. *nostre Franceis . . truverunt nos e morz e detrenchez, leverunt nos en bieres . . enfuerunt en aitres de musters* 1746—50. —

sie fuorent sie zewâre
in gesegenôte kirihhove:
sô wunscent uns heilige biscove
umbe got genâthen
mit anderen unseren mâgen
unt pevelhent uns there erthe.
wirne sculen then vogelen niht ze teile werthen.»

Ruolant vie mit peithen hanten
then guoten Olivanten
sazter ze munde:
plâsen er begunde.
ther scal wart sô grôz,
ther tumel unter thie heithenen thôz,
thaz niemen then anderen mahte gehôren.
sie verscuben selbe ire ôren.
thie hirnrebe sih ime entrante,
theme kuonen wîgante:
sih verwandelôte allez thaz an ime was.
vile kûme er gesaz.
sîn herce crachete innen.
thie sîne kunden stimme
vernâmen sie alle samt.
ther scal flouh in thie lant.

Vile sciere kom ze hove mâre,
thaz thes keiseres plâsâre
pliesen al gelîche.
thô wessen sie wârlîche,
thaz thie helethe in nôten wâren.

6052 vgl. *n'en mangerunt ne lu ne por ne chen* V. 1751.

6054 das Object gehört wieder zu beiden Verben, zwischen denen es steht. — 6061 vgl. *de sun cervel le temple en est rumpant* V. 1764. — *entrante* = *enttrante*, von *enttrennen*. — 6064 *gesaz*, auf seinem Rosse. — 6066 *kunden* von *kunt*, wohlbekannt. — 6067 *sie*, die Karlinge; vgl. *si l'esculteut li Franc* V. 1767.

6069 es verbreitete sich die Kunde, daß alle Hornbläser des kaiserlichen Heeres vereinigt bliesen: so gewaltig war der *Schall*. —

thâ wart ein michel âmeren.
ther keiser begunde vore angesten swizen:
er kom ein teil ûz sînen wizen.
er unthulte harte:
thaz hâr prah er ûz there swarte.
thô rafste in harte
Genelûn ther verrâtâre.
er sprah: «thise ungebâre
gezimet niht theme rîche:
thu gebârest ungezogenlîche.
waz hâstu thir selben gewizzen?
Ruolanten hât lîhte ein preme gepizzen,
thâ er slief ane theme grase,
other jaget lîhte einen hasen.
thaz thu thurh einen hornplâst
aller thîner wizze vergezzen hâst!»

Ther keiser zuo ime sprah:
«ôwê thaz ih thih ie gesah
other ie theheine kunde thîn gewan!
thaz wil ih iemer gote clagen.
vone thir eineme
muoz Karlingen iemer weinen.
216 thurh then urmâren hort
sô hâstu gefrumet thisen mort,
then thir Marsilie gaf.
ih geriche iz ob ih mah.
waz bethorftestu thes?»

6076 er verlor gänzlich seine ruhige und besonnene Haltung. — 6077—79 wieder dreifacher Reim. — 6081 *thise* = *disiu*. — 6082 *theme rîche*, deiner Stellung als Kaiser. — 6084 was läßt du dich selbst entgelten? mit Bezug auf V. 6078. — 6085 *hât ein preme gepizzen:* vgl. Parzival I, 51 fg. und dazu Bech in der Germania 15, 336 fg. — 6087 vgl. *pur un sul levre vat lute jur cornant* Ch. de R. 1780. — 6088 den Aenderungsvorschlag W. Grimm's, *er* statt *du* zu lesen, verstehe ich nicht.

6095 *Karlingen:* wenn nicht *Karlinge* zu lesen (vgl. zu 6027), so ist es dat. plur., der wie andere zum Landesnamen wurde. — 6097 *sô* nimmt die vorausgehende Zeile verstärkend auf. — 6098 *then*, mit *hort* zu verbinden. — 6100 hattest du nicht schon genug? —

thar zuo spranc ther herzoge Naimes.
er sprah: «jâ thu vâlantes man,
nu hâstu wirs thenne Jûdas getân,
ther unseren herren verriet unt hine gaf.
thune verwindest niemer thisen tah.
thizze hâstu gepriuwen:
thu trinkest iz intriuwen.»
er wolte in gerne haben erslagen:
ther keiser hiez in enthaben.
er sprah: «wir sculen in anderes zuhtigen.
ih wil her nâh uber in rihten.
alsô uber in erteilet wirthet,
ih wân er wirs erstirbet.»

Ther keiser hiez in scenden,
pinten sîne hende
mit ketenen unt mit snuoren
hiez er in mit ime fuoren.
thaz gewant sie ime ûz slouften,
thaz hâr sie ime zerouften:
sie halslageten in genuoh.
verfluochet ist thiu muoter thie in truoh
unt thâ van er ie geborn wart.
er fuor eine egeslîche vart.
sie bunten in ûf einen soumâre,
sie fuorten then verrâtâre
wither uber thaz gepirge
gegen sînem herren Marsilien
sînen untriuwen ze scame.
217 sîn huoten zehenzeh man.

6101 auch in der Ch. de R. spricht Naimes *cil l'at traït ki vos en roevet feindre* V. 1792. — 6109 *enthaben*, sich enthalten, damit zurückhalten. — 6112 *erteilet*, ein ordnungsmäßiges Urtheil gefällt wird.

6114 *scenden*, ihm etwas anthun was seiner Geburt und Stellung unwürdig war. — 6116 diese Zeile gehört zu der vorhergehenden und zu der folgenden. — 6118 in der Ch. de R. übergibt er ihn den Küchenknechten. — 6119 fg. *icil li peilent la barbe e les gernuns, cascun le fiert quatre colps de sun puign* V. 1823 fg. — 6124 *sur un sumer l'unt mis a deshonor* V. 1828. — 6129 *zehenzeh:* auch in der Ch. de R. 1821 sind es *cent cumpaignons de la quisine.*

Ther keiser manete thô verre
fursten thie hêren,
thaz sie Ruolanten sînen neven
niene liezen unter wegen
unt ander ire kunne.
sie sprâchen alle samt mit einem munde,
thaz in nie sô leithe gescâhe
unt thaz sie gerner tôt pî ime lâgen
thenne sie sie thâ verliezen.
thâ wart ein michel weinen unde riezen.
thie hêren biscoffe
riefen nâh then rossen,
herzogen unde grâven.
thâ wart michel âmeren.
vile sciere sie sih pereiten:
niemen thes anderen erbeite.
ire herce was gesêret,
ire leit harte gemêret
ane theme aller tiuristen kunne.
ire frowethe unt ire wunne
was unsanfte geletzet.
sie wâren harte ergetzet
ire frôlîchen heimverte.
ire herce wurthen sô herte
thaz ther grôze sin vone in flôh.
iegelîh fure then anderen zôh:
sporen sazten sie zen sîten,
sô sie hartest mahten rîten,
unze then stunden

6133 *unter wegen*, im Stiche. — 6134 nicht: und ihre übrigen Verwandten, sondern: und die andern, die ihre Verwandten wären. — 6137 *pî ime*, bei Roland. — 6138 *verliezen*, im Stiche ließen. — 6140 *biscoffe:* doppeltes *f* verlangt der Reim auf *rossen:* dem entspricht die Schreibung *bischschoffe* in der Franziscanerregel (Germania XVIII, 189, 14. 193, 24). Die gewöhnliche Aussprache zeigt daneben der Reim V. 6048. — 6151 *ergetzen*, vergeßen machen: sie dachten jetzt gar nicht mehr an ihre fröhliche Heimfahrt. — 6154 *ther grôze sin*, etwa was sonst *der hôhe muot* bedeutet. Vgl. 6188. — 6157 *sô hartest*, so angestrengt wie nur immer. —

thaz sie thaz wal funden.
ther keiser rief ze aller wîle:
«nu hilf mir, frouwe sente Marîe,
unt alle thie ane then lebentigen buochen
gescriben sîn,
218 thaz ih then geist mîn
muoze geben withere,
ê ther heithene Marsilie
uber thie cristenen rîhsente werthe:
mîn lîchenâme werthe ê begraben in there erthe.»

Ruolant sprah zuo sînen gesellen:
«gedenket, helethe, an iuwer grôz ellen.
heve wir uns thar nâhen,
ê sie pat gevâhen.
râtet, wîsen, thare zuo,
wâ wir in then meisten scathen getuon.
wirne thurfen unsih niht sûmen.
waz hilfet langez riuwen?
mîn herce geret Marsilien:
gelît er eine thâ nithere,
sô hât mih got wole geweret.
in gruozet hiute mîn swert:
ih pringe in in nôt
other iz ist ther mîn tôt;
thaz wil ih iu zewâre sagen.
sine sculen uns niht sô vore haben.»

Thô sprah ther biscof Turpîn:
«nu lône thir selbe mîn drehtîn.
thu sterkest uns wole in there gotes ê.
vore gote bistu wîzer thenne ther snê.

6164 *withere*, Gott zurückgeben.

6171 *pat* niederd. für *phat*, ehe sie festen Fuß faßen, wie Grimm erklärt. — 6172 *wîsen*, die Schlachtkundigen, die sich auf Strategie verstehen. — 6173 von welcher Seite wir sie am besten angreifen. — 6175 *riuwen*, trauern: um die Gefallenen. Vgl. 6694. — 6179 *gruozen*, hier: herausfordern, angreifen. — 6183 *uns* ist Dativ; *vore haben*, voraus haben.

6186 in there gotes ê, in dem göttlichen Gesetz. —

thîn wille ist alsô grôz,
hiute wirthestu sente Laurentien genôz,
then thie heithenen ûf them rôste pranten.»
ze stete sie sie wither ane ranten
mit wole geinetem muote.
schilte unt ire huote
hiewen sie sam then swam.
219 thâ viel man uber man.
thâ vaht ther helet Olivier
rehte sam ther wilte stier,
thes niemen erbeiten tharf.
sô waz er allenthalben sîn traf
mit theme guoten Alteclêren,
thazne irte thâ niemen mêre.
wole vaht Turpîn
unt Gêrhart vone Rosselîn.
Îve unde Pêgôn
vâhten umbe then êwigen lôn.
wole vâhten thie kuonen Karlinge.
man sah thâ fiur prinnen
sam ther walt aller prunne.
wole vaht thes keiseres kunne,
ther mâre helet Ruolant.
er sluoh selbe mit sîner hant
then herren Falbînen
unt sînen pruother Ebelînen.
er sluoh in vier unt zweinzeh grâven,
thie thie aller vortheristen wâren.
icnoh sluog er in vile breite scare.
thaz ouge was ime vile geware,

6188 vgl. zu 6154. — 6192 mit einträchtigem, einmüthigem Sinne. — 6193 *ire* ist zu beiden Substantiven zu beziehen. — *huot* ist hier nicht, wie Grimm meint, die Kopfbedeckung unter dem Helme, sondern der Helm selbst = *îsenhuot*. — 6198 dem niemand entgegenzutreten den Muth hat. — 6201 vgl. V. 5991. — 6203 fg. vgl. Ch. de R. 1895 fg. *Yvoerie e Ivon, ensembl'od els Gerard de Russillun.* — 6212 *Falbînen:* vgl. *Faldrun de Pui* Ch. de R. 1871, aber näher stimmend in der Versailler Hs. *Fabrin;* der Name *Ebelîn* hat dagegen nichts Entsprechendes. — 6214 fg. *e XXIIII de tuz les melz* preisez V. 1872. — 6217 spähte *ihm umher.* —

ob er then kuninc ersâhe.
tha geviel maneh helet mâre
unter then cristenen tôt.
wer freiscete ie sô getâne nôt?

Thie kuonen Karlingc,
thaz heilige ingesinde,
mînes drehtînes helethe,
thoh sie hâten lutzele menige,
sie riefen Monsoy Monsoy.
sie thrungen inmitten unter sie
mit ire scarphen ekken.
thâ hiewen in thie rekken
eine wîte hine unde here.
thâ viel maneh heithene verhsêr.
thâ nam sih Ruolant ûz in allen:
thâ muosen vore ime vallen
sô waz er there heithenen erreihte
ane sînem umbesweifte:
thie fûlten thâ zestunde.
thiu sîniu manigiu wunder
scriben sît thie heithenen.
sie vorhten in einen
mêre thenne zehen tûsent man.
sîn gebâre thûhte sie harte sorcsam.

Thie heithenen wâren enein komen,
sie hâten ire herren Marsilie gesworen,
sô wer fluhe vone theme wale,
theme wâre ze stete ther tôt gare.
vone thiu sturben sie alsam gerne thâ
same andereswâ,
bî ire herren.

6218 *then kuninc*, Marsilie; vgl. 6176.

6225 *thoh sie hâten*, obgleich sie hatten. — 6229 *in* dat. commodi, sich. — 6232 Roland zeichnete sich vor allen andern aus. — 6238 *scriben*, schrieben auf.

6244 vgl. 5439. — 6247 *andereswâ*, außerhalb der Schlacht, *da dem Fliehenden* der Tod geschworen war. —

nâhen unde verren
vielen thie veigen.
ther kuninc sah ime genuoh leithe.
there eithe muose sie âmeren.
thie cristenen begunden nâhen
thâ sie ûf in thrungen.
thie heithenen vergâzen ire einunge
thie sie thâ vore swuoren:
vile unstatelîchen sie fuoren.
wie ther guote Durendart erklanc
thâ Ruolant ane then kuninc thranc!
ther kuninc vaht alsô kuoner wîgant.
er sluoh mit sînere hant
Gêrharten vone Rosselîne
221 unde then erwelten Îven.
er resluoh Pêgônen,
vone Pelme Degiônem.

Ruolant sluoh thâ withere
then sune Marsilien,
ther hiez Jorfalier.
Turpîn unt Olivier
râchen mit ellen
ire vile liebe gesellen.
si ervalten manigen helet guoten.
alle thie thes vanen huoten,
thie vielen alle tôte.
thâ nâheten sie genôte
theme kuninge Marsilie.
thie heithenen sluogen sie thikke withere:

6251 *leithe* ist adv. — 6254 *in*, Marsilie. — 6255 *ire einunge*, ihrer Uebereinkunft; vgl. 6242. — 6260 vgl. *as vus Marsilie en guise de barun* Ch. de R. 1889. — 6262 *Gerard de Russillun* V. 1896. — 6263 *Iven;* vgl. *Ivon* V. 1895. — 6264 fg. hier sind zwei Personen aus einer im Original gemacht: *si vait ferir Revon, icil ert sire de Belne e de Digun* V. 1891 fg.

6268 *Jorfalier:* vgl. V. 2199 und *Jurfaleu le blund; icil ert filz al rei Marsiliun* V. 1904 fg. — 6275 genôte, dicht. — 6277 *sie* ist *accus.*, auf die Christen zu beziehen. — withere, zurück.

sie wereten vaste ire herren.
sie gewunnen manigen sêren.

Ther tiure thegen Ruolant
rief uber sciltes rant:
« bistu hie, Marsilie?
âne wâge gilte ih thir withere
thaz golt thaz thu gâbe
Genelûne theme verrâtâre.
ih versnîthe thih vile harte:
vone theme guoten Durendarte
wil ih thih einen niuwen site lêren.
thune girrest Karlen mînen herren
niemer in sîneme rîche. »
vile harte zornlîche
Ruolant ane then kuninc thranc.
thâ wart ein michel clanc
vone spiezen unt vone swerten.
thie heithenen then kuninc wereten.
thô rief ther biscof Turpîn:
222 « er scol vone rehte iemer munih sîn
sô wer hie niht slât thaz swert:
therne wart nie mannes wert. »
mit ellenthafter hant
râmte ther helet Ruolant
thes kuninges Marsilien.
thaz houbet wanhte withere.
er erreit ime thie ahselen
mit einem scarphen sahse:
then arm er ime abe swanc.
unter thiu wart ein michel gethranc:
theme kuninge sie hine hulfen,
ire spieze sie hine wurfen.

6283 *âne wâge*, Ausdruck der höchsten Freigebigkeit: hier ironisch von den Schwertschlägen. — 6288 vgl. V. 5909. — 6297 vgl. *einz deit monie estre en un de cez mustiers* Ch. d. R. 1881. — 6299 ward nie werth ein Mann zu sein. — 6300 vgl. *vait le ferir en guise de baron* V. 1902. — 6304 wahrscheinlich *ist erriet zu lesen*; vgl. zu 4417. — 6306 *trenchet li a li quens le destre poign* Ch. de R. 1903. — 6308 hine, hinwegzukommen. —

âne zale sie sie sluogen.
ze fluhte sie sih huoben.
thie heithenen riefen alle ze stete:
«nu rih unsih, herre Mahmet.»
sie fluhen ze then stunden
sam ther hirz vore then hunden.
ther kuninc verhal sih mit listen.
thô sîn ther helet vermiste,
vile harte erbalh er sih.
thô hiew er Velentih:
er suoht in alsô wîten.
sô waz er there heithenen mahte berîten,
there ne genas nie nehein barn.
ther kuninc verlôs sînen zesewen arm.
er flôh vile scantlîche
in sîneme eigen rîche
mit vile ummanigeme manne.
iethoh lebete er unlange.

Thô thie siges helethe
ersuohten after velde
mit pluotigen swerten,
223 thie helethe thô kêrten
wither ane thaz wal.
tho gehôrten sie michelen scal.
zwêne rîche kuninge,
then gelanc thâ vile ubele.

6310 *sie*, die Christen, *sie*, die Heiden. — 6312 fg. *païen escrient 'aïe nos, Mahum!'* V. 1906. — 6315 denselben Vergleich hat das franz. Gedicht: *si cum li cerfs s'en vait devant les chiens, devant Rollant si s'en fuient païens* V. 1874 fg. — 6317 *vermiste*, verfehlte, nicht fand. — 6321 *berîten*, was sonst *errîten*, reitend einholen. — 6326 mit nur wenigen, weil die meisten fielen. — 6327 *iethoh*, wiewol er jetzt mit dem Leben entkam.

6329 *ersuohten*, alles durchsucht hatten; *after velde*, das Feld entlang. — 6332 *thaz wal*, den Kampfplatz, von welchem sie in Verfolgung der Flüchtigen sich entfernt hatten. — 6334 *zwêne:* in der Ch. de R. ist es nur *l'algalifes*, *ki tint Kartagene, Alferne, Garmalie e Ethiope* V. 1914 fg. —

there was ther eine
vone Kartâgeine,
ther ander ûz Ethiopiâ.
thie kômen aller êrest thâ
mit funfzeh tûsent mannen.
there heithenen was sô vile gevallen,
thaz sie ûf in habeten.
ane sie vaste thraveten
thie gote leithen geste,
there sie thâ vore niene westen.
sie wâren swarz unt ubele getân.
thie cristenen hâten ienoh zwêne unt sehzeh man.
thô sprah ther biscof Turpîn:
«waz liutes mah thizze sîn?
ob ther walt lebete
unt wâren thiu pleter elliu perente,
sô wâre iz grôz wunter.
wâ wuohs thize tiuveles kunter?
ob ih ire stimme vernâme,
ih wesse gerne wer sie wâren.»
«lieber gotes friunt Turpîn,
nune ruoche wir wer sie sîn.
sie wellent gemarteret werthen.
ouh scule wir ersterben;
there sêle phlege mîn drehtîn:
enruochet wer thie wîzenâre sîn.
sine kument ouh niemer hinnen.
uns rechent thie Karlinge.
Karl mîn herre
ther weget unser sêle»,

6339 *aller êrest*, nun erst. — *thâ*, man erwartet *thar*. — 6340 ebensoviel auch Ch. de R. 1919. — 6342 daß die nun Kommenden auf den Gefallenen standen. — 6343 *ane sie*, auf die Christen los. — 6344 *gote leithen:* vgl. *une tere maldite* V. 1916. — 6345 von denen sie früher nie etwas gewußt hatten. — 6347 in der Ch. de R. sind sechzig übrig geblieben: V. 1689. 1849. — 6349 *waz liutes*, was für eine Art von Volk. — 6352 so wäre ihre große Zahl immer noch wunderbar. — 6357 *ruoche wir*, wollen wir uns kümmern. — 6361 *thie wîzenâre*, *unsere Henker*. — 6365 hilft unserer Seele, indem er nach

224 sprah ther helet Ruolant.
«sie scol mîn zesewiu hant
zuo there helle senten.
sie vile ellente,
ther tiuvel lônet in mit flîze
in theme hellewîze.»

Ther kuninc Algarih,
mit grimme huob er sih:
er stah Olivieren,
einen helet vile zieren,
in almitten thurh then lîp.
«thu hâst gelebet thîne zît.
pit thir thînen herren Karlen helven.
thu hâst ein tôtlîh zeichen:
thune perihtest thih sîn niemer mêre.»
mit theme guoten Alteclêre
erreit er in mitten ûf then helm.
jâ sluoh in ther thegen snel
zetale thurh then satelpogen.
thaz ros ûf in tôten kom:
«vergolten hân ih thir»,
sprah ther helet Olivier.
«thane welle vile guot heil zuo slahen,
thîne krône muoz ein ander tragen.
sine kumet niemer ûf thîn houbet,
unz sie thir mîn herre Karl erloubet.»
alsô touwente kêrte Olivier thare.
er gefrumete in there scare
manigen heithenen wole gare

---

unserm Tode alles thun wird, was zum Heil unserer Seele gereicht. — 6369 *ellente*, armseligen.

6372 *Algarih*, entstellt aus *Valgalifes:* vgl. Ch. de R. 1914. 1943. — 6377 mit deinem Leben ist es zu Ende. — 6379 du trägst des Todes Zeichen an dir; vgl. Nibel. 987, 3. 2069, 1. — 6380 *thu berihtest thih*, du machst dich los; *sîn*, davon. — 6382 *er*, Olivier; auch hier wird *erriet* zu lesen sein. — 6384 er hieb ihn ganz durch bis auf den Sattel. — 6388 es müßte denn das Glück es sehr gut mit dir meinen, ironisch. — 6392 *touwen*, mhd. *töuwen*, sterben. —

pleih unt ubele gevare.
er vergalt sih genôte:
thâ vielen tôte uber tôte.
izne wart nie kuoner wîgant
thenne Olivier unt Ruolant
225 unt ther erzebiscof Turpîn:
thaz tâten sie thes tages vile wole anescîn.
mit ire guoten swerten sie worhten
thaz sie alle thie ervorhten
thie pî in wâren
(thie heithenen vore in gelâgen),
thaz sie thaz wal wolten rûmen.
thurh then heiligen gelouben
jane vorhten thie cristenen then tôt
noh neheine wereltlîche nôt.
sie riefen vaste ane sie
Monsoy Monsoy.
thie heithenen pegunden wuofen,
unter in ze ruofen:
«thaz ist freissam thiet:
sine rûment thitze velt niet,
then tôt sie suochent.
ih wâne unser thie gote niene ruochent.»

There heithenen wart ein michel val
(sie wâren gerne vone theme wal,
vone theme grôzen gevelle),
unze theme thritten gesellen
sîn ellen gesweih.
er wart varlôs unde pleih:

6396 vgl. *de lui venger jamais ne li ert sez* Ch. de R. 1966; er vergalt mit Eifer den empfangenen Streich, der ihm das Leben kostete. — 6397 *un mort sur altre a la tere geter* V. 1971. — 6401 *anescîn tuon*, dasselbe was gewöhnlich *schîn tuon; an* ist aber nicht mit W. Grimm zu streichen. — 6403 *sie* ist accus. — 6407 weil sie nach ihrem Glauben die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode hatten. — 6414 *unter in*, unter sich. — 6414 es läge nahe *ein* zu ergänzen; aber vgl. *vaht alsô kuoner wîgant* V. 6260.

6419 *wâren* conj., wären gewesen. — 6421 Olivier ist gemeint. — 6423 vgl. *teint fut* e pers, *desculuret e pale* Ch. de R.

thie ougen ime vergiengen.
thone erkant er leither niemen:
sîn tugent ime thô erlasc,
ze theme gesihene ime thô gebrast.
Ruolant ime thannen half,
then zugel er ime umbe warf.
er sprah: «jâ thu aller cristenen êre,
nune mahtu leben mêre.
jâ thu aller tugente vater,
wer mahte thih erstaten?»
226 er pegunde bitterlîche weinen.
«scol ih nu sceithen
vone theme aller liebisten gesellen?
thîn grôz ellen
muoz ih iemer mêre clagen.
ze weme scol ih nu trôst haben?
thiu suoze Karlinge
nemah thih niemer uberwinden.»
vone theme leithe unt vone theme grimme
so erkrachete Ruolant inne,
thaz er sih geneihte ûf then satelpogen.
er was nâh zuo there erthe komen:
vile kûme er sih gehabete.
âne mâze er clagete:
thie hente thie want er.
thô sah er hine unde here:
er vorhte Turpînes
unt thes heiligen ingesîdes.
er kêrte wither sciere

1979. — 6424 *li oil li sunt trublet* V. 1991. — 6425 *ne poet vedeir si cler que reconoistre poisset nul hom mortel* V. 1992 fg. — 6426 *tugent*, Kraft. — 6429 damit er fester auf dem Rosse säße. — 6440 *Karlinge*, Frankreich; vgl. zu 6027. — 6443 *so*, nicht etwa mit dem folgenden *thaz* zu verbinden, sondern die vorhergehende Zeile aufnehmend. — *inne*, im Innern. — 6444 *a icest mot se pasmet li marchis sur son ceval* V. 2031 fg. — 6446 *sih gehabete*, hielt sich aufrecht. — 6450 *Turpînes*, für Turpin. — 6451 *ingesîde*, Gefolge, niederd. Form für *ingesinde*; vgl. 3230. Gemeint sind die Geistlichen, die das Heer begleiteten. Vgl. V. 5775. —

vone theme guoten Oliviere.
sîn herce was harte ergremet.
thes wart thô beweget
maneh heitheniscer man.
er sluoh sie vone theme vanen,
thaz sîn niemen ne getorste enbîten.
in vile kurzen zîten
sluog er vier hundert man:
wâ hôrtet ir ie solih wunder gesagen?

Thes nemahte thô rât sîn,
Ruolant unde Turpîn
wolten sih niht sceithen.
thes engulten thie heithenen.
Olivier ther mâre,
227 iethoh er niemen gesâhe,
so erzunte ime sîn ellen.
thô wolter sînen gesellen
gerne ze helve sîn komen.
er heu thaz ros mit then sporen:
niemen er rekante.
er sluoh Ruolanten
mitten ûf then helm.
er sprah: «jâ thu tiwerlîcher thegen,
hâstuz gerne getân?
war umbe woltestu mih erslân?»
«nu wil ih iz iemer gote clagen,
nu hân ih harte missevaren»,
sprah ther helet Olivier.
«helet, nu antlâze thu mir,

6455 *thes*, infolge dessen. — *beweget*, in Bewegung gesetzt: auf der Flucht. — 6457 *theme vanen*, der Fahne, welcher die Heiden sich bemächtigen wollten.

6462 das konnte nicht anders sein; auf das Folgende zu beziehen. — 6468 *erzunte*, intrans., entzündete sich. — 6471 *heu*, andere Form des Præt. von *houwen* neben dem häufigeren *hiew*. — 6473 fg. *il fiert amunt sur l'elme a or gemet* V. 1995. — 6475 *er*, Roland. — 6476 *gerne*, mit Absicht; vgl. *faites le vos de gred* V. 2000. In diesem Sinne wird «gerne» mundartlich noch gebraucht. — 6481 verzeih mir; vgl. *car le me pardunez*

thaz mîn sêle iht prinne.
ih hôre thîne stimme:
anders ih niemen erkenne.»
er sprah: «ther aller liebiste geselle,
then ih ie ze thirre werelt gewan,
jane hâst thu mir niht getân.»
mit then houbeten sie ein ander genigen.
niht langer sie entsamt beliben:
thurh nôt muosen sie sih sceithen,
Ruolant ingegen then heithenen,
Olivier vone theme wale.
thô viel er in criucestal.
er sprah: «wole thu genâthiger herre,
ih pite thih thurh thîner marter êre,
sente mir thîn geleite
unt nim mih vone thiseme arebeite.
vernim genâthihlîchen mîn gebet.
sô waz ih ie wither thînen hulden getete,
thaz riuwet mih vile sêre.
228 Karlen mînen herren
then enphâh in thîne gewalt.
nu gêre thu thînen scalc,
thînen untertânen.
thu setze ime ze eineme fuozscâmel
alle sîne vîante.
herre, ih pevilhe thir Ruolanten.
thu scolt sîn genâthihlîchen gethenken:
er was ie thîn vorekemphe
thes heiligen gelouben.
genâthe ouh thînen getriuwen,
there suozen Karlinge.
ih wil ienoh ane thih gethingen,

V. 2005. — 6483 vgl. *or vos oi jo parler; jo ne vos vei* V. 2003 fg. — 6485 *geselle* vocat. mit hinzugefügtem Artikel. — 6488 *a icet mot l'un al altre ad clinet* V. 2008. — 6491 zu ergänzen ist etwa *huop sih.* — 6502 *gewalt* als femin. ist niederd. und mitteld. — 6503 *thînen scalc*, Karl ist gemeint, der *gotes thienestman* heißt: V. 31 u. s. w. — 6505 vgl. V. 5813. — 6509 *thîn*, in deinem Dienste. — 6512 vgl. *e beneist Karlun e France dulce* V. 2017. — 6513 ferner glaube ich noch

alle thie hie ze then heithenen sint beliben,
thaz ire name werthe gescriben
ane thes êwigen lîbes buoche.
Ruolanten thu peruoche
ane theme lîbe unt ane there sêle.»
thone maht er niht mêre:
thaz herce in ime prast.
vone ime fuor ein glast
sam ein prinnenter louh.
thâ fure ne touh
ze sagene niemêre.
thie tougen sîner êren
wolte got niemen verlâzen.
vone thiu sculen wir unsih thâ mâzen.

Unter thiu kom Walthêre.
verwundet was er sêre,
than ih iu ê gesaget hân.
er was ther Ruolantes man.
er sprah: «jâ mîn lieber herre,
ih gesihe thih vile gerne,
ê ih sô ersterbe.
229 mahtu uns iht gehelven?
heithenen thie gelfen
habent uns scathen getân.»
«wâ sint nu mîne man,
thie ih bevalh ze thîner hant»,
sprah ther helet Ruolant,
«tûsent mîner helethe?
nu gip sie mir withere:

---

die Hoffnung dir aussprechen zu können. — 6517 *peruoche*, beschirme. — 6523 fg. über das hinaus (mehr als das) frommt es nicht mehr zu sprechen. — 6526 *verlâzen*, überlaßen, offenbaren. — 6527 *thâ mâzen*, es hierbei bewenden laßen.

6528 *Walthêre*, mit verlängerter, vorletzter Silbe; *Gualter del Hum* Ch. de R. 2039. — 6530 *than*, wovon. — 6533 fg. ich freue mich dich vor meinem Tode noch einmal zu sehen. — 6541 fg. vgl. *mil chevaliers en menastes vaillanz: rendez les mei, que bosuign en ai grant* Venez. Hs. bei Müller S. 139; Gautier *Str.* 172. —

ih betharf ire wole ze mîner nôt.
thise ligent alle hie tôt.»
«semmir thîne hulde», sprah Walthêre,
ire nelebet neheiner mêre
wane ih aleine.
thie wuotigen heithenen
ranten unsih allenthalben ane:
sie hâten mêre thenne sehzeh tûsent man.
vile wole wir ire erbiten.
wir erkanten wole thîne site,
wâre wir entrunnen,
thaz wir niemer thîne hulde gewunnen.
jâ vâhten, herre, thîne man
soz guoten knehten wole gezam.
thie thîne ligent tôt thâ nithere:
ouh sluogen wir sie thâ withere,
thaz ire neheiner genas.
niene zurne thu thaz,
thaz ih thannen sî komen.
nu ih thîne stimme hân vernomen,
nune mah mir niht gewerren.
zwiscen Manbrât then pergen
unt then hôhen Jogeîn,
thâ lie ih, herre, then scathen thîn.
ih sage thir ze wunder:
unser kom nie theheiner vone ein ander.
230 ih thurhreit thaz wal,
thaz ih uber al

6543 *nôt*, Kampf. — 6545 *semmir* (aus *sam mir*), elliptisch, so wahr mir (Gott erhalte) deine Huld. — 6550 vgl. *seisante milie en i ad morz gisanz* a. a. O. — 6552 *thîne site*, deine Art, deinen Charakter. — 6558 *ouh wir*, wir unsererseits. — 6561 daß ich entflohen bin; vgl. *ne me blasmez se je m'en vai fuiant* a. a. O. — 6564 fg. beide Namen, *Manbrât* und *Jogeîn*, finden sich nicht in den franz. Texten. Beide scheinen aus Missverständniss entstanden: der erste vielleicht aus *Gualter, ki conquist Maëlgut* Ch. de R. 2047; der zweite entweder aus den darauf folgenden Worten *li niés Drogun*, oder aus *Jaianz* Gautier Str. 172. — 6567 *ze wunder*, als etwas Wunderbares. — 6568 wir standen fest zusammen im Kampfe. —

neheinen lebentigen vant.»
«nu lône thir got», sprah Ruolant,
«thîner nôte was vile.
iethoh was thaz kindes spil.
nu ist iz ane theme zît:
hie ze stete sculen wir opheren then lîp
mit anderen unseren genôzen,
thaz wir iht werthen verstôzen
vone theme engele sange.
thu sûmest uns ze lange.»

Thar huoben sih thô thie thrî
(ih wân iz alsô gescriben sî)
in then thrin namen unseres herren:
thô hâten sie helve niht mêre.
thie einmuotigen thegene
sluogen thie urmâren menige,
thaz sie vore in muosen erbeizen.
sie umbestuonten sie mit spiezen,
mit scozzen unt mit gêren.
tha ersluogen sie Walthêren.
harte rah in thô Ruolant.
sô waz er ire ûfrehter vant,
thie muosen Walthêren gelten.
si versuohten thâ zime vile selten
then guoten Durendarten:
then vorhten sie harte,
thaz sîn thâ niemen ne beite.

6574 der bisherige Kampf war ein Kinderspiel, etwas Unbedeutendes gegen das was uns noch bevorsteht. — 6580 durch deine Dazwischenkunft: sonst wären wir jetzt schon am Ziele.

6581 Roland, Turpin und Walther. — 6583 im Namen der Dreieinigkeit. — 6585 *einmuotigen*, von einem und demselben Gedanken erfüllten. — 6587 *erbeizen*, absteigen; euphemistisch für: fallen. — 6588 *sie*, die Heiden; *sie*, die drei Christen. Vgl. *il lancent lor e lances e espiez* Ch. de R. 2074. — 6590 *as premers colps i unt ocis Gualter* V. 2076. — 6592 *ûfrehter*, von solchen, die noch auf den Füßen standen, noch nicht gefallen waren. — 6594 sie hatten keine Lust Durendart zu erproben, *Bekanntschaft* mit ihm zu machen. — 6597 *thaz*, so daß.

waz er ire ouh erreihte,
ther gotes urkunte!
ôwî waz er frumete
there tôten alumbe sih!
manih scuz unde stih
231 wart ûf in getân.
thurh then helm wart er geslagen:
vone theme rosse viel er zetale.
thie heithenen îleten thare:
sie wurfen in mit spiezen,
fure tôten sie in liezen.
Ruolant thar zuo spranhte:
thie heithenen wither wanhten.
«lebestu noh?
ôwî ther aller tiuriste biscof,
scolt ih nu then mînen lîp fure thih geben!
jane wart nie tiurere thegen
ane thisere erthe geboren.
ôwê thaz ih thih hân verloren!»
er begunde heize weinen.
«zwiu scol ih nu leben al eine?
ih pin verfluochet:
ih wâne mîn got niene ruochet.
suoze Karlinge,
zuo weme scol ih nu thingen?
nu muostu iemer weinen.»
«thaz trôstet wole thie heithenen»,
sprah ther biscof Turpîn.
«tuoz thurh mînen drehtîn,
sage theme himeliscen herren
(so gewegestu wole mîner sêle)
lop unt genâthe.

— 6599 Turpin ist gemeint; vgl. V. 5165. — 6604 vgl. *unt quasset sun lelme, si l'unt naffret el chef* V. 2078. — 6607 *par mi le cors naffret de quatre espiez* V. 2080. — 6612 *ther — biscof*, vocativ: vgl. zu 6485. — 6620 Gott will mich nicht in sein Paradies aufnehmen. — 6622 auf wen soll ich nun mein Hoffen setzen? — 6624 *thaz*, nämlich daß Frankreich weint: *das erhöht* die Zuversicht der Heiden. —

guoteme vassâle
ne mah niht gewerren.
ih pevilhe thih theme himeliscen herren,
Karlen unt alle thie sîne
mîner frouwen sente Marîen
unt aller himeliscer hêrscefte,
232 thaz in got kreftege
ze bescirmen thie heiligen cristenheit.»
thie heithenen tâten ime sô grôziu leit
thaz er thâ niht langer ne mahte gehaben.
wir hôren ane theme buoche sagen,
Turpîn ther thegen,
ienoh ûf huob er Almicem.
alsô touwente sprang er thare.
maneh heithene wole gare
muose thô vor ime belîben.
thaz hiez sente Egidie scrîben
ze Lêûne in there stat,
alsô in ther keiser gebat.
sie sluogen ire in lutzelere stunt
mêre thenne vier hunt.
Ruolant wart sîn geware:
mit nôten kom er thare.
er sprah: «wole thu helet mâre,
guot lêrâre,
thu wâre ein trôst there sêle.
mînes drehtînes lêre
thiu was thir ie liep.

6630 fg. vgl. *ja bon vassal nen ert vif recreut* Ch. de R. 2088. — 6631 kann nichts zu Leide geschehen. — 6636 *in*, Karlen. — 6638 setzten ihm so zu. — 6639 *er*, Roland: er wird im Kampfgedränge fortgerißen. — 6642 *Almicem*, sein Schwert: vgl. *il trait Almace, s'espee d'acer brun* V. 2089. — 6646 *thaz*, seine letzten Augenblicke und seinen Tod. Vgl. *ço dit la geste e cil ki el camp fut, li ber seint Gilie, por qui deus fait vertuz, e fist la chartre el muster de Loum* Ch. de R. 2095—97. Aegidius wird also beim Heere anwesend gedacht; vgl. zu V. 6451. — 6649 *sie*, Roland und Turpin. — 6650 *vier hunt:* vgl. *tels quatre cenz* V. 2092. — 6652 *mit nôten*, mit Mühe: schlug er sich zu *ihm durch*. —

nune mah ih ane theme lîbe mêre niet:
thîner tugent muoze ih geniezen.»
thâ muoser in lâzen.

Ruolant was thô eine:
thô wânten thie heithenen,
sie scolten in erslahen.
ane theme lîbe ne mahte ime thô niemen gescathen.
Ruolant sah in allenthalben sîn,
wie Olivier unt Turpîn
unt ander sîne gesellen
in pluote lâgen bewollen.
tho erhalete sih ther biscof.
233 ûf sprang er ienoh
ze helve sîme gesellen.
thes dwanc in sîn ellen.
Ruolant blies aber Olivanten:
thie heithenen er ane rante,
er sluoh sie zetale.
er thurhreit thaz wal:
sîne gesellen rah er harte
mit theme guoten Durendarte.
unter thiu wart ein michel scal,
thaz thie berge uber al
erklungen unt erbibeten,
sam sie alle lebeten.
sehzeh tûsent horne
pliesen sie thâ vorne.
ther keiser manete thie sîne.
er sprah: «nu wizet âne zwîvel,
Ruolant ist in nôten.
nu îlet, helethe guote,

6658 *mah ih*, habe ich Kraft. — 6659 möge mir deine Tapferkeit zu Statten kommen. — 6660 *thâ*, inmitten der Heiden.
6663 *scolten*, würden. — 6673 vgl. *trait l'olifan, fieblement le sunt* V. 2104. — 6680 fg.; vgl. *sunent li munt e respondent li val* V. 2112. — 6683 *horne* gen. plur., von *tûsent* abhängig. Vgl. *eisante milie en i cornent si halt* V. 2111. — 6684 thâ vorne, an der *Spitze des Heeres*. — 6685 *manete*, trieb an: zu schnellerem

ob wir in lebentigen finden.»
thô huop sih thaz gesinde,
maneh helet êrlîh.
mit flîze strebeten sie fure sih,
sô waz sie mit then sporen mahten erhouwen.
thâ was weinen unde rouwen,
wuofen unde jâmeren.
tho begunden sie nâhen.
thic heithenen hôrten then scal;
sie riefen uber al:
«thâ kumet ther keiser!
sô wê there reise,
thaz wir ie here kômen.
iz nâhet uns ze theme tôthe.
ê wir sie lebente liezen,
234 wir berunnen sie mit then spiezen.
al thaz wir scathen haben gewunnen,
thaz ist vone Ruolante errunnen.
mahten wir in einen gewinnen,
sô huoben wir unsih hinnen.»
Ruolant unde Turpîn
thie getâten unter in
manigen tôten unde sieh.
thie heithenen erscuzen Velentih.
sie versuohten iz angestlîchen.
sie wolten ire rîche,
then sige haben errungen.
thesne wolt in got niht gunnen.

Marsche. — 6688 *ki estre i voelt, isnelement chevalzt* V. 2109. — 6692 *fure sih*, vorwärts. — 6693 *erhouwen*, hauend erreichen. — 6694 *rouwen*, md. und nd. für *riuwen;* vgl. V. 6175. — 6696 *nâhen*, der Walstatt. — 6697 vgl. *païen l'entendent* V. 2113. — 6699 vgl. *Karlun avrum nus ja* V. 2114. — 6702 *uns*, für uns; *nâhen* wird mit dat. oder mit *ze* verbunden. — 6704 *berunnen* præt. conj. von *berinnen*, überlaufen. — 6705 *scathen* gen. von *thaz* abhängig. — 6706 *errunnen*, entsproßen, hergekommen. Grimm's Aenderung *errungen* ist ungut. — 6710 *unter in*, miteinander. — 6712 vgl. *Veillantif unt en trente lius nafret, desuz le cunte si l'i unt mort laisset* V. 2160 fg. — 6713 *angestlîchen*, mit ängstlichem Eifer; *oder: in gefahrbringender* Weise.

Ruolant unde Turpîn
gestuonten in almitten ûnter in.
mit ire tiuwerlîchen swerten
then sige sie wole erherten.
thie heithenen fluhen vone in:
michel nôt wart unter in.
sie riefen zallen stunden:
«Ruolant hât uns uberwunden.
ôwî kuninc admirâte,
kômestu nu thrâte
ze scirmen thîniu rîche,
sô tâtestu hêrlîche.»
Turpîn scutte sih ûz there halsperge:
thikke viel er zuo there erthe.
Ruolant urloubes bat
(Turpîn ime thaz gaf),
thaz er thie zweleve zesamene truoge
unt sie in there erthe begruobe.
thô gie ther helet Ruolant:
alle zweleve er sie vant.
mit manigeme zahere
brâht er sie zesamene.
er sprah zuo Oliviere:
«jâ thu geselle liebe,
thes guoten Regenhêres barn,
thisiu werelt muoz zergân,
thaz sie thir niht gelîches gewinnet.

6721 vgl. *paien s'en fuient* V. 2164. — 6725 *admirâte*, wofür die Hs. wol nur durch Schreibfehler *admarite* setzt, ist der Titel der Chalifen, es ist Paligan gemeint, der auch V. 7298 *admirâte* genannt wird. Die Zusammenstellung *kuninc admirâte* ist wie *reis emperaire* bei provenzal. Dichtern. — 6729 in der Ch. de R. 2171 ist es Roland, der ihm *le blanc osberc leger* abnimmt. — 6731 *urloubes*, um Erlaubniss sich von Turpin zu entfernen. Vgl. *car me dunez cunget* V. 2177; vgl. 2182. — 6733 fg. *nos cumpaignuns . . joes voell aler e querre e entercer, delevant vos juster e enrenger* V. 2178—81. — 6737 vgl. *tendrur en ont, cumencet a plurer* V. 2217. — 6739—41 vgl. *ço dit Rollans: bels cumpainz Oliver, vos fustes fil al bon cunte Reiner* V. 2207 fg. — 6743 ohne daß sie wieder einen dir gleichen gewinnt. *Vgl. en nule tere n'ot meillor chevaler* V. 2214. —

alsô ther keiser thih nu vindet,
sô klaget er thih grimme.
sô weinet Karlinge
ire liebe geborenen.
ih gehôre ane then hornen,
uns nâhet mîn herre.
nunc mah ih leben mêre.»
thô erlasc ime sîn craft:
ther helet viel in ummaht.
Turpîn begunde ruofen,
er wolde ime gerne helfen.
er klagete Ruolanten.
tho pegreif er Olivanten:
ein wazer wolt er ime bringen.
erne mahtes niht gewinnen:
thiu ougen ime vergiengen.
thie getherme ûz ime vielen,
al thaz in ime was.
vure tôter gesaz er ane thaz gras.
thone mahtes langer rât sîn:
tôt viel ther biscof Turpîn.
thie engele thie sêle hine sciethen:
sie fuorten then ire lieben
zuo there marterâre kôre,
zuo theme oberisten trône.
unser herre enphienc in wole thâ;
er sprah: «*procede et regna.*»

6746 ich glaube nicht, daß mit W. Grimm *die Karlinge* zu lesen, sondern daß auch hier *Karlinge* sing., Frankreich, ist, daher ich *weinet* statt *weinent* geschrieben habe. Vgl. V. 6622—24. — 6751 fg. *mais ne pout ester, voeillet o nun, a tere chet pasmet* V. 2219 fg. — 6756 vgl. *si ad pris l'olifan* V. 2224. — 6760 was hier fehlt, ergibt sich aus der Ch. de R. 2247: *defors sun cors veit gesir la buele:* die Gedärme (boyaux) quellen ihm aus dem Leibe. Der Begriff kann allerdings auch in der folgenden Zeile liegen; nur fiele dann der Plural des Verbums auf. Indess auch dieser ließe sich daraus erklären, daß der Dichter den Begriff Gedärme im Sinne hat und in der folgenden Zeile umschrieb. — 6762 *vure tôter*, wie *todt*, wie ein Todter. — 6765 schieden sie ab von dem Leichnam. — 6768 *trône:* vgl. zu V. 5760.

236 Ruolant kêrte gegen Yspanie
verre vone then erslagenen.
er gesaz zuo eineme boume:
fhâ beite er vile kûme.
in einer sînere hant
truog er thaz horn Olivant,
in there anderen Durendarten.
ein heithene ime gewarete:
mit bluote er sih allen bestreih,
vile tougenlîchen er ime nâh sleih.
thô gethâhte ther heithene:
«unter thisen vier steinen
thâ erstirbet Ruolant.
Durendarten nime ih ze mîner hant
unt Olivantem:
sô sage ih in theme lante,
thaz wir gesiget haben
unt ih habe Ruolanten erslagen.
thes frowet sih iemer mêre
elliu arâbiskiu erthe.»
Ruolant was vone then sînen komen,
sô man gesciezen mahte einen bogen,
unter then marmelsteinen.
thô wânte ther heithene
thaz er tôt wâre.
tho enthielt sih ther helet mâre
unz ime ther heithene sô nâhen kom.
ûf zuhter thaz horn,

6771 vgl. *devers Espaigne en vait en un guaret* Ch. de R. 2266. — 6774 er konnte kaum den Augenblick des Todes erwarten; vgl. 6618. — 6775 fg. vgl. *prist l'olifan . . e Durendal s'espee en l'altre main* V. 2263 fg. — 6778 *ime gewarete*, beobachtete ihn; vgl. *uns Sarrazins tute veie l'esguardet* V. 2274. — 6779 vgl. *del sanc lavat sun cors e sun visage* V. 2276; der Heide stellt sich todt; vgl. 2275. — 6782 *vier steinen:* vgl. *quatre perruns i ad de marbre fais* V. 2268 und 2272. — 6792 einen Bogenschuß weit. — 6793 vgl. zu 6782. — 6796 *enthielt sih*, hielt sich zurück: er gab kein Lebenszeichen, um den Heiden um so sicherer zu machen. — 6798 fg. vgl. *tient l'olifan . . sil fiert en l'elme V. 2287 fg.* —

uber then helm er in sluoh,
thaz ime thaz verhbluot
ûz sînen ougen spranc.
er sprah: «thaz thu habes unthanc,
thaz thu mir ie sô nâhen torstest komen:
237 Olivant ist zekloben.»
er rezurnte vile harte.
sus retheter ze Durendarte:
«nu ih thîn niht scol tragen,
thune wirthest niemer mennisken ze scathen.»
thaz swert er ûf huop,
in then stein er iz sluoh.
izne tete sîn neheine ware.
er sluoh iz aver thare
mit peithen sînen hanten.
thaz swert er umbe wante.
er versuoht iz zehenstunt.
er sprah: «lâgestu in thes meres grunt,
thaz thu theheineme cristenen man
niemer mêre wurthest ze banen.
scol thih thehein heithene tragen,
thaz wil ih iemer gote klagen.»
mit grimme er aver sluoh.
thô thaz swert vor ime gestuont
âne mâl unt âne scarte,
thô rethet er ave ze Durendarte:
«ih bekenne wole thînen site,
thaz thu niht thes vermite,
sô wâ ih thih hine gebôt,
then was gereite ther tôt

6802 verwünscht sollst du sein. — 6804 *fenduz en est mis olifans el gros* V. 2295. — 6807 *thîn*, abhängig von *niht; nu*, causal, da nun. — 6808 er will das Schwert vernichten, damit es nach seinem Tode niemand mehr führe, namentlich kein Heide; vgl. 6819. — 6811 das Schwert achtete nicht darauf; es empfieng nicht den geringsten Eindruck davon. — 6822 *gestuont*, Stand hielt, blieb. — 6825 *bekenne*, kenne. — 6826 das durchaus nicht zu thun unterließest, auf das Folgende zu beziehen. — 6827 fg. *sô wâ hine — then*, auf wen nur immer: ich dich *wandte, denen* (plur. wegen des collectiven Sinnes von *sô wâ*). —

thie wîle ih tohte.
ih hân mit thir ervohten
thaz lant ze Ajûne,
thie mâren Pêtûwe:
ih thwanc mit thir Provinciam
unt thie starken Progetaneam.
Lancparten ih mit thir revaht;
Pulle machete ih cinshaft,
Malve unt Palerne:
238 thie bethwanc ih mîneme herren.
thie grimmigen Sorbîten,
unt Beire thie strîtegen
mit ire scarphen swerten,
Sahsen thie thikke volherten
in manigeme grôzen volcwîge,
sie muosen ime alle nîgen.
Alemanniam ih ervaht.
Ungeren nam ih ire kraft.
Pritaniâ nemahte mir niht witherstân,
Beheim unde Pôlân.
Franken thie kuonen
neliez ih nie geruowen,
unze sie kômen ane ire rehten stam.
Friesen ih mit thir gewan,
Scotten unt Îrlant
ervaht ih mit mîner zesewen hant.
Engellant ze einer kamere
ervaht ih theme kuninc Karle
unt anderiu vile manigiu rîche.
jane wart thîn gelîche

6829 *tohte*, tüchtig war, Kraft hatte. — 6831 *Ajûne*, Ch. de R. 3322 *Anjou*. — 6832 *Pêtûwe*, *Peitou* V. 2323. — 6833 die Provence; Ch. de R. 2325. — 6834 *Progetaneam:* Ch. de R. 2325 *Equitaigne*. — 6837 *Malve:* vielleicht ist *Malte* zu lesen und Malta gemeint. — 6839 *Sorbîten*, Sorben. — 6842 *volherten*, bis zu Ende aushielten. — 6851 *ire rehten stam*, mit Bezug auf die sagenhafte Abkunft der Franken von Troja. Es ist also der Zug Karl's nach dem Orient gemeint; der franz. Text nennt hier Constantinopel V. 2329. — 6855 vgl. *Engletere, que il teneit sa cambre* V. 2332: seine Vorrathskammer. —

nie gesmithet ûf thirre erthe
noh newirthet ouh hinne fure niemer mêre:
thaz bewârtestu wole ane thiseme wale.
ze Moriânâ in theme tale
ther engel thih mîneme herren brâhte.
genâthihlîchen er mîn gethâhte,
benamen er mih nante.
er hiez mir Ruolante
Karlen then keiser,
ze bescirmen witewen unde weisen,
thih Durendarten umbe binten.
thaz ih iesâ erplinte!
thaz riuwet mih vile sêre.
239 nu vergip thu mir, himeliscer herre,
thaz ih iz ungezogenlîchen sluoh.
mînes herren sente Pêtres bluot,
thiu hêrscaft sente Plasien,
thes hâres mînes herren sente Dionisien,
thes gewâtes mîner frouwen sente Marîen,
ther keiser newolte nie belîben,
unze in thir versigelet wart
thiu vile grôze hêrscaft.
nune wil ih neheinen erben zuo thir mêre
wan then athelherren,
ther thurh suntâre geboren wart:
ther gebôt mir thise herevart.
ih scol verwandelen thaz leben,

6861 *ane thiseme wale*, auf diesem Schlachtfelde. — 6862 *Carles esteit es vals de Moriane* Ch. de R. 2318; das Folgende aber etwas abweichend: Gott schickt Karlen durch einen Engel das Schwert, damit er es einem heerführenden Grafen gebe; Karl gürtet es Roland um. — 6866 mir, dem Roland. — 6870 *iesû erplinte*, auf der Stelle blind werden möge: weil er dieses heilige Schwert zu vernichten gesucht hat. Vgl. 6873. — 6874—77 in der Ch. de R. 2346—48 ist es S. Peter's Zahn, S. Basilius' Blut, S. Dionisius' Haare, S. Marien Kleid; daher ist wol *hêrscaft* 6875 nicht richtig, da es auf alles zusammen bezogen V. 6880 wiederkehrt. — 6878 *belîben*, ruhen. — 6880 *hêrscaft*, Herrlichkeit. — 6881 *zuo thir*, in Bezug auf dich, für dich. — *6882 Christus* soll der Erbe des Schwertes sein. —

in sîne genâthe wil ih ergeben
sô waz ih vone ime hân,
want ih sîn niemen sô wole gan.»
then hantscuoh er abe zôh,
ingegen theme himele er in bôt.
then nam ther vrône bote vone sîner hant.
thes ist ther helet Ruolant
von aller there cristenheit gêret,
alsô uns thaz puoh lêret.

· Ruolant viel in criucestal.
er sprah: «herre, nu weistu vile wale
thaz thih mîn herce meinet.
thîne tugent hâstu ane mir erzeiget
ane mînem ende.
herre, thînen boten ruoche mir ze senden.
nu genâthe mîner armen sêle,
thaz ire thehein bôser geist niene werre.
ih mane thih umbe mînen herren
(gestâtige in ane theme rehten;
verthrukke sîne withervehten,
240 thaz sîne vîante alle geligen
unde er ane in gesige
in thînes namen minne)
unt umbe thie suozen Karlinge
unt ander sîne untertâne,
thie bevilhe ih zuo thînen genâthen.
alle thie in mit triuwen meinen,
lebentige other versceithen,

6888 *sîn* auf die vorausgehende Zeile zu beziehen. — 6889 vgl. *pur ses pecchez deu puroffrid lo guant* Ch. de R. 2365; vgl. 2373; Grimm, Rechtsalterth. 153. — 6891 ein Engel nimmt den Handschuh in Empfang: *angles del ciel i descendent a lui* V. 2374. — 6892 *thes*, wegen dieses heiligenähnlichen Endes.

6897 *meinet*, liebt. — 6901 vgl. *guaris de mei l'anme de tuz perilz* V. 2387. Ein dreifacher Reim (6901—3) wie mehrfach: es ist also nicht mit Grimm eine Zeile zu streichen. — 6909 hier kann allerdings *Karlinge* wegen der folgenden Zeile nicht gut auf Frankreich, sondern muß auf die Franken bezogen werden. Ch. de R. 2379 hat auch hier *dulce France*. —

bestâtige sie in then Abrahâmes barm.»
er leite sih ane sînen zesewen arm:
thaz houbet er nither neihte,
thie hende er ûf spreite.
theme alwaltigen herren
theme bevalh er sîne sêle.
mit sente Michahêle,
sente Gabriêle,
sente Raphahêle
frowet er sih iemer mêre.

Thô Ruolant vone there werelt versciet,
vone himele wart ein michel lieht.
sâ nâh there wîle
kom ein michel ertpîbe,
thoner unt himelzeichen
in then zwein rîchen
ze Karlingen unt ze Yspaniâ.
thie winte huoben sih thâ:
si zevalten thie urmâren stalboume.
thaz liut ernerete sih kûme.
sie sâhen vile thikke
thie vorhtlîchen himelblikke.
ther liehte sunne ther relasc.
then heithenen gebrast:
thiu sceph in versunken,
in theme wazer sie ertrunken.
241 ther vile liehte tah
wart vinster sam thiu naht.
thie turne zevielen,
thiu scône palas zegiengen.

6915 vgl. *desur sun braz teneit le chef enclin* V. 2391. — 6917 vgl. *juntes les mains est alet a sa fin* 2392. — 6920—22 vgl. Ch. de R. 2393—95, wo Gott ihm die drei Engel sendet.

6927 *ertpîbe*, Erdbeben: das lange *î* im Stamme kommt schon bei Otfried V, 4, 21 vor. — 6930 *ze* für uns pleonastisch. — 6932 *stalboume*, starke Waldbäume; das Wort ist von Haupt (Zeitschrift 15, 257 fg.) bei Ottacker 150[a], 301[a] nachgewiesen. Stricker 8272 hat *die starken boume grôz*. — 6937 *gebrast*, absolut gebraucht: man kann einen Gen. wie *helfe* ergänzen. —

thie sternen offencten sih.
thaz weter wart mislîh:
sie wolten alle wânen,
thaz thie wîle wâre,
thaz thiu werelt verenden scolte
unt got sîn gerihte haben wolte.

6944 zeigten sich offen, wiewol es Tag war. — 6945 *mislîh*, «unbestimmte Furcht erregend» Wackernagel.

IX.

KARL'S RÜCKKEHR.

Der Kaiser langt von den Bergen in dem Thale zu Runzeval an, findet die Todten und beklagt sie. Naimes sieht noch den Staub der fliehenden Feinde. Ein Engel befiehlt dem Kaiser Rache zu nehmen. Es geschieht ein Wunder, die Sonne scheint wieder wie zu Mittag. Tausend Franken bleiben als Wache bei den Todten zurück. Die Heiden, welche der ausgetretene Fluß, die Saibre, zurückhält, fliehen bei der Ankunft des Kaisers in das Waßer und ertrinken, ohne daß ein einziger sich rettet. Jetzt erst tritt die Nacht ein und dem Kaiser wird in einem Traum die Zukunft enthüllt. Marsilie hat fliehend Sarraguz erreicht, wo die Königin Brechmunda die Götzen vernichtet. Paligan, König von Persien und Marsilie's Oberherr, den dieser gleich bei der Ankunft Karl's in Spanien um Beistand angegangen hatte, kommt mit zweiundvierzig Königen und einem unzählbaren Heere dem Unglücklichen zu Hülfe. Karl indessen sorgt zu Runzeval für ehrenvolle Bestattung der Todten. Seine Trauer ist so groß, daß er Blut weint, auf einem Steine sitzend, der noch heute naß ist.

Ther keiser unt sîne helethe
gâheten vone perge ze velde.
thô kômen sie ze Runseval.
sie vunden ane theme wale
sô vile there tôten,
thaz fuoz niemen nemahte gebicten

6951 *ze velde*, in das Thal hinab. — 6955 daß niemand *auf die bloße* Erde (wo kein Leichnam gelegen hätte) den Fuß

ane thie baren erthe.
ih wâne ouh iemer mêre werthe
klage alsô freissam.
wer mahte sih thes enthaben?
vone then rossen sie vielen,
ûf then tôten sie giengen:
ire iegelîh suohte then sînen.
thie nôt nemahte niemen gescrîben,
thiu unter in wart.
ther keiser brah ûz sînen bart.
er viel zuo there erthe.
er sprah: «waz scol mîn nu werthen?»
thie brust blouw er mit then hanten.
vile kûme er rekante
Ruolanten unt Olivieren
unt Turpîn then mâren.
vile grôz wart thie klage sîn.
«scolte ih nu then lîp mîn
242 hie zestunde fure iuh geben!
jâ scoltet ir vone grôzeme rehte leben,
kint thes rîches.
iuwer gelîchen
newurthen nie ûf there erthe geboren.
scult ir iwer jugent hân verloren,
vorderistez kunne!
thaz mir iwer got niene gunde,
harte jâmeret mih thes.»
thô sprah ther herzoge Naimes:
«herre, ih sihe ienoh thie molten stieben.
sine mugen uns niht enphliehen:
wir sculen in nâh îlen.»

---

setzen konnte. — 6957 *iemer mêre* = *niemer mêre*, daß niemals in Zukunft. — 6959 dieselbe Zeile V. 7498. — 6960 *vielen*, stürzten sich, stiegen schnell ab. — 6962 *then sînen*, seinen Angehörigen. — 6963 *mahte* conj., könnte. — 6965 vgl. *tiret sa barbe* V. 2414. — 6967 *mîn*, aus mir. — 6968 *blouw* præt. von *bliuwen*, schlagen. — 6973 *scolte ih*, dürfte ich. Derselbe Wunsch in Roland's Munde V. 6613. — 6980 ihr besten meines Geschlechts. — 6984 vgl. *vedeir puez les grans chemins puldrus* Ch. de R. *2426*. — *6985 si*, die Heiden. —

thô was iz ane there wîle
same vespercîte.
ther keiser hiez sie vaste nâh rîten.

Ther keiser viel zuó there erthe.
er sprah: «wole thu himeliscer herre,
ther tah therne geweret uns niht.
nu sende uns, herre, ein lieht,
thaz wir thie râche thâ genemen.
thu scolt uns sigenunft geben.
sent uber sie thînen zorn,
thaz sie genozzen iht sô hine komen.
thaz thiene ih naht unde tah,
alsô lange ih nu leben mah.»

Ther engel vone himele gestarhte in thô.
er sprah: «niene klage thu sô:
iz ist wither thîneme scephâre.
tho thu in thîner muoter beslozen wâre,
tho erwelete er thih ime ze eineme knehte.
thîn beitent alle rehte
thâ ze theme oberisten trône
243 (thiene thu nâh thîneme lône)
unt alle thie hie belegen sint:
thine heizent niht there werelte kint,
sunter sune thes oberisten herren.
thir nemah niht gewerren:
volrîte thu thîne reise.
nefurhte nicheine freise,

6988 *same*, etwa wie, ungefähr. Vgl. *quant veit li reis le vespre decliner* V. 2447.

6993 laß es noch nicht dunkel werden, verlängere das Tageslicht: vgl. *que le soleil facet pur lui rester, la nuit targer e le jur demurer* V. 2450 fg. — 6997 *iht* = *niht*. — 6998 *thiene*, vergelte durch Dienst.

7002 gegen den Willen deines Schöpfers. — 7003 in deiner Mutter Leibe eingeschloßen. — 7005 *alle rehte*, alle gerechten: er denkt zunächst an die Gefallenen; du wirst sie alle wiedersehen. — 7012 in Ch. de R. 2454 sagt der Engel zum Kaiser: *Charle, chevalche! car tei ne falt celartet.* —

nim thu vollehlîchen gerih.
thîne vîente wirfe ih unter thih
thir ze eineme fuozscâmel.»
ouh tete ime got eine michele genâthe:
ther sunne scein ime wither ane then mitten tah
alse er thâ vore gaf
theme herzogen Josûê.
thaz liset man in there alten ê,
ther sunne thienete ime thrittehalben tah.
er sante sînen slah
uber sîne vîante.
mit theme selben gewalte
wolt er Karl theme herren
sîne frowethe gemêren.

Ther keiser bezerte sih thô.
er sprah *gloria in excelsis deo.*
er vortherôte Otten unde Gebewînen;
er sprah: «liebe friunte mîne,
nemet tûsent mîner helethe
unde huotet ane thiseme velde
unz ih wither here zuo iu kome:
got lônet iu sîn vile wole.
thie heiligen lîchenâmen
bevilhe ih ze iuweren genâthen.
thienet in mit êren:
sie mugen unser heil ze gote wole gemêren.»

Thaz here huop sih ze wege.
244 sie erriten sie ze nôtstreben

7014 vgl. *venger te puez de la gent criminel* V. 2456. — 7017 die Sonne stieg wieder zur Mittagshöhe empor; in der Ch. de R. bleibt sie nur stehen. — 7018 wie er (Gott) es vor Zeiten verlieh. — 7023 *sînen slah:* der Ausdruck *der gotes slac* zur Bezeichnung schweren Unglücks ist auch in der spätern Poesie häufig; vgl. mhd. Wb. 2, 2, 381.

7028 *bezerte sih*, erholte sich, faßte neuen Muth. — 7030 vgl. *li reis cumandet Gebuin e Otun* Ch. de R. 2432. — 7033 *huotet*, haltet Wache. — 7039 sie können uns vor Gottes Angesicht wol behülflich sein zur Förderung unserer Seligkeit: als Fürbittende.

7041 *sie (das zweite)*, die Heiden. — ze nôtstreben, mit

in eineme vinsteren valle:
thar trôsten sih thie heithenen alle.
thaz wazer heizet Saibre:
thane mahten sie niht ubere.
iz was ûz gethozzen,
thie scef wâren hine geflozzen.
thie heithenen riefen alle samt:
«herre got Tervagant,
nu hilf uns hinnen:
wirne mugen gevehten noh entrinnen.
ensûme thih niht ze lange.
mit lobe unt mit sange
wellen wirz iemer thienen.
leither nune lethiget unsih anders niemen.»

Thô nâhete in ther keiser.
thie heithenen wâren in vreisen;
kristenen mit zorne
bestuonten sie thâ vorne.
thaz was thes tiuveles rât:
sie fluhen alle in then wâh.
si besoufte thes wazzeres strâm.
thane genas nie thehein barn:
si ertranhten sih selbe.
thô riefen thes keiseres helethe:
«ir habet Ruolanten unheiles gesehen.
theme tiuvel habet ir iuh ergeben:
thie iwere botiche sint in theme wazzere verflozzen
unt in thes tiuveles throzzen.»

mühsamer Anstrengung; vgl. *si ergâhten in mit nôtstreben* Haupt's Zeitschr. 7, 352, 10. — 7042 *valle*, Thale, das romanische Wort; vgl. *el val Tenebres, la les vunt ateignant* V. 2461. — 7043 *thar trôsten sih*, darauf verließen sich. — 7044 *l'ewe de Sebre el lur est dedevant* V. 2465. Es ist der Ebro gemeint. — 7046 *ûz gethozzen* (von *thiezen*), aus seinem Bette gerauscht, übergetreten. — 7048 fg. vgl. *paien recleiment un lur deu Tervagant* V. 2468. — 7055 niemand anders kann uns erlösen als du. 7063 *thehein barn*, kein Menschenkind, niemand. — 7066 *unheiles*, zu eurem Unglück. — 7069 man erwartet *unt iwer sêle in thes tiuveles throzzen;* wahrscheinlich sind zwei Worte ausgefallen.

Alsô thie heithenen, thie thâ entsamt wâren,
alle ertrunken unt ertwâlen,
thô nâhete iz there nahte.
ther keiser gebôt sîne wahte:
ire iegelîh scuof sîn gemah.
ther keiser sîn gebet sprah:
in sîner halsperge
viel er thikke zuo there erthe.
alsô ime thie muothe entweih,
ther slâf in begreif.
thie engele sîn huoten:
thie wahtâre in umbestuonten.
tho eroffenôte ime mîn drehtîn
waz ime kunftih scolde sîn.
er resah in theme troume
wunterlîche gotes tougen.
in thûhte thaz ther himel stuont ûf getân
unt fiur thar ûz scolte varen,
allen vier ende in thie werelt sih scolte teilen.
thaz liut begunde wuofen unde weinen.
thar nâh kômen thonerslege unde winte:
sie zezarten in thie scilte.
nâh thiu kômen lewen unde beren,
thaz sie sih niht entrûweten erweren:
thaz gewâfen sie in abe zarten.
thar nâh kômen lêbarten:
thie muoten sie vile lange.
thar nâh kômen slangen
harte egeslîchen.
thar nâh kômen grifen:

7071 *ertwâlen*, starben (von *ertwelen*): vgl. V. 5187. — 7073 bestellte seine Wache. — 7078 sobald die Müdigkeit von ihm wich: vor zu großer Ermüdung konnte er anfangs nicht schlafen. Anders Ch. de R. 2519 fg. *las est li reis, kar la peine est mult grant; endormiz est.* — 7082 fg. vgl. *par visiun li ad anunciet une bataille ki encuntre lui ert* V. 2529 fg. — 7087 *scolte varen* nur Umschreibung des Conj., = *vüere;* ebenso V. 7101. — 7092 *nâh thiu*, hierauf; *thiu* instrument. von thaz. — 7096 die setzten ihnen lange zu. —

thie muoten sie vile sêre.
in thûhte er scolte wither kêren.
ein starker lewe kom thô thare:
er streih vaste thurh thie scare,
theme keisere wolte er gerne scathen.
ûf huob er then arm:
er sluoh ime einen slah
246 thaz er tôt vore sînen fuozen gelah.
thar nâh kômen freislîche beren:
si begunden mennisclîchen rethen.
then keiser sie vortherôten,
er gâbe in withere ire tôten:
sie scolten si ire jungen wither bringen.
in thûhte er wâre ze Karlingen:
ûf then hof kom ein tier gevaren,
michel unde freissam.
sine mahtenz ime alle niht erweren:
ane then keiser begunde iz geren.
ther keiser entsaz thaz.
ein ruthe fuor abe theme palas,
ther was starh unt êrlîh:
thaz tier warf er unter sih,
ze tôde er iz erbeiz.
ther heilige engel gotweiz
then keiser wole bewarete,
thaz ime niht nescathete

7102 vgl. *devers un gualt uns granz leons li vient* V. 2549; richtiger sind daher im Französischen vorher noch nicht Löwen genannt, wie bei Konrad 7092. — 7103 *streih*, lief schnell. — 7107 im Original bleibt es unentschieden wer fällt; V. 2553. — 7108 hiermit beginnt ein anderer Traum. Im Französischen sind es 30 Bären, V. 2558. — 7110 sie verlangten von dem Kaiser. — 7112 *ire jungen*, ihren Kindern. Die daheim gebliebenen Kinder verlangen nach den gefallenen Vätern. — 7113 *ze Karlingen*, in Frankreich, im Original specieller noch in Aachen, V. 2556. — 7114 *ein tier:* es wird im Original bezeichnet als *un brohun* V. 2557. — 7116 *ime erweren*, von ihm abwehren. — 7119 vgl. *de sun paleis uns bels veltres acurt* V. 2563. — 7125 auch hier ist vielleicht *ne tarete* das Ursprüngliche; vgl. zu V. 4798. —

newether gote noh goukelâre.
thie troume wâren seltsâne.

Ther kuninc Marsilie
kom fliehende withere
ze Sarraguz fure thie stat.
ôwî welih ther jâmer thô wart!
er viel ûf thaz gras.
harte weinôte thaz
Brechmundâ.
sie îleten sâ
thiu apgothûs nither brechen.
thie gote hiezen sie werven
under thie hunde,
etelîche in thes wâges grunde,
Appollon unde Mahmeten:
247 mit then fuozen hiezen sie thar ûf treten.
sie sprâchen: «ôwî Tervagant,
wâ ist mînes herren hant?
thaz wir unsih an iuh verliezen,
tho ir uns sigenunft gehiezet!
ir birt alle trugenâre,
iwer geverte ist mir iemer ummâre.»
Marsilie wart ze kemenâten getragen.
vile sciere hôrter sagen,
thaz Paligân sîn herre

7126 *gote*, Götter; das vorausgehende Verbum steht im Singular. 7131 *welih*, wie groß. — 7132 vgl. *sur la verte herbe mult laidement se culcet* V. 2573. — 7134 *Brechmundâ*, Ch. de R. 2576 *Bramimunde*. — 7135 *sie*, ihre Begleitung, die Helden: vgl. *ensembl' od li* (mit der Königin) *plus de vint milie humes* V. 2578. — 7139 *grunde* ist hier wol stn.; vgl. *apgrunde*. — 7143 *mînes*, wenn nicht für *unses* verschrieben, jeder einzelne spricht so. Leichter wäre es freilich von V. 7135 an überall die Einzahl zu setzen und die Rede der Königin in den Mund zu legen. So hat der Stricker und der Umarbeiter im Karlmeinet gethan: aber im Französischen sprechen die Heiden insgesammt. — *hant:* er hatte die rechte Hand im Kampfe verloren; vgl. zu V. 6306. — 7144 *thaz*, ausrufend: o daß, wehe daß. — 7147 *mir:* vgl. zu 7143. — 7148 vgl. *fait sei porter en sa cambre voltice* V. 2593. — 7150 *Paligân*, im Französischen *Baligunt* V. *2614 u. s. w.* — 7150—52 dreifacher Reim; doch

âre komen ubere
mit zwein unt vierzih kuningen.
thaz was ther kuninc von Persîâ:
there heithenen houbetstat ist thâ.
ther kuninc was vermezen unde bitherbe:
theme hâte Marsilie
thâ vore sîne brieve gesant,
tho ther keiser vuor in sîn lant.
er hiez ime sagen,
er wurthe Karles man,
sine hulfen ime mit here.
thô wâren sie ouh komen uber mere.
sie statheten ze Alexandrîâ:
thiu ire scef wâren thâ
elliu komen zesamene,
zwên unde vierzih kuninge,
thie ime wâren untertân.
thie herevart meisterôte alle Paligân.

Thô lah ther kuninc Paligân
unt andere thie mit ime wâren gevaren,
ûf bî there Saibre,
manih man veiger.
thâ sah man glîzen
manigen phellel wîzen,
248 manigen rôten unde gruonen.
vone thes kuninges gestuole
scinen thie guoten karfunkel.
thâ was michel wunter

vielleicht fehlt eine Zeile: vgl. über Karlmeinet S. 206. — 7151 *ubere*, übers Meer; aber *mer* zu ergänzen, wie Grimm will, wäre gegen den Reim. — 7152 im Französischen sind es vierzig; V. 2623. — 7154 Persien ist der Mittelpunkt aller heidnischen Reiche. — 7157 *thâ vore*, nach dem Original im ersten Jahre des Krieges V. 2613. Vgl. 7204. — 7161 *sine hulfen*, wenn sie nicht hülfen. — 7163 *Alexandre* Ch. de R. 2626. — 7167 *ime*, Paligan.

7170 *andere*, die übrigen Könige: vgl. 7166 fg. — 7171 *par Sebre amunt tut lur navirie turnent* V. 2642; sie kommen mit der Flotte den Ebro herauf. — 7178 *wunter*, Menge. —

topazien unt smaragede.
lanc wâre iu ze sagene
ire zierde alsô manihvalt.
ther kuninc gebôt mit sîner gewalt
then anderen kuningen zesamene,
herzogen alsô manigen
thaz sie niemen nemahte gebrieven gare.
there grâven netete thâ niemen neheine ware.
thar brâhten thie rekken
buzen unde snekken,
iegelîh ûz sîner marke.
galîne unde barken
hâten thie Saibere behabet.
thaz buoh uns vure wâr saget,
thâ wâre unzalhaft menige.
ther kuninc begunde ze rethene
harte zornlîchen:
«Karl hât mir in mîneme rîche
gemachet einen michelen werren:
thaz klage ih allen thisen herren.
ih hân iuh gezogen,
ûf mîner erthe birt ir geboren:
nu betharf ih iwer helve,
thaz ih beherte mîne rîche.
ih sage iu fure wâr,
is ist mêre thenne sehs jâr,
thaz mir Marsilie sînen boten sante,
thô man ime sîne marke brante.
thô enbôt er mir thaz,
alsô ih selbe ane sîneme brieve las,

7180 7185 7190 7195 7200 7205

7181 *zierde* ist nomin., nicht accus. von *sagene* abhängig. — 7183 *zesamene*, zusammen zu kommen. — 7184—86 vgl. *cuntes e dux i ad ben ne sai quanz* V. 2650. — 7186 auf die Grafen gab man gar nicht Acht. — 7188 fg. *ses granz drodmunz . . eschies e barges e galies e nefs* V. 2624 fg. — 7194 *ze rethene:* im Altdeutschen ist *beginnen* mit *ze* ungleich seltener als der bloße Infinitiv. — 7197 *werren*, Krieg: vgl. *par tute Espaigne m'ad fait guere mult grant* V. 2660. — 7200 in meinem Lande. — 7208 im *Altdeutschen* sagt man *lesen an*, nicht *in*. —

249 sîne burge wâren ime ane gewunnen:
Karl hâte in harte bethwungen.
helve gerete er ane mih.
thô thûhte iz mih billîh
thaz ih ime hulfe thar zuo.
nu râtet alle wie wir tuon
unt helfet mir willihlîchen
thaz ih bescirme mîne rîche
nâh mînes namen êre.»
fursten thie hêren
swuoren ime algelîche,
sine wolten ime niemer geswîchen
ze neheiner slahte nôt:
sie wâren ime gereite unz ane then tôt.

Thô antwirte ime thes
sîn sune Malprîmes:
«râten thirz thîne man,
kêre thurh Yspaniam.
thîn swert scol thir nu thwingen
thie ubermuoten Karlinge.
Parîs scoltu stôren,
Âche zefuoren.
verteile sîne krône:
thar nâh thwinc thu Rôme,
thâ er ân thîn urloup ist ane gesezzen.
erne scolte trinken noh ezzen
wan alsô thu in hiezest.
unt ob thu in in thîneme rîche liezest,

7217 wie es der Ehre meines Namens angemeßen ist. — 7222 *wâren* conj. = *wæren*.

7224 *Malprîmes:* diesem Abschnitt (bis 7238) entspricht keine ähnliche Rede im franz. Gedichte: was übereinstimmt, sind Worte Baligant's. — 7225 wenn deine Mannen damit einverstanden sind. — 7230 vgl. *qu'il alt ad Ais o Carles soelt plaider* Ch. de R. 2667. — 7231 *verteile*, nicht wie im Nhd., sondern: sprich ihm (durch Urtheil) seine Kronen ab. — 7233 *thâ* mit *ane* zu verbinden: worin. — 7234 fg. vgl. *ne deit manger, se jo ne li cumant* V. 2659. —

thar umbe scolt er thienen unde nîgen.
man scol in scenden unt thar umbe vertrîben.»

Thô vortherôte ther kuninc Paligân
zwêne sîne heimlîche man.
er sprah: «Clarions unt Clariens,
iwer vater was ther kuninc Maltrens:
ther was kuone unt bitherbe.
thisen hantscuoh fuoret ir Marsilien,
saget ime ih bin hie bî.
sô wâ ime sîn nu aller thurftest sî,
thâ wile ih hine kêren
mit allen thisen herren.
wîse uns in thie lant:
sie vergeltent in then brant
other ih gelige thâ nithere.
komet ir sciere here withere:
iwer wil ih hie beiten.
unter thiu mugen wir uns bereiten,
sô ware wir thenne kêren.»
thie rethe lobeten alle thie herren.

Thie boten kômen ze Sarraguz.
thiu klage was alsô grôz:
thes wunderôte thie heithenen.
sie hôrten thâ wuofen unde weinen.
sie frâgeten waz thâ wâre
nâh sô grôzer ungebâre.
sie sprâchen, sie muosen wole klagen:

7237 das sollte er durch Dienstleistungen und Dank vergelten.
7241 *Clarions* (das *s* ist wieder Nominativzeichen), im Französischen *Clarifan; Clariens*, im Französischen *Clarien* V. 2670. — 7242 vgl. *vos estes filz al rei Maltraien* V. 2671. — 7244 *fuoret ir* imper., überbringt. — 7245 *hie bî*, hier in der Nähe. — 7246 *thurftest*, ein von *thurft* gebildeter Superlativ: ähnlich von *nôt*. — 7249 *wîse*, er möge weisen. — 7250 *sie*, diese Herren: *in*, den Christen. — 7252 *komet ir*, wieder Imperativ. — 7254 *unter thiu*, inzwischen. — 7256 *thie rethe lobeten*, der Rede stimmten bei.
7262 *nâh*, nicht mit *frâgen* zu verbinden, sondern: im Hinblick auf. — 7263 *sie* sind die Klagenden. —

thie fursten wâren alle samt erslagen,
sie hâten ire lieben herren verloren,
thie ire gote wâren gare verkoren,
sie wurten unter thie hunte geworfen:
wer in nu mêre mahte gehelfen.

Thie boten wîste man ûf thaz palas
thâ michel unfrowethe was.
sie gruozten then kuninc undâre:
thaz tâten sie ime ze vâre.
sie sprâchen: «nu gehalte thih Mahmet unt Tervagant
unt unsere gote alle samt.
uns ist leit thîn ungemah.»
mit arebeiten er ûf sah.
er sprah: «waz mahten mir thie gote frume sîn?
ih hiez sie werfen unter thie swîn;
ire hûs hiez ih nither brechen.
sine wolten mih niht rechen.
sie gehiezen mir sige.
nu wartet selbe wie ih lige
nâh verloreneme mîneme arme.
sine wolten sih niht uber mih erbarmen,
thaz sie mih ie gerâchen
other ie thehein wort thar umbe gesprâchen.
sie swîhten sam thie stummen.
wanne wâren sie alle verbrunnen
sô waz ire in there werelte wâre!
sie sint alle trugenâre.»

Thie boten retheten mêre.
sie sprâchen: «Paligân mîn herre

7266 *verkoren*, preisgegeben. — 7267 vgl. 7138. — 7268 *nu mêre*, nunmehr.

7269 vgl. *puis sunt muntez sus el paleis altisme* Ch. de R. 2708. — 7272 *ime ze vâre*, um ihn zu beobachten: um zu sehen was es für einen Eindruck auf ihn machen würde. — 7276 *mit arebeiten*, bekümmert. — 7282 *wartet*, seht her. — 7283 nachdem ich den Arm verloren habe. — 7285 *gerâchen*, gerochen hätten. — 7288 *wanne*, wünschend: daß doch. — 7289 *ire wâre*, es ihrer gegeben hätte.

7291 mêre, weiter. —

hât unsih zuo thir gesant.
er ist komen in thie lant:
er ist hie nâhen bî.
sô wâ thîn wille hine sî,
thare bewîse in thrâte.
Paligân admirâte
ist alsô ûz komen,
thie kuninge habent ime gesworen,
er gesuoche sie ze Karlingen.
ce Âche wil er thingen:
er gewaltiget Rôme unt Laterân,
er gerichet thînen arm.
zwêne unt vierzeh kuninge
sint thâ here mit ime ubere.
alle kuninge muozen ime entwîchen:
252 sie thienent ime vorhtlîchen.
Karl ther nist nie sô rîche,
erne muoze ime entwîchen
other entrinnen.»
thô sprah Brechmundâ thie kuninginne:
«Karl therne furhtet niemen:
erne spulget niet ze fliehen.
jâ vindet er in selben
ane theme aller nâhisten velde.
alle thie kuninge thie in therc werelte sint,

7297 *bewîse*, lenke, leite. — 7298 *admirâte:* vgl. *li amiralz est riches e puisant* V. 2731. — 7299 *alsô*, unter solchen Verhältnissen, in solcher Absicht. — *ûz komen:* von Hause aufgebrochen: vgl. zu V. 177. — 7301 ist mit 7299 zu verbinden (7300 ist wie eine Parenthese aufzufaßen): daß er sie (die Christen) in Frankreich heimsuche. Vgl. *en France irat Carlemagne querant* Ch. de R. 2732. — 7302 *thingen*, unterhandeln: er will nicht eher Frieden machen als bis er in Aachen ist. — 7306 *thâ here*, hierher. — *sint ubere*, sind übers Meer gekommen. — 7307 können sich nicht mit ihm meßen. — 7309—11 wie mächtig Karl auch ist, er muß ihm sich fügen oder sich durch die Flucht retten. — 7313 fg. vgl. *li emperere est ber e cumbatant, meilz voelt murir que ja fuiet de camp* Ch. de R. 2737 fg. — 7315 *er = ir*, vgl. *plus pres d'ici purrez truver les Francs* V. 2735. — 7317 fg. vgl. *suz ciel n'ad rei qu'il* prist a un enfant V. 2739. —

thie ahtet er sam ein niuborenez westerkint.
gewinnet er thâ zime thehein êre,
Paligân therne uberwindet iz niemer mêre.
thazne rethe ih umbe thaz niet,
mînes herren êre sint mir sô liep,
thaz ih ire niemen sô wole negan.
Karles site sint sô getân,
sie suochent selbe then tôt,
ê er thurh theheiner slahte nôt
einen fuoz iemer wolte entwîchen.
thaz weiz ih wole wârlîchen.»

Thie boten urloup genâmen.
sie kômen ze Paligânen.
sie sprâchen: «heil sîstu, kuninc hêre!
Mahmet spare thîn êre.
thir thienent alle wereltkuninge.
Marsilie gehabet sih vile ubele:
verloren hât er sînen arm.
sîne helethe sint alle erslagen:
Yspaniâ stât elliu lâre.
wir fuoren grôziu niumâre:
thie thîne habent guot wort.
sie gefrument then mort,
thes sih ther keiser niemer erhalt.
253 there fursten ist uns sô vile gezalt,
thie ther alle sint gelegen,
unt thie sîne râtgeben,

— —

7319 *er* ist Paligan: wenn er im Kampfe mit ihm auch Ehre gewinnt, so ist es doch schließlich sein Verderben. — 7322 müßte genau anschließend ausgedrückt sein: als ob mir meines Herren (Marsilie's) Ehre nicht lieb wäre. — 7324 *site*, Charakter: darauf ist auch *sie* der folgenden Zeile zu beziehen, daraus aber auch der Wechsel mit *er* (V. 7326) leicht zu erklären, das man nicht mit W. Grimm in *sie* zu ändern braucht.

7332 *spare*, schone, erhalte. — 7337 scheint Missverständniss von *quite vos cleimet d'Espaigne le reguet* Ch. de R. 2787. — 7339 *habent guot wort*, stehen in gutem Rufe. — 7340 *then*, solchen. — 7342 *there fursten*, der Fürsten Karl's. — 7343 *ther*, *geschwächt aus thâr*, da. —

Olivier unde Ruolant
unde thar nâh alle samt
thie sîne vorekemphen kuone.
ther keiser ther ist muothe:
er hât sih nither gelâzen.
thu vindest in ûf there walstrâzen.
er scol thir billîche thienen.
thih verrâtet thâ nu niemen.»

Ûf spranc ther kuninc Paligân.
er sprah: «nune scol sih niemen sparen.
sô wer nu baz mege,
ther heve sih ze wege.
mirne gescah nie sô liebe.»
er vortherôte fure sih sciere
then kuninc Geneâsin:
thaz here bevalh er ime.
thie kuninge kômen al zesamene;
thie thrôten alle Karle.
thâ was thie aller meiste hôhvart,
thiu unter thiseme himele ie wart.
thâ wâren mêiske môre,
harte wunterlîche stôre.
thâ was alles thes wunteres genuoh,
thes got ane thise erthe ie gescuof,
manih seltsânez spil.
goldes was thâr vile,
thaz vile edele gesteine.
thie frowethe was unter then heithenen,
thaz sie niemen nemahte gescrîben.
Paligân begonde vaste îlen:
254 ûz theme here er sih nam,

7352 es ist niemand da der dich ins Verderben ziehen könnte. 7355 so gut, so rasch einer nur vermag. — 7357 *sô liebe*, wie durch das was ich gehört habe; *liebe* ist adv. — 7359 *Geneâsin: Gemalfin* Ch. de R. 2814. — 7365 *mêiske*, medische: *mêdiske* will E. Steinmeyer lesen. — 7369 *spil*, Naturspiel. — 7372 *thiu frowethe*, solche Freude. — 7375 er eilte dem übrigen Heere voran. —

unt andere viere sîne man,
thie wâren rîche herzogen.
ze themc kuninge Marsilie er kom.
wole entfienc in thâ
thie kuninginne Brechmundâ.
zuo then fuozen sie sih ime bôt.
«herre», sprah sie, «mîn ummâzlîche nôt
scol ih thir klagen.
mîn sune ist mir erslagen:
ther kuninc hât verloren sînen arm.
ôwê thes ih gelebet hân,
mînes herceleithes,
alsus grôzen unheiles.
uns nist niemen frumer bestanten.»
Paligân vie sie unter sînen mantel:
er trôste thie frouwen.
er sprah: «thu scolt mir thaz gelouben,
mêre riuwet mih thîn man
thenne ih iz thir kunne gesagen.
thes anderen wil ih gethagen.
ih geriche sînen arm
ane sîn selbes lîbe.
thie kristenen ih vertrîbe:
Karl therne rîhsenet niht mêre.
iz beweinet noh vile sêre
manigere muoter kint
thiu leit thie hie gescên sint.»

Thiu kuningin Brechmunde
wîsete in zestunde
tha ther kuninc Marsilie lah.

7376 vgl. *ensembl'od lui enmeinet quatre dux* Ch. de R. 2817. — 7380 im Französischen heißt hier die Königin *Bramidonie* V. 2822. — 7381 *chet li as piez* V. 2825. — 7386 *thes* Attraction für *thes thaz*, über das was. — 7389 *frumer* gen. plur., von *niemen* abhängig, nemo proborum. — *bestanten*, am Leben geblieben. — 7390 vgl. *li amiralz la reçut* V. 2825. — 7397 *sîn selbes*, Karl's, den der Dichter schon im Sinne hat, wenn er auch erst V. 7399 genannt wird. — 7399 *niht mêre*, nicht länger.

7405 *thâ*, dorthin (in das Zimmer) wo; vgl. *sus en la chambre ad doel en sunt venut* V. 2826. —

«nune gelebete ih nie nicheinen tah»,
sprah er, «alsô gerne.
willekomen sîstu mir, vile lieber herre.
thaz ih thih gesehen hân,
ih vergizze alles mînes scathen.
aller kuninge herre,
nune mag ih leben mêre.
verloren hân ih mînen sune.
thie krône unt thaz sceptrum
bestâtige wîslîche:
thizze kunincrîche
gezimet grôzer êre.
nu gib iz selbe eineme herren,
ther thiseme rîche gezeme,
ther miltihlîchen gebe
unt niht enspare vore then êren.»
thô antwirt ime sîn herre:
«liebest aller manne,
ih sûme mih ze lange.
nu getrôste thih, Marsilie:
ih kume sciere here withere;
sô wile ih thînen rât hân.
mîn beitet maneh ethele man.
sô wir nu gesên wiez ergê,
sô ahten thar nâh wiez gestê.
ih muoz nu gâhen hinnen:
ih furhte thaz sie entrinnen.
ih scol thih iemer mêre klagen:
jane gewan ih nie neheinen man,
ther thaz rîche ie baz gêrte.»
vone ime er thô kêrte.

7410 darüber vergeße ich. — 7421 sein Gut nicht zurückhalte vór den Forderungen, die die Ehre an ihn macht; nicht spare wo die Ehre es fordert, daß er Freigebigkeit übe. — 7427 *sô*, dann: wenn ich wiederkomme, wollen wir uns über die Zukunft deines Reiches besprechen. — 7429 *gesên*, gesehen haben. — 7430 *ahten* conj. adhort. mit ausgelaßenem *wir*, wie gewöhnlich, daher mit Grimm nichts zu ergänzen ist: wollen wir überlegen. — 7432 *sie*, die Christen. — 7435 dem Reiche mehr zur Ehre *gereichte als du.* —

thie zahere vielen ime vone then ougen.
thô kust er thie frouwen.
sîn veictage in jagete,
thaz er nie ûf gehabete
unze er kom ane thie stat
tha iz allez wole verendet wart.

256 Ther gotes engel wahte then keiser:
jane wester niht there reise.
harte nâheten ime thie veigen.
er begonde harte weinen.
ther keiser scutete sih ûz there halsperge.
in criucestal viel er zuo there erthe:
er manete got sîner genâthen.
er sprah zuo then thie bî ime wâren:
«iz ist ienoh unnâh
unser grôz ungemah
leither gelendet.
sô wiez got noh verendet,
thaz rechet mîne sunde.
got refset mih thar umbe
unt andere mîne vortheren.
sô wâ iz hie noh sî verborgen,
ih sah hînaht in mîneme troume
wunterlîche tougen.
harte entsaz ih iz mir.»
thô sprah ther kuninc Oigier:
«neruoche thu, herre, umbe thie troume.
niht langer thu thih nesûme.
zewâre sage ih thir thaz,
sô waz frumes in allen thisen rîchen was,

7440 *ûf gehabete*, anhielt; *nie*, durchaus nicht.

7443 im franz. Gedichte ist es Gabriel V. 2847. — 7444 *there reise*, von dem Kriegszuge Paligan's. — 7447 er hatte sich in voller Rüstung zum Schlafe niedergelegt; vgl. 7076. — 7451 *unnâh*, noch lange nicht. — 7454 wie auch der Ausgang sein möge. — 7455 *rechet* niederrh. = *richet*, bestraft: das ist die Strafe für meine Sünden; vgl. *dat is mîner sunden schulde* Karlmeinet 465, 22. — 7457 nicht nur meine, auch meiner Vorfahren Sünden werden jetzt gerochen. — 7466 *sô waz frumes*, so viel tüchtige, tapfere Männer. — rîchen, den heidnischen

thie sint alle samt gelegen.
wie mahte uns an ihte missescên?
uns enmah niemen witherrîten.
iz nesî thaz thie wîp wellen strîten,
iz nesî thaz uns sluoge unser aller herre,
anders nemah uns niht gewerren.»

Sîn wîsheit in thô lêrte
thaz er thannen kêrte.
ein criuce er ane ime vant
âne mennesken hant,
257 thaz ime ther engel vone himele hâte brâht.
got hâte sîn wole thâ mite gethâht:
thes erfrowete sih ther herre.
thaz fuorter iemer mêre
alsô lange sô er lebete,
tha er sih tagelîchen mite segenete,
thaz man hiute ze Âche vindet.
mit ime ist grôz heilihtuom besigelet.

Thô nâheten sie Runzevalle.
ther keiser nam sih ûz in allen.
thâ vant er ligen eine
enzwiscen marmelsteinen
sînen neven Ruolanten.
mit sînes selbes hanten
huob er in vone there erthe.
ih wâne iemer mêre werthe
sô grôz jâmer sô thâ was.

Ländern. — 7470 es müßte denn sein.

7474 *thannen kêrte*, von dort aufbrach. — 7475 *ane ime*, bei sich, neben sich. — 7476 ohne daß eines Menschen Hand es dahin gebracht hätte. — 7477 *ther engel*, der ihn geweckt hatte: vgl. 7443. — 7478 Gott hatte es gut mit ihm vor, indem er es ihm schickte. — 7480 *iemer mêre*, immer fortan. — 7482 *thâ — mite*, mit welchem (Kreuze). — 7484 in ihm sind große Reliquien eingeschloßen.

7486 der Kaiser eilte allen andern voraus; vgl. 7376. — 7488 *marmelsteinen;* vgl. V. 6782. 6793; Ch. de R. 2875. — 7492 *iemer*, daß *niemals*. —

sie vielen ûf thaz gras:
sie weineten alle sêre.
ther man klagete sînen herren:
sô klagete ther herre sînen man.
wer mahte sih thes enthaben,
erne scolte mite weinen
alsô manigen heiligen reinen,
thie sie ûf habeten.
âne mâze sie klageten.
wer enthielte sih thar under,
ther ie gesah thiu grôzen wunder,
izne muose in erbarmen,
tho ther keiser ûf sînen armen
klagete Ruolanten.
er begonde in wantelen
al hine unde here.
vile innehlîchen sprah er:
258 «ôwî vile lieber neve,
wie ungerne ih nu lebe!
want scolte ih zuo thir in thaz graf!
thu wâre mînes alteres staf:
mirne gescah nie sô leithe.
thu wâriz allez eine.
thu wâre mîn zesewiu hant.
lesen thie buoh elliu samt,
sine zeigent thir neheinen gelîchen,
noh nelebet in allen ertrîchen,
noh newirthet niemer mêre.»
fursten thie hêren
rouften sih selben harte.

7497 *sô*, ebenso, andererseits. — 7499 daß er nicht mitweinen sollte. — 7499 *weinen* mit accus., um etwas weinen, etwas beweinen. — 7501 *ûf habeten*, aufhoben. — 7503 *thar under*, dabei. — 7504 *thiu grôzen wunder*, das noch nie Dagewesene. — 7505 mit *enthielt* zu verbinden. — 7508 *wantelen*, «aus einem Arm in den andern nehmen» Grimm. — 7514 *want*, wünschend: daß doch. — 7516 *iz*, es: mein Stab. — 7518 *lesen* ist l. plur., auffordernd: mögen wir lesen. Es ist nicht richtig mit Grimm *lesent* zu schreiben und in der nächsten Zeile zu ändern. — *7520 nelebet* sc. *nehein thir gelîche*. —

bî hâre unt bî barte
lithen sie grôz ungemah.
thô iegelîcher sînen friunt gesah,
. . . . . .
sô klageten sie ie mêre unde mêre.
sie hâten manige ungebâre:
ih wâne nie niemen leither gescâhe.

Ther keiser klagete sîne tôten.
thie zahere begonden rôten,
thie ime ze tale vielen.
er sprah: «nune lebet niemen,
then ih thir ebenmâze.
zuo weme mahte ih mih nu verlâzen?
getruobet ist al mîn kunne.
thiu lant thu mir elliu thwunge:
thu ervâhte thie steinherten Sahsen
unde thie swertwahsen,
Swâbe unde Franken.
thie habent mih nu ze unthanke:
ih wirthe in vile smâhe.
ôwî leithiu niumâre,
thie nu fliegent in thie lant!»
259 ûf huob er thie hant.
er sprah: «genâthehlîcher herre,
nu wil ih thih manen verre
umbe thaz ih wandel lieben tôten.
thu gethenke there nôte,

7527—30 man könnte dreifachen Reim annehmen; aber *mère* würde wol auf *geschêhe*, nicht aber auf die bei Konrad geforderte Form mit *â* reimen. Auch ist nach dem Vordersatze mit *dô* der Nachsatz mit *sô* ungewöhnlich.

7532 *rôten*, roth werden von Blut: er weinte blutige Thränen; vgl. 7564. — 7536 die Hs. hat *an wem*; da Karlmeinet 466, 46 *zo weme* hat, so habe ich nicht das sonst nahe liegende *an wen* gesetzt. — 7539 vgl. *encuntre mei revelerunt li Seisne* Ch. de R. 2921. — 7542 *ze unthanke haben*, mit acc., keinen guten Willen gegen jemand haben: werden sich nun widerwillig zeigen. — 7549 *umbe thaz*, daran daß. — *lieben tôten:* so habe ich nach Karlmeinet 466, 59 ergänzt. Die Hs. hat nur *toten*. *Zu wandel* vgl. V. 7508.

thaz thih thie juden viengen
unt thie heithenen hiengen.
thurh thîner marter êre
erbarme thih umbe thie sêle.
erlôse sie vone allen hellewîzzen gare.
beleite sie unter thie himelscare,
wîse sie zuo thînen êwigen genâthen.»
sie sprâchen alle âmen.

Ther keiser betete thrîe stunde
vone tiefeme hercegrunde.
er wunscete allen then genâthen,
thie thâ beliben wâren
in kristenlîcheme gelouben.
thaz bluot flôz ime vone then ougen.
ûf then stein er gesaz:
ienoh hiute ist er naz,
thâ thaz bluot ane flôz.
ther ire wuoft was alsô grôz,
thaz manige fure tôt lâgen.
thô sie thes keiseres nôt sâhen,
thie hêren fursten,
thie thâ getorsten,
vone theme steine sie in huoben.
in gote sie in beswuoren,
thaz er mâzlîchen klagete,
thaz ime thaz volc thâ vone iht erzagete,
ob ime sîn thurft gescâhe.
sîn herce was ime iethoh vile swâre.
thie tôten hiez er zesamene tragen:
260 ein karnâre wart thâ gegraben.
sie bliesen ire horn.

7559 *thrîe stunde*, dreimal. — 7562 *beliben*, gefallen. — 7569 *fure tôt lâgen*, wie todt dalagen. — 7572 die sich so etwas erlauben durften. — 7575 vgl. *ceste dolor ne demenez tant fort*, sagt Gefrei von Anjou, Ch. de R. 2946. — 7577 wenn er es dann im Kampfe brauchte. — 7579 in der Ch. de R. thut er es auf Gefrei's Rath. — 7580 *karnâre:* vgl. *ad un carner sempres les unt portez* Ch. de R. 2954. —

thie biscofe wolten zesamene komen
unt andere gelêrten.
wie wole sie got geêrte,
thie thâ mite wâren,
thaz sie thie heiligen bîvilde sâhen!
sie bestateten sie alsus
cum mirra et aromatibus.

Ther keiser hiez ime gewinnen
sîne heimgesinden
hirzîne hiute,
thâ man în siute
thie hêren lîchenâmen.
ire geweide sie ûz in nâmen.
sie bestatetenz in thie gruobe.
zeichen gescâhen thâ genuoge
unde gescênt iemer mêre.
nu biten wir thie heiligen herren,
want iz in got verlâzen hât,
thaz sie uns wegen umbe unsere missetât.

Thie herren nâmen thô sciere
Ruolanten unt Oliviere
unt then biscof Turpînen.
in almariske sîden
sie thie herren legeten.
sie nâmen pigmenten,
maneh guot blaster,

7582 fg. vgl. *asez i ad evesques e abez, munies, canonies, proveires coronez* V. 2955 fg. — 7585 *thâ mite*, dabei.

7590 accus. von *hiez* abhängig; der folgende Accus. (7591) hängt von *gewinnen* ab. — 7591 fg. vgl. *en quirs de cerf les treis seignurs unt mis* V. 2968. — 7596 *zeichen*, Wunderzeichen. — 7599 *verlâzen*, überlaßen, verliehen: nämlich helfen zu können (V. 7600).

7601 das fehlende *nâmen* ist ergänzt aus Karlmeinet 467, 53. — 7602 der Accus. *Oliviere*, den auch Karlmeinet hat, ist statthaft, wenngleich wahrscheinlich vom Schreiber zur Reimglättung gesetzt. — 7605 *thie herren:* den Plur. hat auch Karlmeinet 467, 59. — 7606 vgl. *ben sunt lavez de piment* e de vin V. 2969. —

thaz tiure alabaster,
manige guote salben
(thie strichen sie in allenthalben)
manigen guoten phellel wîzen.
sie bewunden sie mit flîze.
261 mit aluê unt mit mirren
bewareten sie thie herren.
er vortherôte sîne holden,
then grâven Diepolden,
Milônen then neven sînen
unde Gebewînen
und Otten then marcgrâven.
er hiez sie thie herren bâren,
mit gewareheit hiez er bringen
sie heim ze Karlingen.

7614 *bewareten*, versahen. — 7616—19 vgl. *li reis cumandet Tedbalt e Gebuin, Milun le cunte e Otun le marchis* V. 2970 fg. — 7620 *bâren*, auf Bahren legen.

X.

DIE RACHESCHLACHT.

Paligan verlangt durch Boten des Kaisers Unterwerfung, der ihm durch die Aufforderung zum Kampfe antwortet. Die Anordnung dazu von beiden Seiten wird ausführlich beschrieben. Malprimes, Paligan's Sohn, gelobt den Kaiser zu tödten. Er sticht den Herzog Naimes vom Pferde, wird aber von Karl erschlagen. Jetzt zieht Paligan selbst in die Schlacht, er rennt den Kaiser an, der ihm nach langem, oft zweifelhaftem Kampfe endlich das Haupt spaltet. Ein Licht kommt vom Himmel und der Sieg entscheidet sich für die Christen. Die Saibre wird von dem Blute der getödteten Heiden gefärbt. Karl schifft mit seinen Helden über den Fluß. Marsilie war vor Leid gestorben und Brechmunda öffnet dem Kaiser die Thore von Sarraguz. Sie empfängt die Taufe.

Theme keisere rieten sîne man,
er hieze wenden sînen vanen.
zwêne boten ranten ime thô nâh.
sie sprâchen: «war ist thir nu sô gâh,
thu ubermuoter keiser?
hie newirthet niht witherreise.
thu nescolt sô genozen niht hine varen.
thir enbiutet thîn herre Paligân,
thaz thu sîn beitest

7625 vgl. *de cels devant i vindrent dui messages*, von der Vorhut der Heiden, V. 2976. — 7628 du darfst nicht umkehren, in dein Land. —

unt thih thar zuo bereitest
thaz thu ime iht entrinnest
unt ime sînen cins bringest.
thu thienest ime vone rehte:
thune tharft mit ime niht vehten.
vile michel ist sîn hêrscaft.
er fuoret sô getâne heres craft,
thiu unter thiseme himele
kom nie zesamene,
alsô vermezen volc:
thîn vehten thaz netouh.
unde fluhestu hinnen,
er suochet thih zuo then Karlingen.
gefluhestu ûf theheine burh,
sie nist nie sô veste noh sô guot,
262 erne heize thih ermangen.
sô wie thir nu gevalle,
so enpiut tu mîneme herren:
thar nâh scol er sih kêren.»

Ther keiser begonde then bart streichen.
er sprah: «wie weiz er mih sô weichen?
ih heize ther voget vone Rôme:
alle wereltlîche krône
thie sculen mir sîn untertân.
wie getorste mih Paligân
sô ungezogenlîchen gruozen?
er muoz mirz gebuozen.
erne tharf an sîne mangen

7633 *iht*, nicht etwa. — 7636 weil du ihm zinspflichtig bist. — 7644 er sucht dich in Frankreich heim; aber bei *suochen* steht mhd., abweichend vom Nhd., nicht wo, sondern wohin; daher *zuo*, nicht *ze*. Vgl. Nibel. 143, 4. — 7649 laß deine Antwort meinen Herren wißen. — 7650 je nachdem wird er dich behandeln.

7651 *then bart streichen*, als Zeichen des Zornes; vgl. V. 1155. *Carles li reis en ad prise sa barbe* Ch. de R. 2982. — 7652 wie kennt er mich als einen so Furchtsamen, Feigen? — 7656 *getorste*, durfte wagen. — 7659 *tharf*, hat nöthig, braucht. — *an statt in habe* ich nach Stricker 8995 und Karlmeinet 468, 29

niemer seil gespannen
noh gerihten sîn hantwerc
ane theheinen hôhen berc.
ane theme breiten velde
wellent thise helethe
enphâhen sîne rekken
mit scarphen swertes ekken.
ist thaz mir sîn got gan,
iwer herre Paligân
geliget unter mîneme swerte.
ther cins wirthet vile herte.
alle sîne kuninge
gethingent hiute vile ubele:
there nekumet niemer neheiner withere.
got selbe slehet sie thernithere,
thaz sie niht wellent erkennen.
thaz hellefiur scol sie iemer brennen.»

Ther keiser hiez blâsen sîniu horn,
thie fursten alle ze hove komen.
unter in er gehabete:
vile wîslîchen er sie manete.
263 «nu ir gotes helethe,
got vortherôt iuh selbe:
er lathet iuh in sîn rîche.
gehabet iuh frumehlîche.
sô wer sih ze gote wil gehaben,
theme sint thie porten ûf getân
tha er sînen herren scol sehen:
wie mahte ime iemer baz gescên?
nu vernemet wie unser herre sprah,
tho er thie marter ane sah:
ih wile, lieber vater mîn,

---

geschrieben. — 7662 *berc;* mit Bezug auf V. 7645. — 7671 *kuone,* wie die Hs. hat, wäre erträglich; aber das sinngemäßere *kuninge* bestätigen die Umarbeitungen (Stricker 9005; Karlmeinet 468, 45). — 7672 machen heute einen sehr übeln Vertrag. — 7675 *thaz,* id quod, was.

7684 haltet euch tapfer. — 7690 als seine Passion bevorstand.

thaz alle thie mit mir sîn
thie mînen willen hânt getân:
thie fuore ih selbe ane then stam,
tha si iemer mit frowethen sint.
thie heizent sîniu rehten erbekint.»

Thô sprah ther keiser hêre:
«nu vernemet ouh mêre.
vone then heithenen stêt gescriben thâ:
mors peccatorum pessima,
there suntâre tôt ist freislîh.
thie tiuvel unterwindent sih
beithiu lîbes unde sêle.
mit freisen ist sie iemer mêre
in theme hellegrunde,
thie sih niht erkennet ire sunde.
ther kuninc Dâvîd
vore unseres herren geburte manige zît,
ein vile hêrer wîssage,
ther scrîbet uns hiute vone thiseme tage:
'kuninge there erthe
stênt ûf wither ire herren;
sih samenent manige fursten
wither unseren herren Cristen.'
264 got mit sîneme gewalte
hât unsih thâ zuo gehalten,
thaz wir thaz hiute rechen.

— 7694 *ane then stam*, an den Urquell. — 7696 *sîniu:* die Umarbeitungen haben beide *mîniu* (Stricker 9032; Karlmeinet 469, 11); aber *sîniu* ist ganz richtig, es bezieht sich auf *stam*, womit Gott gemeint ist.

7698 *ouh mêre*, noch weiter. Diese wie die vorige geistliche Ermahnung fehlt im franz. Gedichte und verräth wieder den mönchischen Dichter. — 7700 Psalm 34, 22 (vulg. 34, 22). — 7704 *sie*, die Seele. — *iemer mêre*, in aller Zukunft. — 7706 wenn nicht *erkennent* zu lesen ist (vgl. 7455), so muß *thie* erklärt werden: die Seele derjenigen, welche. — *sih* ist nicht zu streichen, wie Grimm will: *sunde* ist gen., *sih erkennen* m. gen. heißt: etwas einsehen. — 7711 in Bezug auf *diesen Tag*. Vgl. Psalm 2, 2. — 7716 *gehalten*, aufbewahrt. — *7717 thaz*, die Empörung gegen Gott. —

ire gethwanc scule wir zebrechen,
ire joh werfen wir zetale.
ther thes himeles waltet uber al,
ther zeteilet sie mit sîner craft.
er tuot unsih lobelîchen sigehaft.
thaz heil ist vone gote komen.
ther ist sâlih geboren,
ther in there nôte gestât.
vile ist there er gelathet hât,
lutzel ist there erweleten.
ir scult ih behalten.
sô wie ther rehte wirthet hine gezukket,
ein hâr newirthet niemer ane ime verrukket.
er wonet iemer mêre
mit lîbe unt mit sêle
zuo then êwigen genâthen.»
sie sprâchen alle âmen.

Ther keiser wâfenôte sih.
thô gâhete mannegelîh,
wie er sih bereite.
niemen thes anderen nebeite.
thie helethe sih bewareten,
want sie thes guote state habeten,
mit stâlîneme gewande.
thô scein in theme lande
thie vile ethelen gesteine,
sam thie sterren algemeine
wâren rôtguldîn.

7723 *thaz heil*, nämlich Gottes Rächer sein zu dürfen. Vielleicht ist vor *vone* ausgefallen *uns*. — 7725 *gestât*, Stand hält. — 7726 fg. vgl. Matth. 22, 14. — 7728 *ih behalten*, euch tapfer halten, nicht den Muth verlieren; vgl. 7684. — 7729 wenn der Gerechte auch dahin gerißen wird, sc. vom Tode. — 7733 *zuo*, bei.

7736 fg. beeilte sich jeder, auf welche Weise er sich fertig machte. — 7739 *bewanten* halte ich für Schreibfehler statt *bewariten*, welches der übliche Ausdruck ist, während *bewenden* in dem hier geforderten Sinne nicht vorkommt, nur *bewinden*. — 7740 es gebrach ihnen nicht daran, im Gegentheil sie hatten es *in Fülle*. — 7744 *sam*, als ob. —

ein frowethe wart thô unter in,
sam sie eine brût scolten fuoren.
helethe thie vile kuonen
thie êwarte sie suohten.
wie wole sie sie beruohten
mit theme gotes lîchenâmen!
sie wunsceten in allen genâthen,
antlâz umbe got.
same thurhsoten golt
wurthen sie hie geliuteret unde gereinet.
got hât michel wunder thurh sie erzeiget.

Ther keiser ûf thaz ros saz:
sie froweten sih ie baz unde baz.
thaz marh hiez Entercador:
thaz ervaht er thâ vore
thâ ze Vadûne abe theme kuninge:
theme gelanc vile ubele.
zuo there helle ern sande
mit sîn selbes hande.
ther keiser vortherôte Winemannen:
Rapoto hiez ther ander.
er sprah: «weset in Ruolantes stat,
ther theme rîche thikke wole gethienet hât.
hiute jâmeret mih sîn harte.
nim thu Durendarten:
thu bist ein helet ze thînen hanten.
blâs thu Olivanten.

7747 als handelte es sich um ein Brautgeleite. — 7749 sie suchten die Priester auf: *êwarte* statt *warte* ist unzweifelhaft zu lesen. — 7750 *sie*, das erste sind die Priester. — 7752 *genâthen* ist gen., *wünschen* mit dat. der Person, gen. der Sache; danach müßte auch in der nächsten Zeile *antlâzes* stehen. — 7756 *thurh sie*, um ihretwillen.

7759 *Entercador:* im franz. Gedichte 2993 *en Tencendur sun bon ceval puis muntet;* Konrad hat also die Präpos. noch zum Namen gezogen. — 7761 vgl. *es guez desuz Marsune* V. 2994. — 7765 fg. vgl. *Carles apelet Rabel e Guineman* V. 3014. — 7767 vgl. *seiez es lius Oliver e Rollant* V. 3016. — *7770—72* vgl. *l'un port l'espee e l'altre l'olifant* V. 3017. —

gehôrent thie heithenen sîne stimme,
sie ist in niht aneminne.
welet iu thrîzeh tûsent manne,
thie iu beste gevallen:
behuotet wole thes rîches êre.»
thô froweten sih thie helethe bêthe.

Ther keiser vortherôte Gebewînen.
er sprah: «rihtu then neven thînen.
nim thu thrîzeh tûsent man,
selbe fuore thu thînen vanen.
266 thaz vergiltet thir got.
gethenke ane Ruolantes tôt,
sô waz thir kome ze handen.
hiute rechen wir unseren anden.

Naimes ther wîgant
ther zieret wole Beierlant.
got ruohte mih ienoh ze bethenken,
ther sante mir in ze eineme kemphen,
vone then getriuwen Armenien geboren.
thie Beiere hân ih selbe erkoren
ze vortherlîcher knehtheite.
zweinzeh tûsent er leite.
mit ire scarphen swerten
sculen sie then sige ane in erherten.
sie koufent in vile sêre:
kuoner volc newart niemêre.
unt thu, helet Oigier,
vile wole getriuwe ih thir:

7775 im Französischen sind es nur 15000 Franken: V. 3019; in der Umarbeitung (Michel p. 261) sind es 20000. — 7785 so viele Heiden dir in den Wurf kommen, bei allen denke an Roland's Tod, verschone keinen.

7789 Gott hat mich noch nicht vergeßen, da ich ihn habe. — 7791 die Abstammung der Baiern von den Armeniern, die im Original nicht steht, kennt auch das Annolied und zahlreiche andere Quellen; vgl. Maßmann, Kaiserchronik 3, 472 fg. — 7793 als ausgezeichnete Ritter. — 7794 *leite* conj., möge führen. — 7796 *in*, den Heiden. — 7797 sie werben sehr eifrig nach *dem Siege*. —

thu bist thes Waten kunnes.
thune weist niht ubeles.
thu hâst rehte eines lewen muot,
ther niemen nichein leit netuot,
erne werthe ergremet.
sô wer thih mit ubele erweget,
ther hât harte missevaren.
nim thu zweinceh tûsent man,
vihtu hiute nâh theme rehten,
unde gefriste thih selbe unser drehtin.
vone Sutriâ Herman,
ther scare wole geleiten kan:
thaz erbe ist sie vone alleme athele ane komen,
sie sint helethe ûz erkoren.
zweinceh tûsent man
volgen theme vanen.
267 Rîchart ther alte,
got hât thih ime selbe behalten:
er vortherôt thih ane then strît.
geopherôstu ime then lîp,
sone gescah nie niemen baz.
fure wâr sage ih thir thaz,
thih enphâhent thie engele mit sange.
beleite thie Normanne,
zweinceh tûsent in there scare.
sie fuorent guote wîhgare,
helethe alsô strange.
thie kuonen Almanne
sîn ire geverten:
sie verhouwent helme herte.
thie vone Brittanne,

7801 *Wate*, der aus der Gudrunsage bekannte Held; die Beziehung auf ihn fehlt im franz. Gedichte. — 7805 *erne werthe*, wenn er nicht wird. — 7807 dem bekommt es sehr schlecht. — 7809 *nâh theme rehten*, für die gute Sache. — 7811 vgl. *Hermans li dux de Trace* Ch. de R. 3042. — 7813 ihr Erbe, ihr Land, ist ihnen infolge ihrer edlen Abstammung zugefallen. — 7816 *volgen*, mögen folgen. — 7817 *Richard li velz* Ch. de *R. 3050.* — 7828 die Alemannen werden im franz. Gedichte *hier nicht* genannt. — 7831 Brittanne: nach dem Original sind

zweinceh tûsent manne,
Nevelûn sie beleite:
sie sint helethe wole gereite.
Regenbalt vone Bêtouwe,
theme scule wir vile wole getriuwen,
fuore zweinceh tûsent helethe.
thie vone Dalvergie
gip ih ime ze helve:
thie scare werthent lobelîche.
Haimunt ther grimme
fuore thie Flâminge,
Jocerans thie Friesen.
thie Karlinge wil ih selbe mir erkiesen.
Lotringe helethe
thie vehtent ze mîner zesewen,
Burgunder anderhalf:
thie fuorent manigen helet balt.
Otto ther marcgrâve
ther leitet wole zewâre
268 thie kuonen Rînfranken.
gote sculen wir iemer thanken,
thaz iz thar zuo komen ist.
ienoh weiz ih einen list:
Swâben thie milten,
thie fuorent zwiskele scilte,
sie sint vile guote knehte;
ih wil thaz sie vorevehten.
zehenzeh tûsent man

die Bretonen, Bretaigner (*Bretuns* 3052) zu verstehen. — 7833 *Nevelûn:* vgl. *le cunte Nevelun* V. 3057. Stricker setzt den deutschen Namen *Nibelunc* V. 9161. — 7835 im Original besteht die siebente Schar *de Peitevins e des barons d'Alverne* V. 3062; jenem entspricht *Bêtouwe*, diesem *Dalvergie*. Der Name *Regenbalt* kommt im Französischen erst später (3073) als *Rembalt* vor, der die achte Schar führen soll. — 7841 vgl. *Hamon de Galice* V. 3073, der mit Rembalt die *Flamengs* und *barons de Frise* (3069) führt; *Jozeran* dagegen (3075) führt die *Lotherengs* und *cels de Borgoigne* (3077); vgl. V. 7845. 7847. — 7849 *Otto:* vgl. *le marchis Otun* 3058, aber in anderm Zusammenhange. — 7854 *einen list*, eine Kriegskunst. — 7855 das Vorfechten *der Schwaben* kennt das Original nicht. Es ist alte

thie wil ih ze mîner scare hân,
sô ih sie weiz thie besten,
thie mîne nôtvesten.
Argûn unde Tirrih,
vile wole erkenne ih
ire tugentlîche site.
ther thritte bruother Gotefrit
ther fuore mînen vanen.
Crist, reiner megede barn,'
mache unsih vore then heithenen frî,
alsô thie wârheit unter uns sî.»

Ther keiser erwelete ime selbe
zehenzeh tûsent helethe,
thie sîn in allen cîten huoten.
thie helethe wâren sô gemuote,
thaz sie ê suohten then tôt
thenne sie thurh theheiner slahte nôt
kômen vone ire herren,
sine brâhten in mit êren
vone theme volcwîge.
sie fuorten guot gesmîthe
vone golde unt vone gimmen.
sie lûhten ûzen unt innen
sam thiu brinnenden olevaz.
unser herre sagete sînen jungeren thaz:
269 «so ther sâme niht erstirbet in there erthe,
sone mah thes wuocheres niht werthen.
ist thaz er erstirbet,
michel wuocher er rewirbet.»

---

deutsche Ueberlieferung. — 7860 *ze mîner scare;* vgl. 7844. — 7861 die besten die ich kenne. — 7863 *Argûn* und *Tirrih*, zwei Personen aus *Tierris li dux d'Argone* gemacht (V. 3083). — 7866 vgl. *Gefreid d'Anjou portet l'orie flambe* V. 3093. — 7870 so wahr wir den wahren Glauben haben.

7874 *gemuote* flect. Form des Adj. *gemuot*, gesinnt. — 7876 *thenne*, als daß. — *nôt*, Kampfesnoth. — 7878 *sine brâhten*, es sei denn daß sie ihn brächten, ohne ihn zu bringen. — *7885 fg.* der Same muß erst in der Erde verwesen, ehe eine *Frucht daraus* keimen kann. Vgl. Evang. Joh. 12, 24. —

thie herren wurthen wuocherhaft:
ther heilige geist gab in thie craft.
thaz was ein angestlîcher kamp,
tha ther geist thaz vleisc uberwant.
sie volgôten there gotes lêre:
thie bâten sie umbe thie sêle.

Gotefrit then vanen nam.
unseres herren bilde was thar ane
(sîne flammen wâren guldîne)
alser uns noh scol erscînen
ze sîneme urteile,
then rehten ze heile;
sente Pêter ze sînen fuozen,
alsô er ime then gewalt hâte verlâzen.
ther keiser viel sîne venie
mit aller menige
in allen vier ende there werelte.
ûf huober sîne hente.
er sprah: «wole thu himeliscer herre,
thînen heiligen namen ane uns êre.
thu erlôstest mit thîneme gewalde
ûz thes viskes wambe
Jônam then wîssagen,
tha er thrîe tage was inne begraben.
thu erlôstest ûz theme ovene thriu kindelîn:
ther vierde wâre thu unter in.
thu erhôrtest then kuninc vone Ninivê,
tho er erkante thîne ê,

7889 indem sie starben. — 7891 *kamp* niederd. für *kamph.* — 7894 *thie* sc. *lêre*, die erflehten sie für ihre Seele, zum Heil ihrer Seele.

7897 vgl. *l'orie flambe* Ch. de R. 3093. — 7898 *noh scol*, dereinst wird. — 7901 vgl. *seint Piere fut* (vielleicht *i fut*?) V. 3094. — 7902 dargestellt in der Situation, wie Christus ihm das Schlüsselamt übergab. — 7909—12 vgl. *ki guaresis Jonas tut veirement de la baleine ki en sun cors l'aveit enz* V. 3101 fg. — 7913 vgl. *les treis enfanz tut en un fou ardant* V. 3106. — 7915 vgl. *e esparignas le rei de Niniven* V. 3103. Nebukadnezar ist gemeint. —

sente Pêtern ûz thes meres unden:
er verlougenôte thîn thrîe stunde.
thînes wunderes mane ih thih alles
unt thînes erweleten sente Jôhannes,
thaz thiu gift ime niene tarete
noh thaz ole niene brante.
thurh willen aller thîner trûte,
nu erhôre thu unsih hiute.
thie thîne thu geheile,
unse vîante thu zeteile.
thurh thes heiligen geistes zuokumpft
so verlîhe uns sâlde unt sigenunft,
want wir jehen ze thînen genâthen.»
sie sprâchen alle âmen.

Thô ther keiser hêre
gemanete got verre
umbe thie heiligen cristenheit,
thô saz er ûf unde reit.
ire horn bliesen sie alle.
thô lûtte ûz theme scalle
thie suoze Olivantes stimme.
tho erweinten thie Karlinge:
sie klageten Ruolanten harte.
ther keiser hiez sie ire barte
ûz vorne ziehen.
thaz tete er in ze liebe,
then Karlingen ze eineme zeichen,
tho iz scein uber ire gewâfen.

7917 dieses biblische Beispiel fehlt im Original, ebenso die Beziehung auf Johannes; dagegen steht in demselben eine Beziehung auf Daniel in der Löwengrube (V. 3104 fg.). — 7919 an alle deine Wunderthaten erinnere ich dich. — 7920 vgl. Passional ed. Hahn 238 fg. — 7921 als Object ist aus *ime* hier zu entnehmen *in*. — 7929 *jehen ze*, glauben an.

7936 aus dem Lärm der übrigen Hörner heraus. Vgl. *sur tuz les altres bundist li olifant* Ch. de R. 3119. — 7938 *plurent Franceis pur pitet de Rollant* V. 3120. — 7940—46 vgl. *desur sa bronie fors ad mise sa barbe; pur sue amur altretel funt li altre V. 3123 fg.* —

thar nâh flîzten sih iemer alle Karlinge
theme keisere Karle ze minnen.

Unter thiu kom ein Suriân.
er sprah: «heil sîstu, kuninc Paligân.
alle unser gote hêre
sparen thîne êre.
herre, ih was mit listen
271 komen ane thie kristenen.
thâ sah ih then grimmigen keiser.
er frowet sih thîner reise,
thie wir here haben getân.
er rethete: 'scol ih then lîf hân,
ih gereche mînen anden.'
thikke nennet er Ruolanden
unt andere sîne gesellen.
wir wellen sône wellen,
wir muozen mit in vehten.
zewâre sie sint guote knehte:
si gebârent harte statelîche.
sine wellent thir niht entwîchen.
si versmâhent unse gote reine.
sie sint komen thes ze eine,
sie suochent gerne then tôt.
sine furhtent niheine nôt.
sie suochent ire venie:
thô viel ouh ih thar ingegene;
thâ mite verhal ih mih.
vile thikke nennent sie thih:
sie bitent ire herren Krist,
thâ ire trôst aller ane ist,

7945 *thar nâh flîzten sih,* dem eiferten nach.

7947 *ein Suriân*, ein Syrer; *uns Sulians* Ch. de R. 3131. Er kam zu Paligan. — 7950 *sparen*, mögen bewahren. — 7956 wenn ich am Leben bleiben soll. — 7960 wir mögen wollen oder nicht; vgl. *got welle sône welle* m. Liederdichter XXIX, 1. — 7966 *ze eine* (geschwächt aus dem alten Instrument. *einû*), statt des häufigern *in ein, enein*. — 7970 auch ich fiel dem gegenüber auf die Erde. — 7971 daß ich ein Heide war. —

thaz er thih hiute velle
unt alle thîne helethe
unt er gebe in sige unde ruom.
nu sih thu, herre, waz thu thar umbe welles tuon.
hie wirthet thaz hertiste volcwîc,
thaz vone anegenges zît
in thirre werelt ie gefrumet wart.
sie rîtent ûf thie walstat:
sie sint alle wole gereite.
herre, thune tharft niht langer beiten.»

272 Thô sprah ther kuninc Paligân:
«lâ thîne lange rethe stân.
iz wirthet in harte enblanten.
sô waz mirre kumet ze hanten,
ih gefrume sie nâh ire geverten
mit mîneme guoten swerte,
thaz ist Preciôsâ genant.
thaz wizet, ir fursten alle samt,
sô wâ ir Preciôsâ hôret ruofen,
thaz ist thaz mîn rehte zeichen.»
michel scal wart thar unter.
sie bliesen ire trumben,
horn unde phîfen.
sie huoben ire ruofen;
thaz zeichen kunten sie sâ:
«Preciôsâ Preciôsâ.»
thes kômen sie in grôze nôt:
sie îleten alle in then grimmigen tôt.

Sô hôren wir thaz buoh sagen,
Paligân wâre freissam,
sîn gesiune wâre egeslîh,
sîne gebârde wâren rîterlîh.

7978 *thar umbe*, in Bezug darauf.

7988 *mirre = mir ire; ire* von *sô waz* abhängig. — 7989 ich befördere sie ihren Genoßen nach, d. h. auch in den Tod; oder *nâh*, nach dem Vorbilde, ebenso wie. — 7991 *Preciuse* Ch. de R. 3146. — 7994 das ist mein Schlachtruf; vgl. *ço ert s'enseigne en bataille campel* V. 3147. — 7995 *thar unter*, inzwischen. — 7999 vgl. zu 7994.

sîn marh gienc in sprungen,
sam er wâre junger.
thô retheten alle sîne man,
Yspaniam scolte er vone rehte hân.

Thô sprah ther kuninc Paligân:
«hâte ih nu theheinen man,
ther râche mînen anten!
sô wer thâ blâset Olivanten,
ther muot mih harte sêre.
ih hôre iz ungerne.»
ther sune thô then vater bat,
273 thaz er ime thaz urlouf gaf
thaz er vore vâhte,
thie scare zesamene brâhte.
vile gerne gewerete er in thes.
er sprah: «lieber friunt Malprîmes,
lâ thirz wole bevolhen sîn.
thiu êre wirthet elliu thîn.
ih bin ein alt man:
thiu rîche mache ih thir untertân;
nâh mîneme tôthe
sô thienent thir alle krône.
nu viht hiute umbe alle thîn êre.
ihne sage thir niht mêre.»

Thô vortherôte ther kuninc Paligân
zwêne vorderiste sîne man:
thaz was Turlenes
unde Dapamorses.

8007 fg. er ritt schnell dahin wie ein junger Mann. — 8010 er wäre der richtige Herrscher von Spanien.

8014 Winemann war dazu bestimmt worden; vgl. V. 7772. — 8017 sein Sohn Malprimes. — 8018 man würde eher den Conj. *gâbe* erwarten. — 8020 die Heere zusammenführte, nämlich die feindlichen. — 8026 vgl. *jo vos durrai un pan de mun païs, des Cheriant entresqu'en Val Marchis* V. 3207 fg.

8033 *Turlenes* (Hs. *Surlenes*): Ch. de R. 3216 *Torleus*, Karlmeinet 476, 61 *Turiles*, Stricker *Kurlens* V. 9502. — 8034 *Dapamorses:* Ch. de R. *Dapamort;* die Heidelb. Hs. scheint jedoch *cl* statt *d* zu lesen, und so haben auch Stricker 9503, Karl-

«ih erkenne iwer ellen:
mînen sune habet ir ze heregesellen.
nemet thrîzeh tûsent man.
theme keisere sint thie sîne kuonen alle erslân:
iuh thwinget thâ lutzel thehein nôt.
thie vone Val Potenrot
fuoren thrîzeh tûsent thare:
thie helethe sint wole gare.
thrîzeh tûsent vone Mêres,
vile gewis sît ir thes,
thaz niht kuoners mah sîn:
ane theme rukke tragent sie borsten same swîn.
thiu thritte vone Nobiles unde Rosse,
thiu vierthe vone Plais unt vone Teclavosse,
thiu funfte vone Sordis unde Sorbes,
274 thiu sehste vone Ermines unde Demples,
thiu sibende vone Joricop
(thie bringent sie in grôze nôt),
thiu ahtethe vone Walgres,
thiu niwenthe vone Môres,
thiu zehente vone Paligêâ.
there unterwinde thu thih sâ.
thar zuo gibe ih thir zehen scare
there aller tiuristen helethe wole gare
thie ih hie vinden kan»,
sprah ther kuninc Paligân:
«thiu eine vone Dorkanivessen,
Falsen unde Flehsen:
thiu thriu lant rihtent eine scare.

meinet 476, 62. — 8040 *Val Potenrot;* Ch. de R. 3220 *Butentrot.* — 8043 *Mêres:* Ch. de R. 3221 *Micenes.* — 8046 vgl. *sur les eschines qu'il unt en mi le dos cil sunt seiet ensement cume porc* 3222 fg. — 8047 vgl. *de Nubles e de Blos* V. 3224. — 8048 vgl. *de Bruns e d'Esclavoz* V. 3225. — 8049 vgl. *de Sorbres e de Sorz* V. 3226. — 8050 vgl. *d'Ermines e de Mors* V. 3227. — 8051 vgl. *de Jericho* V. 3228. — 8053 vgl. *de Nigres* V. 3229. — 8054 vgl. *de Gros* V. 3229. — 8055 vgl. *de Balide* V. 3230. — 8061 vgl. *des Canelius* V. 3238; aber näher stimmend in der jüngern Bearbeitung: *des Orgenois.* — 8062 vgl. *de Val Fuit sunt venuz en travers* V. 3239. —

ouh sende ih thir eine thare
vone then kuonen Dêden,
thie thritten vone then Pêren,
thie vierthen vone then Sulten,
thie vone Ferren thar unter,
thie funften vone then Promten,
thie sint helethe unervorhten,
kuone unde snelle:
thie helvent thir thînes willen.
unter then allen
ne lâ thir niemen baz gevallen
thenne thie Dormalôten:
thie sint helethe guote;
thie fuoren thie sehsten.
thes helven in thie Glessen.
thie siventen thie Prussen,
thie sint kuone ze rossen;
thie ahtethen vone Clamersê,
thie hân ih selve erkunnet ê
mit ire guoten îsernînen rokken;
thie zehenthen vone Turkoppen;
thie sint kuone wîgande.
unze ane there werelt ende
sone mah thir niet vore gehaven.
vone rehte scoltu tragen
there erweleten Rômâre krône:
thie have thu, sune, ze lône.»

Thô sprah ther kuninc Paligân:
«ienoh wile ih selve hân
zehen scare wole gereite.
selve wile ih arebeiten
thaz ih gereche Marsilien.

8065 fg. vgl. *l'altre est de Turs e la terce de Pers* V. 3240. — **8067 fg.** vgl. *e la quinte est de Solteras e d'Avers* V. 3242. — **8075** vgl. *d'Ormaleus* V. 3243. — 8078 *Glessen:* vgl. *d'Eugiez* V. 3243. — 8079 *Prussen:* vgl. *de Bruise* V. 3245. — 8081 *Clamersê:* vgl. *de Clavers* V. 3245. — 8084 *Turkoppen:* vgl. *d'Occiant* V. 3246. — *8087* kann nichts vor dir Stand halten.

ther keiser liget thernithere
hiute vone mînen handen.
thiu êreste scare vone Gîganden;
thiu ander vone Malprôse;
thiu thritte vone Surse;
thiu vierthe vone Ungeren:
then ist thikke wole gelungen;
thie havent veste clûse.
thie vone Valle Penûse;
276 thiu sehste vone Imanzen,
thie statent wole then Franzen;
thiu siventhe vone then Malrôsen.
Alemanni thie bôsen
ahtent sih vile bitherbe,
Deusen vehtent thâ withere;
thiu ahtethe scare vone Targilîsen;
thiu niunthe vone Binîsen;
thiu zehenthe vone Carbône.
ih swere unter mîner krône,
sô wer hiute entrinnet,
thaz er niemer mêr negewinnet
eigen noh lêhen.»
thar nâh swuoren thie herren
uber alle heithenen zungen,
sô wer in thâ entrunne,
sô wâ man in begienge,
thaz man in ze stete hienge.

Thô hiez ther kuninc Paligân
ûf rihten sînen vanen.

8098 fg. vgl. *la premere est des Jaianz de Malprose* V. 3253. — 8100 fg. vgl. *l'altre est de Hums e la terce de Hungres* V. 3254. — 8104 vgl. *de Val Penuse* V. 3256. — 8105 *Imanzen:* vgl. *Joi* V. 3257: doch andere Texte haben näher stehend *Marmoise.* — 8106 laßen sich wol in Kampf ein mit. — 8107 *Malrôsen:* vgl. *Maruse* V. 3257. — 8110 *Deusen:* vgl. *de Leus* V. 3258. — 8111 vgl. *d'Argoilles* V. 3259. — 8113 vgl. *de Clarbone* V. 3259. — 8119 über alle heidnischen Völker. — *8120 in,* von ihren Leuten. — 8121 begienge, erreichte, einholte.

ein trake thar ane stuont:
ther was gezieret genuoh
vone golde unt vone gesteine.
thô scareten sih thie heithenen.
thes kuninges pruother Kanabêus
(thaz buoh nennet in sus),
ther rief uber alle thie heithenen:
277 «sô welhe sih nu wellen geheilegen,
thie komen alle samet.
hie ist ther genâthege Tervagant:
then scule wir ane beten
unde then lieben Mahmeten;
Apollo ther mâre
unt andere heilâre,
thie gote untôtlîche.»
thie heithenen alle gemeinlîche
vielen zuo there erthe.
sie sprâchen: «wole ir gote werthe,
gebet uns sâlde unde sige,
thaz unse vîande geligen
unter unsen fuozen,
thaz wir iu opheren muozen
al nâh iweren êren.
iwer thienest scule wir iemer mêren.»

Ther keiser gesah ire gebet.
er rief ane there stete:
«wartet ane thie verfluochete thiet.
got nehât ane in niet:
vertiliget ist ire name
(sie betent thie afgot ane)

8125 *ein trake:* vgl. *sun dragon* V. 3266. — 8129 *Canabeus li reis de Floredee* Ch. d. R. 3312. — 8132 *geheilegen*, von ihren Sünden rein machen. Vgl. *ki par noz deus voelt aveir guarison* V. 3271; ist darnach doch die Lesart von P, *geheilen*, vorzuziehen? Vgl. V. 8138. — 8134. 8136 vgl. *l'estandart Tervagant e Makum* V. 3267. — 8137 *Apollo:* vgl. *Apolin le felun* V. 3268. — 8146 *muozen*, mögen, dürfen.

8151 *wartet ane*, blicket auf. — *verfluochete thiet:* vgl. *gluttun!* Ch. de R. 3275. —

vone there leventigen erthe.
ire nemah niemer rât werthen:
thaz urteil ist uber sie getân.
nu heve wir iz in gotes namen.
278 jâ birn wir thâ zuo gehalten,
thaz wir then gotes anten
ane in sculen reken.
ther elliu thinc wole kan gezeken,
ther erhôre unsih hie.»
thie kristenen huoben Monsoy Monsoy,
thie heithenen ire zeichen sâ:
Preciôsâ Preciôsâ
riefen sie uber al.
thes guoten Olivantes scal
was then heithenen ungemah.
ther kuninc vile thike sprah,
sô wer ime thaz benâme,
thaz er ime lant unde borge gâbe
unde althaz er thes sînes wolte.
er sprah, thaz iz menneske nescolte
niemer gefuoren;
er mahte in ubele gehôren.

Thô sâhen sie vone then heithenen
manegen vanen weiben,
gruone unde weitîn.
ther mittelâre wolte sîn
ther Danîêlem behuote,
thaz in thie lewen niene zefuorten,
ther ime sîne spîse hâte gesant
uber einlif lant,

8158 *heve wir*, beginnen wir, conj. adhortat. — 8159 *gehalten*, am Leben erhalten. — 8164 fg. vgl. *paien escrient*, *Preciuse l'apelent*, *Franceis .. mult haltement Munjoie renuvelent* V. 3298 fg. — 8171 *thaz*, den Ton Olivant's zu hören. — 8174 *iz*, das Horn. — 8176 *in*, den Schall; vgl. 8168.

8180 derjenige wollte der Mittler, der Streitentscheider sein; vgl. V. 4402. — 8181 hier ist das früher (zu V. 7917) *ausgelaßene* biblische Beispiel Daniel's nachgeholt. — 8184 von *weiter Ferne* her: vgl. den Ausdruck über thaz *vierde lant*

ther kom in ane there zît. 8185
279 thô huob sih ther wîh.

Gotefrit ther vanere
stah vone theme marhe
einen heithenen alsô freissam,
thaz er tôter viel unter then vanen. 8190
Oigier ther wîgant
ther fuorte an sînere hant
einen spannebreiten gêr.
thâ mite gefrumete er
manegen zuo there helle. 8195
Herman sîn geselle
machete wîzen stâl rôt.
âne mâze lâgen thie heithenen tôt.
unde ther helet Gebewîn
ther liez thes tages anescîn, 8200
thaz er gote niet newolde entrinnen.
mit sînen snellen jungelingen
kêrte er ûf eine scare.
mit êren brâhte er sie thare.
then gruonen anger machete er rôt. 8205
there heithenen gelah sô vile vore ime tôt,
thaz ire thaz buoh neheine zale nehât.
vone ime gescriven stât,
egeslîh wâren sîne gebâre.
er tete sam ther guote riutâre, 8210
ther gerne wole bûwet
280 unde althaz nither gehouwet
thaz ime then scate beren mah:
sô wirthet ther aker bûhaft.

Kudrun 805, 1. — 8185 *in*, ihnen zu Hülfe.

8187 die einzelnen Kämpfe sind ganz frei behandelt und nirgend genauer Anschluß an das Original. — 8200 *liez anescîn* sc. *werthen*, was A hier auch hinzusetzt; aber die Auslaßung des Infin. ist nicht ungewöhnlich, öfter bei Wolfram. — 8201 der Pflicht gegen Gott sich nicht entziehen wollte. — 8203 *ûf*, gegen, auf — los. — 8208 auch diese Stelle bezieht sich trotz der Hinweisung nicht auf eine entsprechende des Originals. — 8211 *wole bûwet*, seinen Acker gut bestellt.

sam tete ther wunderenkuone man:
ime nemahte niwet leventiges vore gehân.

Jocerans huob sih thare.
ein heithene wart sîn geware.
thie kuonen volkthegene
stâchen zesamene
mit micheleme nîthe.
Jocerans starhte sih in theme wîge
sam ther lewe ther thâ winnet,
sô er zurnen beginnet.
er was erbolgen harte:
er gefrumete mit theme swerte
manegen heithenen tôten,
mit pluote betrôrten.
sam tete ther helet Haimunt.
er frumete tôt unde wunt
thaz thie heithenen niemer mêre ne verclageten.
unlange sie leveten:
thie ime kômen sô nâhen
thaz er ire mahte gerâmen,
there nekom nie neheiner thannen.
er gefrumete unter Paligânes mannen
281 thaz man iz iemer scrîben mah
unze ane then jungisten tah.

Rîchart ther alte
mit micheleme gewalte
beleite er thie sîne scare.
ein heithene huob sih ingegen ime thare
mit manegeme snellen jungelinge.
thurh veste stâlringe
stah ime ther helet Rîchart
einen eskînen scaht.
thaz ort hine thurh brah
thaz er niemer wort nesprah.

8222 *starhte sih*, wurde stark, gewann größere Kraft. — *8231 thaz*, eine so große Menge, welche. Aehnlich 8237 *thaz*, *soviel daß*; *8253 se* viele, die.

thie kristenen wâren gereizet.
thie heithenen muosen erbeizen:
thes nemahte nehein rât sîn.
thie cristenen fluren unter in
thaz sie iemer clageten
thie wîle thaz sie leveten.

Thar huob sih thô Antel,
ein helet kuone unde snel.
er kêrte ane thie walstat:
thie heithenen wereten ime thaz phat.
er kom in eine thikke.
sîne wulvîne pikke
tâten scathen grôzen.
Regenbalt mit sînen genôzen
kom ime an there rehten zît:
282 vone theme tôthe ernerete er ime then lîf.
iethoh wart ther thegen hêre
verwundet alsô sêre
thaz er vile kûme genas.
Regenbalt bî ime was:
er leiste alsô er ime gehiez.
einen freissamen spiez
frumete er ime mit sîner hant
thurh einen vesten sciltes rant:
thaz houbet er ime ave swanc.
er sprah: «thîne gote haven unthanc,
sie havent thih here betrogen:
thu bist êwehlîchen verloren.»

8250 *erbeizen*, auch hier wol euphemistisch: von den Rossen herunter steigen, für: fallen. Vgl. V. 6587.

8259 *thikke* stf., dichtes Gedränge. — 8260 so geläufig auch die Verbindung *wulvîne plikke* ist, so ist doch nicht abzusehen, wie dieselben großen Schaden thun konnten. *pikke*, Stiche, Hiebe (vgl. *ortpikke* V. 5110), wird daher das echte sein, und *wulvîn* hier furchtbar bedeuten. — 8265 *ther thegen*, Antel. — 8268 *bî ime:* ist dies auch noch Antel? Aber die folgenden Zeilen beziehen sich offenbar auf einen Heiden, den Regenbalt erschlägt (vgl. 8277), ohne daß bestimmt ein solcher genannt wäre. Man muß daher eine Lücke annehmen. Die Umarbeitungen sind hier ganz frei und helfen nicht. — 8275 *here betrogen, trügerisch hergeführt.*

Alsô ther heithene tôt lah,
manih eskîner scaht
wart thâ zebrochen.
thâ wart rîterlîchen wole gestochen:
thâ froweten sih thie kristenen.
maneh scilt vester
wart thâ verhouwen.
wer scolte gote missetrûwen?

Ther herzoge Naimes,
vone Beieren Ansgis,
thie wâren thes keiseres râtgeben.
sie kunden hêrlîchen leven,
sie wâren gote gehôrsam.
willih wâren in ire man:
283 ire guot was gemeine.
ire herze thaz was reine.
thie kômen entsamet thare:
sie fuorten eine scare
sô sie gote wole gezam.
thie wâren there heithenen bane:
sie vâhten thurh thaz himelrîche.
sie kêrten vermezenlîche
ûf eine grimmegen thiet.
thâne spareten sie sih niet:
helethe ûz erkorene
frumeten thâ vorne
mit ire scarphen gêren
manegen heithenen sêren.
mit ire swerten sie worhten
thaz iz alle thie ervorhten
thie sie ersâhen.
mit theme tôthe sie urloup nâmen:

8278 fg. da fielen noch viele andere. — 8284 *missetrûwen*, nicht vertrauen: daß er helfen könne.

8291 *gemeine*, sie theilten was sie hatten mit ihren Mannen. — 8302 *thâ vorne*, an der Spitze ihrer Schar. — 8305 *worhten*, *vollbrachten* solche Thaten: vgl. zu 8231. — 8308 sie (die *Heiden*) *schieden* mit dem Tode von da. —

sie sluogen si ane theme wale
alsô thie hunde zetale.
ire helethe erweleten,
wie sie thurh thie scare strebeten!
sie hiewen in einen wîten kreiz.
thâ frumeten ouh goteweiz
thie wuotigen heithenen
manegen kristenen veigen
thie in gote thâ beliven
284 unde ze himele sint gestigen
zuo anderen ire genôzen.
ze gotes antwirte sint sie vile grôze.

There heithenen viel ein michel menege.
halsperge noh helme
nemahten sie niht gefristen.
wole vâhten thie cristenen.
thô gethâhte Malprîmes
thes vermezzen urloubes
thes er zuo theme vater nam,
thaz er then keiser scolte erslân.
er was ther Paligânes sune:
er wolte gerne then ruom
thar ane haven gewunnen.
thie sîne nâh ime thrungen.
thâ viel manih hêrlîh man:
there kristenen wart vile erslagen;
there kristenen viel thâ vile tôt.

8311 *erweleten*, schw. Form des nachgesetzten Adjectivs. — 8313 *in*, sich. — 8314 *frumeten — veigen*, machten zum Tode bestimmt, schlugen todt. — 8317 *thie* plur. auf das collective *manegen* bezogen. — 8320 *grôze*, flect. Form des prädicativen Adjectivs.

8325 fg. vgl. V. 8017 ff. — 8326 *vermezzen*, synkopiert aus *vermezzenen*. — *urloubes*, Erlaubniss, die er vom Vater erlangt hatte. — 8328 *scolte*, dürfte. — 8331 *thar ane*, in Beziehung darauf, in diesem Punkte. Von hier an schließt sich Konrad wieder treuer an das Original. — 8334 vgl. *de cels de France i fait mult grant damage* Ch. de R. 3422. — 8335 kristenen ist vielleicht zu streichen. —

sie riefen alle ane got.
ze helve kom in Naimes.
thes kuninges sune Malprîmes
stah then beierisken herzogen
thaz er ûz theme satele kom.
ûf theme marhe er sih enthielt:
mit theme swerte er in erriet,
then helm er ime verscarte.
ther keiser thes gewarete:
285 er kom ime an there rehten zît,
vone theme tôthe nerete er ime then lîf.
sîn spiez er thurh in stah,
vone theme marhe er in warf.
tôt viel thaz Paligânes barn.
harte erkômen sîne man:
sie wuoften mit sêre.
Naimes geneih sîneme herren.
er sprah: «got selve muoze thir lônen!
vile nâh was ih theme tôthe.»

Thô starkete sih thaz volkwîh:
sam vone anegenges zît,
thaz sih thisiu werelt erhuob
unde muoter ire kint getruoh,
sone viel nie alsô manih man.
ein heithene huob sih than.
er îlete tha er then kuninc vant:
sîne hende er want.
er sprah: «jâ thu kuninc Paligân,
thîn sune ist erslagen;
there thînere liget alsô vile,

8337 vgl. Ch. de R. 3423. — 8338 im Französischen tödtet Naimes den Malprimes und wird dann von Canabeus getroffen. — 8343 vgl. *si fiert Naimun en l'elme principal* V. 3432. — 8347 *sîn* (in beiden Hss.) für *sînen*. — 8352 *geneih*, verneigte sich dankend.

8355 *sam* deutet auf eine andere Fortsetzung des Satzes als V. 8359 enthält. Freier kann man übersetzen: so daß. *Vgl. 8556.* — 8360 *ein heithene:* in der Ch. de R. 3495 ist es *Gemalfin.* — *8364 perdut avez Malprimes vostre fiz* V. 3498. —

ih furhte thaz thie kristenen gesigen.
sine wellent niet entwîken,
sie vehtent alsô vermezzenlîke.
sie havent thîne helethe
286 gestrout after velde. 8370
ire ist sô vile gevallen.
thie gote zwîvelent alle.»

Thô vortherôte Paligân
Joleûn sînen man.
er sagete ime umbe then sînen sune: 8375
«ther keiser nescol alsolechen ruom
hie ze uns niet gewinnen.
ih wile ane thie gote gethingen,
ist thaz ih in selve ersihe,
thaz er unter mîneme swerte gelige 8380
other fluhte erthwingen:
anders nekume ih niemer hinnen.»
«thu hâst thih sîn wole bethâht,
iz ist ouh ther mîn rât»,
sprah Joleûn sîn man. 8385
«thoh wile ih thir fur wâr sagen,
ther keiser ist alsô grimme,
erne fliuhet niemer hinnen
thurh neheiner slahte nôt.
jâ suochet er then tôt, 8390
unde alle thie sîne.
nu, herre, hilf ouh thu then thînen:
kum in enzît.
ih wâne there kristenen nît
uns vile harte gewerre. 8395
iethoh sage ih thir, herre,

8370 *after velde*, das Feld entlang. — 8372 *zwîvelent*, werden uns untreu.

8374 Ch. de R. 3507 *Jangleu*. — 8376 *alsolechen ruom*, meinen Sohn erschlagen zu haben. — 8381 der Infinitiv muß von *wile* (8378) abhängig gemacht werden: vollständig *other ih wile in fl. erthw.* — 8382 *anders*, unter anderer Bedingung. — 8393 *kum in*, komm ihnen zu Hülfe. —

wir sculen bî thir ersterben
other thîne êre erwerven.
wirne sculen niht entwîken,
sunter frôlîken
vone theme wîge sceithen:
hiene ersterbet niemen wan thie veigen.»

Amhoh then vanen nam:
ime volgôten zehenzeh tûsent man
mit alleme gerehte.
sie wâren guote knehte:
sie lûhten sam thie sterren
vone golde unt vone perlen,
thaz gesteine alsô ethele.
thie marhe wolten sie lethigen.
sie kômen in grôze freise.
sie huoben sih ane then keiser.
ist iz alsô thaz buoh saget,
thâ wart ther keiser alumbe behavet:
betheket was thaz gevilde.
ther keiser sah hine ze himele.
er sprah: «genâthehlîcher herre,
nu gethenke an thîne êre,
erzeige thîne tugende,
erlôse uns vone then hunden
mit thîneme boten frône
sam thu erlôstest Gedeônen
mit brinnenden olevazen,
vone ire scarphen scozen.
nescol mir nu aller thîner erthe
niwet mêre werthen
ne wan alsô ih ûf gehaven mah,

8402 der heidnische Fatalismus, der übrigens in dieser Formel auch auf christlicher Seite im MA. bestimmten Ausdruck findet. 8405 *gerehte* stn., Ausrüstung: zum adj. *gereht*, bereit. — 8410 *lethigen*, von ihren Reitern befreien. — 8414 fg. in Ch. de R. 3555 *paien d'Arabe s'en turnent plus de cent.* — 8416 Ch. de R. 3556 dagegen: *recleimet ses parenz*, kein Gebet zu Gott, *das wieder* den geistlichen Dichter verräth. — 8423 vgl. zu *V. 5019.* — 8427 *ûf gehaven*, aufheben, in der Hand halten kann.

hiute ist komen ther tah
thaz thu thie thîne scolt erhôren,
thîne vîande zestôren.
nu verlîe uns thîn lieht!
ihne sorge umbe anders niet
wan thaz sie uns entrinnen.
then sunnen wile ih ane thih gethingen,
unze ih gereche Ruolanten.»
ein ander sie thô erkanten,
ther keiser unde ther kuninc heithene.
thô was iz ungesceithen.

Ther keiser unde Paligân
ranten ein ander ane.
thie scefte sie verstâchen,
thie satele bêthe brâsten:
sie vielen zuo there erthe.
tho erhaleten sih thie herren:
zuo then swerten sie thô griffen.
thâ wolte got ersikeren
then sînen lieben thienestman.
sie liefen ein ander ane.
thô was ther kuninc Paligân
michel unde freissam:
289 sîne slege wâren ungehirme.
thô kunde wole scirmen
ther wâre gotes kemphe.
jâ muose vore ime wenken
ther heithene al zeruke.
then scilt hiew er ime ze stuken.
tho erhalete sih ther vâlant:
er zehiew ouh ime then sciltes rant,

Wenn ich auch fallen soll: der sterbende Gottesstreiter pflegte etwas Erde zu ergreifen. — *alsô*, soviel als. — 8434 *gethingen*, erwarten, *ane thih*, von dir; *then sunnen*, die Sonne, daß du uns die Sonne gewährst, scheinen lässest. — 8438 da war der Kampf zwischen ihnen nicht beigelegt, nicht beizulegen.

8443 vgl. *cheent li rei, a tere se truverent* V. 3574. — 8448 sie kämpfen jetzt zu Fuß; vorher (8440) zu Rosse. — 8452 *thô, dagegen.* —

then helm er ime verscriet.
thaz newas then Franzen niwet lief.
ire zeichen riefen sie sâ
Preciôsâ Preciôsâ!

Thie heithene vaht grimmehlîken:
ther keiser newolte ime niet entwîken.
thô sprah ther heithene:
«Karl, wiltu iz noh sceithen,
wiltu mir thaz swert geven,
gerne lâze ih thih leven.
mînes leithes wile ih thih manen:
mînen sune hâstu mir erslagen,
mîn rîche ist allez wuoste;
tôt ligent mîne fursten;
mîn erbe hâstu besezzen.
thes wile ih alles samt vergezzen,
unde wirthestu mîn man:
ih lîhe thir Yspaniam
unt habe thih iemer mit minnen.
thîne tugente sculen thir hiute wole gethingen.»

Ther keiser antwirte ime mit witzen:
«mîn erbe wolte ih gerne besitzen,
thaz mir vone anegenge gegarewet ist,
thar mih ther heilige Krist
mit sîneme tiuren bluote erkoufet hât.
nu merke thu mînen rât:
erkius thir in ze herren,
sone mah thir niht gewerren.

8461 *sie*, die Heiden.

8463 *Thie* md. für *ther*. Beide Hss. setzen den Plural, weil sie *thie* missverstanden. — 8466 *sceithen*, beilegen; vgl. 8438. — 8469 dich an das Leid erinnern, das du mir zugefügt hast. — 8475 *unde wirthestu*, falls du wirst. Vgl. *deven mes hom, en fied le te voeill rendre* V. 3593. — 8478 *gethingen, thir*, deine Sache durchführen, dir beistehen.

8480 *mîn erbe*, den Himmel. — 8482 *thar*, zu welchem. — 8485 vgl. *receif la lei que deus nos apresentet, chrestientet, e puis t'amerai sempres* (vgl. Konrad 8477) Ch. de R. 3597 fg. —

thîne gote sint unreine:
thie toufe scol thih geheilen.
wiltu thie behalten,
thînen rîhtuom wil ih thir zehenzehvalten.» 8490

Thô sprah ther kuninc Paligân:
«jâ thu vile veiger man,
nu muostu vile sciere ersterben.
thihne helfent niht thîne halsperge.
mîn herre Tervagant 8495
ther hiu thir then scilt vone there hant.
wâ ist nu thîn herre Crist,
ûf then thu sô thikke gîst?
nu helve er thir sô wes er mege.
thînen boteh ih then vogelen lege, 8500
thîn houbet fuore ih hinnen:
thaz tuon ih Criste ze minnen.»

«Thu vermizest thih ze vile:
thînes frithes ih mêre niene wile»,
sprah ther mâre gotes wîgant. 8505
«nu helve thir Tervagant,
want thu ane in gihest.
wie scantlîche thu geligest!
thîn bôser geselle
brenget thih hiute zuo there helle.» 8510
vile thegenlîche er zuo ime spranc.
291 thâ wart ther nîtlîcheste kamp,
ther ûf there erthe
ie thorfte gefrumet werthen.
sie sluogen ummugelîche slege 8515
mêre thenne iu iemen gesagen mege.

8489 *thie* (Taufe = christliche Religion) *behalten*, halten, beobachten.

8494 die lückenhafte und entstellte Zeile habe ich nach Karlmeinet 486, 7 ergänzt. — 8498 *gîst*, Synkope aus *gihest*. — 8500 *lege*, werfe hin. — 8502 ironisch.

8509 Tervagant ist gemeint. —

jâ truoh ther kuninc Paligân
zwô halsperge ane,
einen huot unter theme helme.
wole vâhten thie volcthegene.
ther keiser ime thie slege benam:
tho enthielt sih ther heitheniscer man,
mit listen er allez vaht.
ther keiser ime vaste zuo trat
mit Joiôsen ekken.
then sînen scilt thikken
er ime gare vone there hant sluoh.
ther sîn stâl was alsô guot,
ther keiser nemahte sîn niht gewinnen.
thô trûrôten alle Karlinge.

Thô sluoh ther kuninc Paligân
theme keisere sînen helm thane:
thaz hâr er ime abe swanc.
wie er ûf unt nither spranc!
er vaht ime thô werthe:
er hiu ime thie halsperge.
ther keiser begunde muothen:
thô wânten genuoge
thaz er scolte vallen.
thie heithenen begonden scallen:
thes siges wâren sie gewis.
thô kom ime ane there frist
ein trôst vone himele.
zuo ime sprah thie stimme:
«wes sparestu then man?
292 thiu urteile ist uber in getân:

8519 hier ist unter *huot* eine Kopfbedeckung von weichem Stoffe verstanden, die unter dem Helme zum Schutze des Kopfes getragen wird. — 8521 ließ ihn nicht zum Schlagen kommen. — 8525 *Joiôse* ist Karl's Schwert.

8532 vgl. *fiert Carlemagne sur l'elme d'acer brun* V. 3603. — 8533 vgl. *met li l'espee sur les chevels menuz* V. 3605. — 8535 *ime werthe*, daß es ihm Ehre machte. — 8539 *scolte*, würde, *im Begriffe* wäre. — 8544 in der Ch. de R. 3610 ist es der *Engel Gabriel*. —

verfluochet ist al sîn teil.
got gît thir thaz heil,
thîne vîante geligent unter thînen fuozen.»
ze himele geneih er suoze.

Thie kristenen wâren in nôten
umbe ire herren guoten.
vile tiure sie got thar umbe maneten.
vile sciere sie sih erhaleten.
ther keiser kom withér ze sîner craft,
so er thâ vore nie sô starc wart.
ane lief in ther thegen:
er sluog in mitten thurh then helm.
thaz houbet er ime in vieriu zeteilte:
ther heithene sih thô neihte.
er sluoh ime then anderen slah,
thaz er ime unter then fuozen gelah.
vone himele kom then kristenen ein lieht.
thiu hitze war in mêre niht.
sie kômen wither zuo ire kreften.
got erhôrte ie thie rehten,
thie ane in geloubent
unt ime thurhnahtlîchen getrûwent:
then kumet er ie an there nôt.
there heithenen kuninc gelah thâ tôt:
sie verluren allen ire sin.
vile egeslîh wart iz unter in:
ze fluhte huoben sie sih.
thâ nerete sih mannegelîh
alsô in thie nôt thwanc.
ther keiser in then satel spranc:
er begreif einen spiez,
thie sîne er ane rief.

---

7 *al sîn teil*, alles was ihm angehört, er und all das Seine. 8550 *suoze* adv., freundlich.
8553 *thar umbe*, deswegen. — 8555 vgl. *repairet loi vigur membrance* V. 3614. — 8556 *so*, so daß; vgl. zu 8355. — 4 *war* præt. von *werren*, schadete, war hinderlich. — 4 *nerete sih*, rettete sich. —

er sprah: «nu ir gotes wîgande,
293 rechet Ruolanden:
thaz si iht genozen hine komen:
sie sint zuo there helle geboren.»
thie cristenen tâten iz sô gerne.
nâhen unde verren,
sô waz sie ire mahten erlangen,
there nekom nie theheiner thannen.
ire kunne sie râchen:
sie sluogen unde stâchen,
sie ertranhten genuoge.
thie scônen wisebluomen
mit bluote wâren beflozzen,
thie wazer harte ergozzen.
rôt wart thie Saibere.
vile lah ire thâ veigere.

Marsilie ersah there heithenen nôt:
vore leithe viel er tôt.
Brechmundâ thie kuningin
viel weinende uber in.
sie sprah: «mahte ih thih gereinen,
thâ wâre umbe veile
al thaz ih ie gesah.
vile leit ist mir thîn ungemah.
nune mah thih niemen wither gewinnen:
in there helle muostu brinnen.»
si erweinte sô harte:
sie stuont an einer warte.

Ther keiser unde sîne helethe
sciften sih uber thie Saibere.

8587 *ire kunne*, ihre gefallenen Verwandten. — 8592 *ergozzen*, übergetreten: von dem Blutstrome der Gefallenen.

8596 vgl. *morz est de duel* Ch. de R. 3646. — 8599 *gereinen*, rein machen: deine Seele, da du als sündiger Heide gestorben bist. — 8600 um den Preis wollte ich hingeben. — *8606* auf einem Thurme: vgl. *en sum sa tur muntee est Bramidonie* V. 3636.

sie wurthen wole berâten:
al thaz thie heithenen ûz brâhten,
thaz kom in allez ze guoten staten.
sô tuot ie ther unser rehte vater:
sô in sîniu kint suochent,
294 alle ire nôt er wole beruochet.
mit ûf gerihteten vanen
kêrten sie gegen theme burhgraben.
thiu kuningin Brehmundâ
îlente sâ
hiez sie thie burgetor entsliezen:
then keiser sie thar in liezen.
theme keisere viel sie ze fuozen.
«ih wil», sprah sie, «rihten unde buozen
sô wâ ih mih versûmet hân.
ih hân iz unwizent getân:
thie tiuvel hât mih lange betrogen.
thu bist mir ze trôste komen.
ih erkenne wole thîne wârheit:
hilf thu mir zuo there kristenheit;
ih geloube an mînen drehtîn.
sô wie thu gebiutest sô wil ih sîn.»

Thaz liut sih toufte unde bekêrte
alsô sie got lêrte.
ire bistuom sie stiften
unde sih ze gote rihten.
ther keiser unde sîne man
Brehmundam fuorten sie thane.
gote sie lob sungen:
sie hâten gewuocheret unde gewunnen

8609 es mangelte ihnen an nichts: die ganze Ausrüstung der Heiden fiel in ihre Hände. — 8612 *sô*, mit Bezug auf V. 8609. — 8617 ff. vgl. *e Bramidonie les turs li ad rendues* V. 3655. — 8622 *rihten*, recht machen, berichtigen. — 8627 daß du die Wahrheit besitzest. — 8630 vgl. Nibel. 613, 2 *jâ wil ich immer sîn swie ir mir gebietet.*

8633 auch in der sofortigen Einrichtung von Bisthümern erkennt man den geistlichen Dichter. — 8635 Ch. de R. 3680 *Bramidonie, qu'il meinet en sa prisun.*

vile manige heilige sêle.
sie scînent in theme gotes rîche sam ther
sunne iemer mêre.

Ther keiser nâhete genôte
sînen vile lieben tôten,
thie ime belegen wâren.
sie huoben ire âmeren.
thaz ersah thie kuningin.
295 «thaz verbiete iu, herre, mîn drehtîn»,
sprah thie frouwe.
«thaz ist ther mîn geloube,
want sie thurh thaz rehte sint gelegen,
thaz sie vore gote iemer leben.
nu hôrte ih thih, herre, sagen,
thie rehten scol man niht klagen
(ire tôt ist gewâre),
sunter offen suntâre,
thie tôtlîche ersterben.
thise heiligen sculen uns gotes hulde erwerven.»

Then keiser wunderôte harte
ire wîslîchen worte.
erne klagete niemer mêre
alsô grimmihlîchen sêre
sô er thâ vore tete.
mit salmen unde mit gebete
ire tôten sie begruoben.
ire wunden sie ûf huoben.
si besazten thie marke.
sie fuorten thrîe sarke

8641 *genôte*, eifrig, in angestrengtem Marsche. — 8644 *sie*, die Christen. — 8651 einen solchen Gedanken hat Karl allerdings in der Ansprache an sein Heer (V. 7681 ff.) ausgesprochen, aber Brechmunda (oder vielmehr der Dichter) irrt, wenn sie dies vernommen haben will. — 8655 *tôtlîche* adv., sterblich; oder im Sinne von: in tödtlichen (todbringenden) Sünden.

8658 *worte* gen.: *mih wunderôt eines d.* — 8666 die drei *Särge, in* denen die balsamierten Leichname von Roland, Olivier *und Turpin* ruhen. —

zuo theme guoten sente Rômâne:
thâ suochet man zewâre
ire vile heiligez gebeine.
ane theme jungisten urteile
sculen sie unser niht vergezen,
want sie habent thaz himelrîche besezen.

8667 vgl. *a Seint Romain, la gisent li baron* Ch. de R. 3693. — 8668 *suochet*, sucht auf, besucht.

XI.

GENELUN'S BESTRAFUNG.

Der Kaiser gebietet einen Hof nach Achen, wo Alda erscheint, und Roland, mit dem sie Karl vermählt hatte, zurückfordert. Er will ihr seinen Sohn Ludwig zum Gemahl geben und sie zur Königin über Karlingen machen, aber bei der Nachricht von Roland's Tod fällt sie entseelt zur Erde nieder. Den Verräther erwartet die Strafe. Karl hält Gericht über ihn und Genelun gesteht, daß er den Tod der Zwölfe gewünscht habe. Die Karlinge möchten ihm das Leben retten. Binabel kämpft für ihn gegen Tirrich und stellt dreißig Geisel. Als Binabel fällt, wird den Geiseln das Haupt abgeschlagen, Genelun aber, wilden Pferden an den Schweif gebunden, durch Dörner geschleift und zerrissen.

Thiu buoh urkundent ienoh,
ther keiser gebôt einen hof.
mit micheleme flîze 8675
kômen thie fursten alle gemeinlîche.
thar kômen ahte kuninge,
unde ienoh thar ubere
biscofe unde herzogen:
296 there ne mahte niemen ane thaz ende komen. 8680
ze Âche wolte er then hof hân.
thâ was maneh wortspâger man:

8675 *flîze*, Eifer. — 8678 *thar ubere*, außerdem. — 8680 deren *Zahl könnte* niemand angeben. — 8682 *wortspâge*, mit nrh. *g für h: = wortspæhe.* —

thar kômen ouh thie Karlinge.
ther hof wart vile grimme.
thar kom thie scône Aldâ.
wole enphie sie thâ·
ther keiser selbe
unt alle sîne helethe.
sie sprah: «Karl, gesegeneter keiser,
voget witewen unde weisen,
war hâstu Ruolanten getân?
gib mir wither mînen man,
theme thu mih ze wîbe gâbe.
wie gerne ih in ersâhe!»

Ther keiser antwirte ire sâ:
«liebiu liebiu Aldâ,
ihne tar niht liegen:
leither thune gesêst in niemer.
thune maht sîn niht haben:
er lît leither tôter begraben.
klage thu niht sêre;
ih ergetze thih sîn gerne:
ih gibe thih ze wîbe
theme guoten Luthewîge.
ih mache thih ze kuninginne
uber alle Karlinge.»
«war scol ih arme thénne?
Luthewîgen thu mir niemer vore negenenne
noh neheinen anderen man.
nescol ih Ruolantes niht hân,
297 sô wil ih ersterben gerne.»
sie viel grimme ane thie erthe.

8683 *Karlinge*, Franken, Franzosen: sie werden von den übrigen Unterthanen Karl's (vgl. 8677) unterschieden. — 8685 *as li venue Alde*, *une bele dame* V. 3708. — 8691 fg.; vgl. *o est Rollanz le catanie*, *ki me jurat cume sa per a prendre?* V. 3709 fg.

8698 *gesêst* contrahiert aus *gesehest* nd. = *gesihest*. — 8700 vgl. *d'hume mort me demandes* V. 3713. — 8702 *ergetze*, entschädige: vgl. *jo t'en durrai mult esforcet eschange* V. 3714. — 8704 *Luthewîge*, Karl's Sohn: Ludwig der Fromme. — 8707 *was soll aus mir* werden? vgl. 8716. —

«aller thinge scephâre,
thô thu mir in ze wine gâbe,
war umbe hâstu mir in genomen?
war scol ih arme nu komen?
ih bite thih, reiner magede parn,
thaz ih unbewollen muoze varen
thar thie magede alle sint gelathet.
mîne sêle bevele ih ane thîne gewalt,
aller engele kuninginne,
thaz ih niemer mêre nekome hinnen.»
siu begonde harte bleichen.
ther keiser wolte ire helven,
er bevie sie mit there hant:
alsô tôte er sie vant.
thâ zeihte got sîniu tougen.
man begruob sie zuo anderen heiligen frouwen.

Ther keiser ane thaz gerihte saz.
ôwî waz fursten vore ime was!
er hiez Genelûne pringen.
thô wolten ime thie Karlinge
then lîf gerne fristen.
sie sprâchen thaz sie in niene wisten
ane nihte uberwunnen,
thoh er wâre gebunden:
sîn reht wâre vile grôz,
298 er wâre aller furstene genôz.

Genelûn bat einer stille.
er sprah: «herre, iz was mîn wille,
ihne lougen thir sîn niet.

8720 *bevele* nd. mit ausgeworfenem *h* und mit *e* statt *i* für *bevilhe*. — *ane*, in, wie P auch hat. — 8722 daß ich nicht lebend diesen Platz verlaße. — 8727 *sîniu tougen*, seine verborgenen Wunder, indem er ihr Gebet erhörte.

8732 *Karlinge*, weil er zu deren Stamme gehörte und unter *ihnen seine* Verwandten hatte. — 8735 *uberwunnen*, überführt.

8740 wille, nämlich daß die Zwölf starben. —

there zweleve tôt ist mir liep:
iz ist gewisse ther mîn rât.
ih hâte in ê withersaget
ze thîner antwirte offenlîche:
thaz erziuge ih mit theme rîche.»
«waz bethurfen wir nu rethe mêre?»
sprah thes rîches herre,
«want er sih offenlîche hât verjehen,
thaz er thie cristenen hât gegeben
in thie gewalt there heithenen.
ih frâge urteile:
alsô thie phahte tihten,
sô wil ih uber in rihten.»
thô was Genelûnes geslahte
kreftih unde mahtih,
ein vile vortherlîchez kunne:
sie hâten ime gerne gewunnen
thes keiseres hulde.
sie sprâchen: «vile grôz sint sîne sculde.
uns ist harte missescehen:
thie tiuristen sint alle gelegen.
nune mah sie niemen wither gewinnen.
gêre thîne kunnelinge,
gestille, herre, thînen zorn.
lâz in ze thînen hulden komen
thurh thîner swester êre:
thes bite wir thih, herre.
299 Genelûn thienet theme rîche
iemer mêre vorhtlîche.»

8744 aber ich hatte ihnen in deiner Gegenwart den Frieden aufgekündigt. Vgl. 1464 ff. — 8746 *mit theme rîche*, mit dem Kaiser selbst, der es gehört hat: vgl. *Carles l'oïd e si nobilie baron* V. 3777. — 8749 *sih verjehen*, sich dazu bekannt. — 8752 *urteile* gen. — 8753 *tihten* wol præt. = *tihteten*, bestimmten; sonst würde man *tihtent* erwarten. — 8755 vgl. *de ses parenz ensemble i out trente* V. 3781. — 8758 *hâten* conj., hätten. — 8764 thue deinen Verwandten nicht diese Schmach an, würde der Gedanke negativ ausgedrückt sein. — 8767 Genelun hat Karl's Schwester zur Gemahlin. — 8770 iemer mêre, immer *fortan*.

Ther keiser zurnete harte,
mit ûf gevangeme barte:
er sprah: «thiu rethe ist mir swâre:
ther mir al thaz golt wâge
ûz arâbisken rîken,
izne sî thaz mir thie fursten geswîken,
thaz ih is niet nenâme
wither thiseme verrâtâre.
man scol iz iemer ze mâre sagen,
thaz wir iz an ime gerochen haven,
unze an there werelte ende.
thiu kristenheit ist harte gescendet,
thes gât uns michel nôt:
jane gescah nie mêre sus getân mort.»

Thare vure thranc Binabel.
er was michel unde snel,
starh unde kuone,
rethehaft genuoge.
er sprah: «getar ih vore thînen hulden,
sô wile ih gerne unsculdigen
Genelûne mînen ôheim,
thaz er untriuwe nehein
ane then nehât begangen,
thar umbe er stât gevangen,
gebunden vore theme rîche.
er withersagete in offenlîche.
ih wile mit mîneme swerte
sîne triuwe ime erherten.

8772 vgl. zu V. 1155. — 8774 *ther*, wenn jemand. — 8776 *izne sî*, es müßte denn sein. — 8777 *thaz* ist, wenn man nicht ein «ich sage» ergänzt, von *swâre* abhängig: so daß. — 8778 *wither*, zum Ersatz, als Gegengewicht für. — 8779 *iz ze mâre sagen*, davon erzählen. — 8783 *thes*, nämlich es zu rächen.

8785 *Binabel:* vgl. *Pinabel del castel de Sorence* V. 3783. — 8787 fg. vgl. Ch. de R. 3784 *fg.* — 8789 *vore thînen hulden*, ohne deine Huld zu verscherzen. — 8790 *unsculdigen*, für *unschuldig erklären*. — 8794 *thar umbe*, um derentwillen. — *8798 erhärten*, daß er kein Treuloser, kein Verräther ist. —

ûzen lâz ih mînen herren einen,
sône ist hie manne neheine,
ther is in sculdigen welle,
ther versuoke sîn ellen,
trete gegen mir in then kreiz:
mit kampe berethe ih in goteweiz.
ih erlethige in hiute ob ih mah
other iz ist mîn jungister tah.»

Thie fursten geswîhten lange.
vone manne ze manne
sah ther keiser hine unde here:
vile harte zurnete er.
er sprah: «wâ nu friunt unde man?
sô wâ ih mih versûmet hân,
ist thaz ih leven scol,
ih erhale mih is vile wole.
ih ergetze sis iemer mêre,
thaz sie thie êre
ane theme rîke iht gewinnen.
unde gevarent sie genozen hinnen,
thaz wile ih iemer gote clagen:
thie krône nescol ih thenne niht mêre tragen.»

301 Tirrih thar fure trat:
einer stille er bat.
er sprah: «Ruolant hât mih gezogen:
ûzer sîneme kunne bin ih geboren,
ih pin sîn nâheste geborene mâh.

8799 meinen Herrn, Karl, nehme ich allein aus. — 8800 *sô*, im Uebrigen, dann. — *neheine*, schw. Form. — 8801 *ther*, wenn er. — 8804 *berethen*, vertheidigen (vor Gericht).

8810 vgl. *quant Carles veit que tuz li sunt faillid, mult l'enbrunchit e la chere e le vis* V. 3815 fg. — 8813 wenn ich am Leben bleibe. — 8814 ich mache es wieder gut. — 8816 *sie*, die Freunde und Anhänger Genelun's.

8821 vgl. *ais li devant uns chevalers Tierris* V. 3818. — 8824 Ch. de R. heißt es von ihm: *frere Gefrei a un duc angevin* V. 3819; von einer Beziehung zu Roland ist nicht die Rede. —

Pinabel sih vermezzen hât,
er welle in there untriuwe berethen.
Genelûn hât sie thurh miete hine gegeven
unde hât ungetriuweliche
gerâten ane thaz rîche
unde wolte thâ untêren
thie krône mînes herren
unde zestôren thie heiligen cristenheit.
thâ scol got sîne wârheit
hiute hie erzeigen,
thaz er mit lugene unt mit meinen eithen
thie untriuwe hât begangen.
er ist verfluoket unde verbannen
von alleme kristenlîcheme rehte.
ih wile thurh got hiute gerne vehten
unde wile mit mîneme swerte
thie wârheit erherten
in thes heiligen Kristes namen.
thîn ubermuot scol thir gescathen.
thu versihest thih zuo thînere sterke:
thâ bî scule wir merken,
302 Dâvîd was vile lutzeler scaft;
got selve gaf ime thie kraft,
thaz er Golîê thaz houbet abe sluoh
unde vure then kuninc Saule truoh.
got hât ienoh thie selven gewoneheit.
iz wirthet thir hiute vile leit,
thaz thu wither gote hie stâst
unde there wârheit verlougenet hâst.
ih bin ein etheler Franke,
ih gihtege thih mit theme kampe,

8827 *berethen* mit gen., vor etwas vertheidigen; vgl. zu 8804. — 8830 *ane*, gegen. — 8834 *thâ*, begründend: nun. — 8836 *meinen* ist hier noch als adj. deutlich zu erkennen: mit falschen Eiden. — 8841 fg. vgl. *a ceste espee que jo ai ceinte ici mun jugement voel sempres guarantir* Ch. de R. 3835 fg. — 8845 *versihest thih zuo*, verläßest dich auf. — 8846 in Bezug *darauf* wollen wir nicht vergeßen. — 8851 *ienoh thie selven, noch heut dieselbe* wie zu David's Zeiten.

ih sende thih zuo there helle.
ther guote sente Dionisius ther muoze thih
hiute gevellen.»

Theme keisere gerieten sîne wîsen,
er vortherôte gîsele
ûz iewethereme teile.
thaz loveten thie fursten algemeine.
thrîzeh there wâren
thie sih vure Genelûne gâven,
of Binabel geviele,
thaz thaz gerihte uber sie gienge,
alsô thiu phaht lêrte.
ther keiser sie thâ mite êrete:
er nam vone Thirrîke
thrîzeh gîsele theme rîke
in theme selven gethinge.
thes froweten sih thie Karlinge.

303 Binabel was ein stark man:
thesne hâte niemen neheinen wân,
thaz ime Tirrih vore gehavete
other theheine wîle gelevete.
ane theme lîve was er krank:
vile willihlîche frumete er then kamp.
thie fursten vone Karlingen
fluren allen ire gethingen.
ther keiser viel sîne venie:
er bat alle thie menige,
thaz sie got flêheten,

8860 *vortherôte* conj., sollte fordern. — 8862 *thaz loveten*, dem stimmten bei. — 8863 vgl. *trente parenz li plevissent leial* Ch. de R. 3847. — 8867 *lêrte* ist conj. — 8868 *thâ mite*, auf das Folgende zu beziehen. — 8871 unter derselben Bedingung: daß sie ebenfalls ihr Leben als Bürgschaft für Dietrich stellten. 8874 *thes*, deshalb, daher. — 8875 *ime vore gehavete*, sich ihm gegenüber halten könnte. — 8877 *er*, Tirrih. — *krank*, schwach; vgl. *heingre out le cors e graisle e eschewid* V. 3820. — 8879 die Verwandten Genelun's. — 8880 ire gethingen, ihre Hoffnung, daß *Binabel* siegen würde. —

thaz er thaz rîke geêrete,
thaz er sîne tugente besceinte
unde thie rehten wârheit unter in erzeihte.
sam tâten thie heiligen frouwen:
thie maneten got sîner tougen;
hine ze himele sie thigeten,
thaz Tirrih gesigete.
wole gehalf ime thaz.
thâ wart manih ouge naz.
sie wegeten ime in allenthalven
mit missen unde mit salmen,
mit manegen guoten thingen.
vone rehte muose ime wole gelingen.

Ther keiser scuof zuo sînere huote
manegen helet guoten.
vile michel wart thaz gethranc.
304 thâ geloveten sie then kamph
zuo theme breiten velde.
ther keiser unt thie sîne helethe
gehaveten ze ringe.
sam tâten thie Karlinge.
ther keiser hiez vore in allen sagen,
er wâre frî other thienestman,
sô wer theheinen strît thâ huobe,
thaz man ime then hals ave sluoge.
thie kemphen wâren wole gare:
vermezzenlîke kômen sie thare
ûf zwein zieren marhen.
thô wîste man sie zesamene.

8886 vgl. *e deus, dist Carles, le dreit en esclargiez* V. 3891. — 8887 *sam*, ebenso: d. h. sie flehten ebenfalls zu Gott. — 8892 vgl. *idunc plurerent cent milie chevalers* V. 3870. — 8893 *wegeten ime*, standen ihm bei.

8900 *geloveten zuo*, verabredeten für: daß es stattfinden sollte auf. — 8904 *thie Karlinge* bezeichnet hier immer die Angehörigen Genelun's. — 8905 *vore in allen*, in aller Gegenwart. — *hiez sagen*, ließ durch Herolde ausrufen. — 8907 wer *sich* an dem Kampfe irgendwie betheiligte. — 8912 vgl. *des dous baruns justee est la bataille* V. 3874. —

thie griezwartel sie maneten:
ein ander sie ane ranten.
thie scefte brâken sie ze stukken,
thie scarphen swert sie zuhten:
zuo there erthe sie kômen beithe.
thane was manne neheiner,
ther in then kreiz torste komen,
erne hâte then hals verloren.

Binabel unde Tirrih
mit swerten versuohten sie sih.
si zehiewen ein ander thie scilte.
ther keiser allez zuo gote thigete:
er vorhte thes weinegen man.
ther elliu thinc wole kan
305 eine gezechen,
ther wolte iz anderes scaffen.
Tirrih gewan eines lewen muot.
thaz swert er ûf huob,
vaste er ane in screit,
then helm er ime versneit.
jâ muose er tholen thar unter
eine freissame wunten.
thaz pluot ime uber thie ougen ran.
thô sprah ther vîandes man:
«jâ thu tiwerlîcher thegen,
ih wile mih thir ergeben:
mîn swert scoltu nemen.
unde wiltu Genelûne gewegen,
fure eigen wile ih thir thienen,
elliu thiu zierde,

8917 beim Schwertkampfe stiegen beide ab; vgl. *a tere sunt ambdui li chevaler* V. 3883. — 8919 vgl. 8907.

8923 vgl. *tuz lur escuz i fruissent e esquassent* V. 3879. — 8928 *anderes*, als Karl fürchtete. — 8931 *ane in*, auf ihn los. — 8933 *er*, Binabel. — *thar unter*, wol nicht: unter dem Helme, sondern: dabei. — 8940 vgl. *mais Guenelun fai acorder al rei* V. 3895. — 8941 *fure eigen*, als dein Eigenthum. — 8942 muß als Erläuterung zu *ih* genommen werden: stände nicht deutlich der *Nomin.*, so könnte man construieren thienen,

thie mih vone erbe ane komen ist.
unde gewinnestu uns eine frist,
ih werthe hie zestete thîn man.»
«izne scol sô niet gestân»,
sprah ther helet Tirrih.
«thu bist ein furste alsô wole sam ouh ih.
kume thu zuo mînes herren fuozen:
ih wile thih is alles erlâzen,
ih wile thir gerne wegen,
thaz er thih lâze leven.
306 Genelûnen thu mir niemer fore negenenne,
wande ih is niemer negehenge,
alsô verre sô ih mah,
thaz er neheinen tah
hinne fure mêre nelebe:
in geriuwet hiute Marsilien geve.»

Thô sprah Binabel:
«thurh Genelûne kom ih here.
nemag ih ime niht gethingen,
sone wile ih niht liegen.
nemah iz niwet bezzere werthen,
ih wile thurh in ersterben.»
«thar ingegene warne thu thih»,
sprah ther helet Tirrih:
«thu levest unlange.
ther tiuvel hât thih bevangen:
erne wile thih niet lâzen.
mit anderen thînen genôzen
fuoret er thih zuo there helle.

---

dienstbar machen, *alle thie zierde.* Vgl. *a tun plaisir te durrai mun aveir* V. 3894. — 8948 vgl. *ço dist Tierri: Pinabel, mult ies ber* V. 3899. — 8950 *is*, was du mir angeboten hast. — 8953 *mir fore*, in meiner Gegenwart. Vgl. *de Guenelun justise ert faite tel, jamais n'ert jur que il n'en seit parlet* V. 3904 fg.

8962 ich will nicht zum Lügner werden, dem Zwecke, zu dem ich her kam (V. 8960), nicht untreu werden. Vgl. *mielz voeill murir qu'il me seit reprovet* V. 3909. Die Lesart von A *sô willih hî fore thir geligen* ist gegen den Reim. — 8965 nun so mache dich dazu (zum Sterben) bereit. —

there untriuwen bistu geselle.»
thie tiuren volkthegene
sprungen wither zesamene:
sie vâhten mit grimme.
thie vesten stâlringe
nemahten niet thâ vore gestân.
ire slege wâren freissam.
Tirrih ther thegen
307 verwundôte in aver thurh then helm.
wie frô ther keiser thes was!
umbe warf er thaz sahs:
then hals er ime abe sluoh.
thaz houvet er ûf huob:
er stahte iz ane ein sper.
ûf sîn marh gesaz er:
er fuorte iz wither ûf then hof.
thâ wart michel frowethe unde lof:
sie lûtten unde sungen.
vone aller slahte zungen
loveten sie got alsus:
sie huoben *te deum laudamus.*

Ther keiser saz ane thaz gerihte.
tho erteileten ime thie senetplihten,
thaz rîche scolte werthen gereinet;
sie hâten sih selven verteilet,
alle thie there untriuwen gesellen wâren
unde sih vure Genelûne gâben.
thie fursten sprâken alle bî eineme munde,
alte unde junge:
«ôwole thu heiliger keiser,
rihte then armen weisen!
zuo thir ruofent thie kint,
there vatere verrâten sint.

8980 *aver*, zum zweiten Male: vgl. 8932 ff. — 8982 *umbe warf er*, er schwang, indem er weit ausholte. — 8990 aus allen Völkern, die da versammelt waren: vgl. 8677.

8994 *ine*, auf Genelun zu beziehen. — 8996 *sie*, die Geiseln. — 9002 *rihte*, schaffe Recht. — *weisen*, deren Väter durch Genelun's Verrath gefallen sind. —

sînes kunnes nescol niht mêre
wahsen ane there erthe.»
thie gîsele hiez er ûz fuoren,
308 thie houvete sie in abe sluogen.
Genelûnen sie bunden
mit fuozen unt mit handen
wilden rossen zuo then zagelen.
thurh thorne unt thurh hagene,
ane theme bûke unt ane theme rukke
brâchen sie in ze stukken.
sô wart thiu untriuwe gescendet.
thâ mite sî thaz liet verendet.

Nu wunscen wir alle gelîche
theme herzogen Heinrîche,
thaz ime got lône.
thie materiâ thie ist scône:
thie suoze wir vone ime haben.
thaz buoh hiez er vure tragen
gescriben ze then Karlingen:
thes gerete thie ethele herzoginne,
eines rîchen kuninges barn.
mit then liehten himelscaren
nâh wereltlîchen arebeiten
werthent sie geleitet
unter allen erweleten gotes kinden
thâ sie thie êwigen mandunge vinden.
thaz sie sîn ie gethâhten,
thaz man iz fure brâhte
in tiutisce zungen gekêret,

9007 vgl. *od cent serjanz par force les cunduit* V. 3957. — 9011 *zuo*, an. Vgl. *quatre destrers funt amener avant, puis si li lient e les piez e les mains* V. 3964 fg. — 9015 vgl. *Guenes est mort cume fel recreant. ki traïst altre, nen est dreiz qu'il s'en vant* V. 3973 fg.

9017 *wunscen* conj., wollen wünschen. — 9018 vgl. Einleitung. — 9021 *thie suoze*, die Annehmlichkeit, den angenehmen Stoff. — 9022 *vure tragen*, herbeischaffen. — 9030 *thâ* mit *geleitet* zu verbinden: dorthin wo. — 9031 *sîn* neutr., dessen. — *9032 iz, das Buch.* —

thâ ist thaz rîchc wole mite gêret:
sîne tugente thwungen in thar zuo.
wâ lebet thehein furstc nu,
theme ie sô wole gescâhe?
309 ther herre ther ist getriuwe unde gewâre.

Nune mugen wir in thiseme zîte
theme kuninge Dâvîte
niemen sô wole gelîchen
sô then herzogen Heinrîchen.
got gap ime thic craft,
thaz er alle sîne vîande ervaht.
thie cristenen hât er wole gêret,
thie heithenen sint vone ime bekêret.
thaz erbet in vone rehte ane.
ze fluhte gewante er nie sînen vanen:
got tete in ie sigehaft.
in sîneme hove ne wirthet niemer naht,
ih meine thaz êwige lieht,
thesne zerinnet ime niht.
untriuwe ist ime leit:
er minnet rehte wârheit.
jô uobet ther herre
alle gotlîke lêre,
unde sîn tiure ingesinde.
in sîneme hove mah man vinden
alle state unt alle zuht.
thâ ist vrowethe unt gehuht,
thâ ist kûske unde scame.
willih sint ime sîne man.
thâ ist tugent unt êre.
wâ freiscetet ir ie mêre
thaz ime baz gescâhe?

9035 *sîne*, des Herzogs.

9039 *in thiseme zîte*, unter den gegenwärtig Lebenden. — 9047 diese Gesinnung hat er von seinen Ahnen ererbt. — 9051 göttliche, christliche Gesinnung fehlt nie bei ihm. — 9059 ob *stâte* zu lesen, wie W. Grimm thut, oder state, ist mir zweifelhaft; letzteres bedeutet etwa: alle Herrlichkeit, alle Fülle. — *9065 statt ime* würde man eher eine allgemeine Be-

sîneme scephâre
opheret er lîp unde sêle
sam Dâvîd ther herre.
sô wâ er sih versûmet hât,
ze gerihte er ime stât
ane themę jungisten tage,
thâ got sîn gerihte habe.
thaz er in ze gerihte niene vorthere,
sunder er in ordine
zuo then êwigen genâthen,
thar umbe ruofe wir alle âmen.

Ob iu thaz liet gevalle,
so gethenket ir mîn alle.
ih heize ther phaffe Kuonrât.
alsô iz ane theme buoche gescriben stât
in franziscer zungen,
sô hân ih iz in thie latîne bethwungen,
thannen in thie tiutiske gekêret.
ihne hân ther niht ane gemêret,
ihne hân thir niht uberhaben.
sô wer iz iemer hôre gesagen,
ther scol in there wâren gotes minne
ein pater noster singen
ze helve mîneme herren,
ze trôste allen geloubigen sêlen,
thaz unsih got ane rehteme gelouben mache veste,
thaz uns ane guoten werken nicne gebreste,
unt mache uns sîn rîche gewis.
tu autem, domine, miserere nobis.

---

ziehung erwarten: daß jemand (*iemen*) beßer geschehen wäre. Vgl. 9036 fg. — 9072 *habe*, haben will.

9078 *gethenket ir* imper. mit beigefügtem Pronomen. — 9083 *thannen*, von da, aus dem Latein. — 9084 *ther* mit *ane* zu verbinden, daran. — *niht gemêret*, nichts zugesetzt. Dies ist nun freilich ebenso wenig genau wie das Uebergehen (9085). — 9093 mache uns zu sichern Erben seines Reiches.

WORTREGISTER.

âbant, âbent *stm.*, *Abend* 1552. 2985.

abe *præp.*, *herab von* 554.

abe, ave *adv.*, *ab* 1148. than abe, *davon* 1813. abe gân *m. gen.*, *von etwas abgehen* 144.

admirâte: *zu* 6725.

afgot *s.* apgot.

after *præp.*, *nach*, *entlang* 4349.

âhtâre *stm.*, *Verfolger* 4404.

ahten *swv.*, *überlegen* 7430. *m. dopp. acc.*, *betrachten als* 8109.

al, *gänzlich*. al umbe, *ringsum* 1170. allez, *immer*, *fortwährend* 256. 731. sih allen, *sich ganz* 6779. allen einen tah, *einen ganzen Tag* 1982.

albe *swf. stf.*, *Alp* 3341.

allenhalben, allenthalben, in a., in allenhalven, in allenthalven, *auf allen Seiten* 947. 4146. 4478. 5156. 5172.

almitten, *mitten drin* 2533. in a. 1194.

alrôtguldîn *adj.*, *ganz von rothem Gold* 4880.

alsam, alsame, *ebenso* 2368.

alsô, alse, als, *so*, *auf diese Weise* 219. *so*, *verstärkend* 280. *ebenso* 819. *so wie* 16. 183. *sobald als* 133. 1274. *so wahr als* 1493 = alsô — sô 1363.

alsus, *so*, *auf diese Weise* 1563.

alterbe *stn.*, *altes Erbgut* 195.

alters eine *adj.*, *von der Welt verlaßen* 2089.

altsprochen *adj.* (*partic.*), *von Alters her gesprochen* 1956.

alwaltih *adj.*, *allmächtig* 6918.

alzoges *adv.*, *immer* 5634.

ambaht *stn.*, *Amt* (*geistl.*) 3397.

âmeren *swv.*, *jammern* 496.

ande, ante *swm.*, *Kränkung*, *Leid* 533. 8013.

ander *adj.*, *zweite*.

andereswâ *adv.*, *anderswo* 6247.

anderhalf *adv.*, *auf der andern Seite* 4913. *anderthalb* 4974.

anders *adv.*, *sonst* 6484.

anderstunt *adv.*, *zum zweiten Male* 3067.

ane, an *præp.*, *an*, *in* 614. *bei* 65. *auf* 1593. *abhängig von* 544.

ane *adv.*, *an*. ane bringen *mit dopp. accus.*, *übermachen* 325. ane loufen, *auf einen loslaufen* 3074. ane sehen, *in Betracht ziehen* 1087.

âne *præp.*, *ohne* 236.

anebôz *stm.*, *Amboß* 4118.

anegenge *stn.*, *Anfang* 5782. 7980.

aneminne *adj.*, *lieblich*, *angenehm* 7774.
anescîn *adj.*, a. tuon, *zeigen* 6401. a. lâzen, *dasselbe* 8200.
angest *stm.*, *Bedrängniss*, *Gefahr* 1475. 2548. 4820.
angestlîh *adj.*, *gefahrvoll*, *angstvoll* 864. 7891.
angestlîchen *adv.*, *dasselbe* 6713.
ante *s.* ande.
antlâz *stm.*, *Absolution* 3929. 7753.
antlâzen *swv.*, *vergeben* 6481.
antreiten *swv.*, *aufzählen* 2723. gantreitet, *zurecht gemacht* 3320.
antwerk, hantwerk *stn.*, *Kriegsmaschine* 3490. 7661.
antwerte, antwirte *stf.*, *Gegenwart* 2137. 8745.
antwerten, antwirten *swv.*, *antworten* 504. 2477.
apgot, afgot *stn.*, *Abgott*, *Götze* 34. 3467.
apgothûs *stn.*, *Götzentempel* 341.
arebeit, arebeite *stf.*, *Mühe*, *Anstrengung*, *mühevolles Unternehmen* 945. 1769. 7276.
arebeite *stn.*, *dasselbe* 6497.
arebeiten *swv.*, *sich anstrengen*, *streben* 95. 5828.
arnen *swv.*, *verdienen* 3050.
arzâte, arzet, *Arzt* 5415.
âs *stn.*, *Aas* 3889.
athel *stn.*, *edle Geburt* 3638. 7813.
athelherre *swm.*, *Herr von edler Geburt* 6882.
atigêr *stm.*, *Wurfspeer* 2647.
ave *s.* abe.
ave, aver, *wiederum* 732. *aber* 152.

balde, palde *adv.*, *alsbald* 4989. *mit Fug* 2378.
balt, palt *adj.*, *kühn* 2805.
banc *stf.*, *auch stm.* 2735.
bane, pane *swm.*, *Tod*, *Verderben* 3707. 5534. 6818. 8296.
bar *adj.*, *bloß* 6956.
bâren *swv.*, *auf die Bahre legen* 7620.
barn, parn *stn.*, *Kind*, *Menschenkind* 6322. 6741. 8717.
baz *adv.*, *beßer* 1341. *mehr* 24. sô — baz, *so gut als* 7355.
becken *swv.*, *anstechen* 1974.
bedûchen *s.* betûchen.
bef- *s.* bev-.
begân, pegân *stv.*, *begehen*, *thun* 1961. 5801. *erreichen*, *einholen* 8121.
beginnen *stv.*, *häufig nur zur Umschreibung.*
begrîfen *stv.*, *ergreifen* 3035. *besetzen* 3377.
begurten *swv.*, *umgürten* 1583.
behaben, behaven *swv.*, *behalten*, *behaupten* 2390. 3038. 5443. *besetzen* 7191. *umringen* 8414.
behalten *stv.*, *festhalten* 790. *retten*, *erhalten* 1820. 1997. *refl.*, *sich schonen* 1783.
beheften *swv. refl.*, *sich einlaßen* 2349. *sich behaupten* 640. 3090.
beherten *swv.*, *behaupten* 1836.
behuoten *swv.*, *mit Hut versehen* 1208. *part.* behuot 76.
beide, beithe, bêthe, *neutr.* beidiu, peithiu, bêthiu, *mit* und, *sowol — als auch* 463. 358. 1665. 3073. 5164.
bein *stn.*, *die Knochen* 3079.
beiten *swv.*, *warten* 1213. *m. gen.*, *warten auf* 6597. b. kûme, *kaum erwarten können* 2266.
beithenhalven *adv.*, *beiderseits* 2409.
bekennen *swv.*, *kennen* 6825.
bekomen *stv.*, *kommen* 4064.
bekoren *swv. m. gen.*, *kosten*, *versuchen* 1245. 4626.
beleiten, peleiten *swv.*, *leiten*, *führen* 7824. *begleiten* 2765.
belîben, belîven, pelîven *stv.*,

bleiben, auf dem Platze bleiben 1038. 5601. *ruhen* 6878.

beligen, peligen *stv., da liegen, fallen* 3706. 3887. 4648.

bemeinen *swv., bestimmen, zuertheilen* 2398.

benamen, *bei Namen* 6865.

berâten, perâten *stv., versehen* 5401.

bere, pere *swm., Bär* 3069. 3072. 3074.

bereiten *swv., rüsten* 274. *zahlen* 2749.

berele, perele *stf., Perle* 3321.

beren, peren *stv., bringen* 45.

berennen *swv., naß machen* 3699.

berethen *swv., vertheidigen* 8804. 8827.

perihten *swv. refl. m. gen., sich losmachen* 6380.

berinnen, perinnen *stv., überlaufen* 6704. *part., überströmt* 4370. 5027.

berîten *stv., reitend einholen* 6321.

perunen *swv., überschütten* 4577.

beruochen, peruochen *swv., beschirmen* 6517. *versehen* 7750. *bedenken* 8614.

beruomen *swv., rühmen* 5359.

besceinen *swv., zeigen* 8885.

besceithen *stv., auseinandersetzen, erklären* 186. *part., verständig* 2887.

bescouwen *swv., ansehen* 694.

besenden *swv., kommen laßen* 1175. *refl., sein Heer sammeln* 292. 391.

besigelen *swv., befestigen, einschließen* 7484.

besitzen *stv., in Besitz nehmen* 3428.

besliezen *stv., umschließen* 2606.

besoufen *swv., ertränken* 7062.

bestân *stv., bestehen, angreifen, unternehmen* 143; *zu Lehen empfangen* 482. 2905. *m. dat., Stand halten* 5006. *intr., bleiben, auf dem Platze bleiben, übrig bleiben* 162. 5673. 7389. under wegen, *unausgeführt bleiben* 2360.

bestâtigen, pest- *swv., bestätigen* 2720. *befestigen* 3201. *sicher bringen* 2755.

beste *adv., am besten* 1289. sô — b., *so gut nur* 1313.

bestroufen *swv., rupfen* 5385.

besunder *adv., abgesondert, für sich* 135.

besuonen *swv., beilegen* 2815.

besweifen, pe- *stv., umfaßen* 2711. 5781.

beswîchen *stv., betrügen* 919.

betehûs *stn., Bethaus, Tempel* 953.

bêthe, bêthiu *s.* beide.

bethenken *swv., versorgen* 7789.

bethwingen, pe- *stv., bezwingen* 30. *m. gen., zwingen zu* 3736.

betrôren *swv., betröpfeln* 8228.

betrouh *præt. von* betriegen.

betûchen, bedûchen *stv., versinken* 4548. 4650.

bevâhen *stv., umfangen, ergreifen* 407. 3348. 8968.

bevallen *stv., fallend bedecken* 5185.

bevelhen, pe- *stv., anempfehlen, anvertrauen, auftragen* 1434. 1695. 2539.

bevliezen *stv., fließend bedecken* 8591.

bevollen *adv., vollkommen* 2508.

bevore *adv.* hie b., *vor dieser Zeit, dereinst* 4606.

befrithen *swv., beschirmen* 3705.

bewallen: *zu* 3288.

bewaren, pe- *swv., versehen* 7614. *refl., sich bereiten, rüsten, vorsehen* 1345. 3280. 5776.

bewâren *swv., bewähren, beweisen, bezeugen* 786. 3762.

bewellen *stv., beflecken* 4036. 6668.

bewinden *stv., umwinden* 7612.

bewîsen *swv., lenken, leiten* 7287.

bewurken *swv., bearbeiten* 3283.

bezeinôn, -en *swv.*, *bedeuten* 829. 1969.
bezern *swv. refl.*, *sich erholen* 7028.
bezucken *swv.*, *rasch ergreifen* 3028.
bî, *bei*, *durch* 753. 2405. *mit* 5361.
pic *stm.*, *Stich*, *Hieb* 8260.
biderbe, bitherbe, pith- *adj.*, *brav*, *tapfer* 2224. 2864. 4015.
bieten *stv.*, *darbieten*, *anbieten*, *verleihen* 713. 903. *entbieten* 2771. ûf b., *emporstrecken* 3872.
binden *stv.* ûf b., *aufs Haupt binden* 3292.
bineboum *s.* pineboum.
binnen, binnene *adv.*, *inwendig* 1968. 1973.
birn, biren, *wir sind* 518. ir birt, *ihr seid* 826.
bisant, bisantinc *stm.*, *Byzantiner Goldmünze* 477. 751.
pisse *swm.*, *byssus* 2497.
bîten *stv.*, *warten* 515.
biten, bitten *stv.*, *m. gen.*, *um* 1054.
bitherbe *s.* biderbe.
bîvilde *stf.*, *Begräbniss* 7586.
blâsâre, pl- *stm.*, *Bläser* 4170. 4179.
blaster *stn.*, *Pflaster* 7607.
bleichen *swv.*, *bleich werden* 8723.
bleihvare *adj.*, *bleich gefärbt*, *bleich* 4424.
blekken *swv.*, *sichtbar sein* 3502.
blî, plî *stn.*, *Blei* 4215. 5117.
blîalt *stm.*, *golddurchwirkter Seidenstoff* 1611.
blic *stm.*, *Blitz*, *Funkeln* 887. *Augenblick* 4284.
bliuwen, *præt.* blouw, *stv.*, *schlagen* 6968.
blîweih *adv.*, *weich wie Blei* 4305.
bluot *stf.*, *Blüte* 1256.
bluotvare *adj.*, *blutfarbig*, *blutig* 4481.
pogestrange *swm.*, *Bogenschütze* 4748.
borge = *bürge* 8172.
borvile, *sehr viel* 4248.
bôse *adj.*, *nichts taugend*, *schlimm* 304. 499.
bôsheit *stf.*, *Gemeinheit* 1816.
botescaft, -scaf *stf.*, *Botschaft* 163. 1312.
botih, potih, potik *stm.*, *Rumpf* 3009. 4039. 4582.
bouh, pouh *stm.*, *Spange* 1578. 2492.
brant *stm.*, *Zerstörung durch Brand* 276.
brâsten *præt. plur. von* bresten.
brechen, prechen *stv.*, *zerbrechen*, *ausreißen* 952. 1734. 4177. *gebrechen* 3247.
prehen *swv.*: *zu* 4965.
breiten *swv.*, *ausbreiten* 273.
preme *swm.*, *Bremse* 6085.
prengen *swv.* wither, *mit gen.*, *zurückbringen von* 5701.
brennen, prennen *swv.*, *verbrennen* 952. 2946.
bresten, presten *stv.*, *brechen* 4086. ûz b., *hervorbrechen*, *zu Tage kommen* 1943.
brinnen, prinnen *stv.*, *præt.* bran, *brennen*, *leuchten* 1659. 2505. *brennend verlangen* 3424.
priuwen *stv.*, *brauen*, *anstiften* 6106.
brôde, prôthe *adj.*, *gebrechlich* 268. 3058.
brôthe *stf.*, *Gebrechlichkeit* 3008. 3953.
prûn *adj.*, *braun* 2661.
brunne, brunige *stf.*, *Brustharnisch* 4408. 4664.
pruoh *stn.*, *Bruch*, *Sumpf* 3528.
brûtlouft *stf.*, *Hochzeit* 3443.
puckelâre *stm.*, *Schild mit einer* bukkele 2635.
bûhaft *adj.*, *bestellbar* 8214.
buhel *stm.*, *Hügel* 1168.
bûk *stm.*, *Bauch*, *Leib* 9013.
bukkele *swf.*, *erhabener Metallbeschlag auf der Mitte des* Schildes 4727.

buoh *stn.*, *Buch, die Quelle des Dichters.*
buohstaf *stm.*, *Buchstabe* 1504.
burh *stf.*, *Stadt; plur.* burege 365.
purthe *stf.*, *Bürde* 5901.
bûwen, pûwen, *bauen* 981. *bewohnen* 64. 197. *wohnen* 3769.
buze *swf.*, *eine Art Schiff* 7188.

c *s.* k *und* z.

d *vgl. auch* t *und* th.
doven *swv.*, *toben* 2084.
draven *swv.*, *traben* 4020.
drehtîn, drehtin *stm.*, *Herr, Herrgott* 182. 2350. 3920.

ê *adv.*, *vorher, früher* 499. 1141. *lieber* 3051. *conj.*, *bevor* 1520.
ê *stf.*, *Gesetz, Religion* 2032. 2638. *Testament* 7021.
ebenkristen, evenkristene *swm.*, *Mitchrist* 2403. 3164.
ebenmâzen *swv.*, *an die Seite stellen* 7535.
egeslîh *adj.*, *schrecklich, furchtbar* 3994. 4489. *adv.* egeslîchen 7098.
eigen *adj.*, *leibeigen* 165.
eigen *stn.*, *Eigenthum* 185.
ein. ze eine komen: *zu* 7966.
eine *adj.*, *allein* 399.
einhalf *adv.*, *auf der einen Seite* 3035.
einlif, *elf* 4496.
einmuote *adj.*, *einmüthig, einträchtig* 3582.
einunge *stf.*, *Bündniss, Uebereinkunft* 5868. 6255.
einvare *adj.*, *einfarbig, einmüthig* 4738.
einwether, *einer von beiden* 1201.
ekke *swf.*, *Schwertschneide* 1122.
ellen *stn.*, *Kraft, Muth* 310.
ellende, -te *adj.*, *im fremden Lande* 1035. *armselig* 6369.
ellende *stn.*, *Fremde* 1403.
ellenthaft *adj.*, *kräftig* 6300.
elliu *fem. sing. u. neutr. pl. von* al.
en *Negation s.* ne.
enbieten, unbieten *stv.*, *entbieten* 459. 2039.
enpinden *stv.*, *ledig machen* 2798.
enbîten *stv.*, *warten* 4382.
enblanden, -ten, enplanden: 2450. 7987: *vgl. zu* 2328.
ende *stn. stm.* 1344. in manigen e. 401.
eneben *præp.*, *neben* 1652.
enein komen, *übereinkommen* 2881.
enerthe, *auf der Erde* 2044.
engegen *præp.*, *gegen — hin* 4322.
engelten *stv. m. gen.*, *Schaden haben von* 1609.
enmitten *adv.*, *in der Mitte* 1583.
enp- *s.* enb-.
enphâhen *s.* entphâhen.
enphallen *stv.*, *abhanden kommen* 4829.
enphliehen *stv.*, *entfliehen* 6985.
ensamt, ent-, *insgesammt, zusammen* 510. 5942.
untêren *swv.*, *entehren* 8831.
enthaben *swv. intr. und refl.*, *sich enthalten* 6109. 6959.
enthalten *stv. refl.*, *sich zurückhalten* 771; *sich rückwärts biegen* 8341.
enthapft *adj.*, *zu Ende kommend* 2100.
entlîben *stv.*, *schonen* (*m. dat.*) 5830.
untloufen *stv.*, *entkommen* 5596.
entnucken *swv.*, *entschlummern* 3029.
entphâhen, enph-, untph-, untphâen, untphân *stv.*, *empfangen* 193. 543. 1041. 1150. 2848. 2850.
untphinden *stv.*, empfinden 4905.
entragen *stv.*, entziehen 3350.

entrennen *swv.*, *auftrennen* 6061.
entrinnen, unt- *stv.* 4672.
entsitzen, unt- *stv.*, *fürchten* 389. 3318.
entsliezen *stv.*, *aufschließen* 8619.
untvurhten *swv.*, *fürchten* 3324.
entwîchen, unt-, untwîken *stv.*, *entweichen* 525. 759. 828. 2064. *zurückstehen hinter* 1764.
untwisgen *swv.*, *entwischen* 2064.
untwurken *swv.*, *vernichten* 5692.
enurteile sezzen, *preisgeben*, *opfern* 1664.
enziehen *stv.*, *entschwinden* 2968. 3043.
enzwischen *adv.*, *zwischen* 2094.
er = ir 589. 802. 794.
erarnen *swv.*, *büßen* 4556.
erbalden *swv. refl.*, *Muth faßen* 1757.
erbarmen *swv. mit acc.*, *leid-thun* 4555.
erbe, erve *stn.*, *Erbtheil*, *ererbtes Land*, *Land überhaupt* 418. 1477.
erbeiten *swv.*, *erwarten* 6198.
erbeizen *swv.*, *absteigen* 394. *für: fallen* 6587. 8250.
erbelgen *stv. refl.*, *zornig werden* 5058. *part.*, erbolgen, *erzürnt* 2172.
erbiben *swv.*, *erbeben* 315.
erbiten *stv.*, *durch Bitten bewegen* (*gen.*, *zu-*) 5796.
erbîten *stv.*, *mit gen.*, *erwarten*, *abwarten* 279. 2909.
erbluon, erpluon *swv.*, *erblühen*, *zum Vorschein kommen*, *entstehen* 1391. 5281.
erbolgen *s.* erbelgen.
erbûwen *stv.*, *bebauen* 1717.
êrest, êrist, êrst, *erste* 1086. *adv.*, *nun erst* 6339. aller ê., *zuerst* 930. nu aller ê., *nun erst* 1391. ze aller ê., *gleich im Beginn* 1440.
ergân stv., *ausgehen*, *aus sein* 552. 3790. *vor sich gehen* 3592.
ergetzen, ergezzen *swv.*, *vergeßen machen*, *entschädigen* (*für*, *gen.*) 2163. 6151.
ergramen, ergremen *swv.*, *reizen* (*zum Zorn*) 4007. 4139. 6454. 7805.
ergraven *stv.*, *eingraben* 3296.
erhaben, erhaven *swv.*, *aufrichten* 3490.
erhalen *swv. refl.*, *sich erholen* 2474. *ausholen* 1823. *aufkommen* 3076. *wieder gut machen* 8814.
erheben, *part.* erhaben, *beginnen* 844.
erherten *swv.*, *behaupten* 2926. *bekräftigen* 4976. *refl.*, *sich behaupten* 2343.
erhouwen *stv.*, *hauend erreichen* 6693.
erjungen *swv.*, *verjüngen* 4458.
erkennen *swv. refl.: zu* 7706. *part.* erkant, *bekannt* 5494.
erkiesen *stv.*, *erwählen* (*als Ziel*) 4631.
erkomen *stv.*, *erschrecken* 3546.
erkunden *swv.*, *kennen*, *verstehen*, *kennen lernen* 705. 1829. 8082.
erlangen *swv.*, *lang dünken*, *verdrießen* 3336.
erlâzen *stv. mit acc. und gen.*, *einem etwas erlaßen* 1376.
erleithen *swv.*, *verleiden* 560.
erlescen *stv.*, *erlöschen* 6426.
erlethegen *swv.*, *erlösen*, *frei machen* 2024. 4668.
êrlîh *adj.*, *herrlich*, *stattlich* 2675.
erlôsen *swv.*, *befreien* 564.
erlouben, erlouven *swv.*, uber, *Gewalt geben über* 2135. 3632.
ermangen *swv.*, *mit Wurfmaschinen bezwingen* 7647.
ernenden *swv.*, *Muth faßen* 4499.
erneren *swv.*, *retten* 4681.
errâten *stv.*, *treffen: zu* 4417.
erringen stv., erobern 340.

errinnen *stv.*, *entsprießen, herkommen* 6706.
errîten *stv.*, *reitend einholen* 5877.
ersceinen *swv.*, *sehen laßen* 3898.
erscellen *stv.*, *schallen machen* 5094.
ersikeren *swv.*, *schützen* 8446.
ersinnen *stv.*, *erkunden* 3337.
erslahen, erslân *stv.*, *erschlagen* 1124. 2271.
ersmielen *swv.*, *lächeln* 3709.
erspilen *swv.*, *anfangen zu spielen* 316.
ersprengen *swv.*, *hervorsprengen* 4793.
erstaten *swv.*, *ersetzen* 6433.
erstecken, ersticken *swv.*, *ersticken* 4972.
erstinken *stv.*, *verwesen* 1888.
ersuochen, ersuoken *swv.*, *durchsuchen* 5712. 6329.
erteilen *swv.*, *ein Urtheil fällen, zuerkennen* 2438. 6112.
erthe *stf.*, *Erde; Land* 4218.
erthisc *adj.*, *irdisch* 5654.
erthringen *stv.*, *erdrücken* 4449.
erthwingen *stv. mit gen.*, *zwingen zu* 8381.
ertpîbe *stf.*, *Erdbeben* 6927.
ertwelen *stv.*, *sterben* 5187.
erve *s.* erbe.
ervehten *stv.*, *fechtend bezwingen* 7539. 9044.
ervellen *swv.*, *fällen* 6272.
ervinden *stv.*, *erforschen* 3962.
ervollen *swv.*, *erfüllen* 1956.
ervrowen *swv. refl.*, *sich freuen* 1898. 3180.
ervurhten *swv.*, *fürchten* 6403.
erwagen *swv.*, *erzittern* 313.
erwarmen *swv.*, *warm werden* 6014.
erwegen *swv.*, *reizen* 7806.
erweinen *swv.*, *zu weinen anfangen* 3134. 7938.
erwenden *swv.*, *abwenden, hindern* 412.
erweren *swv.*, *Stand halten* 4825. *refl. mit dat.*, *sich wehren gegen* 2045.
erwerthen *stv.*, *zu Grunde gehen* 5147.
erwerven *stv.*, *erringen* 196. *ausrichten* 2006.
erwinden *stv.*, *aufhören, ablaßen, umkehren* 2696. 2797. 5718.
erzagen *swv.*, *verzagen* 5530.
erzeigen *swv.*, *præt.* erzeihte, *beweisen* 753. *refl. mit gen.*, *zu erkennen geben* 1051.
erziugen *swv.*, *beweisen* 8746.
erzunden *swv.*, *sich entflammen* 6468.
erzurnen *swv.*, *zornig werden* 2152.
eskîn *adj.*, *von Eschenholz* 4110.
etelîh *pron.*, *irgend welch* 936.
etewenne *adv.*, *sonst einmal* 3188.
etewer *pron.*, *irgend wer* 2827.
ethele *adj.*, *edel* 540.
ethele *stf.*, *edle Art* 5476.
etheline *stm.*, *Sohn eines Edelmanns* 2931.
even- *s.* eben-.
eversvîn *stn.*, *Eber* 4879.
êwart *stm.*, *Priester* 3.
êwehlîche *adv.*, *ewiglich* 30.

f *s.* v.

gagenwurte *stf.*, *Gegenwart* 4163.
gâh *adj.*, *eilig* 5566. mir ist g., *ich habe es eilig* 7626.
gâhe *adj.*, *eilig, rasch* 1326.
gâhen *swv.*, *eilen* 194.
galîne *stf.*, *Ruderschiff, Galeere* 2646.
gan *præs. von* gunnen.
gân *stv.*, *gehen.*
ganc *imp. von* gân 1359.
ganz *adj.*, *unversehrt* 5086.
garbeiten, gearbeiten *swv.*, sich

anstrengen, *bemühen* 3123. 3130.
gare *adj.*, *bereit* 1673.
gare *adv.*, *gänzlich* 2684.
gare *stn.*, *Rüstung* 2622.
garen, garewen *swv.*, *bereiten*, *rüsten* 3279. 8481.
garewe, garwe *adv.* = gare 366. 5387.
gate *swm.*, *Genoße* 1127.
geahten *swv.*, *abschätzen* 3352.
gebâre *stf. stn.*, *Benehmen* 785. 1904.
gebâren *swv.*, *sich benehmen* 3994.
gebe, geve *stf.*, *Gabe*, *Geschenk* 615. 2421.
gebeine *stn.*, *Knochen* 1654.
gebeiten *swv.*, *aushalten* 5665. *mit gen.*, *warten auf* 451.
geben, geven *stv.*, *hingeben*, *überliefern* 2403.
gebenmâzen *swv.*, *gleichstellen* 296. 3222.
gebieten *stv.*, *einrichten* 7073. hine g., *hinwenden* 6827.
gebildôn *swv.*, *sinnbildlich darstellen* 1925.
gebresten *stv.*, *gebrechen*, *mangeln* 1703.
gebrieven *swv.*, *aufschreiben* 7185.
gebuozen *swv.*, *büßen* 4057. *ausbeßern* 5413.
gef- *s.* gev-.
gegeben *swv. mit dat.*, *beschenken* 2706.
gegen *præp.*, *nach* — *hin*, *auf* — *zu*.
gehaben, gehaven, gehân *swv.*, *einhalten* 4150. *stille halten* 1670. *refl.*, *sich halten*, *sich aufrecht halten* 1040. 6446. *sich verhalten* 3905. ûf g., *aufhalten* 5837; *aufheben* 8427; *still stehen* 7440. vore g., *mit dat.*, *widerstehen* 3742. 8216.
gehalten *stv.*, *erhalten*, *bewahren* 7273.
geheizen *stv.*, *verheißen* 183.
gehen = jehen 968.
gehengen *swv.*, *gestatten* 8954.
gehôrde *stf.*, *Gehör* 2967.
gehôren *swv.*, *hören*, *verstehen* 6059.
gehouwen *stv.*, *hauen* 5036.
gehuht *stf.*, *Fröhlichkeit* 9060.
geinet = geeinet, *einträchtig* 6192.
gekôse *stn.*, *Sprechen*, *Geschwätz* 808.
gelaven *swv.*, *laben* 3436.
geleben *swv.*, *erleben* 7386.
gelegen *swv.*, *daniederlegen*, *hinlegen*, *zu Boden werfen* 3689. 3894.
geleisten *swv.*, *erfüllen* 535.
geleithegen *swv.*, *verletzen* 1133.
gelêret, *literatus* 2114.
gelethegen *swv.*, *befreien* 3708.
gelf *adj.*, *übermüthig* 6536.
gelîchen *swv.*, *vergleichen* 9041.
geliep *adj.*, *pl. schw.* gelieben, -ven, *die sich liebenden*, *Freunde* 1728. 3225.
geligen *stv.*, *liegen*, *fallen* 852. 2472. unter g., *unterliegen* 4886.
gelîh *adj.*, *jeglich* 5802.
gelingen *stv.*, *ausfallen*, *ergehen* 6335.
geloube *swm.*, *Glaube* 1000.
gelouven *swv.*, *glauben* 812. *refl. mit gen.*, *ablaßen*, *aufhören* 1780.
geloven *swv.*, *beistimmen* 566. 584.
gelph *stm.*, *Uebermuth* 5241.
gelten *stv.*, *vergelten*, *lohnen* 5761.
gelûteren *swv.*, *reinigen*, *läutern* 1067.
gemach *stn.*, *Ruhe* 1357.
gemachen *swv.*, *machen* 2003 *mit dopp. acc.*, *machen zu* 419.
gemeine *adj.*, *gemeinsam* 265.

gemeinlîche, -lîke *adv.*, *gemeinsam, gesammt* 141. 988.
gemeit *adj.*, *froh* 1641.
gemêren *swv.*, *vermehren, vergrößern* 86.
gemiscen *swv.*, *mischen* 879.
gemugen *anom.*, *Kraft haben* 4729.
gemuote *stn.*, *Gesinnung* 123. *was man sich denkt, wünscht* 2000.
genâthe *stf.*, *Gnade* 221. *Ruhe* 565.
genc *imper. von* gân 1410.
genesen *stv.*, *præt. plur.* genâren 5188, *mit dem Leben davonkommen* 1990.
genieten *swv.*, *sich erfreuen* 2311.
geniezen *stv.*, *Nutzen von etwas haben, profitiëren* 1443. 4192.
genîgen *stv. mit dat.*, *sich verneigen vor* 1636. 4685.
genôte *adv.*, *eifrig, dicht gedrängt* 6275. 6396.
genôz *stm.*, *Genoß; Gleichstehender* 8738.
genuoge *adv.*, *in reichem Maße* 1371.
genuoge *stf.*, *Fülle* 1719.
genuoh *adj. adv.*, *genug, in Menge, sehr* 929. 1416. *plur.*, *viele* 8548.
geoffenen *swv. refl.*, *verrathen* 2461.
gêr *stm.*, *Wurfspeer* 869.
gerâmen *swv.*, *zielen nach, treffen* 3168. 4800.
gerâten *stv.*, *rathen* 526. 2196.
gère *swm.*, *Schoß, Schlitz* 5385.
gerechen *stv.*, *rächen* 533.
gerefsen *swv.*, *strafen, züchtigen* 949.
gereht *adj.*, *bereit* 1545.
gerehte *stn.*, *Ausrüstung* 8405.
gerehten *swv.*, *bereiten, rüsten* 335. 3252.
gereinen *swv.*, *rein machen* 8599.
gereite *adj.*, *bereit* 452. *mit gen., zu* 2708.
geren *swv.*, *begehren* 80. ane, *von* 229. ane, *losstreben auf* 7117.
gêren = geêren, *ehren* 1532.
gerethen *swv.*, *reden* 1335.
gerih *stm.*, *Rache* 348. 2388.
gerihte *stn.*, *Gericht; Verantwortung vor Gericht* 9070.
gerîten *stv.*, *reiten* 3167.
geruowen *swv.*, *ruhen* 6850.
gesamenen, -ôn *swv.*, *sammeln* 239. 298. *refl. mit gen., sich einigen zu* 1162.
gesande *stn.: zu* 628.
gesaten *swv.*, *sättigen* 1863.
gescaphen *stv.*, *vollbringen* 1076.
gescehen, gescên *stv.*, *geschehen, sich zufällig ereignen* 2468. zuo, *kommen zu* 2963. 3179. 3248.
gesceithen *stv.*, *trennen* 226.
gescenden *swv.*, *zu Schanden machen, beschimpfen* 1077. 2142. 3170.
gescuzze *stn.*, *Geschoße* 2658.
geselle *swm.*, *Genoße* 308.
geserewe *stn.*, *Rüstung* 4992.
gesigen *swv.* ane g. *mit dat.*, *den Sieg davon tragen über* 4302.
gesihene *stn.*, *Gesicht* 6427.
gesihte *stn.*, *Gesicht.* ze g., *vor Augen* 2396.
gesithele *stn.*, *Sitz* 1242.
gesitzen *stv.*, *sitzen* 1926. *sich setzen* 399. 1919. *sitzen bleiben* 6064.
gesiune *stn.*, *Gesicht* 2968.
geslahte *stn.*, *Geschlecht, Stamm* 2867.
gesmecken *swv. mit gen.*, *kosten* 1975.
gesmelze *stn.*, *Email* 3288.
gesmîthe *stn.*, *Geschmeide* 670.
gesprechen *stv.*, *sprechen* (*mit acc.*) 2772 *Ansprüche machen* 2422.

gestân *stv.*, *stehen* 3547. *sich hinstellen* 938. *Stand halten* 7725. *bleiben* 6822. *sich verhalten* 2977. *beistehen* (*mit dat.*) 5451. ane, *abhängen von* 3870.
gestâtegen *swv.*, *festmachen*, *befestigen* 1513. 6904.
gestaten *swv. mit dat.*: *zu* 1126; *vgl.* 4890.
gesteine *stn.*, *Edelsteine* 2504.
gesteinet *adj.*, *mit Edelsteinen geschmückt* 2494. 4409.
gesterken *swv.*, *stärken* 4113.
gestillen *swv.*, *besänftigen* 2105. *intr.*, *ausruhen* 4356.
gestuole *stn.*, *Menge von Stühlen* 7176.
gestuot = gestuont 938.
gesunde *stf.*? *zu* 3521.
gesuochen, gesuoken *swv.*, *heimsuchen* 5702. 7301.
geswarme *stn.*, *coll. zu Schwarm* 3380.
gesweih, *prœt. von* geswîchen.
geswîchen, geswîken *stv. mit dat.*, *im Stiche laßen* 131. 310. 1027.
geswige *swm.*, *Schwager* 1406.
geswîgen *swv.*, *schweigen* 1047.
getelinc *stm.*, *Geselle*, *Bursche* 5714.
gethagen *swv.*, *geschweigen* 7395.
gethanc *stm.*, *Gedanke* 2054.
gethenken *swv.*: *zu* 7478.
gethinge *stn.*, *Bedingung*, *Vereinbarung* 1930. 8871. *Versprechen* 913. 1202. *Zustand* 5548.
gethinge *stn.*, *Hoffnung* 3460.
gethingen *swv.*, *unterhandeln* 909. *beistehen* 8478.
gethingen *swv.*, *hoffen* 2748. ane, *erwarten von* 3552.
gethranc *stn.*, *Gedränge* 863.
gethrenge *stn.*, *dasselbe* 343.
gethwanc *stm.*, *Zwang*, *Noth* *614. 7718.*
getorste, *prœt. von* geturren.
getroh *stn.*, *Trug* 4693.
getrôsten *swv.*, *trösten* 2021.
getruoben *swv.*, *betrübt machen* 3108.
getrûwelîche, -lîke, getriuwelîken *adv.*, *treulich*, *aufrichtig* 486. 526. 2896.
getrûwen *swv.*, *vertrauen* 270. *glauben* 5664. *zutrauen* 1231. *hoffen von* 198.
getuon *anom.*, *thun* 210. *mit dopp. acc.*, *machen zu* 2081.
geturren *anom.*, *wagen*, *dürfen* 278. 939.
gevallen *stv.*, *fallen* 3609.
gevare *adj.*, *gefärbt*, *aussehend* 1432.
geve *s.* gebe.
gevelle *stn.*, *das Fallen* 344. 4104.
geverte *stn.*, *Wesen*, *Schicksal* 7147.
geverte *swm.*, *Begleiter* 1535.
gevestenôn *swv.*, *festmachen*, *befestigen* (*durch Eid*) 1981.
gevristen, gefr- *swv.*, *retten*, *bewahren*, *schützen* 420. 2860. 3869. 5326. 7810.
gevrowen *swv.*, *freuen* 2158.
gevrumen, gefr- *swv.*, *vollbringen*, *befördern*, *machen* 149. 1032. 4052.
gevrumen *swv.*, *nützen* 2168.
gevuogen *swv.*, *fügen*, *in die Gewalt geben* 1984.
gefuoren *swv.*, *mit sich führen* 5886.
gewâfene, -en *stn.*, *Rüstung* 5145. 7944.
gewahenen *swv.*, *erwähnen* 1331.
gewalt *stm. stf.*, *Gewalt*, *Macht* 528. 1777.
gewaltegen, gewaldigen, gewaltigôn *swv.*, *bewältigen*, *mit Gewalt nehmen*, *erobern* 418. 558. 1849. 2077.
gewaltih *mit gen.*, *gebietend über* 3662.

geware *adj.*, *achtsam* 1301. g. werden, *bemerken*, *beobachten* 397. 1758.

gewâre *adj.*, *aufrichtig*, *treu* 701. *aus Treue hervorgegangen* 8653.

gewareheit *stf.*, *Sicherheit* 1817.

gewaren *swv.*: *zu* 6778.

gewarlîh *adj.*, *in wehrhaftem Zustande* 1210.

gewâte *stn.*, *Kleidung*, *Gewand* 5757. 2877.

gewegen *swv.*, *helfen* 6628.

geweide *stn.*, *Eingeweide* 7594.

geweigeren *swv. refl. mit gen.*, *verweigern* 2431.

gewenden *swv.*, *wenden* 73.

gewenken *swv.*, *ausweichen* 654. 2823.

geweren *swv.*, *dauern* 6992.

gewerren *stv.*, *hinderlich sein*, *schaden* 172. 1689.

gewerthen *swv.*, *würdig erachten* 3677.

gewîken *stv.*, *weichen* 993.

gewikke *stn.*, *Wegscheide* 4528.

gewinnen *stv.*, *besiegen*, *überwältigen* 2551. *zum Freunde gewinnen* 2538. 2900. ane g., *abgewinnen* 3602.

gewis *adj.*, *sicher* 5489.

gewîsen *swv.*, *führen* 2563.

gewisse *adv.*, *gewiss*, *zuverläßig*, *zuversichtlich* 541. 1081. 5505.

gewitheren *swv. mit acc.*, *thun gegen* — 4236.

gewonen *swv.*, *bleiben*, *verweilen* 1982.

gewunne: *zu* 2686.

gezale *adj.*, *schnell* 1630.

gezechen, gezeken *swv.*, *vollbringen* 8162. 8927.

gezemen *stv.*, *geziemen* 972. *gefallen* 684. 3728.

gezît *adv.*, *frühzeitig* 4565.

gezogenlîche, -lîke *adv.*, *anständig*, *ruhig* 1405. 1487.

gezwîvelôn *swv.*, *unsicher*, *zaghaft werden* 4904.

gif *imp. für* gip 524.

gift *stf.*, *Gabe* 620. *Gift* 7921.

gihtegen *swv.*, *zum Geständniss bringen* 8856.

gimme *stf.*, *Edelstein* 1580. 5978.

girren *swv.*, *hindern*, *belästigen* 6289.

gîsel *stm. stn.*, *Geisel* 479. 2806.

gîst *s.* jehen.

gît 3. *præs. von* geben 154.

glast *stm.*, *Glanz* 6521.

glîzen *stv.*, *glänzen* 634.

goffe *swf.*, *Hinterbacke* 4547.

goltgare *adj.*, *mit Gold beschlagen* 3346. 3659.

goltgewunden *adj.*, *mit Gold umwunden* 869. 5068.

goltmâl *stn.*, *Goldverzierung* 4930.

goltporte *swm.*, *golddurchwirktes Band* 1614.

goltvare *adj.*, *goldfarbig* 5734.

goltvaz *stn.*, *Goldgefäß* 3497.

goltwine *stm.*: *zu* 4675.

got: in gote, *in Gottes Schutze* 1528.

gramelîh *adj.*, *schrecklich* 697.

grane *stf.*, *Barthaar auf der Lippe* 1156.

grave = grabe *swm.*, *Graben* 3528.

griezwartel *stm.*, *Aufseher auf dem Kampfplatz* 8913.

grîfê *swm.*, *Greif* 7099.

grîfen *stv.*, *ergreifen* 2060.

grimme *stf.*, *Wildheit*, *Zorn* 2691. 5713.

grimme *adj.*, *furchtbar* 491. *groß* 8684.

grimme *adv.*, *stark*, *sehr* 5620.

grimmih *adj.* = grimme 20.

grimmihlîche *adv.*, *dass.* 8660.

grînen *stv.*, *knurren* 4837.

grisgrammen, grisgrimmen *swv.*, *mit den Zähnen knirschen* 5280. 5914.

grôz *adj.*, groß.

grôzlîchen *adv.*, *stark*, *sehr* 5532.
grunde *stn.*, *Grund* 7139.
gruozen *swv.*, *grüßen; herausfordern* 6179.
guldîn *adj.*, *golden* 373.
gunnen *anom.*, *gönnen* (*mit dat.*) 498.
guot *adj.*, *gut*, *tapfer* 71.
guot *stn.*, *Gut*, *Geld* 153. *gute Eigenschaft*, *Absicht* 1498. 2978.
guote *stf.*, *Güte*, *gute Gesinnung*, *gute Eigenschaften* 215. 1290. 3488.

haben, haven, hân *swv.*, *haben* 836. *halten*, *behandeln* 2161. *still halten* 4019. *refl.*, *sich halten* 1525. ûf h., *aufheben* 7501.
hâhen, hâen *stv.*, *aufhängen* 495. 3787.
half *stf.*, *Seite* 3342.
half *adj.*, *halb* 1508. uber h., *über die Hälfte* 2070.
hâlscare *stf.*, *Schar im Hinterhalt* 2471.
halslagen *swv.*, *Backenstreiche geben* 6120.
halspein *stn.*, *Halsknochen* 4911.
halsperc *stm.*, halsperge *stf.*, *Rüstung des Oberkörpers* 4442. 5513. 6729.
halsveste *stf.*, *dasselbe* 4909.
halten *stv.*, *behalten*, *beherbergen* 28.
hân *s.* haben.
handelen, hant- *swv.*, *behandeln*, *betreiben* 592. 3809.
hant *stf.* ze hant, hanten, *in die Hand*, *Gewalt* 1206. 1447. 2436. 2540. 2554. helet ze h., *tapferer Held* 2940.
hantscuoh *stm.*, *Handschuh* 1417.
hantwerc *s.* antwerc.
harmîn *adj.*, *hermelin* 2501.
harte *adv.*, *stark*, *sehr* 36. *theuer* 5357. sô — hartest, *so sehr als* 6157.
haven *s.* haben.
hazzen *swv.*, *haßen.*
heben, heven *stv.*, *præt.* huop, huof 2061. *erheben*, *beginnen*, *anstimmen* 276. 586. 4915. sih (ûz) h., *sich aufmachen*, *aufbrechen* 930. 1019. 4271. *sich machen* 1132.
heil *adj.*, *gesund*, *salvus* 711.
heil *stn.*, *Glück* 5597.
heilâre *stm.*, *Heiler*, *Heiland* 812. 3484. 8138.
heilen *swv.*, *salvare* 5136.
heimgesinde *swm.*, *Dienstmann des Hauses* 5790.
heimlîh *adj.*, *vertraut* 698. 7240.
heimlîke *stf.*, *Heimat* 557.
heithene *swm.*, *Heide* 20. *plur.*, *die heidnischen Länder* 500. *adj.*, *heidnisch* 4964.
heithenisc *adj.*, *heidnisch* 14.
heithenscaf, -scaft *stf.*, *Heidenschaft* 43. 3313.
heizen *stv.*, *heißen*, *befehlen; verheißen* 3367.
helet *stm.*, *Held* 75; *plur.* helethe.
helle *stf.*, *Hölle* 64.
hellewîze, -wîzze *stn.*, *Höllenstrafe*, *-pein* 1798. 6371. 7555.
helmgupfe *swf.*, *Helmspitze* 4417.
helmthikke *stf.*, *Helmgedränge* 5109.
helmvaz *stn.*, *Helm* 4304.
helve *stf.*, *Hülfe* 3171.
hengen *swv.*, *zu Willen sein* 5985.
hêr *adj.*, *erhaben*, *hoch* 3493. *froh* 2444.
herceblic *stm.*, *Blick der aus dem Herzen kommt* 48.
here *adv.*, *her* 717. *bisher* 1119. thâ h., *hierher* 902.
hereberge *stf.*, *Lager* 1650.
heregeselle *swm.*, *Kampfgenoße* 4127.
heren *swv.*, verheeren 280.

herescal *stm.*, *Heerlärm* 3533.
herescilt *stm.*, *Heerschild, Heerbann* 326. 2934.
herestrange *swm.*, *tapferer Kämpfer* 4299. 5539.
herevart *stf.*, *Heerfahrt, Kriegszug* 148.
hêrlîh, hêrlîk *adj.*, *herrlich* 2566.
hêrlîche(n) *adv.*, *herrengemäß* 1698. 2147.
hêrsam *adj.*, *gebieterisch* 1658. 2179.
hêrscaf, -scaft *stf.*, *Herrenwürde, -macht, Gewalt, Hoheit* 639. 672. 2189. 2768. 2868. 6875. 6880. *Heerscharen* 1531. 6635.
herte *adj.*, *hart, muthig* 656. 4279.
herte *stf.*, *harter Kampf* 3385. 4841.
herten *swv.*, *härten* 3309. *Stand halten* 5524.
herzenabel *stm.*, *Mitte des Herzens* 4641.
heven *s.* heben.
hîe *swm.*, *Diener* 4440.
himelblic *stm.*, *Himmelsblitz* 6935.
himelrîke *stn.*, *Himmelreich* 987.
hine *adv.*, *nach — hin; hinweg* 204. *dahin* 1642.
hinne, hinnen *adv.*, *von hinnen* 1220. h. vure, *fortan* 966. h. mêre *dass.* 2236.
hînte *adv.*, *diese Nacht* 4180.
hirnrebe *swf.*, *Hirnschale* 4731. 6061.
hirz *stm.*, *Hirsch* 6315.
hirzîn *adj.*, *vom Hirsch* 5791.
hôhe *stf.*, *Anhöhe* 180.
hôhen *swv.*, *verherrlichen, preisen* 3149.
hôhvart *stf.*, *Hoffart, Uebermuth* 288.
holde *swm.*, *Anhänger, Getreuer* 434.
holt *adj.*, *geneigt* 2777.
hône *adj.*, *verspottet* 1963.
hornplâst *stm.*, *das Blasen des Hornes 6088.*
hôrsame *stf.*, *Gehorsam* 3368. 5801.
houbet, houvet, houft *stn.*, *Haupt* 740. 1456. 3474.
houbeten, houveten *swv.*, *enthaupten* 816. 2104.
houpthaft *adj.*, *capitalis* 3003.
houwen *stv.*, *præt.* hiew, heu 6471, hiu 8496, *pl.* hiuwen 655, *hauen, mit den Sporen schlagen.*
hovebâre *adj.*, *dem Hof angemeßen* 5084.
hovescâre *stm.*, *der den Hof macht* 5634.
hovevart *stf.*, *Fahrt an den Hof, mit dem Hofe* 1647.
hugen *swv.*, *sinnen, streben* 4674.
hulde *stf.*, *Huld, Einverständniss* 1091.
hunt, *hundert* 6650.
huobe *stf.*, *Hufe Landes* 1718.
huon *stn.*, *Huhn* 3791.
huoten *swv.*, *hüten, wahren, achten auf (mit gen.)* 1976. 2459.
hûs *stn.*, *Haus.*
hûsgenôz *stm.*, *Hausgenoße, Genoße* 1945.

ie *adv.*, *immer, je.*
iegelîh *adj.*, *jeglich* 160.
ieman *pron.*, *jemand* 136.
iemer *adv.*, *je in Zukunft* 591. i. mêre, *in aller Zukunft* 64. 356.
ienoh, inoh *adv.*, *immer noch, noch heut, ferner* 352. 2500. 2697.
iet *s.* iht.
iethoh, ithoh *adv.*, *jedoch* 1050. *conj.*, *obgleich* 2610. 2618.
iewether *pron.*, *jeder von beiden* 5407.
iht *stn.*, iuweht 1160. iwet 2448. iet 1515, *irgendetwas* 210. *etwa; in Absichtssätzen: nicht etwa* 503.

îlen *swv.*, *eilen.*
ime, imo 617. 1387, *ihm.*
în, *ihn*, *ihnen.*
in *præp.*, *in; nach* 56. *auf*, *für* 192.
în *adv.*, *hinein* 342.
ingegene *adv.*, *entgegen;* thar i., *darauf — hin* 8965.
ingesinde, ingesîde *stn.*, *Gesinde*, *Dienerschaft*, *Kriegsgefolge* 3126. 3230. 6451.
innen, inne *adv.*, werthen, *gewahr werden* 251. 492.
inner *adv.*, *heimlich* 1317.
inoh *s.* ienoh.
inzwisken *præp.*, *zwischen* 5325.
ire, *ihr*, *ihrer.*
irren *swv.*, *aufhalten* 1488.
irthisc *adj.*, *irdisch* 1848.
isele *swf.*, *Insel* 2634.
îsernîn *adj.*, *eisern* 3778.
iteniuwen *swv.*, *erneuern* 1900.
ithoh *s.* iethoh.
iuweht, iwet *s.* iht.
iuwer, iwer, *euer.*
iz, *es.*

jâ *adv.*, *fürwahr* 91.
jâchant *stm.*, *Hyacinth* 1553.
jâmer: *zu* 5814.
jârlanc *adv.*, *in diesem Jahre* 1309.
jaspis *stm.*, *ein Edelstein* 1553.
jehen, gehen, jên *stv.*, *gestehen*, *sagen* 968. 4851. ane, ze, *glauben an* 3724. 7929. ûf, *sich berufen auf* 8498. ther toufe, *sich zur Taufe bekennen* 1143.
joh *conj.*, *und*, *auch* 1550. 3317.
jungest *adj.*, *letzter* 2080.
jungeste, jungest, ze, *zuletzt* 5168.

kamp *stm.*, *Kampf*, *Zweikampf* 7891.
karbunkel *stm.*, *Karfunkel* 1588.
karnâre *stm.*, *Kirchhof* 2580.
kelh *stm.*, *Kelch* 258.
kemenâte *swf.*, *Gemach* 2195.
kemphe *swm.*, *Kämpfer* 4436.
kêren *swv.*, *sich begeben* 843. *refl.*, *sich verwandeln* 1901.
kiesen *stv.*, *wählen* 1228.
kiuske *stf.*, *Enthaltsamkeit* 3422.
klagen *swv. mit acc.*, *beklagen* 37.
klieben *stv.*, *præt.* clouf 5095, *part.* gecloven 5639, *spalten.*
clûse *stf.*, *Klause*, *Wohnung* 8103.
kneht *stm.*, *Ritter* 71.
knehtheit *stf.*, *Tapferkeit* 7793.
kolen *swv.*, *tödten* 888.
komen *stv.*, *præt.* kom, *pl.* kômen, *kommen*, *zu Hülfe kommen* 8569; ane k. *mit acc.*, *zufallen* 7813.
koph *stm.*, *Becher* 2494.
koren *swv.*, *versuchen* 2174.
kôse *stn.*, *Rede*, *Sprechen* 4017.
koufen *swv.*, *erkaufen*, *erwerben* 3449.
kraft, kraht, *dat.* krehte *stf.*, *Menge*, *Macht* 173. 3479. 3500. 4777.
crefteh *adj.*, *groß*, *stark* 359.
kreiz *stm.*, *Umgebung* 2329.
cristene *swm.*, *Christ* 15.
cristene *stf.*, *Christenheit* 86.
cristenheit *stf.*, *Christenthum*, *christliche Religion* 376. 543.
cristin *adj.*, *christlich* 975.
kriuce, crûce *stn.*, *Kreuz* 40. 167. in criucestal, *mit ausgebreiteten Armen* 6493.
krump *adj.*, *krumm* 1075.
culter *stn.*, *Steppdecke* 2498.
kûme *adv.*, *mit Mühe* 1541.
kunden *swv.*, *künden* 1338.
kungelîn *stn.*, *kleiner König* 4550.
kuninc, kunic *stm.*, *König* 2.
kuninclîh *adj.*, *königlich* 103.
kunne *stn.*, *Geschlecht* 1415. *Verwandtschaft* 8587. *der einzelne daraus* 6980.
kunnelînc *stm.*, *Verwandter* 8764.

kunt *adj.*, *bekannt* 6066.
kunter *stn.*, *Geschöpf* 6353.
kuone *adj.*, *kühn* 114.
kurzwîle *stf.*, *Unterhaltung* 1752.
kûsc *adj.*, *keusch, enthaltsam* 77.
kûske *stf.*, *Keuschheit* 9061.

lamp *stn.*, *Lamm* 4008.
lân *s.* lâzen.
langer *adv. compar.*, *länger* 515.
lant *stn.* ze lande, *heim* 2426.
lâre *adj.*, *leer* 162.
last *stm.*, *Last* 1942.
laster *stn.*, *Schande* 2154.
lasteren *swv.*, *beschimpfen* 2075.
lathen *stv.*, *beladen* 473.
lathen *swv.*, *einladen, berufen* 67.
lâzen, lân *stv.*, *laßen* 559. *verlaßen* 184. 2088. *unterlaßen* 2822.
lèbarte *swm.*, *Leopard* 7095.
legen *swv.*, *præt.* lehte 1568, *anlegen*, *gründen* 5201. nithere l., *verwerfen* 1243.
leisten *swv.*, *befolgen*, *erfüllen* 8269.
leit *adj.*, *unangenehm*, *verhaßt* 875. 4460.
leitâre *stm.*, *Führer* 4617.
leithe *adv.*, *unangenehm* 250. sah ime l. 6251.
leithen *swv.*, *Leid anthun* (*mit acc.*) 3160.
leithen *swv.*, *leid werden* 5390.
leither *adv.*, *leider* 728.
lenden *swv.*, *landen*, *ans Ziel kommen* 7453.
lethigen *swv.*, *frei machen*, *lösen* 4049. 5053.
letzen *swv.*, *schädigen* 6150.
leven *swv.*, *leben* 544.
leventih *adj.*, *lebendig* 714.
lewe *swm.*, *Löwe* 463.
lîchenâme, lîkenâme *swm.*, *Körper* 268. 3011. gotes l., *das Abendmahl* 3398.
liebe *adv.*, *angenehm* 1744.
lieben *swv.*, *freundlich behandeln* 2844.
lief = liep 520. 1476.
lieht *adj.*, *glänzend*, *hell* 1574. 1576.
lieht *stn.*, *Licht* 21.
liehte *stf.*, *Glanz* 695.
liehtvaz *stn.*, *Lampe*, *Leuchte* 5764.
lieven *swv.*, *lieb sein*, *gefallen* 2222.
lîhen, lîen *stv.*, *leihen; mit dat. u. acc.*, *jemand belehnen mit* 1508. 2034.
lîhte *adv.*, *leicht*, *wahrscheinlich* 4790.
lîkenâme *s.* lîchenâme.
linen *swv.*, *sich lehnen*, *sich stützen* 1252.
lintîn *adj.*, *von Lindenholz* 4145.
lîp, lîf *stm.*, *Leib*, *Leben* 78. 1445. *Umschreibung der Person* 2248.
list *stm. stf.*, *Arglist*, *Kunstgriff* 4186.
lîste *swf.*, *Leiste*, *Rand* 1617.
lit *stn.*, *Glied* 5414.
lîte *swf.*, *Abhang* 3334.
liuhten *swv.*, *leuchten* 106.
liut *stn.*, *Volk* 49; *plur. Leute;* guote liute: *zu* 1725.
liuter *adj.*, *lauter*, *rein* 3901.
liuteren *swv.*, *läutern* 5135.
lobehaft *adj.*, *lobenswerth* 164.
lobelîchen, lovelîche *adv.*, *in ruhmwürdiger Weise* 174. 4653.
loben, loven *swv.*, *loben* 1567. *bestimmen* 7256. *geloben* 145.
lobesam *adj.*, *ruhmwürdig* 120. 2100.
lof *stn.*, *Lob* 3476. 8988.
lôn *stn.*, *Lohn* 220.
lônen *swv. mit gen.*, *für etwas* 1637.
lôsen *swv.*, *lösen*, *befreien* 721.
loube *swm.*, *Glaube* 3253. 3460.
lougen *swv.*, *läugnen* 8741.
louh *stm.*, *Lohe* 6522.

louven *swv.*, *glauben* 2024. *erlauben* 3600.
loven *s.* loben.
lugenâre *stm.*, *Lügner* 811.
lussam *adj.*, *Wohlgefallen erweckend, schön* 1372.
lûten *swv.*, *tönen* 7936.
lûterlîh *adj.*, *lauter, rein* 89.
lûtte *præt. von* liuten, *läuten* 8989.
luzel *adj.*, *klein* 1450. *neutr.* luzele, lutzel *adv.*, *wenig* 1268. 1771.
lûzen *swv.*, *lauern* 1958.

mâc, mâh *stm.*, *Verwandter* 3185. 8825.
machen *swv.*, *zugänglich machen: zu* 2562; *s.* 2712.
magen *stm. stn.*, *Macht* 175. 3358.
magencraft *stf.*, *Menge* 4109.
maget *stf.*, *Jungfrau* 718. *unberührt: zu* 3298.
mahte *præt. von* mugen.
man, *plur.* man, *Lehensmann, Dienstmann* 134.
mandunge *stf.*, *Freude* 9030.
maneh *adj.*, *manch.*
manehvaldih *adj.*, *zahlreich* 43.
manen *swv.*, *mahnen; erinnern* 38. *antreiben* 6685.
mange *swf.*, *Kriegsmaschine zum Schleudern* 7659.
mannegelîh, *männiglich, jedermann* 556. aller m. 3848.
mâre *stn.*, *Kunde, Nachricht* 2911. *Merkwürdigkeit* 5008.
mâre *adj.*, *berühmt, herrlich* 115. *lieb, werth* 468. 1030.
marh *stn.*, *Roß* 466.
marhte *præt. von* merken.
marke *stf.*, *Grenzland, Grenze* 432.
marmelstein *stm.*, *Marmorstein* 400.
marterâre stm., *Märtyrer* 104.
mâzen *refl.*, *swv.*, *sich mäßigen, auf sich beruhen laßen* 6527.
mâzlîchen *adv.*, *mäßig* 7575.
megen *s.* mugen.
meile *swf.*, *Flecken* 5768.
mein *adj.*, *falsch* 8836.
meinen *swv.*, *bedeuten* 1838. *zugethan sein* 754.
meintâteh *adj.*, *treulos, verrätherisch* 1929.
meist, *größte* 169. aller m., *zum größten Theile* 162. sô — meiste, *so viel nur immer* 474.
meisterôn *swv.*, *lenken, leiten* 7168.
meisterscaft *stf.*, *Herrschaft, Vorgesetzter* 218.
meizen *stv.*, *hauen* 1960.
menege *stf.*, *Menge* 3854.
menniske, mennesce *swm.*, *Mensch* 39. 1863.
mer = mir 2520.
mer, *außer* 5150.
mêre *adv.*, *mehr, weiter, ferner.*
meregarte *swm.*, *Erde* 2942.
merken, *præt.* marhte 1048.
merthe *stf.*: *zu* 1926.
michel *adj.*, *groß, zahlreich* 19. 173.
miete *stf.*, *Lohn, Bestechung* 372.
milde *adj.*, *freigebig* 708.
mildehlîchen, miltihlîchen *adv.*, *dasselbe* 1699. 4677.
minne *stf.*, *Erinnerung* 462. *Liebe* 837. mit thînen minnen, *mit deiner Genehmigung* 2226.
minnen, minnôn 3730, *swv.*, *lieben* 261. 1805.
minner *adj.*, *minder* 4652.
minnere *adv.*, *minder* 4469.
mislîh *adj.*: *zu* 6945.
mislîche *adv.*, *verschieden* 2919.
misse *stf.*, *Messe, Fest* 542. 8894.
missegân, -gên *stv.*, *übel gehen* 2462. 5011.
misselingen *stv.*, *schlecht ergehen* 5192.

missescehen, -scên *stv.*, *übel geschehen* 2636. 7468.
missevaren *stv.*, *schlecht handeln* 1462.
mite *adv.*, *mit* 15.
mitte *adj.*, *mittel, mittlere;* mitten tah, *Mittag.*
mittel *stm.*, *Mitte* 4326.
mittelâre *stm.*, *Mittler, Streitentscheider* 4402. 8180.
molte *stf.*, *Staub* 3343.
morgenlîh *adj.*, *morgentlich* 66.
morgensterre *swm.*, *Morgenstern* 105. 687.
mortgîr *adj.*, *mordbegierig* 4633.
mugen, megen *anom.*, *können, vermögen, Kraft haben* 140. 529. 6658. *kommen können* 5667. wole m., *Ursache haben* 925. baz m., *größere Macht haben* 2790.
mûl *stm.*, *Maulthier* 469.
munih *stm.*, *Mönch* 6297.
muon *swv.*, *verdrießen, unbequem sein* 396. 447. 2057. *part.*, *besessen, geplagt* 1390.
muot *stm.*, *Sinn, Gesinnung* 89.
muothe *adj.*, *müde* 1348.
muothe *stf.*, *Müdigkeit* 5623.
muothen *swv.*, *müde sein, werden* 2237. 3026.
muozen *anom.*, *müßen, dürfen* 683. *conj.*, *mögen.*
mûre *stf.*, *Mauer* 366.
mûzâre *stm.*, *Jagdvogel von mindestens einem Jahre* 467.

nâh *præp.*, *gemäß* 985. *im Hinblick auf* 1726. *um zu holen* 2177. *adv.*, *beinahe* 5570. n. gên, *nachfolgen* 271.
nâhen *adv.*, *nahe.*
name *swm.* thie namen thrî, *die Dreieinigkeit* 354.
namen *swv.*, *nennen* 3331.
nârâtih *adj.*, *hinterlistig* 963.
nâthe *stf.*, *Gnade* 2407.
ne *negat.*, *nicht, immer vor dem Verbum; in Nebensätzen mit conj., es sei denn daß, ohne daß.*
nebelvinster *adj.*, *finster wie Nebel* 44.
nehein *s.* nihein.
neigen *swv.*, *neigen, beugen* 2966. *sich neigen* 426.
nemen *stv.* ûz n., *sondern von* 5730. 7375. ûz genomen, *auserwählt* 3647.
nennen *swv.*, *ernennen* 3117.
neren *swv.*, *retten* 8346.
nestel *stf.*, *Schnürriemen* 4910.
nieman, niemen, *Niemand* 5125.
niemer, *nimmer;* n. mêre, *nie in Zukunft* 328.
niemêre *adv.*, *nicht mehr* 6524.
niene *adv.*, *durchaus nicht, nichts* 35. 6345.
niet *s.* niht.
nieten *swv. refl.*, *sich erfreuen* 5454.
niewâre *adv.*, *nach keiner Seite* 2534.
niezen *stv.*, *genießen, Nutzen haben von* 2410.
nîgen *stv.*, *sich verneigen (mit dat.), dankend oder dienend* 439. 974. 3510.
nihein, nehein *pron.*, *kein* 131. 3199.
niht, niet 1325, niwet 2334, niuwet 4294, niuweht 5445, *nichts, nicht.* mit nihte, *durchaus nicht* 5350.
nît *stm.*, *Haß* 1980. 4168.
nithene *adv.*, *unten* 1617.
nithere *adv.*, *danieder* 924.
nîtlîh *adj.*, *haßvoll* 8512.
niuboren *adj.*, *neugeboren* 3933. 7318.
niuwe *adj.*, *neu* 2361.
niuweht, niuwet *s.* niht.
niuwemâre, niumâre *stn.*, *Neuigkeit, neue, unerhörte Kunde* 161. 959. 3116.

niwane, *außer* 3258.
niwen, *neun* 2635.
niwet *s.* niht.
noh — noh, *weder — noch* 1022.
nône zît, *3 Uhr Nachmittags* 4457.
northeret *adv., nördlich* 2295.
nôt *stf., Noth, besonders Kampfesnoth;* thurh n., *nothgedrungen* 3318. mih gât n. (ane), *mir thut Noth* 1402. 1890.
nôten *swv., nöthigen* 3780.
nôtgestalle *swm., Kampfgenoße* 3193. 4638.
nôtherte *adj., tapferer Kämpfer* 4131.
nôtlîche *adv., mit Anstrengung* 967.
nôtlîh *adj., bedrängt* 5548.
nôtstrebe *swm., der mit Noth kämpft* 5393.
nôtstrebe *stf., mühsame Anstrengung* 7041.
nôtveste *adj., fest im Kampf* 1241. *tapferer Kämpfer* 1702.
nu, *nun, jetzt; begründend: nun doch, da nun* 409. 1685. *denn* 1637.

obe *præp., über, beschäftigt mit* 682.
obe, ob, of 738. 1547, ube 3155, uf 3338, *wenn, wenn auch, ob.* waz o., wie o., *elliptisch* 1335. 1339. 1343. 1877.
obene, ovene *adv., oben* 4240.
oberist, overist *adj., oberst* 3. 2714.
of *s.* obe.
offenen *swv., zeigen* 6944.
oh *interj., ach* 1388.
oh = ouh 1397.
olbent e, olbende, olvente *swf., Kamel* 476. 1078. 2510.
oleboum *stm., Oelbaum* 398.
olevaz *stn., Oelgefäß* 2505.
olezwî *stn., Oelzweig* 998.
olvente *s.* olbente.
onichilus, *Onyx* 1556.
ordinen *swv.: zu* 1088. *einrichten* 2296. *bestimmen* 9074.
ort *stn., Spitze* 4280. 8247.
ortpic *stm., Stich mit der Spitze* 5110.
ôsteret *adv., östlich* 2294.
ôthe *adj., verlaßen, öde* 3009. 3954.
ouh, oh, *auch.*
ov- *s.* ob-.
over *s.* uber.
ôwî *interj.* (*nicht Weheruf*) 830. 3126.
ôwole *interj.* 733.

p *vgl.* b.
pâce *stn., Friedenskuß* 5783.
palas *stn., größeres Gebäude mit Saal* 6943.
palme *swm., Palmenzweig* 595. 678.
pat, phat *stn., Pfad* 855. 6171.
phaht *stf.: zu* 661.
phellel, pellel *stm., feines Seidenzeug* 669. 2496.
phellelîn *adj., von* phellel 677.
phenninc, penninc *stm., Pfennig* 1931.
phlegen, plegen *stv., pflegen, üben, besitzen, führen, in Gewalt haben* 406. 1480. 1604.
phlegen *swv., in Gewalt haben* 69.
pigmente *swf., Spezerei* 7606.
pineboum, bineboum *stm., Fichtenbaum* 2178. 2413.
pinrât *stm., Rath unter der Fichte* 2411.
porte *stf., Pforte: zu* 4795.
puze *stf., Pfütze* 4259.

rahte *s.* recken.
râmen *swv., trachten, zielen* (*nach, gen.*) 1164. 4062.
rant *stm., Schildrand, Schild* 1032.

raste *stf.*, *Wegmaß* 4438.
rasten *swv.*, *rasten, Ruhe haben* 3610.
rât *stm.*, *Abhülfe* (werthen) 431. 814. *m.* umbe 3719. ist nehein r., *ist nicht zu umgehen* 1801. rât haben, *umgehen können* 2251.
râten *stv.*, ane, *Anschläge machen auf* 1392. 8830.
râtgebe, -geve *swm.*, *Rathgeber* 1012.
râwe *stf.*, *Ruhe* 2023.
rebarmôn *swv.*, *sich erbarmen* 5616.
recken *swv.*, *præt.* rahte, *darreichen* 2190. ûf r., *aufrichten* 5024.
refsen *swv.*, *tadeln, strafen* 323. 7456.
reht *adj.*, *gerecht* 3132.
reht *stn.* vone rehte, *mit Recht* 1426.
rehte *adv.*, *genau, gut* 1285. 2434. 3480.
reinen *swv.*, *reinigen* 3880.
reise *stf.*, *Heerfahrt.*
reite *adj.*, *breit* 2303. 3306.
reiten *swv.*, *zahlen* 96.
reken = rechen *stv.*, *rächen* 8161.
rekennen *swv.*, *erkennen* 6472.
rekucken *swv.*, *beleben* 1902.
relescen *stv.*, *erlöschen* 6936.
resehen *stv.*, *sehen* 7084.
reslahen *stv.*, *erschlagen* 6264.
rethe *stf.*, *Rede, Gespräch, Berathung* 107. *Sache* 616.
rethehaft *adj.*, *beredt* 1371.
revehten *stv.*, *erfechten* 6835.
reweinen *swv.*, *zu weinen anfangen* 2737.
rezurnen *swv.*, *zornig werden* 6805.
rîche, rîke *stn.*, *Reich* 29. 558. *Kaiser* 2182.
rîcheit *stf.*, *Reichthum* 915.
riezen *stv.*, *wehklagen* 6139.
rîh, rîk *adj.*, *mächtig* 1486.
rîhsenôn *swv.*, *herrschen* 923. 5228.
rihtâre *stm.*, *Richter* 702.
rihte, in al r., *grade durch* 4415.
rihten *swv.*, *ausmachen* 8063. *berichtigen* 8622. *refl.*, *sich hinwenden* 8634.
rîk, rîke *s.* rîh, rîche.
rinc *stm. plur.*, *der Kettenpanzer* 4507.
rinnen *stv.*, *treiben* 4337.
rîten *stv. mit acc.*, *reiten auf* 823. zuo, *drauf los* 3583.
rîterscaft *stf.*, *ritterliche Uebungen* 287.
riutâre *stm.*, *Ausreuter* 8210.
riuwe *stf.*, *Trauer* 1667.
riuwen, rûwen 1481, rouwen 6694, *præt.* rouw 1607, *gereuen, leid thun, dauern* 1481. 2085. 7393. *trauern* 6694.
roch, roh *stm.*, *Rock* 3281.
rôten *swv.*, *roth werden* 7532.
rôtguldîn *adj.*, *von rothem Golde* 635. 7745.
roub *stm.*, *Raub* 202.
rouben *swv.*, *berauben* 3162.
rouw, rouwen *s.* riuwen.
rucke *stm.*, *Rücken* 873.
rucken *swv.*, *præt.* ruhte, *rücken* 4709.
rûh *adj.*, *rauh* 4381.
rûmen *swv.*, *räumen, verlaßen* 5043.
rûnen *swv.*, *raunen, flüstern* 1317.
ruochen, ruoken *swv.*, *sich kümmern, sich annehmen, fragen nach* (*mit gen. oder* umbe) 1029. 1069. 1079. 5444. *wollen, geruhen* 1721.
ruom *stm.*, *Prahlerei* 2145.
ruowe *stf.*, *Ruhe* 1272.
ruowen *swv.*, *ruhen* 2238.
ruthe *swm.*, *Rüde, Hatzhund* 7119.
rûwen *s.* riuwen.

sâ *adv.*, *sogleich* 1537.
sagen *swv.*, *erzählen* 650.
sahs *stn.*, *kurzes Schwert* 1584. 6305.
sahte *præt. von* sagen 1753.
sâlde *stf.*, *Glück* 1511.
sâleh *adj.*, *beglückt, selig* 147. 2249.
salme *swm.*, *Psalm* 3430.
sam, same *adv. conj.*, *ebenso* 188. 5284. *wie* 105. 1660. *als ob* 635.
samelîh, -lîk *adj.*, *ebensolch* 2574. 3956.
samenôn *swv.*, *versammeln* 2593.
samenunge *stf.*, *Heeresversammlung* 3339.
samet, samt *adv.*, *zusammen; præp.*, *mit* 2414.
samfte *adv.*, *bequem, leicht* 489.
sante, *sanct* 542.
sardîn *stm.*, *Edelstein* 1556.
scaffen *stv.* (*swv.* 4954), *bestellen, anordnen* 2467. 3581.
scaft, scaht *stm.*, *Speerschaft* 3033. 5502. 8246.
scaft *stf.*, *Gestalt* 8847.
scâhzabel *stn.*, *Schachbret* 682.
scal *stm.*, *Lärm* 839.
scal *præs. von* scolen.
scalc *stm.*, *Diener* 6503.
scallen *swv.*, *Lärm machen* 8540.
scande, scante *stf.*, *Schande* 74.
scantlîche *adv.*, *in Schande, schimpflich* 2916. 6324.
scare *stf.*, *Schar* 1672.
scarph, scarp *adj.*, *scharf* 1122. 5128.
scart *adj.*, *schartig* 856. 5910.
scate *stm.*, *Schatten* 45.
scathe *swm.*, *Schaden* 200.
scathehaft *adj.*, *Schaden habend* 4754.
scaz *stm.*, *Schatz* 743.
scef, sceph *stn.*, *Schiff* 6938. 7047.
scehen, scên *stv.*, *geschehen* 1388. 1744. 3589.
sceithen *stv.*, *scheiden, trennen, wegführen* 1538. 6765. *beilegen* 589.
scelle *swf.*, *Schelle* 1619.
scenden *swv.*, *beschimpfen, in Schande bringen* 411.
scenke *swm.*, *Mundschenk* 5160.
sceph *s.* scef.
scephâre *stm.*, *Schöpfer* 1.
scephen *swv.*, *schaffen* 970.
sciere *adv.*, *bald* 1319.
sciezen *stv.*, *schießen* 209.
scilt *stm.*, *Schild* 663.
sciltgeverte *swm.*, *Schildgefährte, Kämpfer* 859.
scîm *stm.*, *Glanz* 5537.
scîn *adj.*, *leuchtend* 5735.
scînen *stv.*, *sich zeigen, sichtbar werden* 246. 785.
scirmen *swv.*, *schirmen, sich vertheidigen* 663. 8452.
scolâre *stm.*, *Schuldner* 4708.
scole *swm.*, *Schuldner* 4712. *Gläubiger* 4053. 4083.
scolen *anom.*, *præs.* scal 933, *sollen; wollen* 88. *nützen* 1006. *conj.* scolte, *würde* 5647.
scône *adj. u. adv.*, *schön* 317. *freundlich* 1667.
scône *stf.*, *Schönheit* 962.
scônen *swv.*, *rücksichtsvoll behandeln, Rücksicht üben* 2979. 3106; *vgl.* 1784.
scoz *stn.*, *Geschoß* 6589.
scrîbâre *stm.*, *Schreiber* 2246.
scrîben, scrîven *stv.*, *schreiben* 8. 2586.
scrîen *stv.*, *schreien* 4439.
scrîten *stv.*, *schreiten* 8931.
sculdigen *swv.*, *beschuldigen* 8801.
scuten *swv.*, *schütteln* 6729.
scuzzele *swf.*, *Schüßel* 2493.
seitspil *stn.*, *Saitenspiel* 1620.
selbe, selve, *selbst.*
selethe *stf.*, *Lager* 1747.
selle *swm.*, *Genoße* 5672.

seltsâne *adj., seltsam, wunderbar* 1579.
selve *s.* selbe.
seme, sem *conj., betheuernd: so wahr als* 3384. 6545.
senetplihte *swm., Gerichtsmitglied* 8994.
sente, *sanct* 3739.
sêr *stn., Schmerz* 8351.
sêr *adj., verwundet* 886. 8304.
sêren *swv., verwunden* 5177 = sêrigen *swv.* 5282.
ses = sehs, *sechs* 4285.
sete = site 996.
setzen *swv.* zuo, *anheimstellen* 2873.
sez *stm., Sitz, Lager* 641.
sicher *adj. mit gen., sicher vor* 5774.
sieh *adj., krank* 6711.
sigehaft *adj., siegreich* 174.4653.
sîgen *stv., strömend sich bewegen* 275.
sigenumft, -nunft *stf.* (*stm.?*), *Sieg* 829. 6995.
sigesâlih *adj., von Sieg beglückt* 699.
sin *stm., Verstand, Gesinnung, Gedanke* 1809. 1979. 2365. mit sinnen, *mit Verstand* 592.
sinde *stn., Gesinde, Gefolge* 4690.
sint, sît *adv., nachher, später* 1245. 1731.
sît *conj., seit der Zeit daß* 671.
site, sete *stm., Sitte, Art, Charakter* 996. 1725.
sîthe *stf., Seide* 669.
siuwen *swv., nähen* 7592.
siven = siben 1544.
sizzen *stv., sich setzen* 1263.
slahen, slân *stv., schlagen, erschlagen* 62. 1148. 2186. zuo s., *dazu kommen* 6388.
slahte *stf., Art* 372.
sliefen *stv., schlüpfen;* in, *anziehen* 5757.
sloufen *swv.* ûz, *ausziehen* 6118.
smâhe *adj., verächtlich* 7543.
smekken *swv. mit gen., kosten* 5023.
smelzen *swv., in Émail arbeiten* 1572.
smielen *swv., lächeln* 1265.
smithen *swv., schmieden* 4932.
snekke *swf., eine Art Schiff* 7188.
snel *adj., schnell, frisch, stark* 126. 128.
sô *conj., so; ebenso* 1892. *dagegen* 1965. *dann* 264. *aufnehmend* 6097. *wie* 290. *sobald* 49. *indem* 1585. *wenn* 4119. *betheuernd: so wahr* 505. sô wâ, *wo immer* 237. sô ware, *wohin immer* 1381. sô welh, *welcher immer* 2302. sô wenne, sô w. sô, *wann immer* 932. 2376. sô wer, sô w. sô, *wer immer* 95. 3512; *wenn irgendwer* 1795. sô wetherhalf, *nach welcher Seite auch* 1525. sô wie, *wie immer* 460.
sohein, *irgend ein, kein* 2357. 2359. 3588.
soldât *stm., Lohn* 3923.
sorcsam *adj., Sorge erregend* 6241.
soumâre *stm., Saumthier* 2123. 2132.
spannen *stv., feßeln* 5609. umbe sp., *umschnallen* 1622.
sparen *swv., bewahren, schonen* 3215. 5256.
spâte, spâde *adv., spät* 263. 1811.
spê *stf., Kundschafter* 2467.
sperhalf *adv., auf der rechten Seite* 4961.
spien *præt. von* spannen.
spilen *swv., sich rasch, freudig bewegen* 664. 1899. 4222.
spîse *stf., Speise.*
sprâche *stf., Besprechung, Zusammenkunft* 538.
sprechen *stv. mit dat., von;* ane die triuwe, *die Treue mit Sprechen antasten* 2101.

spreiten *swv., ausstrecken* 6917.
spulgen *swv., pflegen* 7314.
staf *s.* stap.
stalboum *stm.: zu* 6932.
stân *stv., stehen; anstehen, dauern* 299. ane, *abhängen von* 1701. 2316.
stap, staf *stm., Stab* 2060.
starc *adj., stark, wichtig* 161.
starke *adv., sehr* 1943.
starken *swv. refl., stark werden* 8355.
stat *stf., gen.* stete, *Stätte, Stelle; Stadt;* ze stete, *auf der Stelle* 139. an — stete, *anstatt* 5221.
state *stf., Gelegenheit, Mittel* 5758. 7740. *Hülfe* 8611.
stâte *adj., beständig, fest* 442.
stâtegen *swv., befestigen* 4523.
statelîche *adv., stattlich* 7963.
staten *swv. mit dat., es mit einem aufnehmen* 8106.
stathen *swv., landen* 7163.
stâtih *adj., beständig* 214.
steih *præt. von* stîgen.
steinhûs *stn., Steinhaus* 313.
sterre *swm., Stern* 1552.
stieven *stv., stieben* 3343.
stîgen *stv., steigen* 25.
stillen *swv., sich beruhigen* 2110.
stiure *stf., Hülfe* 2642.
stôle *stf.: zu* 5759.
stôre *stf., Kriegerschar* 7366.
stôren *swv., zerstören* 203. 957.
stouf *stm., Staub* 2347.
strâm, strân *stm., Strom* 4347. 7062.
strange *adj., tapfer* 7827. *tapferer Kämpfer* 4637.
streichen *swv., glatt streichen* 1155.
streven *swv., streben* 3416.
strîchen *stv., eilen* 159.
strîteh *adj., kampflustig* 6840.
strowen, stroun *swv., bestreuen* 5141. *zerstreuen* 8370.
stûde *swf., Staude* 4734.
stunde, stunt stf., Zeitpunkt 2300. *Mal* 2718. 7918. ane there st., *auf der Stelle* 1513. ze then stunden, *alsbald* 1994. ze allen st., *fortwährend* 4333.
stuol *stm., Stuhl, Richterstuhl* 762.
stuot = stuont 709.
stuppen *swv. refl., Staub werden* 3011.
sturm *stm., Kampf* 5754.
sumelîh *adj., irgend ein; plur. einige* 2920.
sûmen *swv., aufhalten* 389.
sunderet *adv., südlich* 2295.
sune *stm., Sohn* 17.
sunne *swm., Sonne* 1591. 2985.
sunter *adv., gesondert, ausgenommen* 4355. *sondern* 3163.
sunterôn *swv., trennen* 3250.
suochen *swv., aufsuchen; heimsuchen* 2041. sîne vuoze, *sich ihm zu Füßen werfen* 607.
suonâre *stm., Sühner* 778.
suone *stf., Versöhnung* 2222.
suontah *stm., jüngster Tag* 5942.
suoze *adj. u. adv., süß* 254. *freundlich* 1917.
suoze *stf., Süßigkeit, Freundlichkeit* 1258. 3425. *Annehmlichkeit* 9021.
sv *s.* sw.
swâre, svâre *adj., schwer, leid, unangenehm* 1400. 1760.
swarte *stf., Haut* 1734.
swebelbrinnente, *im Schwefel brennend* 2399.
sweiben *swv., schweben, sich bewegen* 4888.
sweren *stv., schwören (zu geben)* 1144.
swert, svert *stn., Schwert* 655.
swertwahs *adj., scharf mit dem Schwert* 7540.
swîchen *stv. mit dat., im Stiche laßen* 3391.
swifte *adj., still* 4005.
swîgen *swv.: zu* 731.

tagezît *stf.: zu* 261.
tah *stm., Tag* 395.
tal *stn.* ze tale, *herab* 629.
taren *swv., schaden* 7921.
teil *stn.* ein t., *etwas = gar sehr* 6076.
teilen *swv., anordnen* 2353.
th *an- u. inlautend* = d: *zu* 1.
thâ, thâr 3768 *adv., dort; wo.*
than, thane *adv., von dort* 2818. *hinweg* 8532. *von dem, wovon* 6530. th. abe, *davon, wovon* 1813.
thanc *stm., Gedanke* 1308.
thanc *stm., Dank* 1322.
thanne *adv., dann* 1274.
thannen, thanne *adv., daher, von da, davon, wovon* 1245. 1874. 2889.
thâr *s.* thâ.
thar, thare *adv., dorthin; wohin; darauf hin* 1983. *in Bezug darauf, dagegen* 3574. th. nâh *u. s. w., darnach.*
thegen *stm., Diener, Krieger, Held.*
thegenlîche *adv., muthig* 8511.
thehein *pron., irgend ein, irgend welch* 74.
thei *neutr. plur. von* ther 2345.
theist = thaz ist 988.
thenne *adv., dann* 1704. *n. comp., als; als daß* 1687.
ther *aus* thar *geschwächt* 3046.
ther *pron., dat.* themo 641, *der; solch* 528. 695. 1352. *rel., welcher, der; wenn jemand* 977.
ther = thir, *dir* 734. 2025.
thêr = thaz er 4075.
therre = thirre.
thes *gen. adv., deshalb, daher.*
theser *s.* thirre.
theumuot *stf., Demuth* 3509.
theumuote *adj., demüthig* 216. 594.
theumuote *stf., Demuth* 822. 3019.
theumuotih *adj., demüthig* 3366.
thic *adj., dick, dicht* 4423.
thicke, thikke *adv., oft; dicht* 866.
thie = ther 550. 567. 996. 1285.
thieh *stn., Schenkel* 5070.
thienen *swv., dienen; durch Dienst vergelten* 1297.
thienest *stn., Dienst* 94.
thienestman *stm., Dienstmann* 31.
thiet *stf., Volk* 1913.
thietthegen *stm., im Volke berühmter Held* 4713.
thiezen *stv., præt.* thôz, *tönen, schallen* 3228. ûz th.: *zu* 7046.
thigen, digen *swv., flehen* 4868. 8889.
thikke *stf., Gedränge* 4283.
thille *stf., Wand* 4182.
thîn *pron., dein; dat.* thînemo 762.
thinc *stn., Ding; Angelegenheiten, Verhältnisse* 2164. *Arbeit* 985.
thingen *swv., hoffen* 1060. ane, *erwarten von* 2225.
thingen *swv., unterhandeln* 623. *Folge leisten, helfen; sich beugen* 602. 3696. 4046. 4234.
thirre, therre, theser *pron., dieser* 298. 505. 1646.
thiu *stf., Dienerin* 268.
thiu *instrum.* nâh th., *darnach* 7092. unter th., *inzwischen* 839. vone th., *deshalb* 1894.
thiutisc *adj., deutsch* 1775.
thô *adv., damals, dann, darauf; conj. als.*
thoh, *doch; mit conj., obgleich* 8736.
tholen *swv., dulden* 5261.
thôz *s.* thiezen.
thrâte *adv., schnell* 1166.
thrilih *adj., dreifach* 4664.
thrîzeh, *dreißig* 2333.
thrô *stf.*, Drohung 1469.
thrôn *swv.*, drohen 1870.

rozze *swf.*, *Gurgel, Schlund* 7069.
thunken *swv.*, *præt.* thûhte, *dünken, vorkommen* 1174. 1964.
thunne *adj.*, *dünn.*
thunnen *swv.*, *dünn werden* 4840.
thurfen *anom.*, *dürfen, brauchen, nöthig haben* 689.
thurft *stf.*, *Bedürfniss, nöthig* 4936. *superl.* thurftest 7246.
thurh *præp.*, *um — willen* 39.
thurhnahtlîchen *adv.*, *vollkommen* 8568.
thurhsoten, *geläutert* 943. 1618.
thurre *adj.*, *dürr* 1905.
thurre *swf.*, *Dürre* 2345.
thuz *stm.*, *Getöse* 5857.
thwingen *stv.*, *zwingen; mit gen., zu etwas* 4342.
tihten *swv.*, *vorschreiben* 8753; = vore t. 704.
tingelen *swv.*, *hämmern* 4118.
tiure, diure 4854, tiuwer *adj.*, *kostbar, werthvoll, ausgezeichnet* 368. 1368. 2501.
tiure *adv.*, *zu theurem Preise* 3056. *hoch und theuer, eifrig* 50. 1991.
tiurlîh, tiwerlîh, tiuwerlîh *adj.*, *kostbar, trefflich* 9. 4332. 4559.
tiuvel *stm.*, *Teufel* 46.
tiuwer *s.* tiure.
tohte *præt. von* tugen.
topazie *swm.*, *Topas* 1555.
tôten *swv.*, *tödten* 2579.
tôtlîh *adj.*, *todähnlich* 45. 6379.
touc, touh *præs. von* tugen.
tougen *stn.*, *Geheimniss* 2856.
tougenlîchen *adv.*, *heimlich* 6780.
touwen *swv.*, *sterben* 858.
toven *swv.*, *toben* 5872.
trake *swm.*, *Drache* 8125.
trânen *swv.*, *von Thränen überfließen, thränen* 51.
tretten *swv.*, *treten* 5485.
triuwe, trûwe *stf.*, *Treue* 754. *1396. Versprechen* 1983. in *(ane) then* triuwen, *im Zustande des Vertrauens* 1928. 2155. 2409.
trôr *stm.*, *Tropfen* 4455.
trôren *swv.*, *tröpfeln machen* 5001.
trôst *stm.*, *Trost, Zuversicht, Vertrauen* 140. 151. *Gegenstand desselben* 242.
trôsten *swv. refl. mit gen., sich verlaßen auf* 3760. thar, *darauf* 7043.
trugeheit *stf.*, *Trug* 2653.
trugenâre *stm.*, *Betrüger* 7146.
trumbe *swf.*, *Trompete* 286.
truoven *swv.*, *betrüben* 5874.
trût *stm.*, *Liebling* 5619. 7923.
trûwe *s.* triuwe.
trûwen *swv.*, *trauen* 2335. *zutrauen* 3786.
tugen *anom.*, *præs.* touc, douh 2348, *præt.* tohte, *tauglich sein, sich eignen, nützen, Kraft haben* 414. 428. 6829.
tugent *stf.*, *Tüchtigkeit, Kraft* 25. 6426.
tugentlîche *adv.*, *tüchtig* 70.
tugentlîh, tugenlîh *adj.*, *id.* 3553.
tumel *stm.*, *Lärm* 6058.
tump *adj.*, *unerfahren, jung, thöricht* 285. 562.
tumplîche *adv.*, *einfältig* 2119.
tuon *anom.*, *thun, machen* 174. *part. beschaffen* 413. *geschehen* 567.
turlîn *stn.*, *Thürchen* 970.
turn *stm.*, *Thurm* 366.
tûsent, tûsunt, *tausend* 2524.

ube *s.* obe.
ubele *adv.*, *schlecht* 1139. = *nicht* 1703.
ubele *stf.*, *Böses, Schlechtigkeit* 5861.
ubelîchen *adv.*, *böse, zornig* 4358.
uber, over 3622, *præp.*, *über; Ausbreitung im Raume* 500. in Bezug auf, gegen 1467.

u. al, *sämmtlich* 840. u. werthen, *überhoben werden* 2282.
übere *adv.* thar u., *in Beziehung darauf, außerdem, überdies* 441. 1150. 1845. *übers Meer* 7151.
ubergulde *stf.*, *was mehr gilt* 1679.
uberheben *swv.*, *überspringen* 9085.
ubermuot *stn.*, ubermuote *stf.*, *Uebermuth* 289. 2440.
ubermuote *adj.*, *übermüthig* 7228.
uberruofen *stv.*, *überschreien* 1100.
uberwinden *stv.*, *verwinden, verschmerzen* 2083.
uberwinnen *stv.*, *überführen* 8735.
uberzimber *stn.*, *Ueberbau* 993.
uf *s.* obe.
ûf *præp.*, *auf; auf — los* 166; *das Ziel bezeichnend* 2370. 2373. *adv.*, *empor, aufwärts, hinauf* 1156. 3191. 7171.
ûffe *adv.*, *auf* 1634.
umbe *præp.*, *um; in Bezug auf* 235. 906. *gegenüber* 3952. u. thaz, *deswegen* 93. *adv.*, *ringsum* 1617.
umbegrîfen *stv.*, *umfaßen* 2066.
umbehaben *swv.*, *umringen* 4106.
umbesceithen (= un-) *adj.*, *unverständig* 2274. 2278.
umbeslozzen: *zu* 2219.
umbesweift *stm.*, *Umkreis* 6235.
umbevâhen *stv.*, *umfangen, umringen* 2740. 5540.
ummanih *adj.*, *wenig* 6326.
ummâre *adj.*, *gleichgültig* 1002. 1814.
ummâz *s.* unmâz.
ummâzen *adv.*, *in großer Menge* 5970.
ummugelîh *adj.*, *unerhört* 8515.
un- *s. auch* en-.
unbewollen, *unbefleckt* 8718.
undâre *adv.*, *betrübt, unfreundlich* 7271.
unde, und, *und; und doch* 1936; *am Anfang von Bedingungssätzen* 551. 1065. 1643.
unde = under 2302.
unde *stf.*, *Welle* 7917.
under, unter *præp.*, *unter;* thar u., *dazwischen, dabei* 1572. 2106. 5326.
undergeven *stv.*, *einander geben* 5783.
unterslahen *stv.*, *gegenseitig schlagen* 4896.
unterslîchen *stv.*, *schleichend verhindern* 3378.
underthringen *stv.*: *zu* 877. *durchbrechen, trennen* 4736. 5897.
underwinden, unter- *stv. refl.*, *sich unterziehen, unterfangen* 347. 2231.
undervaren *stv.*, *dazwischen fahren, verhindern* 1125.
unterziehen *stv.*, *bedecken* 3328.
unergangen, *unbeendet* 4830.
unerslagen, *nicht erschlagen* 3670.
unervorhten, *furchtlos* 5471. 8070.
ungebâre *stf.*, *übles Benehmen, Wehklage* 1429. 7262.
ungehabe *stf.*, *Klage, Leidwesen* 1737.
ungehirme *adj.*, *rastlos, wild* 8451.
ungemah *stn.*, *Unruhe, Unbequemlichkeit, Verdruß* 249. 1425. 1789.
ungemuote *stn.*, *Zorn* 2110.
ungesceithen, *nicht beigelegt, nicht beizulegen* 8438.
ungeswichen, *nicht im Stiche laßend* 2568.
ungewegen, *ungewogen* 2212.
ungewizzen, *unverständlich* 1803.
unheiles, *zum Unglück* 7066.
unhôhe *adv.*, *gering* 4013.
unkûsclîchen adv., unrein 33.
unlange adv., nicht lange 299.

unmaht, ummaht *stf.*, *Ohnmacht* 6752.
unmâz, um- *adj.*, *unmäßig, maßlos, sehr groß* 1736. 1769. 3538.
ummâzlîh *adj.*, *sehr groß* 7382.
unnâh *adj. adv.*, *ferne, bei weitem nicht* 5510. 7451.
unrethe *stf.*, *böse Rede* 1407.
unsâlih *adj.*, *unselig* 290.
unsanphte, unsamfte *adv.*, *schmerzlich, schwer, mit Schwierigkeit* 1749. 3532.
unsculdigen *swv.*, *für unschuldig erklären* 8790.
unse = unser 437.
unsih *acc. plur.*, *uns* 193. 7716.
unsiten *swv.*, *zornig werden* 5520.
unstatelîchen *adv.*, *rathlos* 6257.
unt- *s.* ent-.
unter *s.* under.
unthanc *stm.*, *kein Dank* 1094. ze u.: *zu* 7542.
unthulden *swv.*, *ungeduldig werden* 6077.
untôtlîh *adj.*, *unsterblich* 8139.
untriuwe *stf.*, *Untreue.*
untriuwelîh *adj.*, *treulos* 2401.
unfrowethe *stf.*, *Unfreude, Trauer* 7270.
unwerthe *adv.*, *in verächtlicher Weise* 4184.
unzalhaft *adj.*, *unzählbar* 5556.
unze, unz *præp.*, *bis* 132. u. ane, *bis auf, ausgenommen* 377.
unzuht *stf.*, *ungebührliches Benehmen* 1158. 1489.
uoben *swv.*, *beweisen* 1198. 5944.
upih *adj.*, *üppig, übermüthig* 808.
urkunde *stn.*, *Zeugniss, Beweis* 6. 1599.
urkunde, -te *swm.*, *Zeuge* 3406. 6599.
urkunden *swv.*, *bezeugen* 4156. 8673.
urliuge *stn.*, *Krieg* 2786.
urlôsâre *stm.*, *Erlöser* 3277.
urloub, urlouf *stn.*, *Erlaubniss* (*zu gehen, zu reden*) 1056. 2428. 3656.
urmâre *adj.*, *herrlich, sehr groß* 5812. 6096. 6586.
urteil *stn.*, urteile *stf.*, *Urtheil, Verurtheilung* 2743. 5772. *jüngstes Gericht* 7899.
urteilen *swv.*, *aufs Spiel setzen* 5225.
ûz *præp.*, *aus; Vorzug bezeichnend* 3556. *adv.*, *aus, hinaus.* ûz gân, *ausgehen, enden* 2746. ûz komen, *ausziehen* 177; *enden* 4012.
ûze *adv.*, *draußen* 3093.
ûzene, ûzen *adv.*, *außen* 1964. 1970. *bei Seite* 8799.
ûzer *præp.*, *aus* 122.

vah *stn.*, *Fach* 5071.
vâhen, vâen *stv.*, *fangen, faßen* 563. 2221. 3788. *besetzen* 3375. zuo, *greifen* 3397.
val *stn.*, *Thal* 7042.
vâlant *stm.*, *Betrüger, Teufel* 3101.
valsc *stm.*, *Falschheit* 1971.
vane *s.* vone.
vane *swm.*, *Fahne* 73.
vanere *stm.*, *Fahnenträger* 129.
vâre *stf.*, *Aufpassen* 7272.
varen *stv.*, *fahren*; *verfahren, handeln* 501.
vâren *swv.*, *streben* (*nach, gen.*) 5600.
varlôs *adj.*, *farblos* 6423.
varwe *stf.*, *Farbe* 1659.
vassâl *stm.*, *Vasall* 6630.
vaste *adv.*, *fest, gewaltig, sehr* 275. 4695.
vater aller tugende 1635. 6432.
favelîe *stf.*, *Unterhaltung* 1753.
vazzen *swv.*, *ergreifen* 1843.
veictage *swm.*, *Todestag, Tod* 3877.
veige *adj.*, *zum Tode bestimmt* 866. todt 8594.

veile *adj.*, *verkäuflich, zur Verfügung stehend* 78. 590. v. vuoren, *opfern* 1818.

vellen *swv.*, *fällen, zu Falle bringen* 1879.

venie, venige *stf.*, *Kniefall zum Gebet, Gebet* 1269. 3026. v. suochen, vallen, *zum Gebet niederfallen* 1070. 3399.

verbrinnen *stv.*, *verbrennen* 3601.

verenden *swv.*, *beenden* 890. 945.

verh *stn.*, *lebendiger Leib* 4148.

verhbluot, -pluot *stn.*, *Lebensblut* 4513. 6800.

verhengen *swv.*, *gestatten* 1025. 2485.

verhlôs *adj.*, *leblos* 4632.

verhouwen *stv.*, *zerhauen, hauend verwunden* 857. 1781.

verhpan *stm.*, *die das Leben schützende Rüstung* 5033.

verhsêr *adj.*, *tödtlich wund* 5386.

verhwunte *swf.*, *tödtliche Wunde* 4138.

verhwunden *swv.*, *tödtlich verwunden* 4903.

verjehen *stv. refl.*, *bekennen* 8749.

verkêren *swv.*, *vom Rechten abwenden* 2589.

verkiesen *stv.*, *preisgeben* 1101.

verclagen *swv.*, *verschmerzen* 5644.

verlâzen, verlân *stv.*, *verlaßen, loslaßen, überlaßen* 4703. 5151. 6526. *fallen laßen* 4716. *refl. mit* an, zuo, *sich verlaßen auf* 7144. 7536.

verliesen *stv.*, *verlieren* 454.

vermeinen *swv.*, *verwünschen* 5478.

vermezenheit *stf.*, *Kühnheit* 3996.

vermezenlîh *adj.*, *adv.* -lîche, -like, *kühn, verwegen* 294. 2596. 3580. 4093. 8368.

vermezzen *part*, *verwegen, kühn* 380.

vermîden *stv.*, *vermeiden, unterlaßen* 4802. 6826.

vermissen *swv.*, *fehlen* 4629.

vernemen *stv.*, *Gehör schenken* 178. 1096.

verre *adj.*, *fern* 4028.

verre *adv.*, *fern, weit, von fern* 2429. 5667. *sehr, eifrig* 38.

versâzen *swv.*, *festhalten* 1234. 4991.

verscerten *swv.*, *schartig machen* 4441. 8343.

verscieben *stv.*, *verstopfen* 6060.

verscînen *stv.*, *aufhören zu scheinen* 2985.

verscrôten *stv.*, *zerhauen* 4804.

versculden *swv.*, *vergelten* 1678.

versehen *stv.*, *refl.* (zuo), *sich verlaßen* (*auf*) 3479.

versenden *swv.*, *ins Verderben senden* 1385.

verslahen *stv. refl.*, *sich müde schlagen* 4751.

versnîden, -then *stv.*, *zerhauen, schneidend verwunden* 4098. 6286. 8932.

verstân *stv. refl.* (*mit gen.*), *erkennen* 5629.

verstechen *stv.*, *zu Ende stechen* 5516.

versûmen *swv. refl.*, *seine Schuldigkeit nicht thun* 1216.

versuoken *swv.*, *versuchen* 8802.

versuonen *swv.*, *beilegen* 2175.

verswelhen *stv.*, *verschlingen* 5747.

verswenden *swv.*, *verschwinden machen, vernichten* 2141. 5016.

versweren *stv.*, *abschwören* 2747.

vertân *part.*, *verflucht* 3513.

verteilen *swv.*, *verurtheilen* 2397. *absprechen durch Urtheil* 7231.

verthenken *swv.*, *verdenken* 1889.

verthienen *swv.*, *durch Dienst erlangen* 1690.

verthrucken *swv.*, *unterdrücken* 3692. 6905.

vertragen *stv. mit dat., sich gefallen laßen von* 2185.
vertrîben, -ven *stv.* 2043.
vertriwen *swv. refl. mit gen., sich zutrauen* 5046.
vervallen *stv., fallen* 5429.
verfliezen *stv., hinfließen* 7068.
verwandelen, -lôn *swv., verwandeln, vertauschen* 311. 927. 933. 2970.
verwîzen *stv., zum Vorwurf machen* 1353.
verwurken *swv. refl., sich vergehen, schlecht handeln* 36. verworht, *verbrecherisch* 3465.
verzîhen *stv., verzichten auf (gen.)* 3138.
vespere *stf., Vesperzeit, Abend* 978.
vesperzît *stf., dass.* 6988.
vestenen *swv., befestigen, festsetzen, vereinbaren* 1000. 1378. *aufstellen* 2293.
vetherspil *stn., Jagdvögel* 665. 745.
viant, vîent *stm., Feind* 697. 3984. *Teufel* 8936.
vierhalben *adv., von vier Seiten* 3965.
vierpeine *adj., vierbeinig* 5598.
vihe *stn., Vieh* 5421.
vile *adj. adv., viel; sehr, gar.*
vingerlîn *stn., Ring* 1720.
virwizze *adj., neugierig* 1857.
visc *stm., Fisch* 316.
viur *stn., Feuer* 227.
viuren *swv., wie Feuer glänzen* 2153.
vlehten *stv., flechten, drehen* 427.
fleisclîh *adj., fleischlich, leiblich* 52.
vlins *stm., Kiesel* 656.
vlinsherte *adj., kieselhart* 5947.
vlinstein *stm., Kieselstein* 3317.
vlîz *stm., Eifer, Sorgfalt* 1352. *mit vlîze, sehr* 5638.
flîzeh adj., beflißen 2879.
vlîzen *stv. refl., sich befleißigen* 4476.
vlîzihlîchen *adv., eifrig* 1135.
vlouh *præt. von* vliegen 657.
fluren = verluren 8252.
voget *stm., Schirmherr* 960.
vol *adj.;* mit vollen, *mit voller Kraft* 307.
volcthegen *stm., im Volke bekannter Held* 3918.
volcwîh, volkwîh *stm., Kampf zweier Heere* 699. 2073. 3847.
vole *swm., Fohlen, Roß* 4711.
volgôn *swv., folgen* 3818.
volherten *swv., durchführen, aushalten* 1033. 6842.
volkomen *stv., ans Ziel kommen* 219.
volle *swm., Fülle* 1999.
vollehlîh *adj., voll, völlig, woran nichts mangelt* 92. 693.
volleiste *stf., Hülfe* 1952.
volrîten *stv., zu Ende reiten* 7012.
volscrîven *stv., völlig schreiben* 2247.
volstâtigen *swv., vollkommen festmachen* 1711.
volstên *stv., ausharren* 3907.
volvaren *stv., zu Ende führen* 802.
vone, von, vane *præp., von, mit, durch* 26. 1005. 1011. 2837.
vorderist, -ôst, *vorzüglichst* 6980. ze v., *zuvorderst, vorn dran* 241.
vore *præp. adv., vor; voran; an der Spitze; in Gegenwart* 8708. thâ v., *in Zukunft* 2284. *nicht so weit* 5310.
vorekemphe *swm., Vorkämpfer* 7347.
vorerethenâre *stm., Vorredner, Vorsprecher* 1249.
vorevehte *swm., Vorkämpfer* 73. 4229.
vorhte *stf., Furcht* 312.
vorhte *præt. von* vurhten.
vorhtihlîche, vorhtlîche *adv., in Furcht* 548. 1779. 7308.

vorhtlîh, vorhtsam *adj., furchterregend, furchtbar* 2181. 2664.
vorlouft *stm., Jagdhund* 465.
vorne *adv., an der Spitze* 1118.
vorthere *swm., Vorfahr* 325.
vortheren, -ôn *swv., vor sich fordern* 569. 7615. zuo v. *mit dat., fordern von* 1797.
vortherlîh *adj., ausgezeichnet* 7793.
vreiscen *swv., erfahren* 2452. 4152.
vreise *stf., Gefahr* 2392. 5999.
vreislîh, vreissam *adj., furchtbar, schrecklich* 887. 2674. 5324.
vremethe *adj., fremd* 2668.
vrî *adj., freigeboren* 166.
vristen *swv., bewahren, retten* 3163. 4542.
vrithe *stm., Friede, Schutz.*
vrithen *swv., schützen* 3163.
vriunt *stm., Freund, Verwandter.*
vriuntscaf *stf., Verwandtschaft* 3233.
vrône *adj., dem Herrn gehörig* 2722.
vrônekempe *swm., Kämpfer des Herrn* 653.
frôsangen: *zu* 3895.
frouwe *swf., Herrin* 269.
frowen *swv., freuen* 244.
frowethe, vrowede *stf., Freude* 1790. 3989.
frum *adj., nützlich, tüchtig* 4316.
vrume, vrum *stf., Nutzen* 18. 374. ist nehein v., *nützt nichts* 450.
frumehlîche *adv., tapfer* 7684.
vrumen *swv., nützen* 416.
vrumen *swv., befördern, thun* 870. 1203. 1467.
fruo *adv., früh* 263.
vûlen *swv., faulen* 1888.
func *adj., funkelnd* 3287.
fuoren *swv., führen; bringen, herbeiführen* 2614; *treiben, ausüben* 289. veile, *darbringen, opfern* 78.
vuozscâmel *stm., Fußschemel* 5813.
furderen *swv., fördern* 2955.
vure, fur *præp. adv., für, vor;* f. tôt, *wie todt* 319; *anstatt* 1007. v. sih, *vorwärts* 6692; *für sein Theil* 1173; *voraus* 2769. v. wesen, *beschirmen* 3517.
vureh *stf., Furche* 1075.
vurewerthen *stv., zu Grunde gehen* 1897.
vurhten *swv., fürchten; mit gen., um* 4740.
vurt *stm., Flußübergang, Passage* 301. 862.

wâ, wâr *adv., wo* 2549.
wachen *swv., erwachen* 3081.
wâfen *stn., Waffe, besonders Schwert.*
wâfenôn *swv., waffnen* 3440.
wage *stf., Bewegung* 3823.
wah *præt. von* wegen.
wâh *stm., Woge, Fluth* 7061.
wâhe *adj., kunstreich* 1571. 1578. *adv.* 1615.
wâhen *swv., schön machen, verherrlichen* 2189.
wahs, was *adj., scharf* 3310. 4281.
wal *stn., Kampfplatz* 5043.
wale = wole 6896.
wale *stf., Wahl, Auswahl* 466.
walpluot *stn., Kampfblut* 5001.
walstrâze *swf., Straße nach dem Kampfplatz* 7350.
walt *stf. stm., Gewalt* 3751. 5745.
waltehlîche, waldeh- *adv., gewaltig, unumschränkt* 2213. 2229.
walten *stv., sorgen* (mit gen.) 784.
waltîh adj., gewaltig 5042.

walflôz *stm.*, *Blutstrom auf dem* wal 4352.
wambe *stf.*, *Bauch* 7910.
wan, wan ne, wanne, *warum nicht* 1355. 3865. 4359.
wân *stm.*, *Hoffnung* 284.
wanc *stm.*, *Ausweichen* 864.
wande, want, *weil; denn.*
wandelen, wantelen *swv.*, *verwandeln, vergelten* 2207. *Vgl. zu* 7508.
wane, wan, *außer, als nur* 81. 742. *nur daß, wenn nicht* 3141.
wânen *swv.*, *wähnen, glauben* 2996.
wanhte *præt. von* wenken.
wanne, *daß doch* 7288; *vgl.* wan.
wânsangen *swv.: zu* 5430.
want *s.* wande.
want *stn.*, *Gewand* 5577.
war *præt. von* werren.
war, ware *adv.*, *wohin* 1102.
wâr *s.* wâ.
wâr *adj.*, *wahr.* ze wâre, *fürwahr* 267.
ware *stf.*, *Acht.* w. tuon *mit gen., berücksichtigen, achten auf* 1470. 6811. nemen, *auf der Hut sein* 1529.
warf *stm.*, *Mal* 4572.
wârlîche, -lîke *adv.*, *in Wahrheit* 992. 1806.
warnen, -ôn *swv.*, *aufmerksam machen* 3379. *refl.*, *sich bereiten, rüsten* 3574.
warnunge *stf.*, *Bereitschaft* 2301.
warte *stf.*, *Warte* 573.
warten *swv.*, *blicken; mit gen., blicken auf* 4121; *mit dat., schauen nach, warten auf, Augenmerk richten auf* 3094. 3833.
was *præt. von* wesen.
was *s.* wahs.
waten *stv.*, *waten, durchdringen* 4144.
wâtlîche *adv.*, *wahrscheinlich* 3107.
wazzer *stn.*, *Waßer* 282.
weben *stv.*, *part.* geweben 1612.
wec *stm.*, *Weg.* under wegen, *unterwegs* 1145; *bei Seite* 1098; *im Stiche* 6133. ze wege zeigen *mit dat.* 1102.
wegen *stv.*, *præt.* wah, *zuwägen* 1940. *aufwiegen* 4387. *urtheilen* 4899. unhôhe w., *geringschätzen* 4013.
wegen *swv.*, *helfen* 803. *bewegen, schütteln* 2058.
wegewîse *stf.*, *Wegzehrung* 5752.
weiben *swv.*, *flattern* 4887.
weih *adj.*, *feige* 7652.
weineh *adj.*, *schwach* 8925.
weinen *swv.*, *beweinen* 7499.
weise *swm.*, *Waise* 1451.
weitîn *adj.*, *blau, bläulich* 8179.
welen *swv.*, *wählen.*
wellen *anom.*, *wollen; glauben* 2268.
wenden *swv.*, *part.* gewant, *beschaffen, angethan* 453. 596. *hingewendet.*
wenen *swv.*, *gewöhnen, abrichten* 659.
wenken *swv.*, *wanken, weichen* 4435. 6610.
wer = wir 906.
werben, werven *stv.*, *betreiben, ausrichten* 1312. 2307.
were *stf.*, *Gegenwehr* 2040. 2139.
weren *swv.*, *wehren, abwehren* 855. 3075.
weren *swv.*, *gewähren* 228.
werh *stn.*, *Werk, Arbeit* 782. 1579.
werlt, werelt *stf.*, *Welt* 638. 1656.
werltlîh, wereltlîh *adj.*, *zur Welt, zum Leben gehörig* 74. 2304.
wereltwâfen *stn.*, *Waffe in der Welt* 3297.

werltwunne, werelt- *stf.*, *Wonne der Welt* 666. 3571.
werre *swm.*, *Krieg* 2784. 7197.
werren *stv.*, *hinderlich sein, schaden* 2351. 4847.
werthe *adv.: zu* 3769. 8535.
werthen *stv.*, *werden.*
werven *s.* werben.
wesen *stv.*, *sein* 216. *imp.* wes = wis 1512.
wesse, weste *præt. von* wizzen.
wêst 2. *præs.* = weist 1501.
westebarn, -parn *stn.*, *Taufkind* 3933. 5268.
westeret *adv.*, *westlich* 2294.
westerkint *stn.*, *Taufkind* 7318.
wetherhalf *adv.*, *nach welcher von beiden Seiten* 1525.
wîchorn *stn.*, *Schlachthorn* 331.
wîcliet, wîhliet *stn.*, *Schlachtlied* 842. 3820.
wîcwere *stf.*, *Schlachtrüstung* 5015.
wîf *s.* wîp.
wîg, wîh *stm.*, *Kampf, Schlacht* 4114. 4834.
wîgant *stm.*, *Kämpfer, Held* 110.
wîhgare *stf.*, *Kampfrüstung* 4662. 7826.
wîle *stf.*, *Weile; Stunde* 927. thie w., *so lange als* 230.
wille *swm.*, *geneigte Gesinnung* 155. 1693. *Absicht* 2270. *Einverständniss* 1786.
willeh, -ih *adj.*, *bereitwillig* 158. 1700. *mit gen.* 2408.
willehlîche, -lîke *adv.*, *dasselbe* 149. 735.
win *stm.*, *Gewinn* 3257.
wine *stm.*, *Freund, Geliebter* 8714.
winnen *stv.*, *rasen* 2084. 4115. 8223. *gewinnen* 1461. 2054.
wîp *stn.*, *Weib;* wîf 1449.
wirs *adv.*, *schlimmer* 6103.
wirsest *superl.*, *schlimmste* 1922.
wirtscaft *stf.*, *Bewirthung, Gasterei* 3992.
wis *adj.*, *gewiss* 1457.
wîs *adj.*, *erfahren, alt* 68. 114. 563.
wîs *stf.*, *Weise* 5138.
wîsen *swv.*, *weisen, führen* 302. 2728. 8912.
wisheit *stf.*, *Gewissheit* 787.
wislîchen *adv.*, *gewiss, sicher* 3660.
wîstuom *stm.*, *Weisheit* 772.
wîte *stf.*, *weiter Raum* 6230.
wîten *adv.*, *weithin* 280. alsô w., *so lange* 2927.
wither *præp. u. adv.*, *gegen, gegenüber, im Vergleich mit; entgegen, zurück* 59. 416. 758. 1080. 1552.
withere *adv.*, *zurück* 760. thâ w., *dagegen* 1146. thâne ist niht w., *das ist ohne Widerrede* 2802.
witheren *swv.*, *rückgängig machen, abwenden* 4985.
witherreise *stf.*, *Rückkehr* 7628.
witherrethen *swv.*, *verweigern* 2796.
witherrîten *stv.*, *entgegeneilen* 5372.
withersagen *swv.*, *aufsagen* 139.
witherscîm *stm.*, *Widerglanz, Reflex* 3350.
witherslah *stm.*, *dasselbe* 695.
withervehte *swm.*, *Feind* 6905.
witherwarte *swm.*, *Feind, Teufel* 549.
witherwinne *swm.*, *Gegner* 3338.
wîze *stf.*, *Strafe* 3780.
wîzen *stv.*, *vorwerfen* 1389.
wîzenâre *stm.*, *Peiniger, Henker* 6361.
wizze, wize *stf.*, *Weisheit, Besonnenheit* 895. 6076.
wizzen, wizen *anom.*, *wissen* 22. 4210.
wole *adv.: zu* 3.
wolken *stn.*, *Wolke; Himmel* 298.
wonen *swv.*, hausen 361. sich benehmen 4114.

wort *stn.*, *Wort; Ruf* 7339. mit then worten, *unter der Bedingung* 3929.
wortspâhe, wortspâge *adj.*, *redekundig* 116. 8682.
wulvîn *adj.*, *wölfisch* 1418.
wunder, wunter *stn.*, *Wunder, wunderbares Ding, Eigenschaft* 1596. 1621. *Menge* 7178.
wunderenkuone, wunt- *adj.*, *wunderbar kühn* 4895. 8215.
wunderlîh, wunt- *adj.*, *wunderbar, Wunder vollbringend* 3974. 7085.
wundern *swv. mit acc. u. gen.* 1768.
wuocher, wuoker *stn.*, *Frucht, Ertrag* 5778. 7886.
wuocherôn *swv.*, *als Ertrag bringen, erlangen* 5169. 8638.
wuofen *swv.*, *wehklagen* 1542.
wuoît *stm.*, *Wehklage* 3228.
wuosse = wuohse, *conj. prœt. von* wahsen 1089.
wuosten *swv. refl.*, *das eigene Land verwüsten* 277.
wuot *prœt. von* waten.
wuotgrimme *adj.*, *wuthgrimmig* 4585.
wuotih *adj.*, *wüthend* 5748.
wurken *swv.*, *prœt.* worhte, *wirken, bewirken, machen* 5133.
wurmbeizeh *adj.*, *vom Wurm angefreßen* 1967.

zage *swm.*, *Feigling* 3893.
zagel *stm.*, *Schwanz; Nachtrab des Heeres* 3998.
zagelîche *adv.*, *feige* 4318.
zaher *stm.*, *Zähre* 3001.
zalen *swv.*, *aufzählen* 7342. *erzählen* 1610.
ze, ce *præp. adv.*, *zu; in; in Bezug auf; bei; als* 989. 1325.
zebrechen, zeprechen *stv.*, *zerbrechen, brechen* 5214.
zehenstunt, *zehnmal* 6815.
zehenzehstunt, *hundertmal* 188.
zehenzehvalten *swv.*, *verhundertfachen* 8490.
zehenzih, *hundert* 2321.
zeichen *stn.*, *Feldgeschrei* 4069.
zeichinôn *swv.*, *bezeichnen* 167.
zeklieben *stv.*, *zerspalten* 6804.
zemen *stv.*, *geziemen* 1016.
zen = ze then.
zerinnen *stv.*, *gebrechen, mangeln* 9052.
zerren *swv.*, *prœt.* zarte, *zerhauen* 4727.
zerunge *stf.*, *Aufwand* 1869.
zese *adj.*, *recht* 2974.
zesewe *swf.*, *Rechte* 3125.
zestôren *swv.*, *zerstören* 85.
zestunt, zestunde *adv.*, *auf der Stelle* 1537. 6236.
zetale *adv.*, *abwärts, nieder* 4805. 5421. *s.* tal.
zevellen *swv.*, *umstürzen* 6932.
zevuoren *swv.*, *auseinander treiben, zerreißen, zerstören* 2345. 2785. 8182.
zewâre *adv.*, *fürwahr* 117.
zezerren *swv.*, *zerreißen, zerstücken* 4301.
ziehen *stv.*, *ziehen; erziehen* 1482. vure z., *herbeiführen* 1625.
zierde *stf.*, *Schmuck* 4158.
ziere *adj.*, *schmuck* 1649.
zieren, cieren *swv.*, *zur Zierde gereichen* 224. gezierôt, *geschmückt* 644.
zierlîh *adj.*, *herrlich* 692.
zil *stn.*, *Ziel* 208.
cinshaft *adj.*, *zinspflichtig* 483.
zît, cît *stf. stn.*, *Zeit;* en zît, in zît, *beizeiten* 1008. 6041. in allen zît 3252. 4520. in alle zît 5167.
zorn *stm.* mir wirthet z., *ich werde zornig* 332.
zornen *swv.*, *zornig werden* 4116.
zornlîh adj., *zornig* 1328.

zornlîche *adv.*, *dasselbe* 6291.
zucken *swv.*, *reißen*, *herausreißen* 2070. 2695. *intr.*, *sich losreißen* 3010.
zuht *stf.*, *Ziehen*, *Zuzug* 179. *Wohlgezogenheit*, *Anstand* 215.
zuo *præp. u. adv.*, *zu*; *auf* 282. *in Bezug auf* 357. *bei* 1057. 3262. *herbei* 5240. thare z., *darauf hin* 209. zuo sprechen *mit dat.*, *zu einem sprechen* 1424.
zuokumpft *stf.*, *das Kommen* 7927.
zurnen *swv. mit acc.*, *zürnen über* 1115.
zweinzih, *zwanzig* 2289.
zwelef, *zwölf*.
zwire, *zweimal* 2326.
zwiskel *adj.*, *zwiefach* 7856.
zwispilde, *zwiefältig* 3624.
zwiu, *wozu* 6618.
zwîvelen *swv.*, *den Muth verlieren* 429. 5602. *untreu werden* 8372.
zwîvelhaft *adj.*, *schwankend*, *verzagt* 4822.
zwîvelîke *adv.*, *unsicher* 4755.
zwîvellîh *adj.*, *zweifelhaft* 1726.
cyclât *stm.*, *golddurchwebter Seidenstoff* 1570.

NAMENVERZEICHNISS.

Abîron, heidnisches Land 4218.
Abysse, heidnischer Herzog 5490.
Ache, Aachen 537.
Affricâ s. *Alfric*.
Agrentîn s. *Ilmâr*.
Aiûne, *Ajûne*, Anjou 1182. 6831.
Albonie, *Ivo vone* 1181.
Aldâ, *Alde*, *Alte*, Olivier's Schwester, Roland's Braut 3868. 6012. 8685.
Aldarôt, *Alterôt*, heidnischer König 2702. 4020. 5849.
Alemanniâ 6845.
Alerîe, heidnisches Land 2649.
Alexander (der Große) 3974.
Alexandriâ, Stadt 7163.
Alfabîn, ein Heide 5887.
Alfric vone Affricâ, heidnischer König 5297. 5329.
Algaphiles, *Algafiles* 2882: s. zu 2198.
Algarih, heidn. König 6372.
Alman, Alemanne 7828. *Alemanni* 8108.
Almarie, *Almerîe* 1062. 4287. *almarisk* adj. 7604.
Almice, Turpin's Schwert 6642.
Alrîh vone Normandîe, christlicher Held 4949.
Alrîh von Pande, Heide 2597. *4509.*
Alteclêre, Olivier's Schwert 885.
Amarezur, ein Heide 4589. 4612.
Amhoh, Heide 8403.
Ammirât von Palvir 3665.
Ampregalt, *Ampelgart* s. *Malprîmis*.
Amurafel, heidnischer König 4358. 4569.
Ansêîs, *Ansîs*, bairischer Held 113. 847. 3270. *Ansgis* 8286. *Ansgîr* 1192.
Anshelm vone Môringen, christlicher Held 125.
Antel, christlicher Held 8525.
Antelîn vone Horre, Heide 2609.
Antoîr vone Valtiâ, christlicher Held 5339.
Appolle, *Apolle*, *Appollô*, acc. *Appollon*, Apollo, heidnischer Götze 308. 806. 1039. 1998. 2481. 7140.
Argûn: zu 7863.
Armenie, der Armenier 7791.
Arthân, ein Mann Roland's 4129.
Ascalbuies s. *Milûn*.
Atto, *Hatte*, christlicher Held 3269. 4852. 4889. 4959. 5137.

Babilonie, Babylon (Cairo) 1871. 2272.
Baldewîn, *Paldewîn*, Genelun's Sohn 1394. 1450. 1476. 1694.

Balziel, Heide 575.
Basilîe, Karl's Bote 1454.
Beheim, Böhmen 6848.
Beiere, Baier 1116. *Beieren*, Baiern 1011.
Berengêr, *Beringêr*, *Perengêr*, *Peringêr*, Graf von Wasconien 118. 3269. 4973. 5337. 5922.
Binabel, Genelun's Neffe 8785.
Binîsen, heidnisches Land 8112.
Blanscandîz, Heide 443.
Brahmunt, ein Heide: zu 2569.
Brechmundâ, *-de*, Marsilie's Gemahlin 7134. 7312. 7403. 8617. acc. *-am* 8636.
Britanniâ, *Pritaniâ*, *Prittaniâ*, *Brittanne* 122. 1193. 6847. 7831.
Britte 1582.
Burgunder 7847.

Dalvergie, Auvergne 7838.
Daniêl 8181.
Dapamorses, ein Heide 8034.
Dathân, heidnisches Land 4218.
Dâvîd 262. 2383. 3453. 4982. 7707. 8847. 9068. *Dâvît* 9040.
Dède, heidnisches Volk 8065.
Degiôn, christlicher Held, *vone Pelme:* zu 6265.
Demples, heidnisches Land 8050.
Denemarke, Dänemark 1178.
Deuse, heidnisches Volk 8109.
Diepolt, Graf 7616.
Dionisie, *Dyonisie*, der heilige Dyonisius 3739. 4011. 6876. *Dionisius* 8858.
Dorkanivessen, heidnisches Land 8661.
Dormalôte, heidnisches Volk (Ermländer?) 8075.
Durendart, Roland's Schwert 884. seine Herkunft 6862 ff.

Ebelîn, Heide 6213.
Egeriers s. *Gergers*.
Egeries = *Gergers*? 5915.
Egerîs s. *Gergîs*.
Egidie, Aegidius 3005. 6646.
Ekkerîh, christlicher Held 3268. 5335.
Engelîrs, *Engelrîs*, christlicher Held 3267. *ûzer Prittaniâ* 121. *vone Wasconie* 5862.
Engellant, England 1776. 6855.
Entercador, Karl's Roß 7759.
Ermines, Armenien 8050.
Eschermunt, Herzog von Valeterne, ein Heide 4763.
Estorgant, heidnischer König 4877.
Estorke, Heide 5572.
Estropîz, ein Heide 571.
Ethiopiâ 6338.

F s. *V*.

Gabriêl 6921.
Galezprieze, heidnischer König von, 2669.
Garmes s. *Heinrich*.
Gebewîn, Karl's Mann 7030. 7618.
Gedeôn, Gideon 5013. 8422.
Geneâsin, heidnischer König 7359.
Genelûn (nom. voc. *Genelûne* 2241. 2265. 2336), Karl's Schwager 1093.
Gergers, *Gergirs*, christlicher Held 115. 848. 1190. 3267. 3977. *Egeriers* 4537. 4543.
Gergîs, christlicher Held 1190. *Egerîs* 4495. 4499. wol auch *Gernîs* 3268.
Gerglant, Heide 574.
Gêrhart vone Rosselîn, christlicher Held 3271. 6203. 6262.
Gersiz, Heide 2201.
Gerunde, Garonne 281.

Gîganden, heidnisches Land (Riesenland) 8098.
Glesse, heidnisches Volk 8078.
Glibon, Heide 2200.
Golîas, dat. *Golîê* 8849.
Gotefrit vone Aiûne (Anjou), Karl's Fahnenträger 129. 337. 1182.
Grandôn, heidnischer Herzog (König) 5220. 5333; vgl. zu 5832.
Gratamunt, Roßname 5286.
Gwimuot, christlicher Held 5342.

Haimunt, christlicher Held, Führer der Flämínge 7841.
Hatte s. *Atto*.
Heinrich, Herzog 9018. 9042.
Heinrich vone Garmes, christlicher Held 1185.
Herman vone Sutriâ, christlicher Held 7811.
Herôdes 4758. 5771.
Hillunc, christlicher Held 4929.
Horre s. *Antelîn*.

Ilaz vone Zamme, Heide 2607.
Ilmâr, Herzog von Agrentin 4309.
Ilmâr vone Ulter 2603.
Imanzen, heidnisches Land 8105.
Ingram, christlicher Held 850.
Îren s. *Scarpulôn*.
Îrlant 6853.
Îvô, Îve, christlicher Held 850. 1180. 3270. 5119. 6204. 6265.

Jêrusalêm 823.
Jocerans, Führer der Friesen 7843.
Jogêîn, Gebirge 6565.
Jôhannes, der Evangelist 7920. christlicher Bischof 1055.
Joiôse, Karl's Schwert 8525.
Joleûn, Heide 8374.
Jômel, Heide 579.
Jônas 7911.
Jordân 719.
Jorfalier, Marsilie's Sohn 6268.
Joricop, Jericho 8051.
Jôsîas, Heide 322.
Josûê, Josua 7020.
Jovînus, Jupiter 2651.
Jûdas 1925. 1936. 6103.
Justîn vane Valle-Pecêde, Heide 5580.

Kampanie, heidnischer König von, 2665.
Kanabeus, Paligan's Bruder 8129.
Kapadociâ, heidnischer König von, 5329.
Carbône, heidnisches Land 8113.
Karl, Kaiser 10.
Karlinc, Franzose 1355.
Karlingen, Karlinge 6027. 6440. 6512, Frankreich 2747. 5702.
Carpîn, heidnischer Herzog 4083.
Kartâgeine, Carthago 6337.
Kartân, Heide 5372.
Clamersê, heidnisches (slavisches) Land 8081.
Clargîs, ein Mann Roland's 4129.
Clargîs, Heide 570. *Clargirs* 2200.
Clariens, Clarions, zwei Heiden 7241.
Clarmîne, Schwertname 4801. 4807.
Cliboris, Heide 2543.
Corderes, Corders, Cordova 609. 2588.
Kriechen, Griechenland 1771.
Krist, Crist (acc. *Cristen* 7714), Christus 777. 1894.
Cursable, heidnischer König 3625. 4371.
Kuonrât, der Dichter 9079.

Lagiure, heidnischer König von, 2642.
Lancparten, Lombardei 6835.
Laterân, *Latrân* 5211. 7303.
Laurentie, Laurentius 6189.
Lebere, heidnischer König von, 2667.
Lêûne, Lyon 6647.
Lotrinc, Lothringer 7845.
Lucifer, der gefallene Lichtengel 4605.
Luthewîh, Ludwig 4826. Karl's Sohn, Ludwig der Fromme 8704.
Lûvîn: zu 1874.

Madelyêr, ein Schmied 1600.
Maglierte, heidnischer König 2623.
Mahmet, *Mahumet*, Götze der Sarrazenen 309. 806.
Malbrant, Heide 576.
Malprîmes, *-is*, *vone Ampelgart*, *Ampregalt*, heidnischer König 3651. 4487.
Malprîmis, *-es*, Paligan's Sohn 7224. 8326.
Malprôse, heidnisches Land 8099.
Malrôse, heidnisches Volk 8107.
Malsarôn, Heide 5562.
Maltrens, Heide 7242.
Malve, Malta? 6837.
Manbrût, Gebirge 6564.
Mantel, ein Römer 1626.
Marcelle, Graf von Vigenne 4323.
Margarîz vone Sibilie (Sevilla), heidnischer König 2673.5045.
Marîe, Maria 6161. 6877.
Mars 2651.
Marsilie, Marseille 2633.
Marsilie (nom. *-es* 2707), heidnischer König 381.
Martîân, christlicher Held 4831.
Mathêus, Heide 577.
Maximîn, christlicher Held 4293.
Mêres, heidnisches Land (frz. *Micenes*, die Milceni in der Lausitz) 8043.
Michahêl, *Michehêl*, Michael 542. 1082. 6920.
Milûn, *Milôn*, *vone Ascalbaies*, christlicher Held 1187. 7617.
Monscoî, *Monsoy*, Schlachtruf der Christen (Mons Gaudii) 881. 4068.
Môres, heidnisches Land 8054.
Moriânâ, Thal 6862.
Morinde, heidnische Stadt 1211.
Môringen s. *Anshelm*.
Mulagîr, Genelun's Schwert 1584.
Murlâ, christlicher Herzog 4564.

Nables, heidnische Stadt 1211.
Naimes, Herzog von Baiern 1011.
Nêre, Heide 4827.
Nerpâ, Heide 4833.
Nevelûn, Nibelung 7833.
Ninivê 7915.
Nobiles, heidnisches Land 8047.
Norman, Normanne 7824.
Normandîe 4949.

Oigier vone Denemarke 1178. 7462.
Olivant (acc. *-untem* 6785), Roland's Horn (elephantinus).
Olivier, Roland's Schwager 110.
Orphalis, Heide 2199.
Ôtnant, christlicher Held 4951.
Ottô, *Otte*, christlicher Held, Führer der Rheinfranken 848. 7030. 7849.

P vgl. auch *B*.
Palerne, Palermo 6837.
Paligân, heidnischer König 7150.
Paligêâ, heidnisches Land 8055.
Palswende, Schwertname (Vernichter des Bösen) 3698.

Palvir, heidnisches Land 3665. adj. *palwisc* 3678.
Pande s. *Alrîh.*
Pandolt, christlicher Held 4831.
Paryuêl, heidnisches Land 570.
Pârîs 5703. 7229.
Pasanzi, Karl's Bote 1454.
Pêgôn, Bevon, christlicher Held 6204. 6264.
Pelme s. *Degiôn.*
Pêre, heidnisches Volk 8066.
Persîâ 1873. 7153.
Pêter, Petrus 4030. 6874. 7901.
Pêtûwe, *Bêtouwe*, Poitou 6832. 7835.
Pharaôn 5746.
Philê, heidnischer König von 2637.
Philêne, heidnischer Herzog von 2627.
Philôn, heidnischer König 3640.
Pillunc, Billung, christlicher Held 4952.
Pîne, heidnische Stadt 1212.
Pipîn 17.
Plais, heidnisches Land 8048.
Plangirz, Heide 2202.
Plasie, Blasius 6875.
Pôlân, *Bôlân*, Polen 1772. 6848.
Porta Cesaris 3031.
Portaspere: zu 3609.
Potenrot, *Val-*, heidnisches Land 8040.
Preciôsâ, Paligan's Schwert, heidnischer Schlachtruf 7991. 8000.
Priamûr, Heide 573.
Progetaneâ, Aquitanien 6834.
Promte, heidnisches Volk 8069.
Provinciâ, Provence 6833.
Prusse, Preuße 8079.
Prûtan, Heide 4553.
Pulle, Apulien 5211. 6836.

Raines, Reims 1186.
Raphahêl 6922.
Rapoto, Karl's Mann 7766.
Regenbalt vone Bêtouwe, christlicher Held 7835.
Regenesburh, Regensburg 1602.
Regenfrit vone Tagespurh 4924.
Regenhêr, Olivier's Vater 6741.
Reimunt vone Britanniâ 1193.
Rêmis, Reims 1184.
Rîchart, Führer der Normannen 7817.
Rînfranke, Rheinfranke 7851.
Ritscart vone Tortûne, christlicher Held 1183.
Riuzen, Reußenland 1772.
Rodanus, Rhone 5341.
Rômâne, *sente*, S. Romain 8667.
Rômâre, Römer 1626.
Rôme, Rom 973.
Rosse, heidnisches Land 8047.
Rosselîn, Roussillon 6203.
Runseval, *Runzevalle* dat. 7485, das Thal Ronceval 6952.
Ruolant, Karl's Neffe 109.

Sahse, Sachse 1773. 5215. 7541.
Saibre, *Saibere*, Ebro 7044. 7191.
Salarîâ, heidnischer König von, 2613.
Salomôn 671.
Salveterre: zu 3523.
Samsôn, *Sampsôn*, Herzog, christlicher Held 111. 3272. 4625. 5288.
Sarraguz, Sarragossa 377. 5858.
Saturnus 2652.
Saul 8850.
Scarpulôn, König von den Iren 5102.
Scotten, Schottland 6853.
Sibilîâ, *Sibilie*, Sevilla, gehört Margariz 2677. 3725.
Sigebant, christlicher Held 4952.
Sigelot, Heide 5591.
Sorbes, heidnisches Land (Soraben) 8049.
Sorbîten, Sorben 6839.
Sordis, heidnisches Land 8049.

Spemvalrîz, Heide 5593.
Stâlmarîz 4995, wol = *Stramarîz*, Heide 572.
Sulte, heidnisches Volk 8067.
Surîân, Syrer 7947.
Surse, heidnisches Land 8100.
Sutrîâ s. *Herman*.
Swâp, Schwabe 7541. plur. *-en* 7855.
Swâben, Land 1774.

Taceriâ, heidnisches Land 2678.
Tagesburh, Dachsburg 4924.
Targilîsen, heidnisches Land 8111.
Targîs vone Tortulôse, heidnischer Markgraf 3681. 4660.
Tarmarke, heidnischer König von, 2619.
Taskprûn, Roßname: zu 1649.
Tebeselîne, heidnisches Land 2645.
Teclavosse, heidnisches Land (Slavenland) 8048.
Tervagant, Götze der Sarrazenen 7049. 7142.
Thibors vone Sarraguz, Heide 5858.
Thiebalt vone Rêmis, christlicher Held 1184.
Thiepolt ther marhgrâve, christlicher Held; vgl. *Diepolt*.
Thierrich ther starke, christlicher Held 1179. *Tirrih* 7863. *Thirrîk* 8869.
thiutisk, deutsch 1775.
Tielsarke, heidnischer König von, 2521.
Torke, Heide 5571.
Tortân von Almerîe, Heide 4287.
Tortolôse, Tortolûse, Tortosa am Ebro 303; s. *Targîs*.
Tortûne, Dordogne 1183; s. *Ritscart*.
Turkoppen, heidnisches Land 8084.
Turlenes, Heide 8033.
Turpîn vone Raines, Erzbischof 969.
Tûse, heidnischer König von, 2659.

Ulter s. *Ilmâr*.
Ungere, Ungar 5210. *Ungeren*, Ungarn 1771.
Urstamme: zu 3611.
Urtanne, heidnischer Herzog 5681.

Vadûne, Ortsname 7761.
Falbîn, Heide 6212.
Valdant: zu 4328.
Valdebrûn, -prûn, Heide 2199. 2518. 5285.
Valeterne, Valterne, heidnische Stadt 1212. s. *Eschermunt*.
Vàlkart: zu 1061.
Vallefunde: zu 3522.
Valle-Pecêde s. *Justîn*.
Valle-Penûse, heidnisches Land 8104.
Val-Potenrot, heidnisches Land 8040.
Valsaron, Falsaron, heidnischer Herzog 2198. 2701. 3595.
Falsen, heidnisches Land 8062.
Valterne s. *Valeterne*.
Valtiâ s. *Antoîr*.
Vastmâr, christlicher Held 4929.
Velentih, Roland's Roß 3331.
Venerant, Roland's Helm 3291.
Ferren, Avarenland 8068.
Vigenne, Vienne 4324.
Flâminc, Flaeming 7824.
Flehsen, heidnisches Land 8062.
Francrîche, Frankreich 3206.
Vranke, Franke 478. 622. *Franze* 8106. 8460.
Friese 7843. *Friesen*, Friesland 6852.
Funde, heidnischer König von, 2655.
Fundeval, heidnischer Ortsname 444.

Waldram, Markgraf 4431.
Walgres, heidnisches Land 8053.
Walthere, *-er*, *-êre*, Roland's Mann 1189. 3271. 3371. 6528. 6545.
Wasconie, *-konie*, *-conia*, Gascogne 1180. 1776. 4787.
Wasconier, Gascogner 119.
Wate: zu 7801.
Wido vone Waskonie 1180, wol = *Wîtel* 4127.
Wineman, Karl's Mann 7765.
Witram, christlicher Held 4951.

Yspaniâ, *-ie*, *-ien*, acc. *-iam*, Spanien 32. 1778. 3150.

Zamme s. *Ilaz.*
Zernubele, *Cernubiles*, *Cornubiles*, heidnischer König 2682. 3769. 3794. 5045. 5053.
Cicerôn, Heide 4503.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

831.08 B294 v.3 C.1
Das Rolandslied. AFD7347
Stanford University Libraries
3 6105 044 974 926

10408 v.3
sche Dichtung des
Mittelalters-Bartsch.
DATE
NAME
DATE
Oct 18 1919